



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

Vermischte Urkunden

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

II. Markgraf Woldemar schenkt das Dorf Sezenow dem Kloster Zuckau, am 1. November 1313.

In nomine domini amen. Nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis, Lusacie et de Landesberg marchio, tutorque incliti Johannis, de Brandenborch marchionis, cum manifesta recongnicione cupimus fore notum nichilominus protestantes, quod ob reverenciam omnipotentis dei sueque genitricis Marie necnon ob salutem et remedium nostre anime omniumque nostrorum predecessorum animarum damus et ratificamus pio szelu et favore ecclesie sancte Marie in Sucawe villam Ceczenowe et clausuram in Leba a lacu Lebsco usque ad salsum mare quocunque eciam dicta Leba a lacu sibi viam fecerit ad mare transeundo cum omnibus et singulis attinentiis ac omnibus libertatibus et iuribus, que ad nos dinoscuntur pertinere, transferimus per presentes ad ipsam ecclesiam predictam, ita quod ipsa perpetuo possidebit pacifice cum quiete. Ne igitur hec nostra donacio per nos rite facta queat in posterum per quosdam, quod absit, molestari, prefens dedimus scriptum nostri sigilli munimine firmiter communitum. Testes huius facti sunt fideles nostri Ulricus de Lyndowe et Guntherus de Keuerenberg, comites, et Slotekinus, nostre curie prothonotarius et alii quam plures fide digni. Datum Koninghesberg, anno domini millesimo trecentesimo tercio decimo in die omnium sanctorum.

Danziger Stadtbibliothek Gedanensia XV, 4° 104. Copiarium des Klosters Zuckau saec. XV, S. 15 a.

III. Markgraf Johann schenkt dem Kloster Semritz das Dorf Popow, am 8. September 1315.

In nomine domini Amen. Actus humani generis in obliuionis lapsum deciderent nisi aliqua perhennitate in futurorum notitiam deducantur. Hinc est quod nos Johannes, dei gratia brand(enburgensis), lusatie et de la(ndesberg marchio, ded)imus et damus religioso viro domino mathie abbati et conventui in sambriz et per presentes donamus donatione libera propriet(atem ville) popowe cum libertate omnimoda, nichil nobis penitus in ipsa villa iuris reseruantes, quam precariam volentesque ut ipsam villam sub metis et distinctionibus possideant subnotatis. Meta prima est inter villam popowe et villam Drageheym, ad arborem finalem stantem iuxta fundum versus Drageheym, ab hac arbore usque ad fontem studeniz directe inter zueryn et popowe, sicut ipse dominus prymezal rex polonie, distinxit cum predictis ciuibus de zueryn, de studeniz directe versus orientem usque ad stagnum saben, in quo vna tractura piscium pertinet ad villam popowe et de hoc stagno versus fossatum argille et de hoc fossato usque ad fornacem picis, que est post predictum stagnum et de hac fornace usque ad pinum directe in qua est cornu cerui, que est in via de meferiz versus zueryn et in hijs metis est situm stagnum dictum glyft. Item directe de hac arbore usque ad cumulos, qui facti sunt inter paludes zarniblot et de hijs usque zarniblot directe et hec sunt distinctiones metarum inter popowe et rugow, item mete inter popow et Goriz de zarniblot usque ad quercum, que refecatae st in qua est meta et hec est iuxta stagnum Glambeke. Item de hac quercu directe inter blefowe et popowe et Goriz usque ad montem vbi sunt duo cumuli extensi

et una arbor signata, que facta sunt et signata tempore domini ducis Wlodeslay inter dominum Benyamyn et Bogemilum in Goriz, de hoc monte directe usque ad fluium O bram, in quodam fundo vbi est quereus signata, proinde nobis abbas predicti monasterii perfoluit complete pro quolibet frusto proprietatis quinque marcas, de quibus manere id monasterium quitum ipsum penitus nuntiamus et dicimus per presentes. In cuius facti evidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum presentibus Slotkino, nostro dapifero et dominis militibus, nostris Consiliarijs Buffone Gruwelhut, Ottone Sgenke de Sgenkendorp, Henrico de Crakowe, Henningo de Vorlant, pezkone de Loffowe, Buffone de milo, Hermano de Luchowe, cum alijs pluribus ornatu fidei decoratis. Datum anno domini M^o CCC^o XV^o. In die natiuitatis beate marie virginis, VI^o ydus Septembris. Indictione XIII.

Original in der Sammlung Posen'scher Urkunden beim Ober-Präsidium zu Posen (conf. Strehlke's Concepte seiner Arbeit über die Posen'schen Urkunden im Geh. Staats-Archive).

IV. Der Magistrat zu Prenzlau verkauft dem St. Georgen-Hospital daselbst den Acker Cranebruch, am 28. März 1331.

Ad perpetuam rei memoriam. Nos consules civitatis Printzlaviensis ad univerforum Christi fidelium notitiam tenore presentium volumus pervenire, quod maturo prehabito consilio, iusto venditionis contractu vendidimus, dimisimus et per presentes dimittimus infirmis in hospitali Sancti Georgii nostre civitatis degentibus campum sive agrum dictum Cranebruch, situm prope dictum hospitale, cum omni jure, proprietate, utilitate et usufructu, cum omnibus suis attinentiis, prout in suis limitibus dignoscitur situatus, perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendum, renunciantes omnibus ad usus prefati hospitalis, que in campo habuimus memorato, quem sibi a nobis pro viginti marcis argenti Brandenb. rationabiliter compararunt. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum, ne super his imposterum dubium oriatur. Datum anno domini 1331 in Coena domini per manum Matthie, cuius corpus et anima requiescat in domino Jhesu Christo Amen.

Mittheilung von Hefster aus einer in den Acten des Brandenburgischen Schöppenstuhles befindlichen Abschrift im XVI. Bande, fol. 566.

V. Markgraf Jost bestätigt den Gebr. Schulzen Lehnbesitzungen zu Laagke, am 3. Juni 1409.

Wir Jost, von gotes gnaden margraff zu Brandenburg vnd zu Merhern, offintreten (sic!) mit desern brive, — das wir den erbern Heynen, Hanfen vnd Jaspren, Brudern, Schulte

genant, vnfern lieben getruwen, geleghen haben solche Gutere, dy jn Frederich von Alvesleben, vnse Howptman, geleghen hat in dem Dorffe zu Latzke by Zeten, als dy Hans Satersleue gehat had vnd als sey dy van vnsm Hoverichter zu Tangermunde mit dem Rechte derfordert haben. — Geben zu Tangermunde, noch Christs gebordt viertzenhundert Jar, dor-nach in dem newnden Jar, des Mandages noch Trinitatis.

Aus Beckmann's (wohl fehlerhaftem) Abdruck in dessen Beschr. d. Churm. V, I, X, 127.

VI. Bischof Henning von Brandenburg verträgt sich mit dem Fürsten Albrecht von Anhalt, am 30. April 1414.

Wi Hennigh, von gotis gnaden Bisschopp thu Brandenburg, Bekennen vor vns vnd vnse nakomeden Bisschoppe thu Brandenburg openbar in dessem vnfen open brive vor allen den, die en seen odder horen lesen, dat wi met deme hochgeborne herrn Albrechte, fursten thu Anhalt vnd Greuen thu Asschanien, dem Eldesten, aller schült vnd twidracht, tusproke vnde schelinghe, dy wy vnder eyinander wenthe herthu gehad hebben, genzliken entricht vnd sinet sin, vnde wi odder vnse nakomende Bisschoppe thu Brandenburg ene odder sine Eruen vmme die schult, twidracht, tusproke vnde schelinghe neynerleye wys, mer anlanghen schullen noch willen, vnde wer, dat he, sine Eruen odder dy eren ennighe schelinghe odder twidracht bynnen dessen neghesten tukomenden Sös jaren thu vns, vnfen nakomenden Bisschoppen thu Brandenburg, vnsem godishufe, odder den vnfen gewinnen, dye scholen wi fetten, he vppe finer vnde wi vppe vnser Mannen twe, vns in früntschap thu entscheidende, vnde wer, dat se vns in früntschap nicht entscheiden konden, so scholen sye vns mit rechte entscheiden bynnen vyr weken. Weret ok, dat dy vyre twidracht worden, so, dat se vns endrechtliken nicht irscheiden konden, so scholen des dy Ratmanne thu Czerwest ouermenne sin, vnd welchem rechten die denne thu legghen, dar schal vns an beiden syden wol an genügen vnd scholen dat an beiden syden stede vnde vaste holden, ane weddersprake. Ok scholen dy ergnanten Ratmannen, wen se vns so irscheiden hebben, von vns odder vnfen nakomenden Bisschoppen genzliken vnuordacht vnde vnbedinghet darvmme bliuen. Ok scholen wi odder vnse nakomenden Bisschoppen thu Brandenburg des ergnanten herrn Albrechten, fursten thu Anhalt, finer Eruen odder der Iren fiend bynnen den vorschreuen Sös Jaren nicht werden, vtgetogen wir odder vnse nakomenden Bisschoppe thu Brandenburg müsten dat thün, vmme willen vnfes heren, des Burgreuen von Nürenbergh, ouerste vorwesers der Marcke thü Brandenburg, odder we thür tyd here odder vorwesere der Marcke weren, vnde efft wy darvmme ere fiend werden müsten, so willen wir en dy bewaringhe achte daghe thüüorn verkündighen in Stad thu Czerwest. Ok scholen wy odder vnse nakomeden Bisschoppe thu Brandenburg, syne, finer eruen odder der Iren fiende bynnen den vorschreuen Sös jaren nicht huzen noch hegen, wen sy vns namhafflich werden gemaket, ane geuerde. Hir ouere sind gewest dy Duchtigen Ryprecht von Schirftede, Ghere Werder, Hans Grübe, Jan Rymke, Heyne Borgh vnde Mathys von Bredow vnde Borgermeistere vnde Ratmanne thu Czer-

west. Des thu groter Orkunde hebben wy dessen Briff besegeln laten met vnsem Ingefegel an dessen Briff gehanghen, dy gegeuen na Cristi gebord dusent virhundert Jar vnde ja dem virteinden Jar, am Ouende Philippi vnde Jacobi, der hilghen Aposteln etc.

Nach dem im Besitz der Stadt Zerbst befindlichen Original.

VII. Die von Möllendorp verkauften Besitzungen zu Blüthen an Johann und Heinrich Daberfin, am 24. Juni 1415.

Ik Hans mollendorp, wanachtich to der luttken luben, vnd wy Otte vnd Ghereke, wanachtich to der groten luben, bruder, gheheten Mollendorpe, desfulven vorbennende hanfes vedderen, bekennen in dessen apen bryve, dat wy myt vorbedachten mode hebben vorkoft vnd vorkopen den vorfichteghen luden, her Johan vnd Hinrike, bruder, geheten Daberfin, vnd desfulven Hinrikes sone, alze Peter vnd Hanse vnd eren rechten erven enen hoff to bluten myt druddehalver huve, dar nylingest uppe wanet hett clawes berkholdt, mit allerleye rechticheit vnd tobehoryghe, alze wy den hof gehat vnd beseten hebben vnd vnse elderen vns den gervet hebben, dar se vns vor gheven hebben vesteyn mark lubesch, de wy en quid, leddich vnd los laten in dessen vnfen apen bryve vnd wille em des en recht ware wezen. Ok scholen wy vnd wille en dat gut vorlaten vor vnfen genedighen heren, den markgreven, vnd in ere leen scheppen, wen se van vns dat eyschende sint. Alle desse vorfereven stukke vnd en yflik befunderen lave wy hans, otte vnd ghereke vorbenennet, vor vns vnd vnse erven, den vorfereven her Johan vnd hinrike, peter vnd hanse, desfulven hinrikes sone vnd eren erven stede vnd vaste to holdende, sunder nengherleye hulperede, rechticheyt, de wy myt vnfen dessen apen bryve avergheven vnd ghentzliken vorlaten, vnd to merer bekantnisse hebbe wy myt witschap vnser dryger Ingheseghel gehanghen an dessen bryff, de gheven is na gades bort virteyn hundert jar, darna in deme vesteynden jare, in sante Johannes baptisten daghe to midde somer. Tughe des vorbenemeden kopes sint de erliken lude hans vleffow, arnd neyden vnd Schuftzel, borgher to parleberghe. —

Original-Urkunde im Archive zu Dalmin (abgeschrieben von Ragošky).

VIII. Die von Karstedt verkaufte Besizungen zu Blüthen an Johann und Heinrich Daberfin,
am 24. August 1416.

Wy hinrik vnd clawes, bruder, geheten de karstede, wanachtich to gloveffin, bekennen in dessen apen brive, dat wi mit vorbedachten mode hebben vorkoft vnd vorkopen den vorfichteghen luden her Johan vnd hinrike, bruder, geheten Daberfin, vnd desfulven hinrikes sone, alze peter vnd hanse vnd eren rechten erven en kostergut to bluten, mit der wurt, dar afgheit to tinse dry schillinghe lubesch vnd en rokhun vnd dinft, dar nylingest uppe wanet hett heyne mylow, mit allerleye rechticheyt vnd tobehoringhe, alze wy dat kostergut gehat vnd beseten hebben vnd vnse vader vns dat geervet hett, dar se vns vor geven hebben vyff mark lubesch, de wy en quid, leddich vnd los laten in dessen vnfen apen bryve vnd willen em des en recht ware wesen. Ok schole wy vnd willen en dat gut vorlaten vor vnfen genedighen heren, den markgreven, vnd in ere leen scheppen, wen se van vns dat eyschende sint. Alle desse vorfcreuen stukke vnd en islik besunderen lave wi hinrik vnd clawes vorbenumet vor vns vnd vor vnse erven den vorfcreven her Johan vnd hinrike, peter vnd hanse, desfulven hinrikes sone vnd eren erven stede vnd vaste to holdende sunder jengherleye hulperede, regtigheit, de wy mit vnfen apen bryve aver gheven vnd ghentzlike vorlaten, vnd to merer bekantnisse hebbe wy mit witschop vnser twiger Ingheseghel gehanghen an dessen briff, de geven is na gades bort virteyn hundert jar, darna in deme festeynden jare in sunte bartelmewes daghe des hilghen apostels. Tughe des vorbenumeden kopes sint de erliken lude henneke erp, arnd peters, borgher to parleberghe. —

Original-Urkunde im Archive zu Dalmit (abgeschrieben von Nagoty).

IX. Kurfürst Friedrich besetzt Nickel Pful mit erkaufte Gebungen in Löwenberg,
am 10. Dezember 1469.

Wir fridrich, — Bekennen, — das wir vnserm Rat vnd liben getrewen Nickel pful, ritter, vnd seinen rechten lehns erben zu rechtem manlehn gnediglich gelihen haben sulchen teyl vnd gerechtikeit, als Hans dobirkow jm dorf zu Lowenberg an czinsen, Renten, holtzern etc. von vns zu lehn hat, — das denn der genante Hans dobirkow dem gnanten ern Nickel pful recht vnd redlich verkouft vnd — vor vns verlassen hat — vnd geben jm des zu Inwyser vnser liben getruwen Werner pful vnd Peter Hafen, welken er darzu fordern vnd heischen wirt. Datum Coltrin, am suntag nach Conceptionis marie, anno etc. LXIX.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche C. M. XX, 151. Vergleiche Cod. I, XI, 402.

X. Kersten Möllendorff verkauft Besitzungen in Blüthen an die von Rohr,
am 10. November 1477.

Ik Kersten mollendorpp, wanaffich to kleynowe, bekenne vnde betuge apenbar in dessem apen vorsegelden breve vor alle denghennen, de ene sehen edder horen lessen, dat ik vor my vnde myne erven myt vulbord vnd rade myner vrunde, myt vrien eyndrachtigen willen vnd wolbedachten mode, rechtes vnde redelikes kopes hebbe vorkofft vnd vorkope so tegenwordigen to enem ewigen unwidderopliken kope in kraft dessen brewes den duchtigen Curde vnd Diderike gheheten de Roer, brodern, wanaffich tom Nyenhufs vnd tor Meynborgh vnde eren rechten erven eynen hoff, belegen in dem dorpe to bluten, den nü tor tyd bewanet vicke borchgerdt myt tven howen landes vnde alle synen tobehoringe, pachten, rechte, denste vnde roeckhonern, niches buten bescheyden, so vry alse ik vnde myne voroldern den hoff vnde hoven beth tho desz tyd sunder rechtes ansprake beseten hebben, vor soesteyn gude vulwichtige rinsche gulden, de my Curd vnde Diderik roer nüchastigen wol betalet hebben, De ik vortan in mynen vnde mynen rechten erven vramen vnde behuf gekeret hebbe, vnde wil den vorgenanten Curde vnde Diderike eren rechten erven vnde denjennen, de dessen breff hebben myt erem willen, des ergemelten gudes eyn recht wer wesen vor alle denghennen, de vor recht willen kamen vnd willen recht gheven vnde nemen, vnde wisse se in de vulkomelike besittinge vnde in alle ere thobehoringe, der vry tho brukende tho ewigen tyden. Vnde effte in dessem breve wes vorserivet were in dichtende, in schriftten, effte andere vorfumenisse, so dat de breff hale krece, das schal den erbenanten roren effte eren erven nergen ane to schaden wesen vnde my effte mynen vrunden vnde erven nergen ane tho vramen. Des tho mer loven vnde tuchnisse hebbe ik myn ingesegele vor my vnde myne erven witliken laten hangen an dessen breff. Ghegheven vnde sereven na der bord Cristi vnser heren dusent vierhundert vnd soven vnd soventigefthen jar, am avende Sunte mertens, des hilgen bisschoppes.

Original-Urkunde im Archive zu Dalmin (abgeschrieben von Nagosky).

XI. Der Knappe Heinrich Sack verkauft Besitzungen in Dalmy an Claus von Winterfeld,
am 24. Februar 1483.

Ik hinrik sack, knape, bekenne vnd betughe vor alle denghennen, de dessen brif seen, horen effte lezen, dat ik myt eghenen wolbedachten mude vn synnen, myt vulborde myner rechten erven hebbe vorkofft vnde jeghenwerdighen vorkope in kraft dessen brewes to eneme ewyghen erliken kope dem duchtighen Clawels wynterfelde, wonaffich to Dalmy vn synen rechten erven, also dane gut, alze ik hebbe to Dalmy, vor vesteyn rynsche ghulden, de he my tor nughe woll boret un betalet hett, wo ik, myne vnde erven mit van framen hebbe, des ik em eyn recht wer wil wesen vor alle deghennen, de vor recht kamen wyllen, recht gheven vnd nemen wyllen. Alle stucke un sampliken un eyen geflik by fik lave ik hinrik, vorseriven, vor my un myne rechten

erven, Clawefe, vorbenant, vn fynen rechten erven, stede vn vast, ganz vn al funder jennigherleye arghelyst, hulperede edde nyge invydinghe wol to holdende, un ghyft desse bref nat worde edder wormhole kreghe edder articuli inner versumet weren, de desseme breve mochten schedlik wesen, dat schal my este mynen erven to nymme vramen Clawes este fynen erven to nymene schaden komen. Anz desseme kope vnde deghedynghen ys mede vn by wesen olde Dyderik vn junghe dyderik van qwytzow vn Gotze van qwytzow. Des to tughe vn wytlicheyt hebbe ik hinrik vorbenomet, myn Ingheseghel henghen heten nedden an dessen apen breff, de gheven vn screven ys na der bort cristi dusent vier hundred, darna in deme dre un achtighsten Jar, an deme daghe Mathie, des hilghen apostels. —

Original-Urkunde im Archive zu Dalmin (abgeschrieben von Kageky).

XII. Anfang eines alten Schöppnbuches der Neustadt Brandenburg*), vom Jahre 1492.

Vorschriunge.

Anno domini millefimo quadingentesimo nonagesimo secundo, am Donredage nha Quafimodogeniti heft dy oldeste Schepe Clauwes van Gulen, Borgermeister, van Bofehel der Schepen in der Nyenstadt Brandenborch dit Buck der Vorschriunge nye angehauen, nhadem dat vorige Buck fulgheschreven was, dat men vindet in der Schepen Capfell, so men dar toflucht to hebben will.

Statuta Schabinorum.

Tho dem irften Male hebben sie dy Friheit vnd Gewanheit, dat sy nymant buthen dem gehegen Dinge in borchliken Saken beklagen mach, eth were denne vor in gehegen Dinge angehauen, edder idt gefchege myt finen eyghen Willen, nha Uthwifinghe des vorighen Schepes bukes, dar dy Ordelle inne vorsehreven stan.

Wy liggende Gründe, Stande eyghen adder erffen upgiff, dy gefft den Schepen nicht, besundern dy se entfanget, die gefft XV Penningke. Szo ofte vnd szo mennighen Personen hee dat Erffe entfanget, geft hee XV Penninghe; darvan nemeth dy Richter eynen Pennigk, dy Schepen XII Pennighe vnd dy Schriver twe Penninghe.

Wy wat leth vorsehriuen in der Schepen Buck, dy gefft twe (corrigit von späterer Hand: vier) Groschen; darvan nemen dy Schepen eynen Schillinge, (der Richter einen schilling) vnde dy Schriver VIII Penninghe, szo mennige Persone szo mennighe twe (corr. vier) groschen.

Wy der Schepen Buck leth leszen, dy gefft ock szo vele, als intoferiven.

Van eyner yfzlichen pinligen Klage gefft men vier (corr. sechsz) vnd twintich Groschen; darvan nemet dy Richter VIII gr., dy Schepen XV gr., (der Schriver II gr.) vnd dy Knecht, dy si vorbaded, eynen Schilling. Van der virden Klage der Vorfestinge nemen si nicht.

Dy Vorsprake nemet van eyner yfzlichen pinligen Klage VIII gr., van eyner borchliken

*) Vergleiche I. Haupttheil, Band IX, Seite 243—245.

Klage eynen grofchen. Weret overft eyn buten Man, dy den Dedingesman bohufede, dy muth fynen Willen hebben.

Wy bynnen vnfer Stad Erffe nemen wil, dy neyn Borger is, dy schall fick dorch Richter vnd Schepen dar in lathen setten vnd wiffen Erffesrecht to dhunde vnd deme Rade ore Affchott to geven, darvor gefft hee deme Richter XIII gr., den Schepen vefftehalben gr.

Item oft twee, dry, vyre ofte meer to eynen Erffe klageden vnd dar eynen Frede an kregen, schal men dat Erffe upgheuen, szo schall dy ghenne, dy idt gekofft hefft, van alle den ghenen dat Erffe entfanghen, dy dar eynen Frede an hebben, vnd schall van eynen yuweliken fine Gerechtigheit, alzo XV d. na Perfonen Tale gheuen.

Wy eynen vor Richter vnd Schepen mechtich maket edder worleth buthen deme gehegeden Dinge edder dy eyne schriftlige Bokantnisse wil hebben, dy gefft IIII gr., nha Perfonen Tael, darvan nemet dy Richter II gr. vnde dy Schepen II gr., dem Schriver funderlich van eynen juweligen Ordell intofchreven gefft men den Schriver IIII d.

Wy dy Schepen settet buthen deme gehegeden Dinghe, dy gefft XX (VI) gr.; darvan nemeth dy Richter VIII gr., dy Schepen XV gr., (der Schriver II gr. vnd der) vnde ore Knecht eynen Schillingk, so vele Perfonen, dy dar sint, dy dar klagen willen, szo mennige twe Schillingk gr. Dy Antwerder mach up dysfuluige bofcheyden Tydt wol antwerden, wes em nodt fy vor deme Ordelle; will hee nha dem gefpraken Ordelle wes nyes vpbrengen edder Ordell vellen, dy gefft ock szo vele.

Wan eher dy Schepen vorbadet werden twifchen beyden Steden, dat fy Ordell fpreken, darvan nhemen fi dry Schillingk gr.; darvan nehemen dy oldestedelchen XVIII gr. vnd wy XVIII gr.; darvan gefft men deme Schriver II gr., deme Knechte I gr. vnd XV gr. boholden dy Schepen. Wy dar nicht kommet, dy kryget nicht, edt were denne, dat hee nicht to huls were, waner hee vorbadet worde. Were hee ouer to hus vnd toghe wech odder qweme nicht, dy krycht nicht, edt were denne, dy Radt hadde em vorschicket odder were kranck odder hadde mercklich to schickende vnd hadde darvome van den oldesten Schepen Arloff, so gefft man em van eynen juweliken Ordell eynen Schillingk. Werden dy Schepen oversz vorbadet van Gerichtes wegen up deme Radthuffe odder darvor, wi dar nicht kommet, dy kricht nicht, dat were denne alleyne, dat hee van der Stad wegen were vorschicket, szo gefft men em eynen Schillingk.

Waneher Man vnd Frowe eyner dem anderen den virden Penningk maket, szo gefft men den Schepen IIII gr. alleyne (corrig. von etzlicher Perfon IIII gr., daryon nehmen die Scheppen I Schilling, der Richter einen Schilling) vnd dem Schriuer VIII d. intofchreven darvan.

Waneher man dinget im Jare, szo gefft men deme Kone eynen Schillingk, szo men nicht frifche Hamel spifzet; spifzet men over frifche Hamel, so gefft men em dat Fell, Kopp vnde Coldhune vnd nicht mehr.

Weme dy Dinft horet.

Na Gades Gebort vierteynhundert, im viff vnd vefftigften Jare, am Donredage nha dy Meynteweke, fyn dy Schepen eyn geworden: in wes Hulf dy Kofte is, dy schal tovrone gheuen Solt vnd Ruggenbroth, Fullebyr, etezick, Speck, Holt vnd Kalen; wes hee forder kopt, dat fall men em bothalen. Waneher man Ghensze spiffet, szo fall man dy Ganz botalen vor twe gr., vor Brandenburg. Byer IIII gr. Waneher man spifet Capphanen, schal men gheuen vor eynen iuweligen XX d. vnd vor eyn Hun VIII d. Item vp Ofteren schal men dye Eyerkeszen ock nicht bo-

thalen. Lichte schal dy Wirth ock gheuen, desgeliken Botter vnd Kefzen nha der Maltidt. Wan-
her man frizsche Hamel spifzet, so boholdet dy Werdt dat Talch darvan.

Deme Gefinde einen Schillingk.

Deme Frouebaden eynen Schillingk.

Deme Knechte in dy Wagebude eynen Schillingk, dat he dy Schepen vorbadet.

Deme oversten Koster III gr. darvor, dat hee der Schepen Lampe anstecket, dem fuluen
van iuweligen Slage, wan hee leth Oell maken, I gr.

Des Scrivers Eydt.

Tho dem Ambachte der Schepen Schriverye (corrige. vnd tho der Bancke, dar der Richter
gegenwordich iss), dar ick to byn angenamet, dar wil ick recht an don, den Armen alse den Ri-
ken, den Riken alze den Armen, den Bofrunden alsze den Fromden, vnde wil neyne Ordell vor-
anderweyden odder van my schriuen noch to kort odder to langk, mit Wittschap, wen alse my
dy Schepen bofelen. Ock wil ick der Schepen heymelike Dingk nicht melden vnde Ordelle dy
si bofluten, nicht melden, eer si to der Steden kamen sint vnde geapembaret sint, besunderen ge-
gen dy Schepen, vnde wil der Schepen Beste bowethen. Ok wil ick to den Schepen ghan, wan-
ner ick vorbadet werde. Dat wil ick so stede vnde vaste holden ane Argelift vnde alles Geferde,
alse my Godt szo helpe vnde sine Hilligen.

Nach dem Original. Mittheilung des Herrn Professor Heffter in Brandenburg.

XIII. Hans Buchhols von dem Schadewachten Nachricht von seinem Geschlechte, in dem Knauf eines Hauses in Stendal gefunden, vom 16. Mai 1496.

Nach Gades gheborth Virthein hundert vnde im Söfs vnde Negentigsten Jare hebbe ick
Hans Buckholt, Ghyffen Szone, von dem Schadewachten, ghebwet dyth Hufs vnde twe
Jar to vorne de Dorntzse vnde myne hulsfrowe, heth Alheidt, eyne Dochter Hans Lüderit-
zes, vnd hebbe mit Ehr ghebath viff Dochter na eynen anderen, alsze Katheriniken, Anne-
ken, Katherineken, Anneken vnde Margaritkin, darinn Katharineken the mittelste
nu to düfler tydt alleyne am levende van ifs. Ock hebbe ick einen Szone, de heth magister Jo-
hannes Brunkow, vnde ifs ghepromovireth to Liptzk zu artibus Magister, alse he eyn vnde
twintich Jar oldt was. Myn Vader Glyfso Buckholt, hadde dry Szone, alse Ern Mathias
Hans vnde Glyfso vnde my, wals eyn Mahn by syne achtentich Jaren oldt, vnse Muder zeli-
cher, de heth Anne, vnde was eynes von Köckten dochter, vnzes Vater Muder zelicher heth
Elifabeth vnde wals eynes Ballenstedtes Dochter to Osterholte. De Fürste des Landes ist
der dorchlüchtigeste hochgebarne Fürste vnde here, Ern Johannes, Marggrave to Brandenborgk,
dels hylligen Römischen Rykes Ertzkämmerer vnd Churfurste, to Stettin, Pommern, der Cassuben
vnde Wenden herthogen, Burggrave to Nüremberg vnde Fürste tho Rügen, myn gnedigster Herr,
syn Szone, Marggrawe Albrechtes, vnde de szülffte Marggrawe Hans hadde hertoghe Wyl-
helms tochter In Doringhen, genometh Marggreta, dar hadde he mede twe Szone, alse Marg-

grawe Joachim vnde Albreechte. Von Bischoppen, Graven vnd Herrn, de besethen vnder den Fürstendhom von Brandenburg synd de Erwerdighe In Godt Vader Otto, Byschopp to havelberg, eyn von Konnygesmark gebarn, Joachim, Biscopp to Brandenborgh, eyn van Bredow ghebahrn, Diderick, eyn Byscopp to Lebulz, eyn vom Bülow gebarn, vnde de Edelen vnde wollgebaren Johannes vnde Jacob, Gebrüder, Grawen von Lindow, heren to Ruppın vnde Mokern. Johann, Ghüntzell, Balthasar vnde henningk, Ghebrüder, Jafpar vnd Acheim Ganfs, hern to Pothliff, Erfmarschalk der Marke to Brandenborgh. Des Fürsten hovethmahn In der Oldenmarke ifs Fritze von der Schulenborgh Vnd Dohmhere to Stendal synt Johannes benedicti, Prawft, Im geistlichen rechte Doctor, Ern hinricus Belitze, Deken, Ern frederik von Lützendorpp, Erffichenke vnd der Capittel alse halberstadt vnde Standall senior, Ern hermannus Pywerling, Ern Albertus Klitzingk, Ern hermannus Roxe, Scolasticus, Magister Johannes Buckholt, Ern Casperus Pfuel, Ern Albertus von der Schulenborgh, Ern Mathias Buckholt, myn bruder, Ern Simon Kecht, Ern Matheus Moringk, Ern Henninghus Klotzen. Im Rade synt henningk Bukholt vnd Hans Buckholt, Burgermeister, Radtmanne Jacob Brasche, Claus Molre, Wülke Fughe, Hans Schönhufse, hans Castiel, hans Buckholte, Ghysen Szone, Merten Moringk, Merten Brunckow, hans Kolek vnd Steffen Luderitze, der dar ist ein Bruder myner huffrowen.

In demszuluen Jare in der vasten Brack de Elve vth Jeghen kokelitze vnde ok twyfsken Werben vnde Zehusen vnd an ghenner syde de Elven an Valen Enden vnde wen die Elve szo nycht were vthgebraken, Szo hedde dat Scharys vom uppstovens halven de Borgh to Sandow vmme geworpen. De hovethmann, de darupp was, de togh myt synem Wywe vnde kinder van der Borgh vnde togh wanen to Sandow upp den Pfharrhoff. Szo lange dat de Elve wedder vyll, muften de Landt myt szampt vnde hülpe der Stede, alse de van Werben, Zehusen vnde Ofterborgh eynen Nighen Dyck vtfryden vnde maken. De Meister, de dyth Hufs bweds, de hyth Claus Arndes vnde myne ghude Naber synt Lladewich Möringk vnde Wylhelm Castyll. Actum ut supra des XVI. Dages des Manten May. Requiescant in pace. Amen.

Aus Beckmann's nachgelassenen Papieren.

XIV. Kurfürst Joachim verleiht der Gemeinde des Dorfes Buch eine Wiese bei Scheldorf zu Lehn, am 1. Januar 1517.

Wyr Joachim, kurfürst etc., Bekennen etc., — das wir vnfern lieben getrewen Schulten, Rath vnd allen Inwonern des dorffs Bueck vnd Iren nachkomen ein wisch vff der Bocksehe marcke vor dem Bom, zu Scheldorff gelegen, mit aller Irer zugehorung, holecze, weyde, nuczungen vnd gerechtigkeiten, nichts aufgenohmen, Inmassen heinrich, henning, Liborius, Jorge vnd veith kocke, gebruder vnd vetter, die von vns zu Manlehen gehabt, besessen, Inen erblich verkaufft vnd vor vns verlassen, zu rechtem Manlehn vnd gesampter handt gnediglich geliehen haben vnd wir leyhen Schultzen, Rath vnd allen Inwonern des dorffs Bueck solche wisch

mit allen gnaden, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, wie vorberurt, zu rechtem manlehen vnd gesampter handt, In crafft vnd macht ditzs briues, also das Ine furder dieselb wisch sie vnd In nachkomen von vns vnd vnser erben vnd nachkomen zu rechtem Manlehen vnd gesampter hand haben, so oft ein fall an vns vnd vnser erben geschicht, soll der Schulte von aller Inwoner wegen die wisch empfangen vnd ein halb schock lehnwar geben, wie auch itzt gescheen ist, vnd daruber von vns noch ymant deshalben beswert werden. Alles getreulich vnd vngeuerlich etc. Datum koln an der Sprew, am heyligen Newen Jarstag Anno XVII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXXIII, 142.

XV. Kardinäle verleißen der Nicolaitirche zu Siepe einen Ablaß, am 24. März 1517.

Raphael Ostiensis, Bernardinus Sabinensis, Dominicus Portuensis, Franciscus Prenestrin. et Franciscus Albanen. Thomas tit. sancti Martini in Montibus, Nicolaus tit. sancte Prisce, Hadrianus tit. sancti Grisogoni, Franciscus guillelmus tit. sancti Stephani in Celio monte, Leonardus tit. sancti Petri ad Vincula, Antonius tit. sancte Praxedis, Petrus tit. sancti Eusebii, Achilles tit. sancti Sixti, Bendinellus tit. sancte Marie in transtiberin. et Laurentius tit. sanctorum Quatuor Coronatorum Proabri, Alexander sancti Eustachii, Ludouicus sancte Marie in Cosmedin., Ameneus sancti Nicolai in Carcere Tulliano, Marcus sancte Marie in via lata, Sigismundus sancte Marie noue, Alphonus sancti Theodori, Julius sancte Marie in Dompnica, Bernardus sancte Marie in Porticu et Innocentius sanctorum Cosme et Damiani, Diaconi, miseratione diuina sancte Romane Ecclesie Cardinales. — Cupientes — vt parrochialis ecclesia sancti Nicolai ville Szipe, Verdenfis diocesis, congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur, ac in suis structuris et edificiis debite reparetur, conferuetur et manuteneatur, nec non libris, calicibus, luminaribus, ornamentis ecclesiasticis et rebus aliis inibi necessariis decenter muniatur, Vtque Christi fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad eandem et ad reparationem, conseruationem, manutentionem huiusmodi manus promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, Nos Cardinales prefati, videlicet quilibet nostrum per se, supplicationibus Dilecti nobis in Christo, Venerabilis viri Johannis Vifkebeke, dicte parrochialis ecclesie Rectoris seu Plebani, super humiliter porrectis inclinati, De omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, auctoritate confisi, Omnibus et singulis Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui dictam parrochiam ecclesiam in singulis, videlicet ferie secunde Pasce Resurrectionis domini nostri Jesu Christi et Dominice Octaue eiusdem, ac Sancti Georgii, nec non sancti Nicolai, ipsiusque parrochialis ecclesie Dedicationis, festiuitatibus et diebus, a Primis Vesperis usque ad Secundas Vesperas inclusiue, deuote visitauerint annuatim et ad premissa manus porrexerint adiutrices, pro singulis festiuitatibus siue diebus prefatis, quibus id fecerint, Centum dies de iniunctis eis penitentiis relaxamus Presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem litteras nostras huiusmodi fieri nostrorumque Sigillorum iussimus appensione communiri. Datum Rome, in domibus nostris, Anno a Natiuitate domini Millesimo quingentesimo decimo septimo, Die vero vigesima quarta

Menfis Martii, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Leonis diuina pro-
uidentia Pape decimi Anno Quinto.

Jo. de Lingulo.

Aus Gerden's Codex VIII, 475.

XVI. Consecration eines Altars in der Pfarrkirche zu Gagel bei Seehausen,
vom 12. Oktober 1517.

Nos Fr. Cristophorus, episcopus Constantiensis, ordinis predicatorum etc. et Suf-
fraganeus Bremenf. et Verdenf. recognoscimus per presentes, quod anno Domini 1517. 2a feria
proxima post festum Dionisij consecravimus istud altare ad honorem Dei, Anne, Petri et Pauli, XI
miliū virginum, et reposuimus ad istud sepulcrum sacras reliquias, cuius dedicatio erat in die
Anne. Conferimus quoque eodem in forma ecclesie consueta his XL dies indulg. etc.

Nach einem in dem Altare gefundenen Zettel nach Beckmann, Besch. V, I, V, Sp. 59.

XVII. Cardinal Albrecht bestätigt als Administrator zu Halberstadt die Abtretung des Patronats
eines Altars in der Nicolaiskirche zu Gardelegen an die von Alvensleben, am 9. November 1517.

Albertus etc. Nobis pro parte venerabilis et egregii necnon strennuorum atque valido-
rum nostrorum deuoti fidelium dilectorum Buffonis, doctoris et prepositi in Brandenburg, confi-
liarii nostri, Ludolffi, militis, Johannis, victoris, Gebehardi, andree et Eustachii, fra-
trum, atque patruelium de aluensleue, in arce Calue apud Mildam fluium commorancium,
fida relatione expositum est, Quod cum ius presentandi seu patronatus certe vicarie altaris beato-
rum Petri et Mathie apostolorum ac Barbare virginis in ecclesia parrochiali sancti Nicolai oppidi
Gardelege, nostre halberstadenfis diocesis, ad discretum andream widenbecke, clericum eius-
dem nostre halberstad. diocesis suosque progenitores et consanguineos, per quos predicta vicaria fuit
fundata, dotata et instaurata, iam dudum pertinuisset et ad eundem andream widenbecke
tamquam vltimum dicte vicarie patronum peruenisset, Quodque dictus andreas widenbecke —
predictis de Aluensleuen et eorum veris legitimis heredibus huiusmodi Jus presentandi seu pa-
tronatus dicte vicarie cesserit. Nos — Jam dictorum de aluensleuen in hac parte Supplica-
cionibus Juri ac rationi non aduersantibus inclinati Eandem dotacionem, cessionem, renunctiatio-
nem eo modo, vt premititur, factam admimus, ratificauimus, confirmauimus — atque per presen-

tes auctorifamamus, admittimus, approbamus et confirmamus. Datum Calbe, die Lune nona mensis Nouembris, anno domini Millefimo quingentesimo decimo septimo.

Aus dem Stift Halberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 236 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XVIII. Kurfürst Joachim belehnt Gert von Luderitz mit einer Holzung zu Lütken Schwichten, am 28. Dezember 1517.

Wyr Joachim etc., kurfurst etc., Bekennen — das wir vnserm lieben getrewen Gerten van Luderitz vnd seinen menlichen leibs lehns erben das holcz vff der veltmarck zw Lutken Schwichten, zwischen der Schencken holcz, die hoppegarde geheysen, vnd hanfen van Luderitz holeze gelegen, so an hanfen vinczelbergs holcz stoffet, dasselbig holcz, auch den grundt, die mastung, mit sampt dem gericht, hogest vnd Sydest, vnd aller gerechtigkeit, auch allem dem, so darauff Ist vnd wachsen mag, keinerley aufgeflossen, wie das hans von Luderitz sein vatter, von philippen vinczelberg erblichen erkaufft vnd vff Ine geerbett vnd zw rechtem manlehn gnediglich geliehen haben vnd leyhen gedachtem Gerten von Luderitz vnd seinen menlichen leibs lehns erben — Geben zw koln an der Sprew, an der mittwoch nach Innocentum puerorum, der geburt Christi vnser hern, Im funffzehn hundertsten vnd achtzehendem Jare.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIII, 45.

XIX. Claus von Rohr verkauft dem Frühmessenaltar in der Pfarrkirche zu Seehausen wiederkäufliche Hebungen aus seinem Hofe zu Schöneberg, am 3. Februar 1518.

Vor allesweme dusse apen briff kumet, Sehen, horen edder leszen, Bekenne vnde betuge Ick Claws Ror, wanhaftig tho Schoneberge, dat ik mit wolbedachten mode, wetten, willen vnde fulbordt Berndt Rorn, mynes veddern tom Nyenhuffze, In der Prygenitzen geseten, vor my vnd myne rechte eruen recht vnd redeliken hebbe vorkofft vnd vorkope ok jegenwardigen to eynem rechten wedderkope mit craft des briffs deme Erhaftigen heren, ern Michaeli hollander, priester vnd vicarien tho vnser leuen frowen altar tor irsten myssen In der parkerken Sancti Petri tho Sehuse n vnd allen synen nachkomen, vicarien darfulbst, Teyne Margk Stendalcher weringe Jarliker renten vnd tynse auer vnd vth mynem haue, gelegen tho Schoneberge, den nu Achim Gherloff bewanet vnd yn brukingen hefft, myt all synen tobehoringen, alle acker, wisse, weyde, Inlagen, water vnd holtigen, vor druttich rinsche gulden an guder genger munte,

de my die gnante eren Michael wol to dancke vp eynem Szummen bynnen Sehufen durch die Erfamen heren Schepen, des obgnanten altaris lehnheren vnd patronen, boreidet vnd vornoget hefft, de vordan In myn vnd myner eruen nut vnd framen gekamen sint. Ik erfcreuen Clawes Ror — — Schal ok vnd wil mit mynen rechten eruen Sodane hoff vnd acker vnd den besittern des gudes, gelik andern mynen gudern — to lyke vnd to rechte boschutten, boschermen vnd vordedingen vnd solick gudt vordyken, vordammen, vordrauen vnd vorwaren vor heren denft, heren bot vnd vor alle plicht vnd vnplicht, nichts buten bescheiden, so dat ergemelte vicarien an sodaner Jarliken renthe nicht vorkortet noch vorhindert scollen werden, vnd so de vicarius vnd bositter des lehusnamals Solke rente van deme gude (nicht?) konden bekamen, Orfake haluen de hoff vnd houen jn natiden waters haluen edder suft, dat got lange vorbede, wuste worden, Scollen sie mechtich wesen etligen acker edder wische tom haue horende vmme den pacht vthodonde vnd or rente daran bekamen. Wolden sie ok hirnamals sodane Jarlige rente fordan vorkopen edder vorfeten vnd dessen breff den In don vnd verlangen, des mögen de vicarien tor tit mechtich wesen vnd ik Claus Ror wil heren Michil obgnant van mynem gnedigsten hern des schicken einen wilbreff. Auer sodanen kop hebb ik vbgedachte Claus Ror vor my vnd myne rechte eruen bescheiden vnd beholden einen wedderkop etc. — Alle duffe bauenscreuen stucke vnd artikel lauen wy Claus Ror sakeweldich vnd Berndt Ror thom Nyenhufz, den vicarien, lehnheren vnd Inhebber des brieses sunder alle Insage, nyefunde, argelift vnd ane alle geuerde, vor vns vnd vnse eruen wol to holden. Desses to Orkunde hebben wy vake genomeden Claus vnd Bernt Ror, geueddern, vnser twier rechte Ingesele vor vns vnd vnse rechte eruen wiliken an dessen briff laten hangen, de Gheuen vnd gescreuen is na gods gebort veffteinhundert, darna Im achteinden Jare, am dage Blasii episcopi et Martiris.

Nach dem vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Original.

XX. Kurfürst Joachim gestattet dem Henning Wultzke zu Wendemark eine Verpfändung,
am 6. November 1518.

Wir Joachim etc. — bekennen etc. — das wir vnsern lieben getrewen Hennnigk Wultzke, zur wendmark wonhafft, umb seiner fleysigen Bethe vnd anligenden not willen vergonth vnd erlewt, das er vnsern lieben getrewen petter Chrögern, Burger zu werben, zwo mark vnd dreissig schilling jerlicher Zins, vff seinem wonhoff vnd bereidesten guttern zur wendmark für funff vnd funffzig mark hauptsumme uff einen rechten widerkauff, lawt des kauffbrieffs daruber aufgangen, verkauffen mag etc. — Doch also, das genanter Henningk wultzke oder sein erben solliche hauptsumme, zum schirsten sie können oder mögen, widerumb ablösen vnd die Zinsse zu sich bringen sollen, vngeuerlich. Zu urkunth mit vnserm anhangenden Ingesele versigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Sonnabent nach allerheiligen tag im funffzehenhundersten vnd achtzehenden Jar.

Mittheilung des Herrn Pastor Bartsch aus dem Original.

XXI. Kardinal Albrecht bestätigt als Administrator zu Halberstadt einen neuen Dechanten zu Arneburg, vom 22. December 1518.

Albertus etc., Honorabilibus dilectis nobis in Christo deuotis Seniori et Capitulo ecclesie collegiate in Arneburgk, halberstadenſis noſtre dioceſis, Salutem in domino. Quia decanatu ecclesie veſtre preſate per liberam reſignacionem Arnoldi Tuchſticker, vltimi et nouiſſimi poſſeſſoris eiufdem nuper vacante vos dilectum nobis deuotum Mathiam Brunckaw in decanum ecclesie veſtre predicte canonice elegiſtis et electum pronunciaſtis; Nobis pro parte eiufdem electi humiliter extitit ſupplicatum, Quatenus eandem electionem admittere et confirmare dignemur. Nos igitur ſuper Idoneitate eiufdem electi preuia examinatione, quantum ſufficit, de ipſius quantum ad id ſuffragantibus meritis informati, dictam electionem veſtram tamquam canonice factam recepimus et admifiſimus eundem Mathiam ſic electum in decanum ecclesie veſtre Jam dicte, ſicut de Jure poſſumus et debemus, auctoritate noſtra ordinaria confirmandum duximus, prout confirmamus dei nomine per preſentes, Mandantes vobis omnibus et ſingulis ſupradictis In virtute ſancte obediencie, Quatenus prememoratum Mathiam electum et confirmatum decanum veſtrum, cum per eum preſentibus fueritis requiſiti, In realem, corporalem et actualem Ipſius decanatus poſſeſſionem, prout moris eſt inducatis, ponatis et admittatis curam et regimen ecclesie veſtre iuxta conſuetudines eiufdem illi aſſignantes obedienciam et reuerenciam eciam debitas et honorem ſibi exhibentes, de fructibus quoque, Juribus et obuencionibus vniuerſis decanatus predicti ſibi integre reſponderi facientes, Adhibitis circa hec ſolemnitatibus conſuetis. In cuius rei fidem Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum datis Hallis, in arce diui Mauricii die Mercurii, viceſima ſecunda menſis decembris, Anno domini milleſimo Quingentefimo decimo octauo.

Aus dem Stift Halberſtädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 243 im Königl. Prob.-Archiv zu Magdeburg.

XXII. Klaus und Anthonius von Jeeze ändern die von ihrem Vater dem Johann Rütting gegebene Verſchreibung von Gebungen aus Döllnitz, am 31. December 1518.

Wy Clawes vnd Anthonius van Jettze, gebrodere, wonhaſſtich to Buſt, Bekennen opinbar botugende vor vns vnd vnſen broder Joachim van Jettze, de itzt nicht by der Hant iſt, ok von wegen vnſes bruder zeliger oſtwoldes nagelathen ſone, In vnd myt duſſem breue vor alzweme. So vnd nachdem vnſe ſelige vader Hennyngk von Jettze vorgangner Jare, als nomelicken alſo men ſchreff duſent virehundert vnd im twe vnd negentigſten Jare, am mandage na vincentii martiris, Er Johann Rutinge, eyn punt penninge ſtendelscher weringe Jarlickes tynſes vor virthein gude Rynſche gulden houetſumme vp einen rechten wedderkop verkofft vnd vorchreuen Im dorpe dolnizze, ouer Hinrik ſchulten twelf ſchillinge, ouer Hans philips viſſ ſchillinge vnd ouer Betke belittzen dry ſchillinge, de wile ouer nu bemelthe Hinrick ſchulte ſick des gudes effte der wiſchen, darvon he de twelf ſchillinge Jarlickes gegeuen, nicht mehr gebuket,

erkennen wy vns schuldig deme gnanten Er Johann Rutingk vnd deme hebbere dusses briffs vorgeschreuerer renthe, so hoch als de twelff schillinge in andern vnser guderen tho geweren vnd wisse tho vormakende. Darvonne so hebben wy vns des na rade, mede wetten, willen vnd fulborth vnser vedders Jacob van Jettze, vnser vaders broderfone, myt genanten Er Johann Rutinge vordragen, en an andere renthe vor de twelff schillinge, als Hinrick schulte suftlange gegeuen vnd richtich gemaket, thowisende als nomelicken solz schillinge von deme korneteiget tho hogenwulsche vnd auer Hans wolter einen schillingh vnd twe honer, Hans sehulten elff penninge, ouer makert twe schillinge vnd Jan schroder darfuluest tho Hogenwulsche virtheyndehaluen pennigh, wisen en ok dar an Jegenwardighen vnd setten en fort In de rouwlike were der bore, In crafft vnd macht dusses briffs, vnd de vorbenomeden lude schollen ohme alle Jar vp martini folke renthe, also de Jennen, de den korneteiget wynnen vnd de anderen vorbenompt eyn Jewelk dat sine, als ok vor angeteiget, bringen in de Stadt Stendall ane Jennigerleye vortogerynge. Wo sye ouer vorsumelich bofunden, schall vnd mach gnanter Er Johann Rutingk edder de hebbere dusses briffs myt sinen guden willen dar myth fharen, wo geborlich vnd gewontlich vnd Hinrick schulte vnd alle sine nakomelinge, bofitter siner haues tho dolnittze, schollen deser vorwanelinge haluen nu furder In tokomenden tyden der twelff schillinge Jarlicken tynse, wo In vnser zeligen vaders Houetbreue vormeldet, neyne noth noch mannige mehr darumme liden, Sundern daruon gantz quid, leddich vnd losz syn. Myt vorbeholdinge des wedderkopes, wan wy den don willen, so schollen vnd willen wy dat holden, wo gnanten vnser zeligen vader briff, dar Inne Hans philips myt viff schillinge vnd Betke belitze myt dren schillingen mede vorsehruen, deyth melden. Des tho vrkunt hebbe wy vnse Ingefegell vor vns, vnser broder Joachim vnd Offwoldes sone vnd alle vnser eruen sakeweldich vnd Ick Jacob von Jetze, tho Portz wonhafflich, vor my vnd myne eruen als truwe medelauer, wo bouen borort, alle vnse Ingefegelle gehalten an dussen briff. Geuen na Cristi geborth dusent viffhundert vnd Im Negentheiden Jare, am fridage des Nigen Jares auende.

Nach dem vom Herrn Pastor Walter zu Grassau mitgetheilten Original.

XXIII. Kurfürst Joachim gestattet denen von Jetz Gebungen aus Carwitz zu verpfänden,
am 1. Mai 1519.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen, das wir vnsern lieben getrewen Claws, Anthonius vnd Jacoben von Yetz, gebrudern vnd vettern, vmb Irer fleissigen Bett vnd anliggenden nott willen vergont vnd erlawbt haben, das sie Im Dorff Carwitz auff des Schultzen Hoff vnd Iren gemeinen Pawern zwey marck vnd vyzehen schilling, Stendalischer werung, Jerlicher Zins vnd Rente, auff einen rechten widerkawff laut des kawffbriues daruber awsgangen vor acht vnd Siebentzig gulden Hauptsumma den wirdigen, vnsern lieben getrewen, den gemeinen vicarien der kirchen Sanct Jacobi zw Stendall verkawffen mogen etc. Doch also, das sie oder Ire erben zum schirften, so sie können vnd mogen, solichen Jer-

lichen Zins widerumb ablosen vnd die Hawptsumma zw sich bringen sollen, getrewlich vnd vngewerlich. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Ingeliggell versigelt vnd geben zw Coln an der Sprew, am Sunntag Quasimodogeniti, Christi geburt tawfent funffhundert, darnach Im newenzehenden Jare.

Nach dem Original im Besitz der Jacobs-Kirche.

XXIV. Notiz über die Freiheit der Utmärkischen Städte zur Hülfsleistung bei dem Aufräumen von Landgräben, vom 24. August 1519.

Anno XV^o Im XIX. vp Bartholomei het vnse gnedigste herre, der Churfürst to Brandenburg, durch den houethman der Oldenmarck Geuerden von Aluenfleue vppgebaden die dorper vnd Lanthchap vpthograuen vnd vthtowerpen den vtersten Lanthgrauen vth dem Boockschen holte antoheuende vnd so vordan na den Steynen wahrden. Dofulues het gedachter houethman sick mit den Steden vp den dach to Dobberkow befraget, wo die vohrmals muchte gegrauen syn. Dar hebben sick dathmall die Stede Igelich vor sick entschuldigt, dath sie nicht schuldich hulpe dar tho to donde. Also finth to der tydt de Stede beueuen den houethman vnd Castner dar by getagen tobefichtigen helfen, dath die bure den grauen wyth vnd diep genuch vthwerpen müsten vnd lust hebben die Stede keyne hulpe noch hantreykinge mehr dar tho gedahn von Biers edder victalien.

Aus dem alten Langermünder Stadtbuche.

XXV. Henning Wulfche zu Wendemarck verschreibt einem Bürger zu Werben 55 Mark und verpfändet dieselbe Grundbesitzungen, am 11. November 1519.

Vor allzweime — Bekenne ick Henningh Wulfche thor Wenthmargke vor my, myne Huffrowe vnd rechten erven vnd erves nakomelingen, dat ik mit wolbedachten mode, rade vnd fulborde myner frunde, vnd frundeliken mit Wille vnd willbriven mynes gnedigsten hern kurfurstens, to recht vnd redeliken verkofft hebbe vnd verkope Jegenwardigen Innn craftt vnd macht diffes brives dem Erfamen vnd vorsichtigen Petern Chrogern, burger tho Werben, Annen, syner Eeliken huffrowen, orer twier rechten erven, erves nakomelingen vnd hebberen diffes brives mit ohren guden willen, Sofs stucke landes van dem have, thor Wenthmargke belegen, by der Thomherrn agker von havelberge, de de behoren thom have to Paryfs vnd ansheten von dem Pariseschen wege wente dem Ruben agker ahn dem wele, vnd achte Stugken darnegst by

belegen, mit wischen vnd aller tobehoringen vnd de beteringe des Picklandes mith aller tobehore vor viff vnd vifflich margk hovethsumen stendelscher wehringe, alle Jhar upp Martini darvor to gevende, Jarliker Renthe vnd pechte twe mark vnd druttich schillinge, derfulsten stend. wehringe; Szodann viff vnd vifflich mark, Ich Henningk Wultzke von gnanten Petern Crogern an reden getelleden gelde vnd eynen summen tor nuge wol entfangen hebbe, vnd in mynen vnd myner rechten ehrven nuth vnd framen gewendet Ihn fulcher mathen, dat de vorschreven agker mit den fulsten hovethsumen von den werdigen, Achtbarn hern Dechant, Senioren vnd gantzen Capittel to Havelberge wedderkofft vnd Ingeloset ifs, duffe twe mark vnd druttich schillinge vorschreuen stend. weringe, renthe, scall vnd will ich obgedachte Henningk Wultzche, effte myn meiger, de den agker bedrifft, effte in nakomen tiden vnder den ploch bedriven werdet, alle jar upp bavinbestnmeden termin, Sanct martini dach, gemelten Petern Crogern, Annen, syner Eeliken huffrowen, erer twier rechten erven edder hebbere desszes breves, mit ohrer twier fulbort vnd willen, szunder Jennich vortoch, hulperede effte Infage, Ihn der Stadt Werben boreiden vnd tor nuge betalen. Weret sodan bereidinge effte betalinge der twe mark druttich schillinge Jarlichs pachts upp vorschreven tidt nicht enschege, Szo schall vnd mach Peter Croger, Annen, sine ehlike huffrowe, orer twier rechten ehrven effter hebbere desszes breves, panden edder panden laten up den vorschreven agker, Wiffche, effte wat darto behed edder in mynen anderen guderen, de ich von mynen gnedigsten Hern Ihn syner kurfürftlichen Gnaden landen hebbe, Szunder alles rechts var vnd forderinge, so vele, dat szie to Ichlicher tidt der bedageden pechte an bekommen mogen, Szunder alle oren scaden, vnd ich hennigk Wultzche effte myne erven, öhn an der pandinge neyn hinder wesen, szunder den scaden dulden. Geschege ock, datt de vorschreven agker mit der tobehoringe vnd mynen andern gudern vorwüstede worden, dat godt wende, soll Peter Chroger, Anna, syne huffrowe, orer twe rechte erven, effte hebbere diffes brives, macht vnd muthe hebben, den vorschreuen agker mit aller tobehoringe an to gripende, to plogende, odder eynen andern vnder den ploch to donde, dar ore jerlike pechte ahn to bekomede. Will ohn ock des kopes vnd der guder eyn recht gewer wesen, vor alle, dede vor recht komen, recht geven vnd nehmen willen, dar to ok vor dykent, dammenth, grosschen scoth, hoven gelt, Czise, ungeldt vnd alle plicht vnd vnplicht, fryg vnd los holden, wes darup ifs vnd namals up komen muchte. Hirinne hebbe ich Henningk Wultzche vor my, myne erven vnd erves nakomelingen eynen wedderkop beholden, den wy schollen vnd willen vorkundigen dem gnanten Peter Chroger, Annen, siner eelik huffrowen, orer twier rechten erven effte hebbere desszes brives, upp Sanct Johannis Baptiste dach middensommer, vnd denne farth up schirftfolgenden Martini dach szodan viff vnd vifflich mark stend. wher. guder ganger munthe, mit allen bedageden vnd hinderstellirgen pechten, szunder Jennich qwadt behelp, geistlichs effte werltlichs gericht, bynnen Werben on in eyner summen, weddergeven vnd tor nuge betalen. Wen sodan betalinge engafftig gescheen ifs, Schall sodan agker, wo obgemeldt, van solcher pantschup quid, leddich vnd los syne, vnd ehr nicht. Duffze obschreuen artikeln vnd Inhold desszes breves lave ich Henningk Wultzche vor my, myne erven vnd ehres nakomeling stede, vaste vnde unvorborken wol to holdende, szunder Jenigliche arghelifst vnd qwadt geferde. Geschige ock, duffze briff was ane versumnet were, effte werde In gedichte, effte eyn holl effte makell krige vnd Ingefigel unkentlich worde, schall genanten Peter Chroger, Annen, syner huffrowe, effte hebbere desszes brives nicht schedelik effte hinderlich wesen, an pechten effte hovetsummen. To urkunt vnd merer bekanntnisse hebbe ich obgenanter Hennigk Wultzche witligk vor my, myne erven vnd erves nakommyn Ingefigel

laten hangen benedden an dessen mynen bref open, de gegeven vnd schreven ifs nach Christi gebort duisent viffhundert, darna Ihm Negenteynten Jare, abm dage Sancti Martini episcopi.

Nach einer vom Herrn Pastor Bartsch mitgetheilten Abschrift des Originals.

XXVI. Kardinal Albrecht genehmigt die neue Bruderschaft St. Jacobi zu Osterburg, am 23. December 1519.

Albertus etc. Ex parte dilectorum nobis in christo Jacobi Curdes, altarisite, et Nicolai Saligen, laici, ac aliorum Incolarum oppidi osterborg, Halberstadenis nostre dioecesis ad nos fida relatione est deductum, qualiter ipsi bone deuotionis zelo concitati In laudem dei, diuini cultus augmentum ac omnium christi fidelium animarum salutem quandam confraternitatem nouam sub Inuocatione Sancti Jacobi apostoli ibidem in Osterburgk ex suis inuicem contributis et re-collectis bonis et elemofinis cum erectione Imaginis Sancti Jacobi et cuiusdam candelee perpetue presertim in sanctorum festiuitatibus accendende Instituire et erigere decreuerint Sub ordinationibus infra-scriptis, videlicet quod annuatim quattuor memorie seu exequie defunctorum diebus et temporibus oportunis cum vigiliis et missis pro ipsorum confratrum et sororum animarum salute obseruentur et celebrentur sub deputatione salarii competentis plebano et ministris ecclesie ex erario communi eiusdem fraternitatis persoluendi; voluerunt insuper prememorati exponentes, quod ab omnibus et singulis ad huiusmodi fraternitatem inscribi cupientibus vna libra cere et singulis quattuor angariarum temporibus duo denarii currentis monete persolui etc. in testamento deeedentium fratrum iuxta eorundem facultatem elemofina in vim testamenti citra tamen quorumcunque preiudicium pro predictae fraternitatis conseruacione testari debeat, Quodque dicti fratres semel in anno in loco honesto conuenire et a prouisoribus eiusdem fraternitatis pro tempore deputandis Rationem debitam de singulis perceptis et expositis exigere, recipere et re-collectas elemofinas pro laude dei oportune expendere possint, prout hec et alia premissa nobis sunt lucidius exposita. Vnde nobis humiliter est supplicatum, quatenus eciam ipsam noue fraternitatis Institutionem vna cum ordinationibus suis premissis licitis et honestis auctoritate nostra ordinaria admittere, ratificare et confirmare dignaremur. Nos igitur Albertus, Cardinalis, Archiepiscopus, primas et administrator prefatus, qui ex suscepti, regiminiis cura ad diuini cultus augmentum astringimur, petitionibus predictorum exponentium tanquam piis et Rationi consonis fauorabiliter inclinati Eandem fraternitatem sancti Jacobi ex certa nostra sciencia admittimus, approbamus et confirmamus Ea tamen moderatione adhibita, quod ydem fratres vtriusque sexus ad eandem assumendi licitam, Sanctam et Honestam ac deo gratam inter se habeant fraternitatem, qua se inuicem mutua charitate ac orationum elemofinarumque beneficiis et suffragiis fraterne prosequantur Et ad illam non nisi honestas personas absque quouis illicito pacto recipiant et admittant Suasque exequiarum Missas et vigiliis temporibus et locis prescriptis honorifice et deuote celebrent, peragant et obseruent. Si quam vero aliquando inter se fortassis essent habituri refectionem, quam tamen non aliter, nisi semel in anno dumtaxat nec vltra aliquatenus

feri Indulgemus, quod illam cum honestate et moderamine cibi et potus ac grauitate congrua sobrietateque faciant Et mox inde discedant Nec in gurgitationibus seu crapule aut ebrietati vacent Neque inter se quicquam noui, presertim quod canonicis quomodolibet contraire possit institutis Seu dissonum sit rationi, statuunt vel ordinent, de quo nobis et successoribus nostris semper examinandi, interpretandi, commutandi, cassandi et reuocandi potestatem referuamus, dum et quotiens visum fuerit oportunum. Volentes quoque prememoratam fraternitatem ob reuerentiam omnipotentis dei, honorem Sancti Jacobi apostoli patroni et prefatorum exponentium sincere deuotionis affectum vberiori fauore prosequi graciosè, Omnibus et singulis vtriusque sexus christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui memoriis seu exequiis et Missis premissis quater In Anno, vt presertur, celebrandis interfuerint deuote aut coram prefata imagine Sancti Jacobi preces deuotas ad deum fuderint vel pro vberiori eiusdem fraternitatis iustauratione et conseruatione manus quomodolibet porrexerint adiutrices, tocies quociens id fecerint, de omnipotentis dei misericordia necnon beatorum petri et pauli apostolorum auctoritate ac sanctorum Mauriti et sociorum eius Martini atque Steffani, nostrorum patronorum, meritis confisi et ex indulto apostolico Centum et quadraginta indulgentiarum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Insuper auctoritate nostra ordinaria, qua super eisdem fratribus et sororibus vt non obstantibus quibuscunque cassationis, suspensionis vel interdicti sententiis in locum vel ecclesiam per nos nostrumque officialem aut sacrorum statutorum prouincialium Concilii Moguntinensis per ciuitatem et diocesim Halberstadensem deputatum executorem fulminatis vel positis Excommunicatis et Interdictis exclusis huiusmodi exequias quater in anno cum solemnitatibus debitis peragere Necnon fratres et sorores de dicta fraternitate tempore interdicti decedentes cum furerali pompa, dummodo tamen decedens causam non dederit interdicto, ecclesiasticè sepulture tradi possint et valeant, presentibus fauorabiliter indulgemus. In quorum omnium fidem et euidentis testimonium has litteras exinde fieri nostrique Sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum in Aula nostra Archiepiscopali Magdeburgensi, Anno a Natiuitate domini Millesimo quingentesimo decimo nono, die veneris, vicesima tertia mensis decembris, Etatis Tricesimo, Cardinalatus secundo, pontificatus vero nostri Sexto annis.

Aus dem Bischöfl. Halberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. N. 116) f. 250 im R. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XXVII. Kardinal Albrecht erneuert und bestätigt die Kalands-Brüderschaft in Osterburg,
am 23. Dezember 1519.

Albertus etc. Ex parte dilectorum nobis in christo prouisorum fraternitatis Calendarum in oppido Osterborg, Halberstadenfis nostre diocesis nobis expositum est, Qualiter dicta fraternitas dudum a predecessoribus suis confratribus ob spem salutis eterne, quod in christifidelium animarum remedium quondam salubriter instituta ac per Reuerendum in christo Albertum, quondam episcopum Halberstadensem, predecessorem nostrum, litteris suis coram nobis exhibitis confirmata necnon secundum statuta et consuetudines qualdam laudabiles annuo cum quaternis exequiis defunctorum ac quibusdam festis paratis hactenus solemniter obseruata et celebrata existit. Vnde nobis humiliter

extitit supplicatum, quatenus predictam fraternitatem auctoritate nostra ordinaria cum ordinationibus suis et festis paratis Innouare, approbare et confirmare, Et vt maior plebis deuotio excitetur ac succrescat circa eandem, nostras indulgentias solitas adicere dignemur. Nos igitur, qui iustis peccentium votis libenter annuimus, Eandem fraternitatem Calendarum cum ordinationibus suis et festis circa sepedictam fraternitatem pie paratis gratiose duximus Innouandam, approbandam et confirmandam Eamque presentibus dei nomine auctoritate nostra ordinaria Innouamus, approbamus et confirmamus Ea tamen moderatione adhibita, vt iidem fratres et sorores de vtroque sexu ad eandem assumendi licitam, sanctam, honestam ac deo gratam inter se habeant charitatem, qua se inuicem mutua charitate ac elemosinarum et orationum suffragiis fraterne prosequantur Et ad illam non nisi honeste persone sine quouis illicito pacto admittantur, missas et vigiliis locis et temporibus, prout hactenus consuetum fuit, deuote peragendo. Si quam vero post peractum officium inter se forsan essent habituri refectionem, quod illam cum honestate et moderamine cibi et potus et grauitate congrua sobrietateque faciant Nec in gurgitationibus aut commestationibus vacent, Sed refectione facta mox inde discedant. Neque in eadem fraternitate quicquam noui, presertim quod canonicis contraire possit institutis, sine nostro et successorum nostrorum scitu et voluntate ordinent seu statuunt; de quo nobis et successoribus nostris omnium et singulorum premissorum commutandi, interpretandi, cassandi et reuocandi potestatem, dum et quoties visum fuerit oportunitate, reseruamus. Volentes quoque prememoratam fraternitatem Calendarum ob reuerentiam omnipotentis dei et prefatorum exponendum sincere deuotionis affectum vberiori fauore prosequi gratioso Omnibus et singulis christifidelibus vere penitentibus et confessis, qui vigiliis, missis et exequiis generalibus premissis quater in anno, vt presertur, Similiter in die omnium animarum diuinis offitiis pro salute defunctorum celebrandis deuote interfuerint, ratione Cardinalatus nostri ducentos et quadraginta dies, Qui vero aliis exequiis specialibus vel in festis paratis et apud eandem fraternitatem institutis seu fundatis deuotionis et orationis causa interfuerint vel pro eiusdem fraternitatis conseruatione in testamento aut alias quomodolibet manus porrexerint adiutrices, toties, quoties id fecerint, Centum et quadraginta indulgentiarum dies auctoritate ordinaria de Inimicis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Insuper auctoritate predicta eisdem fratribus et sororibus, vt non obstantibus quibuscunque cussationis, suspensionis vel interdicti sententiis In locum vel ecclesiam per nos nostrumque officialem aut sacrorum statutorum prouincialium Concilii maguntinensis per ciuitatem et diocesim Halberstadensem deputatum executorem fulminatis vt positis, excommunicatis et interdictis exclusis, Interim et quando memorie seu exequie fratrum et sororum in dicta congregatione et fraternitate congregatorum Necnon festa parata apud fraternitatem Calendarum fundata annuatim peraguntur diuina officia cum sermonibus, circuitu, missis et vesperis cum solemnitatibus solitis et campanarum pulsatione, dum et quando memorie et festa hec requirunt, resumere et peragere Necnon fratres et sorores de dicta fraternitate tempore interdicti decedentes cum funerali pompa, dummodo tamen decedens causam non dederit interdicto, ecclesiastice sepulture tradere possint et valeant, presentibus fauorabiliter indulgemus, In quorum omnium fidem et euidens testimonium premissorum has litteras exinde fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum in aula nostra Archiepiscopali Magdeburgensi, Anno a natiuitate domini millesimo quingentesimo decimo nono, die veneris, vicefima tercia mensis Decembris, Etatis Tricesimo, Cardinalatus Secundo, pontificatus vero nostri sexto annis.

Aus dem Bischöfl. Halberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 251 im K. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XXVIII. Revers des Klosters Creweße wegen der ihm incorporirten Pfarrkirche zu Osterburg,
vom 16. Juli 1520.

Nos Margreta de Goer, Priorissa, odilia Schertow, Heyße de Buß, Margreta de Remgersteg, totumque Capitulum monasterii Sancti Quirini ordinis sancti Benedicti verdenfis dioecesis pro nobis nostrisque successoribus recognoscimus et confitemur per presentes, Cum alias Reuerendissimus In Christo pater et Illustrissimus princeps et dominus, dominus Albertus, Sancte Romane ecclesie Tituli Sancti Crisogoni Presbiter Cardinalis, Magdeburgensis et Moguntinensis Archiepiscopus etc. ad deuotam supplicationem nostram parrochiam in Osterborch dicto nostro monasterio cum omnibus suis fructibus, redditibus et prouentibus de consensu venerabilium et circumspectorum dominorum Capituli et domini Michaelis de Stammern, beate Marie prepositi et Archidiaconi banni Balsamie ecclesiarum Halberstadenfis, Juribus tamen suis Episcopalibus dictorum dominorum Capituli et Archidiaconi semper saluis, permansuris, Incorporauit, annexit et vniuit, vnde Reuerendissime paternitati sue suisque successoribus Episcopis halberstadenfis promittimus per presentes vice et loco nostri et nostrorum successorum, Quod ratione dicte parrochialis ecclesie In Osterborch eidem sue Reuerendissime paternitati et gratie sue successoribus singulis futuris annis super festo Sancte Luce In Ciuitate halberstadenfi collectori eiusdem procurationis procurationem, quanta singulis annis indicta et proclamata fuerit, persoluere de charitatio subfidio et Juribus Episcopalibus respondere, Quodque dicte ecclesie parrochialis rector pro tempore quoad sinodum, Jurisdictionem ordinariam, correctionem et emendationem, confirmationem et approbationem testamenti et Jurium Episcopalium prefato domino Reuerendissimo ac Archidiacono Banni Balsamie suisque successoribus quodque commissionem cure animarum a prefato domino Archidiacono recipiat Ipseque suiue successores singulis annis super festo Martini duos florenos et duodecim solidos pro exuualibus aliisque Juribus Archidiaconatus et prefato Capitulo halberstadenfi pro Juribus ecclesie et fabrice duodecim solidos singulis annis super festo Sancti Martini realiter et cum effectu persoluat, Que omnia nos priorissa totumque conuentus dicti monasterii In Creueßfen et nobis succedentes bona fide et Inuiolabiliter obseruare ac vt predicta obseruentur, curare et efficere promittimus, Et vt domino Reuerendissimo, Capitulo et archidiacono predictis Ipforumque successoribus premissa omnia et singula obseruentur, Nos priorissa totumque conuentus pro nobis, successoribus nostris omnia bona mobilia et Immobilia, redditus et census tam dicti nostri monasterii, quam Iplius parrochialis ecclesie In Osterborch allegamus et Ipotecamus dei nomine per presentes. In cuius rei testimonium sigillum nostri monasterii presentibus est appensum. Datum et Actum In monasterio Creueßfen die Jouis, decima sexta mensis Julii, anno domini millesimo quingentesimo vicesimo.

Aus dem Copialbuch des Domcapitels zu Halberstadt de 1464—1522 (Cop. No. 110) f. 66—67 im königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XXIX. Vereidigung Johann Wolmerstorffs als geistlichen Richters im Banne zu Stendal, vom 23. Februar 1521.

Ego Johannes Wolmerstorff, Juro, Quod Reuerendissimo domino nostro et Illustrissimo principi domino Alberto, Administratori Ecclesie Halberstadeni etc. necnon domino Archidiacono Banni Balsamie in officio commissariatus Banni Stendaliensis fidelis ero Et quod Jurisdictionem, predictam michi commissam pro iustitia et vtilitate dominorum ordinariorum presentium et futurorum, prout Melius potero, fideliter et diligenter exercebo Et omnes eius prouentus ipsis aut illis, quibus debentur, iuste computabo et presentabo aliasque vtilitatem predicti domini Reuerendissimi et ordinariorum pro iuribus fideliter curabo, Quodque vltra salarium mihi deputatum nihil recipiam esculentis et poculentis exceptis, que tamen quocunque modo aut colore quesita recipere vel exigere volo, Sed dumtaxat libere donata recipiam, Sic me deus adiuuet et hec sancta dei Euangelia.

Presentatus est predictus dominus Johannes wolmerstorff per Archidiaconum Banni Balsamie dominum Michaellem de Stammern et a Consiliariis domini Reuerendissimi cum protestatione, si et quantum ipsi presentatio Jure vel consuetudine debeat, confirmatus, Juri tamen domini Reuerendissimi illeso per hunc actum permanente, prestititque iuramentum predictum in presentia dominorum Boffonis de aluenfleuen, doctoris et prepositi etc., et Sigismundi de Brandenstein et doctoris Laurentii Zcoch, cancellarii, consiliorum. Actum wolmerstedt, vigilia sancti Mathie apostoli, Anno etc. XXI^o.

Nach dem Original des Königl. Provinzial-Archives in Magdeburg.

XXX. Jacob Schulze zu Werben leiht 7½ Marck vom Hospital St. Gertraud daselbst, am 29. September 1521.

Vor allweme — — Bekenne ich Jacob Schulte, borgher to Werben, dat ich verkoft hebbe den vorstenden des hospitals St. Gertrudhuses vor Werben ein Punth pennighe stend, jarlike rente, vor 7½ Mark, de ich von den Vorstenden in der sulftig wise vnd forme, szo Claus Wyncke aver etlike jar darup ghenamen, myn hufs vnd hoff, belegen tusschen dem huse, dath bolegen is to der Comende Sancti Georgii vnd Hans Listemanns huse, hebbe entfangen — — Na Christi Bort 1521, am dage Michaelis des hilligen Ertzengels.

Aus einer Abschrift in der Urkundensammlung des Altmärkischen Vereines.

XXXI. Kurfürst Joachim verschreibt der Gattin des Marquardt Nitzenplitz ein Leibgedinge in Grieben, am 26. November 1521.

Wir Joachim etc., Churfurst, Bekennen — das wir auff fleißig vnderthenig erfuchen vnser lieben getrewen Marquardt Nitzenplitz, katherinen, seiner eelichen hausfrawen diese hiernachgeschriebene Jerlich Zins vnd rente zw Rechtem leibgeding gnediglich geliehen haben, Nemlich den Sechsten teil Im dorff zw Gryben Seinen wanhoff vnd den Sechsten teil in der wuste feltmarck zw Scharne mit aller nutzunge, zu- vnd eingehorung, nichts aufgenohmen, wie Ir man obgnant dieselben in besitzung vnd gebrauch von vns zu lehne herbracht vnd gnossen hat etc. — Alles getrewlich vnd vngeuerlich, geben Ir des vnsern lieben getrewen fridrich Schencken zu Swechten zw einweiser. Zu urkunt etc. Datum am dinstag nach Katherine, anno XXI.

Nach dem Copiario des Churmärkischen Lehns-Archives No. 34 und 38 fol. 24.

XXXII. Gläße Buchholz verkauft dem Ludwig Henning aus dessen eigenem Hofe zu Langensalzwedel eine wiederkäufliche Rente, am 25. Dezember 1521.

Ik gläße buckholte, wanafflich tho langensoltwedel, bekenne apenbar betugende vor my vnde myne eruen, dath ik mytt wolbedachten mode, weten, willen bywesende vnde fullborth mynes sones merthen buckholte, vorkofft hebbe vnd vorkope gegenwardich in krafft dusses bryues deme vorsichtigen ladewich hennynge, ylfen, syner eliken huffrouwen, orer twiger rechten eruen edder hebber dusses bryues mytt orer twiger guden willen, negen schepell hauern lutker mathe, jarliker rente vnd pechte, in deme dorpe to langensoltwedel, in vnde auer syn erue mytt aller tobehoringe, dat ladewich hennying ydtzunder fuluen bewaneth vnd in brukinge heft, vor virteyn marck stendelsche weringe, de my dhe gnante ladewich hennying woll to dancke betalett heft vnd witliken yn myn vnd myner eruen nutt vnd framen gekamen syntt. Dusse sulstige negen schepel hauern schall de vorbenomede ladewich hennying, ylfen, syner eliken huffrouwen, orer twiger rechten eruen edder hebber dusses bryues, myt oren guden willen alle jar vp mertinj inbeholden, frigh vnd vnbekummert vnd sunder jennygerleyge insage, vnd ik gläße buckholte will vnde myne eruen schalen dem vilgemelten ladewich hennying, ylfen, syner eliken huffrouwen, orer twiger rechten eruen edder hebber dusses bryues myt oren guden willen der fuluen jarliker pechte vnd des kopes eyn recht gewere wesen vnd fryende vor alle ansprake vnd vmplege etc. — Na christi vnser heren geborth vesteynhundert vnde jm eyn vnd twintigsten jar, ja deme hilligen wynnachten.

Nach einer vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Abschrift.

XXXIII. Kurfürst Joachim verschreibt der Gattin des Berwardt Schenk dessen Antheil an Flechtingen zum Leibgedinge, im Jahre 1521.

Wir Joachim etc., Bekennen, das wir vff fleißig vnderthenig ersuchen vnd bet vnfers lieben getrewen Berwardt Schenken, ypolita, seiner elichen hawsfrawen, sein anteill lehenguter, Jerlichen pechten, Zinsen, Renten vnd sunst aller nutzung, zugehorung vnd gerechtigkeiten, nichts aufgenohmen, Iso er an den Slos Flechtingen hat, zw Rechtem leipgeding gnediglich gelihen haben etc. vnd geben In das zu einnen einweiser vnfern hauptman In der alten marek, Rath vnd lieben getrewen Buß von Bertensleuen. Zu vrkunt etc., anno etc. XXI.

Nach dem Copiaro des Churmärkischen Lehns-Archives No. 34 und 38 fol. 24.

XXXIV. Kurfürst Joachim bestätigt dem Gertt von Luderitz das Angefälle der Lehne des Hans von Bisfwede zu Boifster, am 18. März 1522.

Wir Joachim etc., Bekennen — nachdem weyland der hochgeborne furst, herr Johans, Marggraff zw Brandenburg etc., Churfurst etc., vnser freuntlicher lieber herr vnd vatter seliger vnd loblicher gedechtnus, vorgangner zeit hanfen von Luderitz zw walfchlewen, auch seliger gedechtnus, mitt vnserm lieben getrewen hanfzen von Bisfwede zum Beyfster vnd allen seinen lehenguttern gnediglich vorsammelt, laut Brieff vnd Siegel von seiner lieb daruber gegeben vnd aufgangen, wie dann derselbig hirnachuoigt vnd von wort zu wort lauttet: wir Johans etc., darauff vns vnser Rath vnd lieber getrewer Gertt von Luderitz, zu walfsleben gefessen, mit vleyßiger bethe ersucht, Im solchen seins Vatters hanfen von Luderitz seligen angefels brieff als dem naturlichen lehns erben zu Confirmiren vnd zu bestetten, des haben wir angesehen sein zimliche bethe vnd fleißige dinst vnd Im solch angefell gnediglich Confirmiret vnd bestettigt vnd wir bestetten vnd Confirmiren denselben In Crafft dits briues, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkundt etc., datum am dinstage nach Reminiscere, Anno etc. XXII.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIII, 194.

XXXV. Kurfürst Joachim belehnt Gerdt von Lüderitz mit Besitzungen zu Boister, die Achim Bisweide von ihm zu Apterlehn tragen will, am 17. Juni 1523.

Wir Joachim etc., kurfürst etc., Bekennen etc., Das wyr vnserm Ratt vnd lieben getrewen Gerdt von Luderitz zu Walfleuen vnd seynen menlichen leibs lehens Erben eynen hoff zu Boister mit Newen ferndel Landes, die zu dem houe liggen, lang vnd breit mit allem rechte, hogft vnd Sydeste, so ferne als das lant vnd der hoff keret, Darczu einen Werder, der ober dem Dicke gelegen ist, mit allen rechten, Inmassen vnser lieben getrewen Achim Biffweddes vatter von vns vnd vnser herschafft zu lehen gehabt vnd besessen vnd wir denselben Achim Bisweide vff eynen vertrag, so gnanter Gerdt van Luderitz mit Im gemacht vnd bewillet ist, mit der Lehen schafft an ym gewisen forder von ym zu empfangen, zu Rechtem Manlehen gelihen haben, vnd wir verleihen Im vnd seinen menlichen leibes lehens Erben solchen hoff mit den Newen ferndel Landes vnd den werder, wie obsteet, yn Crafft vnd macht dits Briues, also das er vnd seine menliche leibs lehens erben nu forder das alles von vns vnd vnser herschafft, der Marggraffschafft zu Brandenburg, zu Rechtem Manlehen haben, so offft not ist, nehmen vnd empfangen vnd forder Achim Bisweide vnd seynen menlichen leibs lehens Erben, Inmassen das von vnser herschafft zu lehen gegangen, zu Manlehen leyhen, vns auch darvon thun vnd dienen, als Manlehens Recht vnd gewonheit ist, vnd wir verleihen Inen hiran alles, was wir Ine von Rechtens wegen daran verleyhen sollen, doch vns vnd vnser herschafft an vnserm vnd sunst ydermenniglich an seynem Rechten an schaden. Zu urkunt etc., geben zu Coln an der Sprew, am dinstag nach viti, Anno etc. XXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 58.

XXXVI. Kurfürst Joachim beleihebedingt Anna von Zemen mit verschiedenen Gebungen, am 23. Oktober 1523.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd kurfürst etc., Bekennen — das wir auf fleißig ansuchen vnd Bet vnser lieben getrewen Achim Zemen, Annen, seiner Elichen hausfrawen, dieselte nachgeschriebene guter, Jerlich Zins vnd Rente zu rechtem leipgeding gnediglich geliehen haben, Nemlich Im dorffe Pletze vber Paul Kilsen hoff vnd hufen einen wispel Roggen, Zehen scheffel gersten, zwey wispel habern vnd dreißig schilling an gelde, vber Jacob Schulten hoff vnd hufen einen wispel roggen, eylff Scheffel gersten, zwey wispel haber vnd ein marck gelts, vber Peter Schroders hoff vnd hufen funffzenthalfen Scheffel roggen, acht scheffel gersten, einen wispel habern vnd Sechs vnd zwenzigthalben schilling an gelde, vber Tidicken hagen hoff vnd hufen viertzeihen scheffel roggen, zehen scheffel gersten, einen wispel habern, achtzehen schilling an gelde vnd sieben huner, Item vber Claws Otten hoff vnd hufen Eylffthalb hun, vierzeihen scheffel gersten vnd ein marck geldes. Item Im dorff Ostthernen vber Jaspar gifen

Riedel's Cod. dipl. Brand., Supplementband.

hoff vnd hufen einen halben winspel roggen vnd dreyzehn scheffel gersten. Item Im dorffe Grobleue vber drewes vogts hoff vnd huffen ein halben winspel roggen vnd einen halben winspel gersten, Item vber Claws Steins hoff vnd huffen ein halben winspel roggen vnd gersten. Vnd wir leyhen Ir solch vorgeschriebene guter, Jerlich Zins vnd Rentte zu rechtem leipgeding etc. — Geben Ir des zu Einweiser vnfern lieben getrewen Merten Klotzen. Zu urkunt etc. Datum etc. Am freytags nach der Eylftaufent Junckfrawen tag, anno etc. XXIII.

Nach dem Copiaro des Churmärkischen Lehns-Archives No. 34 und 38 fol. 32.

XXXVII. Bischof Buffo von Havelberg vergleicht sich mit dem Münzmeister zu Berlin wegen des diesem vom Bischofe Hieronimus verkauften Hauses, am 14. November 1523.

Sonnabents nach Martini, anno etc. XXIII hat sich der hochwerdiger In got furste vnde here, here Buffo, bestetigter Bischof zw Havelberg, mein gnediger here, mit dem alten Muntzmeister zw Berlin, des hawles halben, so Bischof hieronimus seliger jme verkaufft — Ist gewest das haws, das Bischof Johansen gehort, — vertragen also, das hochgenant mein gnediger here gedachten alten Muntzmeister mit dem reste, so ehr noch von dem hawse schuldig, das dennoch leuft vngeferlich vf hundert vnd sechs stüg fl., wil stunden drey Jar, Johannis kunftig Im XXIII. Jare funffzig gulden, Johannis jm XXV ten funfzig fl. vnd im XXVI ten Jare vf Johannis das letzte gelt zw entrichten vnd zw bezalen, vnd hat gelobt, das er wil Gryben vnd des kurfursten kuchenmeister, beide wonhaftig zw Berlin, zw burgen dauor setzen. Erste kauf des hawses ist gewest II^c fl. Dorauf hatte Bischof Hieronimus etlichen wyn empfangen. Darauf I^c gulden noch quitirt, die der Bischoff von Mynden bekommen, deme mein gnediger herr eyn verforgnus bekommen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archives VIII, f. 10.

XXXVIII. Kurfürst Joachim verleiht den Gebrüdern von Jagow zu Anlosen das von Achim von Königsmark besessene Dorf Kalberwisch, am 5. Juli 1524.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. vnd kurfürst etc., Bekennen, das wir den Gestrengen vnd hochgelarten vnfern refhen vnd lieben getrewen Ern geuer-ten, Rittern, Ern Matthiasen, der rechte doctori, Asmus vnd Lewin von Jagow, gebrudern, Claufen von Jagows seligen Sone, erblessen zu owlesen, vnd Iren menlichen leibes Lehens erben zu rechten Manlehen vnd gesampter handt gnediglich geliehen diese hirnachgeschriebene

gutter, Jerlicher pecht, Zins vnd Rente, Nemlich das dorff Caluerwisch mit hochsten, niddersten vnd straten gerichte vnd aller zugehorung, wo achim von konigsmarck seliger, von sine voreldern das wandiges gehat vnd besessen hebben, nemlichen Caluerwischkes hoff mit vier houen landes, die hasselhoue mitt Ingerechnet vnd mitt alles des hoffs zugehorung, Clemens Infels hoff mitt zwen hufen landes vnd aller zugehorunge, Clawes Garlippen hoff mit dreyen hufen landes bey dem hofe belegen vnd denne noch mit einer hufen landes, die do die quastenberch genommet ist, der do scheidt vnd grentzt bis an der Marcke tho Meseberge vnd mit aller tzugehorung, hans Heinricks hoff mit zwen hufen landes vnd aller tzugehorung, ein wuste Cosseten erue mit seiner tzugehorunge, Item dat wather, dat die vecht hetet, vnd ander water flothe, mit weyden, holzen vnd andern holtzen, die do grentzen vnd schiten bis an die Segge wische vnd wente an die osterborgesche margke mitt frien watermollen vnd wintmollen vnd freye thofor vnd affor. Item einen haluen winspell roggen Jerlicher heuinge Im dorpe tho hesewigk ouer hans mones, Item einen hoff tho wasmerslage, dar pawll fuchs vppe wanet, mit II hufen landes vnd ein vierdellandes mit dem gerichte, bynnen thunes vnd met alle des hoffs tzubehorung, vthgenamen eine hufen tegedes vnd dat Straten gericht, welch die von Jagow dar allewegk von alders her erblich gehabt haben. Welcher gutter wir vns hieuer nach todlichem abgangk Achim von konigsmarcke seligen, als der landesfurst vnd lehenherr manichfeldiger schulde halben, so er darinnen gemacht, selbst vnderstanden vnd die glewbiger bissher auf Ir beweifs vnd fur Ir schulden gebrauchen lassen vnd nun die obgenanten von Jagow mit sampt vnserer lieben getrewen Ermegarten von Aluefleben, obgedachts Clausen von Jagows seligen nachgelassen wittwe Irer mutter solche erblich erkaufft vnd wir Inen dieselben dagegen kawfsweiß fur IIII^M vnd V^c fl., wie das vnser Rethe an vnser Stadt gewirdigt, aufgegeben vnd gentzlich zugestellt haben, vnd wir vorleyhen den Ehegemelten Ern Geuertten, Ritter, Ern Matthiasen, doctorn, Asmusen vnd lewin von Jagow, gebrudern, vnd Iren menlichen leibs lehens erben die obgeschriebene guter, Jerlich Zins, Rente vnd pecht mit aller zugehorungk vnd gerechtigkeit zu einem Rechten Mannlehen vnd gesampter handt, wie obftet, In kraft vnd macht dits briues vnd also, das sie vnd Ir menlich leybs lehens erben solch obbestimpte guter, Jerlich pecht, Zins vnd Rendte mit aller zugehorde nue furder mehr zu Rechtem manlehen vnd gesampter handt haben, besitzen, genieffen vnd gebrauchen, die so oft es not thut von vns, vnsern erben vnd nachkommen der Marggraffschafft zu Brandenburgk zu Manlehen vnd gesampter handt nehmen vnd entpfaen, vns auch dauon halten, thun vnd dienen sollen, als manlehens vnd gesampter handt Recht vnd gewonheit ist. Wir verleyhen Inen hiran alles, was wir Inen von Rechtswegen daran verleyhen sollen vnd mogen, doch vns an vnsern vnd sunst yderman an seinen Rechten vnshedlich. Zu urkunt etc. Datum etc. am dinstagk nach visitationis Marie, Anno etc. XXIII.

Nach dem Copiaro des Churmairischen Lehns-Archives 34 und 38 fol. 8.

XXXIX. Tauschvertrag zwischen denen von Bismarck und denen von Lüderitz über Dorfstätten und Wälder, vom 2. März 1525.

Zu wissen, nachdem sich jrringe sachen zwischen alle der von Bismarken zu Borchstall, alle Jurgen, Panthaleon, Buffen, Hansen vnd Ludeleffen, gefettern vnd Brudern, an einem vnd alle den von Luderitz zu Luderitze geseffen, alle Achim, Arndt, Hans, Joachim vnd Hinrich, gefettern vnd brudern, andern theils, etlicher dorffstete halben bis hieher erhalten, nemlich der Dorffstede Deickstede vor Borchstall gelegen, ok der dorpfstede Gethen vnde des haues effte Mollenstede tho Bresen sinth up Churf. gn. zu Brand. Commission vnd beuelch dorch — Geuerde van aluenfleue, wonhafflich zu Calue, vnd dem Probeste zu Tangermundt, Ern Johan Hanttelman, am donredage uor Inuocauit jm jare duzent viiffhundert jn viiff vnd twyntichsten vordragen, also dat de von Luderitze alle anspracke an den dorpfsteden deickstede, Gethen vnde houe edder Mollenstede tho Bresen — den von Biffmarken tho Borchstall — affgetreden. — Wedderomb — hebben — de von Biffmarcken — den von Luderitze — afgetreden — oren andell alle de helffthe am holthe, genommet de kolgorde by Schermbecke, dartho alle jar upheuinge dre wispel korns, half gerste vnd half rogge — jn den dorpern Lutken Swartelose — Stegelitze — Bellingen — vnd Misselworde.

Nach dem Orig. im Gef. Kab. Archive.

XL. Des Convents zu Althaldensleben Lehnbrief für die Familie Santerслеben, vom 13. December 1525.

Wy Margareta Randou, Ebdische, her Tilemannus Muller, prouest, Elyfabeth Luderitz, priorynne, vnde gantze sameninghe des Juncfruwen-Closters tho Oldenhaldefleue Bekennen opentlick vor Jdermanne, besichtigeren dusses breffes, dat wy hebben geleghen vnde lyghen jeghenwordighen jn Crafft dusses breffes deme werdigen heren, Ern Thomas Santerслеben, dhomheren der kercken vnser leuen fruwen tho halberstadt, also deme oldesten der Santerслеben vnd myt ohme den Erfamen vnde vorsichtigen ffriicken, hanssen vnde Bartelde, alle geheten de Santerслеben, synen gevettern in eyne sampde hant, tho eynen rechten mehnliken lehne, alle mehnlikes lehns recht vnde wanheyth is, Anderhalue houe landes, gelegen vp dem wederinschem felde, myt fsodaner rechticheyt vnde tobehoringhe, also ohre olderen to voren defuluigen vom vnsem clostere tho lehne gehath hebben, Szodane anderhalue houe landes wyl wy ohne rechte heren vnde were syn, wur vnde wanne ohne des nott vnde behuff is. Dusses tho merer wyssenheyth vnde rechter orkunde hebben wy Margareta Randou, Ebdische, her Tilemannus Muller, prouest, Elizabeth Luderitz, priorynne, vnde gantze sameninghe ouenberorth vor vns vnde vnse nakomelinghe vnsses Closters Ebbedyng Ingelsegel witliken an dussen

breff laten henghen. Gegeuen na Christj vnser heren gebordt veffteynhundert vnde jm vyff vnde twintigsten jare, am Dage Lucie der hilgen Junckfrawen.

Nach dem Original des Stadtarchives No. 87.

XXI. Kurfürst Joachim verleiht der Lucia, Gattin des Jacob Luderitz, ein Leibgeding zu Bitkow und Polkow, am 8. Juni 1526.

Jacob Luderitz, Lucien, seiner eelichen hausfrawen leybgedinge. Hat Ir XX mark Stendalischer werunge Jerlichen aufs seinen bereyftsten guter, so er von k. f. gn. zu lehen hat, whor die gelegen sein, sampt seinem wanhof zw Bitkow vnd polkow, mit allen seinen ein- vnd zwgehörungen, nichts aufgenhomen, wie die von alterfs darzw gelegen, zw Rechtem leipgedinge gelieben vnd Gerten von Luderitz zu einem einweiser vorordent, wu aber die erben ehergemelts Jacob Luderitzs witwe nach seinen tod, so sie den erlebt, aufs solichen gutern losen vnd dargegen nicht haben wolten, Alsdann sollen Ir die erben funfhundert fl. an merckischen groschen oder Muntze zw geben verpflichtet sein vnd sich dennoch des wanhofs zw Bitkow sampt seinen zwgehörungen die Zeyt Ires lebens vor meniglich vngehindert geprachen. Zu urkunt etc. Datum Tangermundt, freitags nach octauam Corporis Christi, anno etc. XXVI.

Nach dem Copiarie des Churmärktischen Lehns-Archives No. 34 und 38 fol. 36.

XLII. Das Kapitel des Stifts zu Tangermünde befundet, daß die Testamentarien der Wittwe Senze Wreden ein Lehn in der Nicolai-Kirche daselbst gegründet haben, am 2. Juli 1527.

Wir Johannes Hantelmann, probst, hermannus danielles, Senior vnd gantz Capittel der kerken Sanctorum Johannis Baptiste vnd Johannis apostoli et Euangeliste vp dem Slote tho Tangermunde, Halberstadisch Stifts, Bekennen — dat die Ernhaftige, Ersame vnd wolgeachte Ern Johan Rost vnd Ern Johan kosen, belehnete vnser parkerken sancti Steffani prothomarthiris, vnd Achim Puntzfehke vnd Gerike Michiels, Burger hirfuluest tho Tangermunde, Testamentarii, zeliger dechtmuß Ilfsen, lentze wreden nachgelassen wedewen, mitt vnsem willen vnd volbortt, wo ock hiebeuorn by tiden Ern Martini Schulten, prouest, bewillet, bevolboret vnd nachgegeuen wurden, vth dersuluen Fruwen Testament, nach orem besten willen, voran gott dem almechtigen tho loue vnd priefse, dancklagung der milden gottlichen Barmhertigkeit, dem bittern lyden vnseres herrn Jhesu Christi, In die ehre syner benedyten vnuormakelden moder Marie, der ewigen Junckfrawen vnd himmelkonnigen, samptt allen vtherkoren, sunderlich

in die ehre Anne, der heiligen mutter Marie, sancti Francisci Martiris, Marie Magdalene, Marie Marthe vnd des heiligen lazari gefundirt hebben vnd bestiftet ein ewig geistlich lehen effte vicarie tho dem Nien althar in der kerken sancti Nicolai, vnd hebben dat suluige altar effte lehen dotirt vnd begiftiget, dotirn vnd begiftigen dat Jegewardiglich In krafft dießes brieffs mit eyner wische, holtung, towafs vnd aller gerechtikeitt vp Brack genommet, dartho eyne halue dobberentzsche hufe Landes, vor Tangermunde belegen, darby noch Negen Margk houetsumme, sso von dem Schulthoue tho Eluerstorp affgeleget, ock hefft die vorsichtige Lentze Branth, Burger hirsolueft, gedachte vicaria vnd lehen mit viff gulden Jherlicher tinsse, sso gekofft vor hundert gulden houetsumma, laut des kopbriefs begiftiget. Dartho ock vefftich gulden sampt ander mehr gerechtikeitt vth dem Testamente Herrn Johan Oelflegers, beschieden, vorlaten vnd vp tinsstobelegende vorhanden sindt. Auer dat, wes von frommen andechtigen personen mehr hirtho gewanth vnd gegeuen mochte werden: vnd effte dieße tinsse, sso dar ein teil reempceiones vnd widerkope sind, affgelecht worden, sso schall vnd mach ein Erfam Rath die Houetsumme by sich in truer vorwarung nehmen vnd dy vpt furderligte mit weten vnd willen des vicarii wedder anlegen. So hefft ock gedachte Fundatrix Im leuende dith lehen mit eynem kelcke begauet, dartho gegen der Er Johan Oelfleger solich ein agnus dei von vier loth siluers vnd ein votiuall beschieden vnd ist ock sunft mit missgewande vnd ornath tho notturfft des altares redelicher wise besorgett, welck altar vnd geistlich lehen schal von Ernst Johanni Rosten vth krafft des Testaments vnd des suluigen vorlatener gerechtikeitt Gerardi Michaelis, dem die Testatrix bey ohrem leuende sulueft de Irste lihung gethan hefft, beschalen vnd vorleihen syn, sick darup tho rechte instituirn tho laten. Auer dat Jus patronatus vnd lihung des suluigen lehens schullen hebben de Erffnehmen der vorbenompten frowen, die thor tidt im leuende sindt, na lude des Testaments vnd darnach tho ewigen tiden bliuen by eynem Erfsamen, wolwissen Rath tho Tangermunde, der thor stede sittet, sulck lehen, sso offte dat vorledigen wirdet, eynen frommen priester effte suft eynen Clerico tho norlihen; die suluige vicarius schal nach andacht der Fundatorn vorpflichtet wesen tho singen, edder sso he keine adiuuanten hefft tho lesen, Tor weken zewe missen, gotte dem almechtigen vnd dem gantzen himmelschen here tho loue, Eren vnd werdicheit, Nemlich alle dinstage Missam vnßes Herren Jhesu Christi gewislich durch sick effte einen anderen tho bestellen, sso schal sick ock dieße vicarius vnd alle syne nakomen glick andern vicarien In vnßer kerken nach gemeyner vnd loffliker wanheit Conformiren vnßer kerken vnd Capittel an gerechtikeiden In opper effte ander der glick nicht thourfange, Sunder nach gebur in ehrlichen dingen gehorsam sin. Des tho ewiger bevestunge vnd mehrer wahrer bekenthnuß aller vnd iglicher vorgeschreuerer stücke, puncte vnd artikel, sso hebben wy vorgnante prouest, Senior vnd gantz Capittel tho Tangermunde, vor vns vnd vnße Nakomen vnßes Capittels Ingefegelt wetlich laten hangen benedden an dissen open brieff, de gegeuen vnd geschreuen is nach Christi vnßes Herren geburdt dußend viffhundert, dornach Im Souentwintigsten Jhare, am dage visitacionis gloriosissime virginis.

Aus dem Bischöfl. Halberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 266 im Kön. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XLIII. Friedrich und Mathias Vintzelberg verpfänden dem Bestzer des Schulzenhofs zu Garchow, Christoph von Sanne, eine Getreidehebung von diesem Hofe, am 25. November 1528.

Wy frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, Bekennen — dath wy nach Rade vnser frunde verkoft hebben vnd vorkopen In craft dusses briues dem duchtigen vnd erbarn Cristoffel van Sanne, synen Rechten eruen vnd deme hebber dusses briues mith synen guden willen einen haluen wispel Roggen In vnd auer den Schultenhoff to Garchow mit aller tobehoringe, den ick Cristoffel van sanne nu tor tidt suluest bewane, dussen haluen Wispel Roggen willen wy Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, dem Erbarn Christoffel van sannen vnd sinen mitbenomden ein recht gewer wesen vor alle ansprake vnd hinder. Dusse vorgeschreuen Jarlike Rente schal de vorgnante Cristoffel van Sanne, sine Eruen edder hebber dusses briues mith sinen guden willen alle Jar up Martini gebroken vnd geniten ane Jennigerleye argelifth vnd hulperede. Hirvor heft vns de vorgnante Cristoffel van sanne wol to dancke vnd thor noge betalet In einer summen drutteyn mark Stendelscher weringe, de gentzlicken In vnse vnd vnser eruen nuth vnd Framen gekamen syn. Ock wille wy vorgnante Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, nenen andern de Rente vorsetten edder aflösen, id geschege denne, dath wy se vor vns vnd vnser eruen wolden wedderkopen, so scholle wy dat dem vorgnanten Cristoffel van Sannen, sinen eruen edder deme hebber dusses briues mith sinen guden willen toseggen vnd vorkundigen up Michaelis vnd denne darna In den vier hilligen dagen In den winachten, Sodane drutteyn marck Stendelscher Weringe ful vnd al In de stadt Stendal gheuen vnd betalen In einen summen mith den gebarn vnd hinderstelligen Renten. Alle stücke, puncte vnd artickel dusses briues lauen wy Ergnanten Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, In guden truwen stede, vaste vnd vnuorbraken wol to holdende ane lifth, hulperede vnd geferde. Ok laue wy Frederick vnd Mathias, de vintzelbergen, dem vorbenomden Cristoffel van Sanne vnd sinen mitbenomeden van vnser gnedigen hern des kopes einen wille brieff to beschaffen. Des to merer bokantnisse vnd grotter wissenheith hebbe wy Frederick vnd Matthias, de vintzelbergen, vnse Ingefelgel witlicken gehangen an dussen apen brieff, de gegheuen vnd geschreuen Is na Cristi vnser hern geborth dusenth viffhundert vnd In deme acht vnd twintigsten Jar des middewekes na sunte Gregorius dage, des hiligen Bisschops.

Nach dem Original (Mittheilung des Herrn Geh. Rath von Werbed).

XLIV. Kurfürst Joachim verleiht an Margaretha, Mutter des Gebhardt von Borgstal, ein Leibgedinge zu Borgstal, Wartenberge und Bruncke, am 24. April 1529.

Vnser gnedigester her Churfürst etc. hat vff bitt Gebhart Borgstals, Margareten, seiner mutter, hiernachgeschriebene gutter, Jerliche Zinse, Rente vnd pechte zu einem Rechten leibgedinge genediglich geliehen, Nemlich dem hoff, so etwan sein vatter bewonhet, mit dem halben

bomgarthen sampt vier huffen landes mit Irer zugehorunge, gibt igliche huffe zu pachte Jerlich zwee winpell korn, halb rogggen, halb gersten, Item alle pechte, dienst, nutzunge, borunge Im dorff wartberge In allermassen, wie sein vatter vnd er gebraucht vnd besessen hat, nichts aufgeschloffen, Item einen halben winpel rogggen vf Hans Zcedewitz hoff zu Schwartzelose, Item eine wiffche zu Bruncke, des Crugers wiffche genant, Item die von warthbergen sollen Ir des Jars zeehen fuder Brenholtz fhuren, Item wan die maft gelattet, magk sie zeehen schweine darzu jagen. Einweiser otte von Borftall etc., Actum zu kolln etc., am freitage nach Jubilate, anno 1529.

Nach dem Copiario des Churmärktischen Lehns-Archives No. 34 und 38 fol. 38.

XLV. Cardinal Albrecht bestätigt die Uebertragung des Patronates über ein geistliches Leben in Gardelegen, am 3. August 1529.

Albertus etc. Exposuit nobis Joannes Calue, Incola oppidi Gardelege, halberstadenfis nostre dioecesis, pro se et tutorio nomine dilecte nobis in christo Gerdrudis, relictæ quondam Liborii Nithardt, dicti oppidi dum viueret Incole, Qualiter ipsa Jus patronatus seu presentandi ad quoddam simplex Beneficium Ecclesiasticum ad altare Sanctorum Petri et Mathie apostolorum ac Barbare virginis in parochiali Ecclesia Sancti Nicolai eiusdem oppidi Gardelege, halberstadenfis nostre dioecesis prefate situm ac fundatum ex antiqua successione linea ad eandem Gertrudem viduam ex vna et Johannem Sega ac eundem Johannem Caluen eiusdem oppidi Gardelege oppidanos tanquam Compatronos seu concollatores Beneficii predicti ex altera partibus pertinens pro se suisque in hac parte heredibus et successoribus, quantum eidem relictæ in et ad dictum Beneficium competebat seu competere poterat, in fauorem eorundem compatronorum seu concollatorum in forma, qua de Jure melius potuit et debuit, cesserit ac transtulerit ac eadem cessionem et translationem perpetuas habere voluerit, prout quodam publico Instrumento per heinricum Regel, Notarium, desuper confecto et subscripto de dato anno domini Millesimo quingentesimo decimo nono, Indictione septima die vero veneris vicefima tertia mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri, domini leonis diuina prouidentia pape decimi anno eius septimo coram nobis exhibito plenius continetur; vnde nobis deuotius extitit supplicatum, quatenus huiusmodi cessionem, donationem ac translationem auctoritate nostra ordinaria ac dioecesana recipere, admittere, approbare ac confirmare dignaremur. Nos igitur petitionibus huiusmodi tanquam iustis et rationi consonis inclinati Et ne successu temporis de eis dubitari contingat, cessionem, translationem ac donationem supradictas, prout de eis in publico Instrumento, de quo desuper latius mentio facta est, admittimus, approbamus et auctoritate nostra ordinaria confirmamus volentes, quod nec quisquam eiusdem, etiam si qui Juris vel facti defectus interuenerint, quomodolibet contrauenire poterit ac valeat, Sed perpetuo inconuulſe maneant. In quorum fidem Sigillum nostrum presentibus appendi fecimus. Datum Hallis, die Jouis tertia mensis augusti, anno domini Millesimo quingentesimo vicefimo nono.

Aus dem Bischöfl. Salberstädt. Litterarium de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 270 im Kön. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

XLVI. Kurfürst Joachim verleiht an Hedwig, Gattin Ludlofs von Bismarck, die Hälfte seines Antheils am Schlosse Borgstal und gewisse Hebungen zum Leibgedinge, am 1. Juni 1530.

Wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen —, das wir auff fleisig ansuchen Ludloff von Bismarcks hedwigen, seiner ehelichen hausfraue, zu widersteuerung Ires einbringens dreißig stuck gelds, halb gelt vnd halb korn, Jerlicher Zins, pecht vnd Rent In seinen gewilten gutern, von vns rurende, vnd darzu die halbe wonung seines anteils Im Slos Borchsttal zu rechten leipgedinge gnediglich geliehen haben vnd leihen Ir solche dreißig stücke, halb gelt vnd halb korn, Jerlicher Zins, pecht vnd Rent sampt der wonung, wie obsteet, In Crafft vnd macht dits Briues Also, so sie des gnanten Ires ehelichen mans tod erlebt, das sie alsdan dieselben Jerlichen Zins vnd pecht In seinen gewilten gutern sampt der wonung, wie vorberurt, Zu rechtem leypgedinge haben, besitzen, genießen vnd gebrauchen mag vnd sol die Zeit Ires lebens, vor des gnanten Ires ehelichen mannes erben vnd funst meniglich vnghindert, wie leipgedings recht vnd gewonheit ist. Vnd geben Ir des einen einweiser vnsern lieben getreuen Claus Bismarcken zu Borchsttal. Wo sich aber begeben, das obgenants Ludloffs von Bismarck erben nach seinem tode seine eheliche haufsrauwe von solchem leipgeding ablosen wollen, Sollen sie Ir sechs hundert gulden An muntz bar vberreichen vnd geben, doch vnbegeben die wonung Im Slos Borchsttal, wie vorberurt. Vnd wan solche bezalung der sechshundert gulden an Muntz gescheen, dan vnd nicht ehr sol sie die dreißig stuck Jerlicher Rente vnd pecht abtreten, alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt etc., Am Dinstag nach Corporis Cristi, anno etc. XXX.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIV u. XXXVIII, 43.

XLVII. Bericht über den Stendalschen Aufruhr, vom 15. August 1530.

Von der Stendalschen vffrur, wie die ein gutherziger Man yn eyne Lateinische Bibel verzeichnett.

Im yare MDXXX, an Marien Himmelfartt tage, ifs he to Stendal gewest, de Erbare Buffe von Bertenflebe, Houetman in der Oldenmarcke, vnd mit sampt den Rade hier to Stendal, uth beuhel des Fursten, Marggreue Joachim des yungern, yn stadt synes Vaters des Churfürsten, vp dat mhall vp den Rieckestagk to Augspurgk, etliche Burger vnd Handwergs-gesellen straffen, darumme, dat se yn den kereken Dütsche psalmen vnd lieder sungen. Vnd hebben ock etliche gefellen, alle Schoknechte vnd andern, an demfulsten vorgebant Marien tage gefenglich angenommen, dadurch ein murrent yn der Stadt geworden. Vp denfulsten abendt, twischen vieren vnd viefen, ys gedachte Houetman von dem Rathuse yn dat grawe Closter geghan, vnd dem Gardian beuholen, dat he scholde en vffehent hebben, wat sien Frater Laurenz Kokenbecker prediegke, vp dat dar nein neger vth erstunde. Da her Laurenz vernam, dat de Houetman vor dem Closter was, befurchtede he fick, dat he em griepen wolde, vnd fiel hinden ouer de Mure yn den

Burkenhagen, vnd liep so durch de Stadt vnd schreg, de Houetman wolde in griepen, so lange, dat he quham yn die grote Brockstrate, dar de Lackemaker eren pantaleontagk hadden. Dat geruchte quham yn die Bierkrüge, dar de Handwerkergefellen wharen, vnd vor andern lose burche, die lepen an groten Rotten darhen, da die Mönlich was, vnd wolden ehn mit gewaltt vor den Houetman wieder yn dat Closter fhuren vnd dar vordedingen. Don se vp den marck quemen, funden se den Houetman dar vnd yögen ihn mit gewalt up dat Ratthuvs, hieben de thören enttwey vnd warpen de fenster enttwey vnd wolden den Houetman met den lynen todeschlan. Dar wart sturm gelüet, dar quhemen etliche von den Bürgern tho. De Rath, de reep von den Ratthuse, dat men ere leuendt retten müchte. So lange, dat et werte ene stunde este twe, yn forde gesett. Vp denfüften nacht stürmeden vnd plünderten se de papenhöfe durch de ganze Stadt. Hierumme leth de Fürste kepffen Matz schonewaldt, Johans Ellingen, Hynrich Hoppen, Franz Mauriz, Vinow*) vnd Frederichs.

*) So deutlich. Selmann Rinow.

Von einem in ein altes Buch eingeklebten Blatte; Schriftzüge und Sprache weisen unverkennbar auf die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts, so daß die Relation von einem Zeitgenossen der Ereignisse herrührt. Mittheilung des Herrn Gymnasiallehrer Göze.

XLVIII. Notiz über den Stendaler Aufruhr, vom 15. August 1530.

In deme XXX. iare na christi gebort an Marie hemmelvardtage do*) de houetman myt den namen bulfe von bartenschleue den monnick myt den namen her Lawrentz*) vte dem kloster vmme des wort godes willen. Darvumme wart dat rathus gestormet, wente de houetman was darvpe vnde de ganse rademanne, der borgermeyster**) marggraue Joachim hirin mit groter manheit vn let hir VI manne afhouen vmme derfulleuen orlake willen. Dat schach in dat olde dorp vnd was de kaptine vnn hoppe vnn ellinck vnn steffen frederick vnn franciscus mauwritz vnn tonnies vinow, en pantofelenmaker.

*) Ein Wort völlig verblühen.

**) Einige Zeilen so verblühen, daß nur einzelne zusammenhangslose Wörter noch lesbar sind.

Notiz auf dem letzten Blatte eines in der Stendaler Dombibliothek befindlichen plattdeutschen neuen Testaments von 1530, nach Anweisung der Fassung und Schrift offenbar von einem Zeitgenossen herrührend. Mitgetheilt von dem Gymnasiallehrer Herrn Göze in Stendal.

XLIX. Auszug aus der Kammerei-Rechnung der Stadt Straußberg, vom Jahre 1530 bis 1531.

Innemen des Radts van wegen der Stadt Strutzberg van Trium regum Anno domini XV^oXXX bis wedder vp trium regum im XXXI. Jare.

Van bestand der varigen rekenfchap: Das innement vom XXVIII. jar ist summa summarum CLXXXVII schock XXXVII gr. IX pf. Die aufgab ist f. f. CCXXXIX schock II gr. VII pf. Das einnement vom XXIX. jar ist f. f. CXCVII schock XXXII gr. V pf. Die aufgab ist CLXVIII schock XLVI gr. VII pf.

Innemen Mollenpechten: van der Beigermollen II schock,

Beigerdick I schock,

Beckermollen XXVIII gr.,

Hegemollen gefft korn.

Innemen Budentyns: XII gr. her Tomas Tempelhof. XVI gr. hans langebofe. XII gr. Ditz Schumaker. XII gr. Merten meiger.

Innemen Scharnetyns: XII gr. Mattias Tymerman. XII gr. Jurgen Ryngenwolde. XII gr. Andreas Jan.

Innemen ledetyns: XXVI gr. van den Schultern empfangen. III gr. Bendits Lintholt. III gr. wulf kynast.

Innemen kantyns van den vifchern: III fzl. gr. merten Metken. III fzl. gr. Torben merten. XII fzl. gr. Dames merten. III fzl. gr. hans piper. II fzl. gr. Stulmeker. III schilling groffe Zepernick.

Innemen von dem groten garne:

III schock empfangen fridages poft matthei,

II „ „ „ vor palmarum,

I „ „ „ poft mathie,

II „ „ „ donnerstag nach Elifabet,

II „ „ „ fridages na lucie.

Innemen van dem friebecker: XXVIII gr.

Van dem worfthawe: I schock.

Van der batftaven: I schock.

Innemen van huffen, wynbergen, morgenlant, garden vnd wesen: XI schock

XLIII gr. I pf.

Innemen van Stadtkeller: besteit wufte.

Innemen van den varfchaten: IX schock vp walburgis. VIII schock XII gr. vp michaelis.

Innemen van holtkageln: X schock poft galli.

Innemen van den lantkageln: VI schock VII gr. donnerstag poft Cantate. Noch V gr.

Innemen van dem Tolle: III schock XXVI gr. vp den pingftmarkt. III schock in dem herweft markt. VII schock XI gr. in der vorfettunge.

Innemen Stedegelt: XX gr. am guden Mandage. III schock vp deme pingftmarkt. III schock vp dem herweft marekt. VIII gr. van dem vierdemanne vp pingftmarekt. VIII gr. van Idem vp dem herweft marekt.

Innemen van Biergelde: XI schock vp Reminiscere. VII schock vp Joh. baptiste.
 II schock VIII gr. vp michaelis. VI schock X gr. vp lucie.
 Innemen pannengeld: III schock L gr.
 Innemen van pottererde: XXIII gr.
 Innemen van der Tiegelschune: — — Summa XXII schock XI gr.
 Innemen van Kalke: — Summa XII schock XIX gr. II pf.
 Innemen van karne: X gulden VIII gr. vor roggen den burgersn afgemeten.
 Innemen van Borgerfchap vnd Brake: Xgr. N. N. VIII gr. XIII gr. XII gr.
 VI gr. IX gr. XVI gr. VIII gr. XXIII N. N. — alle tor borgerfchap.
 Gemeine Innemen: XVIII gr. vor Ror etc. etc.
 Summa fummarum CLXX schock VI gr. III pf.

Vtgeuen van Trium Regum im XXX. bis im XXXI.

Vtgeuen van fstanden jerlicken renten.
 Den Carteufern vor franckfort: XVII schock am Sonnauent post Agnetis. XVII
 schock vornuget vp Margareta. Vnd dit ift die Orbede.
 Den manfionarien tu lubus: III schock vor fafnaecht. III schock vp Johannis. Ift
 ock Orbede.
 Tomas Iden to Bernaw: V schock. Ift ein liefkop.
 Dem vicario des Bifchoffes von Brandeborg: I fl.
 Dem Altariften vnfer liuen frowen: III schock.
 Dem altariften des elenden altars: II schock.
 Den Santpapen: XII gr.
 Sante Georgens Capellen: II schock.
 Ern Georgen Elfen to den fruchmiffen altar: XL gr.
 Dem Awerkoster: XXIII gr. Noch: XXII gr.
 Der vniuerfitet to franckfort: I fl. vp reminiscere. I fl. vp pingften. I fl. vp
 michael. I fl. vp wynachten.
 Dem Schorprichter¹⁾: II fl.
 Vtgeuen den Staddienern.
 Dem Stadtfchriuer: II schock²⁾.
 Magnus hane, varbieder: XXXVI gr.³⁾
 hinrick dem kalklufcher: XVIII gr.
 Gewort dem bierfpunder: XVIII gr.
 hinrick dem wagenknecht: — Summa II schock XXXIII gr.⁴⁾
 Deme Tigeler⁵⁾: — Summa V schock XXII gr.
 Noch dem Tigeler — — } XIII schock XLIX gr. III pf.
 Vtgeuen den holthowern: }
 haufzgelt⁶⁾: X pf. fridages nach fabiani etc. etc. etc.
 Summa LII gr. VI pf.

1) Zuf.: to Berlyn. 2) Vierteljährlich $\frac{1}{4}$ Schock. 3) Varbieder, später: Vorsprack, Forsprücher. 4) Sporteln zu diesem Betrage. 5) Theils einzelne Sporteln, theils Lohn in 16 verschiedenen Posten. Im Ganzen 13 Schock 14 Groschen. Davon betrug der Lohn 5 Schock 48 Groschen. 6) Im Jahre 1547 heißt es: haugelt vor die Staddienere.

Vtgeuen im Marftall als vor hauer, ftrow, hew vnd wagenwerck:

II fchock minus VI gr. vor I W. hauer,

XXVIII gr. vor III gantze wagen vnd ein diffel,

XXIII gr. vor I fuder hew,

XI gr. vor I fuder hew,

I fchock vor X fchepel hauer etc.

Summa XVII fchock X gr. VI pf.

Vtgeuen tho den gebewthe dem Stadtymmerman vnd andern:

Summa X fchock XI gr.

Vtgeuen vor badelohn vnd terunge:

XIIII gr. II Pf. het Borgermefter palman vnd Simon Barufch vortert to Berlyn.

XXVIII gr. het Borgermefter lintholt vnd — vortert als fy die Zife henbrochten, mitwoch na letare.

XXIIII gr. vortert als men vmme dat varfchot ginck, wolburgis.

LIIII gr. als eyn Rad to Berlin was vp Bartolomei.

LI gr. als eyn Rad vorschrewen was to Berlin vp michaeli.

XIIII gr. als wy bei de reifen vp den kenftorp gewest.

XX gr. vortert als ein Rad vorschrewen was, Dinftag poft Martini.

I fl. vortert als die hern tom Berlin tom dage weren.

VIII gr. vnfers gn. hern ridenden baden to dranckgelde.

I fchock to Bernow vortert als v. gn. her tom keifer tog.

XXXVIII gr. als vnfers gn. hern vthriden worden conuociret etc.

Summa VII fchock III gr. V pf.

Gemein Vtgeuen:

VI gr. dem Schulmefter vp Joh. Salve reginen gelt.

I gr. vor I buck pappir.

XLVII gr. vortert als die hauer gefeget wart.

I gr. dem Schulmefter am guden dinftag.

I gr. dem Stadtknechte die lowinge to maken¹⁾.

XXXVII gr. vortert als dat lant liethen braken.

XII gr. peter magelyn, als he v. g. hern Jeger furde gegen mollenbeck.

I fchock het borgermefter lintholt dem prior vornuget.

I fchock geuen vor hofgewant hinricke.

X gr. — vor VIII fuder holt to furen tom tigelowen.

XVI gr. dem official to Berlin vor die citation.

I gr. magnus prediko dat lant to methen.

IIII gr. vor eyn par schoe hinricks frowen, dat fy het helpen hew jnfuren.

IX gr. VI pf. den Stadtknechten geuen, als fy vp dat hoheffiet legen.

VI gr. Andreas Schutten, dat he dem Rade fyn perd gelegen bis jegen Berlin.

VIII gr. den Stadtknechten roggen to drefchen.

I fchock dem klockengiether uor die fegerklocke to giethen.

1) 1539 mit dem Zufatz: vor dem rathhause.

II gr. dem Swener vp fyn wakelohn.
 I gr. dem Swener die bure vp den kenftorp touorbaden.
 II gr. den Stadtknechten, als fy vp den toll wartten vp den hogen fiete.
 III schock vortert in des Radt voranderunge.
 II gr. den Cultern vnd lantzknecchten in der vorsetzung etc.
 Summa VII schock L gr. III pf.

Aus den folgenden Jahren heben wir diese Notizen heraus:

1533. XXVIII gulden vnd XV gr. jegen Berlin gebracht, als vnser gn. her die knechte dem konninge in Dennemarcke to gude vorfolte.
 V gr. lucas Sidow die garne to furen vp dem hermanssehe, als vnse g. h. marggraf hans hier lagk.
1537. III gr. dem berlinischen boden die kleine Stede zuerbotten.
 VIII fl. dem Cancellor Doctorn wulffgang ketwich, als ehr vnser brief Confirmiret hat. Vigil. Simon. & Jude zu Straufberg.
 V fl. vorzert, als die gemeine sampt dem radt nach Berlin vmb die jagt willen vorzeit. (?)
1539. II gr. — gegeben, dat he den brieff nach buckow druch an hern Matthews Schonebicke, Marien Madalen altar betreff.
1541. I fl. dem wagenknechte mit gegeben, als vnser g. her den czoch nha den koning thetten.
 II fl. vnd VIII gr. vorzert, als wir die LXXX schock ohrbede in die rentige aus dem schoffe furandtwerten von II iharen.
 XII gr. vinkop, als die molle vor dinget hadden.
 III fl. Merten stadtknecht geld, so ehr auff Johannis in der Jagt mit gezogen ist.
 VI fl. dem prediger im klofter gegeben.
 XXVIII gr. fur die Ordinatzie etc. etc.

Anmerkungen des Herrn von Hackwitz.

1540 finden sich folgende theils hinzugekommene, theils nicht besonders aufgeführte Einnahmen:

I schock vom ferueketel,

XIII schock III gr. vom Kenstorp,

XIII schock von der wintmolne

und betr. die Summe: 232 Schock 18 Gr. 6 Pf.

Die Ausgabe betreffend:

fällt die Orbede 40 Schock in eins.

Dagegen finden sich:

dem vntherwagen knecht VI schock vnd VI schepel roggen,

dem stadt Schmiede V fl. — I schock vnd XXIX gr. minus II pf. ingelegt fur fein vor vnd puntshot — vnd III schock XXV gr. —,

von der winthmole III schock III gr.

und betr. die Summe: 294 Schock.

1547 Veränderungen der Einnahme:

von Ledezinzen II schock III gr. von den Wolwebern vnd Gewantscheidern, Schuftern vnd Beckern,

von den Lakenfchernern XXXII gr.,
 von dem Stadtkeller I schock XXXVIII gr.,
 von gemeinen Furltenschofs CCXIII schock XXXII gr.
 und ist die Summe: 536 Schock 16 Gr. 1 Pf.

Ausgabe:

Den Mansionarien zu Lubbufz VI schock,
 dem Musterer VI fl. vonn dreien Jarenn entricht,
 den Collegaten zu Franckfordt XXX schock jerliche Vorschreibunge,
 den Wechtern IX schock,
 den thor werdern I schock,
 dem Zideler I schock XX gr. IIII pf.

und ist die Summe: 495 Schock 13 Gr. 3 Pf.

1549 findet sich zuerst als besondere Rubrik:

dem Schulmeister I schock XXXVI gr.,
 der hern befoldung XVI schock, (1553: allen zwolff herrn.)

In dieser Art verbleibt es, soweit Rechnungen gehen (1573).

Aus dem Sackwitz'schen literar. Nachlasse.

**L. Kardinal Albrecht incorporirt ein Lehn in der Pfarrkirche zu Tangermünde dem Johannis-
 Stifte daselbst, am 28. Juli 1531.**

Albertus etc. — — Cum itaque per incursum temporum istorum periculorum bona, census et redditus Ecclesiastici in dies viliores reddantur neque eo, quo, fieri deberet, modo soluantur, propter quod Ceremonie ac persone Ecclesiastice secundum veterem consuetudinem vt prius commode conferuari non possint; Nobis pro parte venerabilium et honorabilium dilectorum nobis in Christo deuotorum Prepositi, Senioris et Capituli Sanctorum Johannis Baptiste et Johannis Apostoli et Euangeliste Ecclesie Collegiate in Castro Tangermunde Halberstadenfis nostre Dioecesis humiliter fuit supplicatum, Quatenus hec tria simplicia Beneficia sine Cura, videlicet ad altare Sancti Urbani in Ecclesia siue Capella Sancti Nicolai, alterum diue Marie Magdalene et Tertium sancte Elizabeth ambo in parrochiali Ecclesia S. Steffani ac omnia in predicto oppido Tangermunde sita et de collatione Capituli eiusdem existentia Cum omnibus et singulis Juribus, redditibus, fructibus, attinentiis et oneribus vniuersis fabrice dicte Ecclesie Collegiate in Tangermunde incorporare, annectere et perpetuo vnire dignemur, vt cum ea Beneficia in posterum vacare contigerit, eadem vltro non conferantur, Sed census, fructus omniaque alia pertinentia eorundem per Fabricam subleuentur et Cappelani, Chorales, Custodes et alii ministri Ecclesie eiusdem ex eisdem fructibus et emolumentis appremientur Domusque ad eadem Beneficia pertinentes, si que sunt, per capitulum prefatum in vtilitatem fabrice locentur vel prenominati Capellani, Custodibus vel aliis ministris Ecclesie pro arbitrio apostoli approprientur, In quantum tamen dictum Capitulum se cum possesore supranomi-

nati altaris Sancte Elizabeth in parochiali Ecclesia S. Steffani, cum idem Beneficium litigiosum existit, amicabiliter composuerit. Nos igitur attentis temporum presentium conditione et cursu Supplicationibus huiusmodi tanquam iustis et rationi non aduersantibus inclinati prefata Beneficia simplicia, et quibus Cura non imminet animarum, Cum omnibus Juribus, fructibus, redditibus, prouentibus et attinentiis, oneribus quoque vniuersis dicte fabrice duximus vnienda, annectenda et incorporanda ac presentibus auctoritate nostra ordinaria ac Diocesana dei nomine vnimus, annectimus et perpetuo incorporamus per presentes statuentes, ordinantes et decernentes Illa de cetero in perpetuum eidem fabrice dicte Collegiato Ecclesie in Tangermunde incorporata et vnita fore Ita tamen, quod obsequia diuina prefatorum altarium et beneficiorum cum omnibus debitis et consuetis oneribus pre-textu nostre huiusmodi Incorporationis et vnionis eorundem Beneficiorum minime negligentur, Sed debita onera secundum tenorem Confirmationis eorundem per Capitulum supportentur, Super quibus omnibus ipsorum aut aliorum, quorum interest, conscientias oneramus, Prouiso etiam, quod fabrica antedictae Ecclesie nobis et Successoribus nostris de procuracione et subsidio charitatiuo, in quantum taxabuntur, singulis et perpetuis temporibus futuris debite et cum effectu respondeant et satisfaciant, Reliquis quoque Juribus nostris et Ecclesie nostre halberstad. et archidiaconi loci omnibus et singulis semper saluis et inconuulsis permanentibus. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras exinde fieri nostrique Sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Hallis, die veneris XXVIII mensis Julii, anno Domini Millefimo quingentesimo tricesimo primo.

Aus dem Bischöflich Halberst. Litterarium de 1514 ff. (Cop. 116) f. 270 im Königl. Prob.-Archiv zu Magdeburg.

LL. Cardinal Albrecht genehmigt die Aussetzung einer Pension aus den Einkünften eines geistlichen Lehnes zu Tangermunde, am 29. Juli 1531.

Wir Albrecht etc. Bekennen —, Das vns Er Johan kosten, besitzer des Altars vnd geistlichen Lehens Corporis Christi in der Capellen der Pfarrkirchen zu Tangermunde halberst. Bistums, angefucht vnd gebetten, dieweil Ime die vorsteher der heiligen wahren leichnamsgilde dolelbt zu Tangermunde, als verleih vnd beuelchhaber desselbigen lehens, mit wissen vnd Bewilligung des Raths daselbst vorgunft vnd nachgelassen, das er dem Erhaftigen Ern Bartholomeusen Stechaw zehen gulden Jerlicher pension aus den bereitesten zinsen derselben Commenden contentirn vnd vorbehalten mag, wie solchs bemelter Vorsteher vorfiegelte bewilligung ferner mitbringt vnd von wort zu hirnach folget: Wir Steffan Roloff vnd Merten Bruggeman, Vorstendere des hilgen wahren lichamsgilde to Tangermunde, Bekennen offentlich vor allermeiniglich, die diesen vnser briff sehen ader hören lesen, Dath wir alsse Collatorn vnd befelchhebbere des Altars vnd geistlichen Lehens Corporis Christi in der Capellen, an vnser parkerecken gelegen, mit wetten, willen vnd fullpordt eins ersamen wollwyfsen Radts alsse Conseruatorn vnd auerholder Sampt den olden Reden, iso hirsuluest to Rathuse gehören, als wtiligsten vnser gilde, eindrechtliken vp flitich ersuken Ern Johan kosten, itzigen Besitters dessuligen Altares vnd vth sonderer gunft

vnd toneigung trauer dinst, di he vns langē tydt her gethan vnd hernamals noch thun kunde, Ergunnet, vorloeuēt, nachgegeben vnd gestadet vmb vorbetteringe willen synes Standes, damit he Got dem almechtigen dester flittiger to dienende hebbe, Dath he moge vp tehin gulden vth den bereidisten tynsen vnser Commenden den wirdigen hern Bartholomeum Stechow seiner Prebende, die he hirsulueft vp dem Slothe hefft, contentirn vnd securiren, Ergunnen, vorleuen vnd nageuen solchs Jegenwartiglich vor vns vnd vnse Nachkomen in crafft dises briffs, dat Er Bartholomeus Stechow die tydt synes leuendes sodan thein gulden Jehrligs vp Martini von dem besitter vth den bereidisten tynsen vnd pechten vnvortögert ane alle seinen schaden heuen vnd baeren schall, Doch dath om die vp Jacobi touorn nach wonheit der geistlichen Lehn schollen gefallen syn, vnd so em der besitter an sulcker vthrichtung sumich worde, willen wi gnannten hern Bartholomeum Stechow keins wegen vorhindern effte Insperung dohn. Des hett sick widderumb Er Johan kosten hirby obligirt, astringirt vnd vorpflichtet, die diuina vnd gottliche Ambt dieses Altars ane affbrock to bestellen vnd truwlich vplehnt to hebben; wo nicht, schollen wy macht hebben lut der Fundation kegin em to procediren vnd einem andern to befehlen, die alsden vth den pechten vnd Renthen differ Commenden hern Bartholomeum Stechow die tydt synes leuendes Jerlichs sodan teyn gulden to entrichten vnd togelden, wo vorberurt, vorpflicht vnd schuldig sein schall, Alles getruwlich vnd ongenierlich. Vp sodans hett sick er Johan kosten vorwillet, ein Erfsamen Rath vnd die gilde dises contracts haluen schadelofs to holden. To mehrer orkund vnd wissenheit hebben wy Burgermeister vnd Rathmannen to Tangermunde vnser Stadt Secret sampt vnd beneuen den gilde Ingesiegel mit guder wittschop benedden an disen briff latten hengen, Gegeuen nach Christi vnser hern geburt im XV^o., darna Im XXIX. Jahre, Dinstags am tag Mathei des hilghen apostels.

Das wir aus bischofflicher Obergkeit solch referuat vnd pension gnediglichen ratificirn, confirmirn vnd bestettigen wollen, So wir dann solche bit vor zeimlich vormergkt, auch der befehlhaber vnd des Raths zu Tangermunde Bewilligung geschen, haben wir vls zeultehendem Ambt vnd als der Ordinarius gnediglichen bewilligt, das Er Bartholomufsen Stechow Jerlich vf Martini die zoeit seins lebens von dem besitzer obbemelts lehens Corporis Christi aus den bereitesten zeinsen haben vnd auffheben sol, als wir solchs auch hirmit in crafft dis brifs also ratificiren, confirmiren, zeulassen vnd bestettigen, vnd wollen, das Ime die von obgedachten Ern Johann kosten vnd nachuolgenden besitzern dises lehens sein lebelangk ane alle wegerung ader vorzucgk gereicht vnd gegeben. Doch das geistlich wucher ader ander hinderung im Rechten verbotten hir In nach bleibe vnd nicht gesucht werde Sonder geuerde. Des zeu Vrkundt haben wir vnser Secret hirunten vf diesen briff drucken lassen, der geben ist zeu halle, feria sexta post Jacobi, anno etc. XXXI^o.

Aus dem Bischofflich Halberst. Litterario de 1514 ff. (Cop. No. 116) f. 269 im Königl. Prov.-Archive zu Magdeburg.

Das Kloster Arendsee verkauft alle seine Rechte zu Wargenthin an die von Hahn,

am 2. April 1532.

Wy Anna van Jagow, priorissa, Sophia Gans, vnderpriorissa, Margaret Gartouwen vnd Elifabet (Powchen), costerynnen, vnd gantze gemeyne capittel des iuncfrouwenklosters

tom Arntzehe vnd Matheus Vicke, prauft darfulbest, bokennen vor vns, vnse nachkamelinge vnd suft vor idermennichlichen, dat wy to merklicher beteringhe vnser klosters mit gudem rade, varwesent vnd fulbordt vnser obersten, ock vnser vnd des klosters vorstendere, nomlich de gestrengen, erbarn, vesten vnd erfamen: all de van Jagow to Owlofen, burgermeistere vnd radtmanne der olden stadt Soltwedell vnd alle andere vnser befelebbere vorkofft hebben to eynem ewigen, erflichen, steden kope alle vnser gerechticheit, de wy hebben gehadt vnd hebben im dorpe Warkentyn im lande to Wenden, an pechten, afflegeren, kerkenlehen vnd herlicheiden, keynes vthgeflaten, den erntvesten vnd erbarn Acchim, Lutke, Cristoffer, Ernst myt sampt synen broderen, alle gebrodere vnd vedderen de Hanen, erfgesethen to Basdow, vnd alle oren eruen vnd erfnehmen vor achtehundert gulden landesweringhe, ansehehen vnser gelegenheit haluen des gemelthes dorpes gerechticheit nicht an farhe, schaden, groten vnkosten vnd nadeyll vnser klosters vnd desselbigen bofelhebbers konde to vell malen gebart, ingenamen vnd genathen werden, vnd wy den vpgemelthen summen vill boqwemer, dan der gerechticheit geneten mogen, welche der koper vns anhe allen vnseren schaden, nuth, dor thelinge boreides geldes also bar botalt vnd wy follichis kopes summa genslich entfangen, furder in vnser vnd vnser klosters genutliche nuth gekeret hebben, seggen derhaluen vnd lathen vor vns vnd nakamelinge des gedachten Acchim, Lutken, Christoffer, Ernst engtsampt synen broderen, alle gebroder vnd vedderen de Hanen, erfgeseten to Basdow, vnd eren eruen vpgemelter achtehundert gulden koppelgeldes hyrmyt craft dusses breues qwydt, fry, leddich vnd loes. Wy hebben dorvp gedachten koperen vpgenante gudere sampt orer gerechticheit vnd tohoringhe vnd infunderheyt de tynslude orer plicht erlaten vnd se myt hande vnd mundhe, wo recht vnd landes wanheit is, auergheuen, vorwesen vnd auerandtwerdet, dohn ock datfulbige hyrmyt, also dat sze vnd orhe eruen folliche guder sampt orer gerechticheit itzt vnd vordan rowlich inne hebben, genethen vnnnd gebroken, ock darmyt dohn vnnnd lathen schollenn vnd moghen, alsze myt anderen oren egenen guderen, dan wy vns der vpgemelthen guder vnd orer gerechticheit genslich vortygen vnd bogeuen hebben willen, also vnd dergestalt, dat wy vnd vnser nachkamelinge itzt vnnnd henfordt to ewigenn tyden keyn ansprake, recht edder gerechticheit to gemelthen guderen edder orhen bofitteren meher hebben noch gewynnen schollen edder moghen. Wy willen vnd schollen ok on vnd orhen eruen folliches erfkokes, wo recht vnd landes wanheit is, geweren vnd desfuluigen in guder varstandt iegen menniglich syn, szo lange vnd vele, beth se vnd orhe eruen in vollkommen bofittunge vnd rowich rechter were erlanget. Wy wyllen ock vnd schollen gedachten koperen vnd orhen eruen dat guds vorlaten vnd indt leehn schicken van den heren des landes. Effte ock na vorlopinge der tydt itzt edder tokumftich segell, breue edder ander gerechticheit vnd scriftlich vrkunde by vnsem kloster edder sunft van vns anderer orthe bofunden worden, desfuluigen, wadt kraft edder inholdende sze weren, schollen den koperen vnd oren mytbogenanten to handen stellet vnd auerreyket werden, edder sze vns edder vnsem kloster vnd nakamenden gans vnnutte vnd tobekreffiget ienniger gerechticheit edder eygendomes fur der leenhandt vnnnd des landes fursten in desfuluigen guderen doeth vnnnd machtloes itzt vnnnd vordan geachtet vnd geholden werden, wo wye sze denne in craft dusses breues vor vncraft holden vnd achten, ock geachtet vnd geholden wyllen hebben, renunctierende vnd affleggende der vnd anderer begnadinge, hulpe vnd myddell, szo vns van geistlich edder weltlich rechts edder sunft eynigerleye wyse muchten bohulplich syn edder werden, vns des nicht edder iemans van vnser wethen to bohelfen wolden gestaden, alles by dem worde der warheydt vnwedderroplich to holdende anhe geferde vnd argelift vor vns vnd vnser nakamelinge geredet vnd togefacht, gereden, lauen vnd to-

seggen nochmals, wo bauensteyt, denfuluigen to keynen tyden wedder tokamen apfall to donde, anhe vorlatinge vnser vnd vnser nakamelinge gewethen, eren vnd gelouen. Vnd to warafftiger bewysunge vnd vnwedderroplicher bokentenisse lyndt auer duffem kope gewesen: de gestrengen, erbaren, vesten vnd ersamen: heren Gheuert, ritter, Diderich, Olrich vnd Gheuerdt van Jagow, gefettere etc. vnd brodere, burgermeystere vndt radtmann der olden stadt Soltwedell, alsze vnfers klosters vnd vnser vorstendere, de fullichs alles geraden, vns vnd vnsem kloster tom besten, vorhandelen, vullentogen vnd myt oren hyrvnder angehangen neuen vnserem segell bokrefftiget hebben lathen. Vnd wy vpgemelten van Jagow, burgermeystere vnd radtmann der olden stadt Soltwedell, vpgenantes klosters vnd dessuluigen personen varstendere vnd beselheberhe, bokennen, dat dem, wo bauensteyt, also gescheen, van vns geraden, boleuet vnd vorhandelt dem kloster vnd dessuluigen personen tom besten is worden. Geschen vnd gegheuen tor Arntzehe, na Christi vnfers leuen hern gebordt duent viifhundert, im twevnddruttigsten iare, ahm dingesdage in den veher hilligen dagen des paschens.

Eisf, Mecklenb. Jahrbücher XV, 193.

LIII. Beratungen von Abgeordneten des Klosters Arendsee mit den von Hahn über den Verkauf von Wargenthin, vom 19. November 1532.

Nha Christi geborth XV^o. vnd XXXII iar, ahm daghe Elizabet, hebben die gestrengen vnde vesten heren Geuerdth, ritter, houethman der Oldenmarck, vnde Dirick van Jagow, gefedderen, Dirick vnde Jaspar Flatow, gebroder, twischen Achim vnd Cristoffer Han, vor sick vnde van wegen orer broder vnde vedderen, tho Balszedow gelzeten, vnde heren Matheus Vicke, prouest, Anna von Jagow, priorisse, vnde Elizabeth Rethfelth, geschickeden des iuncfrowklosters Arntzehe, van beiden parten fulmechtig, myt all orer bowillunge vorhandelth, also dat gedachte prouesth, priorisse vnde mythiuncfrow verkoffth hebben vnde iegenwordigen vorkopen den Hanen tho Balszedow dath dorp Wergentyn myt allen pachten vnde all andern gerechticheiden, wo dath capitell thome Arntzehe suzlange darih gehath, nictes vthgenamen, vnd itzt, also vorth, gantz affgetreden, doch dath vndergeschreuen summen ohn betalth werde, darvor Achim vnde Christoffer Han vor sick vnde orre broder vnde vedderen tho Balszedow tho betalen sunder allen schaden dem gedachten capitell edder oren fulmechtigen geschickeden achtehunderth gude ganckbar Mekelborgesche munthe, wo ihn der Oldenmarck tho Brandenborch genge vnde geue iz, samph XXX gulden tynsz, szo sze duth iar die pechte vpmemen, hebben thogesecht vnde geloueth, desz donredages in den Ofteren erstokamende ihm stedeken Potelitz, szunder all oren schaden vnde vortoch, szo schall dath capitell den Hanen dar eyne kopbreff vorsegelth myth thor stede bringen, doch dath die Hanen eyne copie, die wonthlich iz, twischen hyr vnde Inuocaut ohn tho schicken, vnde all dar ock die breue, de dath capittel suzlange gehath, voranthwerden, dath also eyne den anderen myt handtgeueden truwen tho holden geloweth. Desz tho orkunde szyn dufer recefz twe gelick ludens gemaketh vnde dorch gedachten Hanen,

prouesth thör Arntzehe vnde handeler vpedruckeden pitzir vorfelgeth vnde ifzlich eyn voranthe-
werdeth. Geschen thör Stepenitze, ahm iare vnde dage bouengeschreuen.

Fisch, Medlenb. Jahrbücher XV, 196.

LIV. Das Kloster Arensee quittirt über das Kaufgeld für Wargenthin, am 30. April 1533.

Wy Matheus Vicke, prouest, Anna van Jagow, priorisse, Soffie Gans, vnderprio-
rissa, vnde gantze gemeyn capittell des iuncfrowklosters Arentzehe bokennen vor vns, vnse na-
kamen vnde sus vor idermennichlich, dat vns Cristoffer vnde Frederick Han, geuedderen tho
Bafedow, vor sick vnde van wegen orer broder vnde vedderen tho Bafedow, tor noge ent-
richtet hebben VIII^c. gulden an munte, wo se vns vor vnse rechticheidt des dorppes Wargentin
thogesecht vnde gelauet, luth eyns vordreges darop vppericht vnde syn en guder botalvngē danck-
bar, derhaluen wy gedachten Hanen des summen vnde der entrichtunge hirmit quidt, fry, leddich
vnde los schelden, ock alle rechticheidt des dorppes, wo wy vnde vnse vurfaren daran gehath, hir-
myt verlaten, ock de segell vnde breue, wo wy derhaluen gehatt, one frywillig vorreiket vnde auer-
gegeuen, sick des dorppes vnde sehe mit aller genuth vnnde gerechticheit tho gebruken, willen
doch des hir bauen eynen synderligen kopbreff der Hanen erfflich vorsegelen, so balde de vns
thogeschicket werdt, vnde ifft noch mer breue by vns weren edder gefunden worden hirop ludende,
alße den by dem kopbreue, den vnse frunde des klosters, alße de van Jagow vnde de radt der
olden stadt Soltwedell, nesen vns vorsegelen werden vnde schollen, vorreiken, vnde ifft de ock
noch hirnamalls fynden worden, vnduchtig schelden, wente wy an deme dorpe, kercklehn edder
sehe gar nichts beholden. Des to orkonde hebbe wy vnser capittells vnde proustien ingefegell
witligen hier vndergedrucket. Geschen tome Sture, amme sondagh Quafimodogeniti, imme
XXXIII^{ten} iare.

Fisch, Medlenb. Jahrbücher XV, 198.

LV. Der Rath zu Bismarck genehmigt, daß der Kalandsgilbe eine Vicarei der Pfarrkirche
incorporirt werde, am 3. Februar 1534.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate eiusdem Millefimo quingentesimo tricesimo
quarto, Indictione septima, die vero Martis, tercia februarii, Pontificatus sanctissimi in christo patris
et domini nostri, domini Clementis diuina prouidentia pape septimi anno vndecimo In mei no-
tarii publici testiumque Infracriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia perfo-

naliter constituti honorabiles viri domini Theodericus Cotzebuw decanus, andreas houener Senior, Bethmannus schulte, Arnoldus Bindeman et petrus Ludekens fratres kalendarum In oppidulo Bismarcke halberstadenfis dyoecsis, pro se et nomine ceterorum fratrum kalendarum absentium ex vna Et prouidi viri Claus alsten Judex, kersten philips proconsul, Achim henninger et albrecht rethen consules Jam dicti oppiduli Bismarck altera ex partibus, ydem decanus, Senior et fratres kalendarum predicti proposuerunt In presentia dictarum Iudicis proconsulis et consulum, Quatenus antecessores eorum habuerunt, prout isti nunc habent, Jus nominandi aliquam personam idoneam et habilem quotiensumque modo perpetua sine cura vicaria ad altare sancte Marie Magdalene In parrochiali ecclesia oppiduli Jam dicti Bismarcke iuxta fundationem eiusdem vicarie vacauerit, quam (nunc dominus) Matheus Breineke frater fraternitatis predictae, possidet, Et quemcumque dicti fratres kalendarum predicti uerint, eundem Judex, proconsul et consules predicti iuxta tenorem fundationis Archidiacono terre Balsamie In ecclesia halberstadenfi aut eius Commissario presentare habent, Sic quod omnis dispo vicarie ad dictos fratres qui pro tempore fuerint pertinere et spectare ex fundationis tenore Proposuerunt Insuper predicti decanus, Senior et fratres, quod ex certis causis necessariis omnium eorum entibus essent Intentione predictam vicariam cum omnibus eius proprietatibus censibus emolumentis et oneribus diuinis officiis et missis consuetis per Reverendissimum et illustrissimum principem et dominum, dominum Albertum miseratione diuina tituli sancti Petri ad vincula presbiterum Cardinalem legatum natum, Magdeburgensem et Maguntinensem Archiepiscopum, Primatem In germania, Imperii Romani Archicamerarium, principem electorem, administratorem ecclesie halberstadenfis, Marchionem Brandenburgensem etc. aut alium ad hec potestatem habentem Incorporari facere uelle. Insteterunt igitur decanus senior et fratres predicti apud dictos Iudicem, proconsulem et consules rogando, Quatinus ipsi ad hec suum dignarentur prestare consensum, vt dicta vicaria eorum fraternitati cum omnibus et singulis fructibus Prouentibus emulumentis ac diuinis officiis ac missis perpetuis futuris temporibus Incorporaretur et vniretur modo quo supra, attento illo, quod dicti Judex, Proconsul et Consules Juxta tenorem fundationis vicarie de qua agitur neminem presentare possent vel alicui conferre, Nisi qui ipsis per fratres kalendarum dictos nominatus fuerit. Qui Judex, Proconsul et Consules modica deliberatione Inter se habita et interlocutione non vi dolo, metu, fraude aut aliis Inducti, dixerunt se In hoc esse contentos, vt dicta vicaria modo quo supra eorum fraternitati perpetuis futuris temporibus Incorporaretur et vniretur, ad quod viue vocis oraculo suum expressum dederunt consensum, Pro quo se predicti decanus, Senior et fratres predicti iudici, Proconsuli et Consulibus gratias condignas egerunt. Super quibus omnibus et singulis decanus, Senior et fratres predicti me Notarium publicum Infra scriptum discreta cum instantia requisierunt, quatinus eis super premissis vnum seu plura publica vel publica conficerem et ederem Instrumentum aut Instrumenta ac tot quod fuerint necessaria. Acta fuerunt hec Bismarcke ibidem In domo fratrum kalendarum predictorum Sub anno, Indictione, die, Mense et Pontificatu quibus supra. Presentibus ibidem Prouidis viris Johanne Begger custode ibidem et georgio Mengeber laico dicte halberstadenfis dyoecsis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Et ego hinricus gusseuelde Clericus verdenfis dyoecsis publicus Imperiali auctoritate Notarius Quia premissis omnibus et singulis dum sic, vt premittitur, fierent et agerentur vna cum predictis testibus presens interfui Eaque omnia et singula sic, vt premittitur, fieri vidi et audiui ac ad notam sumpsi Ideoque presens publicum Instrumentum manu mea propria fideliter conscriptam exinde confeci, subscripsi, publicauit ac in hanc publicam formam redegi signoque

nomine et cognomine meis solitis et consuētis signauī In fidem omnium et singulorum rogatus et requisitus.

Nach einer alten Copie des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

Dieselbe ist stark verlegt; daher die Lücken im vorstehenden Abdruck.

LVI. Kurfürst Joachim belehnt die Schulzen zu Schwarzlose, am 24. Juli 1534.

Wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen —, das wir vnsern lieben getrewen Pawel, achim, kunen, heynen, hanfen, ludwig, palmen vnd matheus, gebrudern, den schultzen zw schwartelosen, vnd Iren menlichen leibshenserven disse nachgeschriben hufen vnd guther, mit namen: Im Niddersten dorff zu lutken schwartelose zwu hufen lands, aller dinst vnd bede frey, derselben hufen, die Iglich Jerlich geben XXVII scheffel roggen; Im selben dorff eine halbe hufe, dienst vnd bede frey, doch nicht Zcins frey; Im dorff Stegelitz II wispel Roggen, aller dinst vnd Zcins frey vnd freye Sellinge vf Irem hoff, als ir vater das gehabt vnd von alters darzw gehört hat, zw Rechten manlehen vnd gesampt hant gnediglich geliehen haben. Vnd wir leihen Inen, den genanten Schultzen, die vorgeschriben lehengutter etc. — Zu urkunth etc. am abent Jacoby, anno etc. XXXIV.

Aus dem Churmärkischen Lehns-Copialbuche XXXIV n. XXXVIII, 56.

LVII. Der Abt zu Alt-Zelle genehmigt einen von dem Abt zu Neu-Zelle geschlossenen Tausch-Vertrag über 2 Bauern zu Neuendorf bei Beeskow, am 7. März 1535.

Wyr paulus, Abt zur Alden Zellen, Bekennen vnd thun kundt vor vns, vnsern nachkomen vnd sonsten kegen allermeniglich, Als vnd nachdem der Erwürdige In goth, her Mathias, Abt zur Nawen Zellen, vnser lieber freundt, funf malder korn vnd funf malder hafer Jerliches Zinsgetraides yn vnd auff zeweien pawern in dem dorffe Nawendorff, seynes closters einvorleibter probsteyen, zu Belskow Zugehörigk, den Erlamen vnd waifen Burgermeistern vnd Rathe doselbsten vmb zeehen merkische schock, so Jerlich dem closter oder besitzer der genanten probsteyen von dem Rathhause aldor zu Belskow douor gefallen sollen, eynes ewigen bestendigen freimarcckts permutirt vnd vorbewtet haben, Lauts Iren beiderseits vorschreibung hiruber volzcogen, Das wir als der ordentlich visitator vnd Commissarius generalis von ordens wegen zu solchem freimarcck vnd wechselkouff vnsern gonst vnd wyllen gegeben haben, vnnd geben den hierzu kegenwortiglich yn vnd mit crafft diez briues Trewlich vnd vngesehrlich. Zu vrkunde mit vnserm der

Aptey anhangendem Inſigel wiſſentlich beſigelt vnd gegeben In obgenanten vnſerm Cloſter, Son- tags nach Donati des heiligen Biſchofs vnd merterers, der geburth Chriſti vnſers lieben hern funff- zeehenhundert vnd Im funffvnddreißigſtem yhars.

Nach dem Originale No. 87. des Beestower Stadt-Archives.

LVIII. Ulrich und Gevert von Jagow zu Gartz thun das Oberland zu Crugen erblich aus,
am 23. Juni 1535.

Wy vllrik vnd Geuert von Jagow, gebroder, Arndt van Jagowes seliger ſone, Erffgeſeten tho Gartz, Bekennen vnde betugen apenbar vor vnſ vnde vnſe rechte eruen myt duſſen vnſen apen breue vor allesweme on Sehen edder horen leſen, dat wy myt wolbedachten mode vnde guder eyndracht Rechte vnde redeliken vor vnſ vnde vnſe rechte eruen hebben vorkofft vnde vorkopen ock gegenwardigen In crafft vnde macht duſſes vnſes apen breues tho eynem rechten erffliken ewigen erffkope den vorſichtigen mennen Berndt gyſen vnde achim leppin, wanhaftigen tho holthufen, Ilſebe vnde lanen, orer twiger huffrowen, orer aller rechte eruen, Sodan plan landes, Alſe wy van hans heffeltorpen gekofft hebben, genomet dat auerlandt, bolegen Im gerichte tho Crugen, entcegen der kercken Neges by arndt bockholdes lande, myt aller nuth vnde tobehoringe, alſe myt aller holtunge, watheren, wiſchen vnde weiden, Tho gelike dele tho orer twiger haue tho gebrukende vnde des to genetende, alſe ſe meiſt konnen vnde mogen, Vnde ore beſte darmyt tho donde vnde tho latende, geliek anderen oren eygen erffguderen, Vnſ vnde vnſen eruen darvan meth alle nichtes tho geuende, vnd wy willen darvan vnde auer ock nichtes mher boſcheiden, den alleyne dat gerichte hogest vnde ſideſt. Hirvor hebben de genanten Berndt gyſen vnde achim leppin, ſambtliken bynnen Sehufen, vp eynen Szumen vnſ erſchreuen van Jagow to gartz — ores eygen geldes vnde gudes wol tho dancke botalet vnde boredet Negenteyn marck ſtendalſcher werunge, die wy vortan hans heffeltorpen vor ſolck gudt gegeuen vnde auergelanget. Vnde wy erſchreuen Vllrik vnd Geuert van Jagow, gebroder, willen vnde vnſe rechte eruen ſchollen den genanten Berndt gyſen vnde achim leppin, Ilſeben vnd lunen, orer twiger huffrowen, orer alle rechte eruen vnde all oren nakamp- lingen, boſitteren orer haue vnd gebrukeren des genanten landes vnde ock ſunderliken duſſes kopes Rechte gewhare weſen vor alle anſprake geiſtliches vnd wertlikes gerichtes vor alle deienne, de vor recht kamen, recht geuen vnde nhemem willen —. Vnde wy genante van Jagow mit vnſen rechten eruen Schollen vnde willen ock ſulck gut vordhemen, vnde die genante menne, ore frowen, kindere vnde Nakamelingen des gudes haluen frygen, vordedingen, boſchutten vnde boſchermen ge- like anderen vnſen guderen vnde mennen, wan on des not wert ſynde. Vnde ſe ſchollen vnſ noch vnſen eruen In tokamenden tiden nenerleye wiſ yennige pechte noch tynſe effte plegen darvon nichtes vorgeuen, So ſie vor dat gudt erſtes kopes ore gelt vthleden vnde geuen hebben. Vnd vp dat alle duſſe vorſchreuen artikel, punkta vnd ſtucke In eyn ſambt vnde eyn yſlick beſunderen van vnſ erſchreuen van Jagow vnde von vnſen rechten eruen Stede vnde vaſte In guden truuen

gelouen, Sunder Jennigerleye Ingefall, hulperede effte geferde, wol schollen gehalten werden; Desses to Orkunt, merer vorwaringe vnd starckeren gelowen hebben wy ergemelte Ulrik vnde Gewert van Jagow, gebroder, vnse angeboren Ingelegele vor vns, vnse rechte eruen wtliken vnd myt guder eyndracht an dussen vnfen apenen breff heiten hangen, Die gegeuen vnd geseueu is Nach Christi vnser hern geborth Dufent viiffhundert, Im viiff vnde druttigsten Jare, am auende Johannis Baptiste tho mydden Sommer.

Nach einer vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Abschrift.

LIX. Testament Dieterich Bolte's, Vicars zu Sanct Peter in Seehausen,
vom 5. Januar 1536.

In nomine domini Amen. Anno a Nativitate ejusdem Millefimo quingentesimo tricesimo sexto, Indictione Nona, die vero Mercurii, quinta Mensis Januarii, hora Missarum seu quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini pauli divina providentia pape Tertii Anno primo, In mei Notarii publici testiumque infra scriptorum presentia personaliter Constitutus honorabilis vir dominus Theodericus Bolte, presbiter et vicarius perpetuus in parochiali ecclesia Sancti petri Opidi Sehusen, Verdenfis diocefeos, sanus mente et compos sui, licet corpore aliquantulum languidus, vt apparuit, Considerans morte nichil certius, volens ob id, vt asseruit, casum Intestati evitare et mortem suam temporalem ordinatione testamentaria salubriter prevenire, Omnibus meliori modo, via, Jure, Stilo, causa et forma, quibus melius et efficacius potuit, suum edidit inscriptum nuncupativum testamentum sive vltimam suam declaratam voluntatem, prout in quadam papiri Cedula mihi Notario ad manus tradita et assignata plenius continebatur, Cujus quidem Cedule tenor in effectum sequitur et est talis: Ego Theodericus Bolte, presbiter Verdenfis diocefeos, sanus corpore et mente, perpendens, quod secundum Apostolum omnibus hominibus statutum sit a deo semel mori Et vita hominis sit admodum brevis et transitoria Et mors hominem vbique et omni hora expectet, Ideo tota vita prudentis debet esse meditatio mortis. Quapropter ob anime mee salutem de omnibus meis rebus et bonis meliori modo, quo potui, hoc meum condo et ordino Testamentum. Primo et ante omnia do et Assigno domino nostro Jhesu Christo ac pie sue matri meam peccatricem animam, illam ipsam misericorditer ab Impugnatione demonum defendendam Et cum sanctis omnibus gloria feliciter collocandam, corpus vero terre, vnde sumptum est, sepeliendum. Secundo assigno Sancto Petro Vnam marcam. Tertio assigno Sancte Catharine Virgini in Hamburg duos aureos ad fabricam. Quarto geue ik de II mark Renten, so ich to holtshusen hebbe, tor ere gots, darvor schollen myne Testamentarien ein laken wandes, graw odder witt, alle Jar kopen armen luden to uordeilen, de des not hebben. Item de grapen, de dar hangt na dem Begginenhufz warth, hebbe ich her barden van Spane affgepandet vmme verseten tinsen vor langen Jarn, des Jars X schillinge, de ich plach to manen, do ich vnser leuen frowen Tide plach helpen to singen, vnd den houethsummen hebben de vorstender des hilgen lichnams entfangen. Sodan grapen schollen myne Testamentarien to gelde maken vnd geuen dat gelt einer armen maget myner

fruntschop, de das not het, to hulpe, se darmit thom eestande to bringen. Item geue mynes broder dochter Annen, Heine Bullen huffrowen, III mark vth mynem gude vnd nicht mehr, Wenten ich heb vormals erem vater seligen, Sabel Boltzen, mynem broder, an gelde mer geueen, alse Vincent, myn broder, na mynem dode van my werth krigen. Item geue ich fratribus Calendarum vier Stendelsche mark, my to einer Memorien mede antofchriuen. Item geue ich myns broder husfrowen einen gulden. Item der hans Schatftedeschen mynen besten rok, myne grote kiste vnd dre mark. Item Joachim Dhenen frowen to Osterburg dre mark. Item Wilke Smedes dochter eine mark, Joachim, oren broder, myn grote Tidebok. Item geue ich myner maget, Anne Schauen, dre mark, dre Schepel roggen, twe Side specks, I Seger, Ein spinde, dat vp der dornitzen steit. Item all myn gut, wet es hir Overich is vnd vthgande schulde geue ich mynem broder, Vincent Bolthen. De ceteris siquidem bonis meis temporalibus disponant Testamentarii mei, prout eis confido Et vtilius eis videbitur anime mee salutaris expedire. Et iuxta solita et consueta Eligo, Ordino et constituo in meos Testamentarios Et fideles Executores huiusmodi voluntatis mee honorabiles dominos Arnoldum Moller, Teodricum Mechow presbyteros, Vincent Boltzen fratrem meum carnalem et Joachim Dhenen, dans et concedens ipsis vigore presentium omnimodam potestatem disponendi et ordinandi de prescriptis et premititur, Non obstante amicorum meorum quacunque rebellione aut contradictione cum protestacionibus debitis et consuetis Et assigno cuilibet Testamentariorum XXIV sol. lub. et totidem Notario. In cuius rei euidenciam hoc presens Testamentum propriis manibus conscripsi meo sub Sigillo. Super quibus omnibus et singulis Idem dominus Testator me Notarium publicum Infra scriptum destinata cum Instantia requisivit, vt sibi et dictis suis Testamentariis super his vnum vel plura publicum seu publica conficerem Instrumentum et Instrumenta. Acta sunt hec in domo habitationis dicti Testatoris Sub Anno, Indictione, die, Mense et pontificatu quibus supra; presentibus Ibidem honestis viris Thoma Clingebil et paul heffelftorf, laicis et Opidanis Opidi Sehufen, dicte Verdenfis dioceseos testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Ex post vero die Mercurii, quinta Mensis february, Anno, Indictione, hora et pontificatu quibus supra, ibidem domini Testamentarii et Executores coram me Notario constituti pro Inventario conficiendo de bonis et rebus per dictum dominum Testatorem pie defauctum quomodolibet derelictis, Ne ex post quicquam sinistri seu mali de ipsis aut eorum aliquo, emulis obloquentibus, contingat suspicari, et ne res et bona huiusmodi indebite alienarentur; Primum et ante omnia publice protestabantur ac quilibet eorum protestatus fuit, Quod vltra facultates et valorem bonorum Inveniendorum et conscribendorum cuiquam ad respondendum velint esse astricti seu quouismodo obligati, Nisi in quantum de iure, Nec se aliter de his quoquo modo intromittere. Qua protestatione eorum stante, cum me Notario et testibus infra scriptis domum habitationis dicti testatoris adierunt jbique res et bona infra scripta reperierunt In estuario seu stuba domus, aperientes unum Cumptorium feratum Cingulum cum bursa absque pecuniis Inuenerunt In quadam vesica monete Civitatenfis IIII florenos. It. in parua capsula XXI solidos prohibite et relicte monete. It. in alia ladula VII solidos II pf. In parua bursa de coreo XIX pf. in obulis Stend. Item ibidem vnas litteras signatas sigillo Hans Embeck super tribus modijs filiginis. It. literas conventus Sehufenfis super concordia habitationis sue inuerunt, Super paruo promptuario aliquos libros partim sacrorum Canonum, partim in theologia parum valentes, duos turibulos, I lauacrum eneum, duo manutergia cum birreto. It. in dimidia tunna parum salis. Aperientes promptuarium aliquos libros, videlicet vnum medicinale Manuale curatorum cum Stella Clericorum, Rationale divinorum, plalterium

glofatum alias vacuum. Invenerunt ibidem octo sedes cum duobus cullinis. Deinde in Camera reperierunt vnam Spondam ligneam cum tribus lectis inferioribus et uno superiori, duo cervicalia, vnam lodicem, quinque paria linteaminum. Aperientes cistam Invenerunt in antiqua moneta XI solidos cum uno Cocleari argenteo de vna vncia, tres cullinos capitibus substernendos Meliorem suam tunicam fufci coloris subductam pellibus. It. tunicam suam feralem de panno vulgariter kemelingk, par caligarum de panno blauio comparentium wambosum cum vili pellitio et tribus camisis reperierunt. Insuper Ibidem XX vnas linei panni, vnas literas Sigillatas ab illis de Jagow duarum Marcarum Stend., quas assignant pro premio annuo emendo pro pauperibus. In alia Cista ibidem tria mensalia cum tribus manutergijs. Invenerunt postmodum in alia parva Camera vilem lectum cum rebus ad famulam spectantibus. Ad latus parvum horologium et in quadam burfa de coreo Altare portatile. Invenerunt demum in diversorio domus unam amphoram de dimidia stopa, tres de quartali et quinque de nocte. Item XIX ollas creas partim Impignoratas, sex vasa stannea, III^{or} vasa lignea depicta cum ceteris alijs ligneis vasis, tres paruas pelues. Invenerunt Item iuxta focum quattuor pernas seu peccias Carnis porcine cum Octo stipitibus carnis bovine promptuarium suum pro cibarijs. Item Calidare vnum de vrnis aque duabus et vnum minus Et in Cellario nichil reperierunt. Postremo euntes ad ortum et Ibidem aliqua ligna invenerunt. Alie vero res ad Testatorem spectantes et quocumque loco Invente parve aut nullius erant reputationis. Quibus sic ut premittitur Inuentis, sepefati domini Testamentarii me Notarium publicum Infra scriptum requisierunt, vt eis super his unum seu plura publicum seu publica conficerem Instrumentum et Instrumenta. Acta fuerunt hec Sehufen in domo habitationis dicti pie defuncti domini Testatoris Sub Anno, Indictione, Die, Mense et pontificatu quibus supra, Presentibus Ibidem honestis viris Wilke Smet et Claus Strus, Opidanis Opidi Sehufen, Verd. dioc. testibus ad premissa vocatis atque Rogatis.

Et Ego Caspar Wilde, Clericus Verd. dioc., publicus Sacra Imperiali Auctoritate Notarius, Quia predicti Testamenti, Ordinacioni, Donationi et dispositioni, Exequutorum deputacioni, potestatis dationi et protestacioni, Rerum ac bonorum Inuentioni Omnibusque alijs et singulis, dum sic vt premittitur fierent et agerentur, vna cum prenomatis testibus presens et personaliter interfui eaque omnia et singula sic fieri, vidi et audiui Et in notam sumpsi Ideoque hoc presens publ. Instrumentum per me conscriptum exinde confeci, Subscripti, publicavi Et in hanc publicam formam redegi, Signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis Signavi In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum Rogatus specialiter et Requisitus.

Aus einer Abschrift des Herrn Pastor Bartsch in Seehausen.

LX. Vergleich zwischen denen von Rofe und denen von Schöneberg über Zehnten in Schöneberg, vom 20. Januar 1536.

Im Jar Christi vnfers heren gebordt dusend vifhundert im lös vnde drüttigsten, am Donnerstage nha Anthonii, synth tho Valkenberge im Kroge erschienen die Erbaren vnd Ehren-

vesten Buffe von der Schulenborgh tho Wolterslage, Cord von Ryntorp tho Getlingen vnd Gerd von Luderitz tho Walsleue, Erffgefeten, in errigen gebreken, wo sik entholden hebben twischen de erbaren vnd vesten Benedictus von Schöneberghe vnd Paul vnd Clas, gebroder, die Rohr, twier houen tegedes bynnen Schöneberghe gelegen, belangende vnde dorch uppenante Handeler verdragen in volgender mathe vnd forma. Also dat Paul vnd Claues, Gebroder, dye Rore, genanten Benedictus Schöneberghe myt anderthalben houe tegeden auer ere Lüde, alse nemelich auer Mathies Richerde eyne houe tegeden, auer Hans Melenken eyne halue houe tegeden, dat also Benedictus Schöneberghe auer gedachte Lüde tho den tegeden den he alrede erflich gehat, den ganzen teget allewege, den teinden stieg aller fruchte van den Roren vnd öhren eruen ungehindert hen füren schall vnde erflich gebreken, vorwedderstadet vnde myt Gelde vürder vernöget, dath de Rore wedderumb auer twe houen in öhren eigenen Güdern gelegen, luth Segel vnd breue, wo ehre Elderen van den von Görne teget fry gekofft von Benedictus Schöneberghe vnd synen eruen effte nahkamelinghen, teget fry erflich beholden schollen, des sye vnder malkander eyner dem andern mit hande vnde munde thofage gedan tho holden vnd nimmer wedder thokamende one ghefer. Ock eyner dem andern gelauet auer sodaner verdracht up ore twyger kostinge vnfers gnedigsten heren des Churfürsten bewilligunge eyndrechtlich tho fordernde uft forderlichste. Hyrby, an vnd ouer synd gewesen neben den upgenanten handelern dye erbaren vnd vesten Hinrick von Redern, Achim von Rintorpe vnd Er Johann Listman. Des tho grotter vorfekerunge vnd wisenheit syn dieser verdracht reuerfals wyse de vordracht tho bekrefftigende twe, alle beyde mit Benedictus Schöneberghe vnd der beyder broder Paul vnd Claues de Rore Ingefelgel vnden anghelangen, vorsegelt, gemaket vnd yder part eyns by sik in Verwahrung genomen. —

Gersten's Fragm. IV, 92. 93.

LXI. Kurfürst Joachim befehlt Hans von Rindtorff mit Rönnebeck und andern Besizungen,
am 14. Mai 1536.

Wir Joachim, von G. G. Marggraf zu Brandenburg etc., bekennen, — das wir nach todlichen Abgang etwan des hochgebornen fursten, hern Joachims, Margrafen zu Brandenburg etc., vnfers gnedigen vnd freündlichen lieben Herren vnd Vaters seeliger vnd löblicher gedächtnis vnfern lieben getreuen Hansen von Rindtorff zu Ronnebeck vnd seinen männlichen leibes Lehns erben diese hirnach geschriebne Güther, jährlich Zinse vnd renthe zu rechten manlehn gnädiglich geliehen haben, als nemlich das halbe Dorff Rönnebeck mit obersten vnd nidersten gericht vnd die halbe hufe daselbst, vnd das Morgenland halb vnd den wüsten hoff vnd den Wulfeswinckel, V Cossathen vnd II stücke landes vnd I schock Geldes, noch II stücke verlegen Guht. Item im dorffe Wollenrade zwei hüfener vnd fünf Cossathen, die geben zwei Wispel hauern, die ander hüfner giebt einen scheffel Roggen vnd einen scheffel Gersten vnd fünftehalb scheffel hafern vnd noch drei Gulden ane zwei schillinge geben die gemeine pauren insampt noch zwei Wispel vnd XXVIII scheffel hafern daselbst. Item uber alle Möllen zu Osterborg anderthalb

Winspel verlegen Guht, noch I scheffel daselbst über schiltorfs hufe. Item im dorffe Mökern XVIII scheffel verlegen Guht, noch XVIII scheffel aufzuheben vnd X scheffel zu Erxleben. Item de Wittehage mit aller Gerechtigkeit über XIV hufen mit dem Straffengerichte vnd hofftete gerechnet, die hofftete vnd Straffengerichte vnd Wurde geben IV scheffel hauern zu Pacht noch V stück gheldes, daran feilen IV scheffel. Item über III höfe in Polkou das IV. theil am Gericht högest vnd siedest, dazu sind VIII hufen, die gehören genanten Rindtorffen mit zinsen, pächten vnd sonsten mit aller Gerechtigkeit, wie solche die Vinzelberge besessen haben, vnd über die neunte hufe hat der Phaff den pacht vnd Rindtorff das Gericht. Boldemanns Erbe nach Osterburg werts giebt drei schilling zins, gericht, hogest vnd siedest, den dienst vnd den schmalen zehenden daselbst vnd über etliche Wurde den zehenden Steich. Item ein Erbe zu Flesou mit der grossen Wendemarck mit aller gerechtigkeit an das heyde Anewend haben Kerften vnd Hans von Rindtorff verkauft vnd verlassen ihr Anteil, das sie daran gehabt haben. Item im dorffe Schwarzenhagen XXVIII scheffel Roggen vnd noch einen halben Winspel Roggen verlegen Guht vnd XVI hüner vnd den schmalen Zehenden über V Leüth vmb das dritte jahr geachtet uf zwei stück. Vnd wir leihen gedachten Hanfen von Rindtorff vnd seinen mänlichen leibes lehns Erben obgeschriebne güther etc. — Geben zu Osterborg, sontags Cantate Christi, vnfers lieben herren geburth im funfzehen hundersten, darnach im sechs vnd dreiffigsten jahr.

Aus Gerden's Codex.

LXII. Vicar Johann Lemme, Verwalter der Einkünfte der Elenden-Brüderschaft in Diesdorf, verpflichtet sich, den Verwesern dieser Brüderschaft 61 M. 2 Sch. 4 Pf., die er bei der Rechnungslegung schuldig geblieben ist, bis Ostern des folgenden Jahres zu entrichten, am 22. September 1536.

Ick Joannes Lemme, Vicarius to Distorppe, Bokenne apenbar in duffzem apen breue vor my vnd Idermennichlich, szo vnd also ick de Registern vnd vnamhe der Elenden broderschop to Distorppe by twintich Jaren vngeserlich vor ein dencken vnder handen vnd Im bouel gehadt hebbe, vnd hebbe den werdigen vnd Erbarn heren werner vnd hern Cristoffern von der Schulenborg, proueste to Dambeke vnd Distorppe etc., Hanssen von damchen vnd Hanss Snobbell, also vorwessern der seluigen Broderschop am dage sancti Mathei apostoli von der Broderschop rekenschop gedaen vnd twintich gulden an munte auergeantwortet, szo blyue ick der Broderschopp nach vormeldunge des registers vnd myner Hantschrift ane de retardaten noch schuldich ein vnde softich marc 2 sch. 4 pf. Soltw. des rede vnd laue ick Joannes Lemme by mynen eren, truwen vnd waren worden, by mynem presterlichen stande vnd by myner armen zelen selicheit, dat ick sampt mynen Testamentarien twischen dato duffzes breues vnd Ostern schirftkomende sodane 61 mark 2 sch. 4 pf. Soltw., gut bosheit vnd entrichtunge doen will, myner nicht to beclagende schollen hebben, dar vp ick dem werdigen Hern, ern werner von der Schulenborg, proueste etc., In bywessende der andern wy bouen borot

hanttafinge gedaen, dat ick ensodans stede vnd vaste vnuorbroken vnd vnweddertroplich gerne holden will vnd dusszes to merer orkunde dusszen breff myt myner eigen hantscrift vpth Spatium dusszes breues vndergefereuen, Screuen am dage sancti Mauritii, anno etc., Im XXXVIten.

Nach einer gleichzeitigen Copie Diesdorf No. 559 a im Königl. Prob.-Archiv zu Magdeburg.

LXIII. Der Abt zu Neuzelle bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem Stadtrath und der Propstei zu Besskow über drei Bauern zu Neundorf, das St. Annen-Lehn und eine wüste Badstube, am 25. August 1537.

Auff heuth datho sonnabenth nach Bartholomei der weniger zall jm XXXVIIsten jst der Erwürdige jn goth Herr Matthias, Abt zur Newen zcell auff ansuchen vnd bitten eins Erwürdigen Rathes hier zu Besskow erschinen, aldo sein gn. vnd ein Rath in beysein des Gestrengen Erenvhesten Hansen Steinkeller, die zeit vff Besskow heuptman, einen ewigen wechsel vnd verbeutunge aus nachlassung vnd fulbortung des hochwürdigen jn goth vathern, fursten vnd herrn, herrn George, Bischoff zu Lubus vnd Ratzeburgk, die zzeit ein Her zu Besskow, desgleichen mith gunst vnd fulborth der Erbherschafft derer von Biberstein, lauth jres vorfigelten Consens vollenzogen vnd auffgericht, der dreien pauren wegen zu Neundorff, mith namen lorentz Frenzel, Caspar Cothen vnd valte Crasse, welche der Probsteie zu Besskaw eingeleibt sein mith zeehen malder getreyede vnd XXXVII merkischer groschen, nach meldunge eines vorfigelten Brieffes, welchen der her abt noch bey sich erhaltend jst, den jn demselben etwas mher dem Closter zugehorigk Begriffen. Dargegen hath ein E. Rath der Probsteie zu Besskow oder Innehaber derselben des lehen Sancte Anne mith zeehen schogken merkisch eingereumbt, also das der Besitzer bemelter Probsteie die zeehn schock Jherlich bei einem E. Rath auff Nicolai forderen vnd vffheben schall ane menniglich ver hinderung vnd ein sage, nuh vnd zu ewigen gezeithen vnganderth vnd vnuorrucklich pleiben fsall. Auch hath ein E. Rath auff sich genomen den stadtschreiber, Schulmeister, Locaten vnd Custer, Iso hie vor der Probst, auff die andern Festa, welche Im Jare kommen, ane die vier heuptfesta presentien gegeben hinfurder ein E. Rath vorsehen vnd geben wollen, Bessunder der Probst fsall die Collatien auff den abend vnd den andern tagk die malzeiten aufrichten. Es ist auch eine wuste Badstube, dorauff der Probst alle wochen acht zeehen pffennige gehabt, die hath ein Rath angenommen. Doruon geben fsie alle jhar dem Schulmeister acht groschen vnd dem Stadtschreiber acht groschen merkisch, das fsie die vigiliis vnd messen fsingen jn der Aduentwochen, welchs gelt zuuor der Probst Ihne gegeben hath. Es hat auch ein E. Rath den acker, Iso bey dem heiligen geist gelegen, von dem Probst zu ewiger besitzung empfangen vnd angenommen, dauor vnd zu widerstattunge hath jme ein E. Rath eine wese zwüfchen des heiligen Creutz vnd Thomas Schultzen wesen, gelegen gantz frey, one beschuer, erblich voreignet vnd zugefalt. Hiebey vnd vber sind gewesen die wirdige, andechtige vnd Erbarn Mattheus Hafensfelt, die Zeeith Probst zu Besskow, Mattheus winckelmann, Subprior, Fr. Christoff Goltm, Conuentshern zur Newen Zcellen, vnd Liborius Borgk, pffarher, Georg

Borgk, die zeit voyt zur Newenzellen. Auch zu vrkunth vnd mher fsicherheit feint zewey Recefs eins lauts mith beider parth heuptfigel vorfigelt vnd jeder theil eins behalten. Actum ut supra.

Nach dem Original in Beesfower Documentenbuche Bl. 87.

LXIV. Drei Beschwerdeschriften des Kalandes zu Bernau über den Rath mit des Kurfürsten Schugbriefe für die Kalandsbrüder, vom 21. Januar 1538.

1. Durchleuchtigester, Hochgeborner, gnedigester Churfürst vnd Her, vnseres Inniges gebethe geyn gott mit sampt vnseren vntherthenigen dinsten seyn e. k. f. g. zuuor an beredet. Gnedigster Churfürst vnd Herr, Es hat ein Erlamer Radt zu Bernow, darnach als wir armen priester mit e. k. f. g. der Einkeuffunge des Habers, auff die czwenezigk wynspel vnd Sechzehen gulden vertragen, all vnser thun, Registher, vnd was zum kalende gehorich, wie sie sagen auf e. k. f. g. muntlich beuelich Inuentiret vnd beschriben, welchs wir wol glauben, das es e. k. f. g. beuolen, hiemit doch vnderthenigk verhoffen, e. k. f. g. werden hiemit vnser gnedigster Herr seyn vnd vns bey vnsern Einmanen der Heuptsumme zynsen vnd bestellung der Cerimonien vnd gottlicher Dienste gnediglichen Handthaben vnd schuttzen, hir ober gnedigster Churfürst vnd Her vnthersteht sich gedachter Rath alle summen der Cappelle vnd Lehne zw bernow zu Inuentirende, aufs was grunth wissen wir nicht vnd sollen den burgern so Heubtsummen zue lehen haben vnd den geystlichen Rente geben, wie wir bericht seyn, das sie die Heuptsummen bey Innen zu Rathause legen beuelen, damit die burger verherdet vnd weygeren vnser armen priestern von dem kalende vnd vnsern lehen die Zinse vnd derffen wol sagen, so wir Renthe furdern, men sol den pffaffen nicht mehr geben, damit wir arme priestern gar verdrücket vnd derffen die vigilien, messen vnd ander Cerimonien in der kirche, wie von alter geloblicher gewonheyts bissher gehalten, nicht vben vnd volbringen, diweyl der gemeyn Hauffen sagt, sie wollen vnser das kalb, das ist die tumbe, die man vnter der vigilien vnd messen in der kirchen bedecket mit gewonheit, aufs der kirchen werffen. Dyweyl wyr dan gnedigster Churfürst vnd Her je noch nicht gehort, das e. k. f. g. den priestern In e. k. f. g. fürstenthumb Ier Rente zu geben nyhe verboten, auch die Heubtsumme zu den Ratheusern zu legede gebotten vnd die Cerimonien vnd Cristliche Vbunge In gotlichen hergebrachten Diensten nachzulassen vnd abzuthun nyhe beuolen, wir auch Jo nicht Neuerung derselbigen Cerimonien thun, den andriswo von andern priestern In e. k. f. g. fürstenthumb gehalten, Ist vnser vnderthenige bitthe, e. k. f. g. wollen vnser arme elenden verdruckte priestern, da vnser allein gantz weynich ist, gleich andern e. k. f. g. vnderthanen priestern Handthaben vnd schützen, vnd dem Rath zu bernow schriftlich beueleh thun, das sie vns vnser thun mit vigilien, messen Im kalende, wie von alters zubestellen vnuerhindert, neben andern Cerimonien, so von alters in loblicher vnd Cristlicher Vbung gewest, gestaten vnd zulassen vnd keyne Verhindernisse auch von den Iren thun lassen, vns auch vnser Heubtsumme, so im kalende oder zu den lehen worden abgegeben, widderumb auf jerliche zeynse auszuthun vnd anzulegen, vnuorhindert gestatten, vnd die

selbigen summen, so sie berett bey sich zu Rathaus haben von den lehen, wiewol sie der keyn patronen seyn, vnd mögen sie renthen widerumb austhun vnd anlegen, damit vns armen priestern vnser Renthen von vnsern lehnichen folgen, zu vfferhaltung vnser leibs notturfft vnd damit gotesdienst fur sich geett vnd nicht geschwecktt, auch das sie sonderlich aus e. k. f. g. beuelich mit Iren bürgern, So ze geystliche lehen zyns geben, beschaffen mit ernst, das sie vns zu Iern zins tagen laudt e. k. f. g. gegeben In lanttagen Constitucion vnuorhindert geben vnd bezahlen vnd so sie widerspennigk worden in der bezalunge, laudt e. k. f. g. Constitucion zur Bezcalung Hilffs thun, damit wyr vnser renten Erlangen, Trostlichs Vorhoffens, e. k. f. g. werde vnser armen priestern so auch bey der alten gerechtigkeit, mit eynmanen der geystlichen zeinse, haltung der Cerimonien, Schützingen vnser personen vnd Irer gerechtigkeit, so sy alle byfsher vber menschen gedechtnisse zeyten Im Churfürstenthum zu Brandenburgk vnuorhindert gebraucht, schützen vnd für yberige Verwaldunge e. k. f. g. Vnderthane gnediglichen Vertedingen, Szo hirvber ein Rath zu Bernow oder Imanths vns Einicher Zufpruch nicht verlassen wollen oder bey e. k. f. g. hirvber in andern thun angeben, biethe wir vns für e. k. f. g. vnd klugen Rethen zu Iglicher zeyt zu antwort, E. k. f. g. geruch vns genediglich hirin als der Chur- vnd landesfürste, das wollen wir vmb e. k. f. g. gein gott mit vnseren gebethen zu verbitten vnd vnderthenigen Diensten auch mit leib vnd gut zuuerdienen vnderthenig vnd wyllig befunden werden.

E. C. F. G. vnderthenige

Cappellane, Techant, Camerer vnd gemeyne Brudern des kalands mit sampt andern priestern zu bernow.

2. Durchleuchtigster, Hochgeborner Churfürst, Ewere Churfürstlichen gnaden seyn vnse demütig gebet zw gott vnd vnderthenige dienste allezeit zuuor. Gnedigster Herre, als wir vns dann kurtz hiebeuorn beclagt, wie wir erfahren, das e. k. f. g. vns zw Bernaw vnd zw keiner anderen statt, wen vns etzlich gelt Ime kaland, so wie e. k. f. g. armen bürgern zu guth an zwen, dreyn, vier, fünff, mehr oder myner schock In Iren anliggenden nöthen, vnd anderswo nicht bekommen können, außgethan vnd vffgesagt, dem Radt soll beuohlen haben, daselbige zu entpfangen vnd ohn E. churf. g. consens vnd wille nicht von sich geben sollen, das vns armen priestern, auch e. churf. g. armen burgern zw schaden reichet, dann sollen sie vmb so geringe geldt allewege e. kurf. g. consens schaffen, so bleibet das nach, weil sie sonsten Renthe schwerlich aufgeben können vnd derhalben gepeten E. churf. g. will vns arme pristere bey dem alten gebrauch pleyben lassen, das wir dasselbige gelt, so Imandts von vns nympt, In der schepffen buch mitt des nehmers willen müge vorzeichent vnd wens widder abgegeben, daraws gelechet werden, das vns der Radt auch nicht nachgeben will, welch vns faste beschwerlich, haben die Zeitt E. churf. g. sich gnediglich hören lassen, das E. kurf. g. nicht bewußt vnd des erinnern können vnd derwegen an vilgemelten Radtt geschriben, vielleicht von Iren fürnehmen abzustein, des haben wir nhw etzlich zeitt lang gewart vnd auch dem Radt vmb anthworth angelangt vnd können doch vff e. churf. g. brieff kein bescheid noch anthworth erlangen. Ist der Vrfachen vnse demütige fleißige bethe, E. k. f. g. will doch vnser vnd auch e. k. f. g. armen bürgern notturfft vnd beschwer gnediglich bedenken vnd vns bey alten gebrauch pleyben lassen vnd vns hie bey der pillickeit gnediglich hanthaben, Solch wollen wir vnser voriger erbiethung nach mit allen fleis höchlich verdienen.

E. kurf. g.

Arme Caplan, die kalandsherrn zw Bernow.

3. Durchleuchtigester, Hochgeborner kurfürst, Ewere kurf. g. sey vnse Innig gebet zu gott vnd arme vnderthenige dienste alletzeit zuuorn. Gnedigster Herre, wir fugen E. churf. g. vndertheniglich clagends zu wissen, wie der prediger, so die von Bernow auffgenommen, die priester-schafft offentlich vff der Cantzell lestert vnd schendett, vnser messen verachtet, vorleget sagende, vnser messen sein nichts, derwegen vns niemants zu den messen helfen will, vnd der Radt verbietet den leuten, sie sollen vns vnse Zinse nicht geben vnd sagen, E. churf. g. solte Inen das beuholen haben, das wir doch nicht glauben können vnd haben dasselbige E. churf. g. also vnseren Christlichen gnedigsten chur- vnd landesfürsten nicht zuuorhalten wissen vnd weyll wyr vns vffrhur, Mordt vnd beraubung aller vnser gütther auß sein predigen besorgen, Derwege Ist vnser vnderthenig vleyssig bitten, E. churf. g. will vns armen priestern vor solche vberfharung, der wir vns zu leyb vnd guth In diesen mutwilligen schwinden leufften zubeforgen, In E. churf. g. gnediglich schutz vnd geleiht nemen vnd ahn den Radt, Werck vnd gemeine gelangen lassen, das sich niemants ahn vns vnd dem vnsern vorgreifen müge vnd vnser zinse vergnügen vnd betzalen will, — vff das wir arme priester so Jhemerlich nicht vns beforchten dorffen, als' fessen wir vnter vnchrieten. E. k. f. g. wirt vnse legenheit gnediglich bedencken, das wollen wyr vnderthenig vnser voriger er bieten nach Hochlich vordienen.

E. kurf. g.

Arme Caplan, die kalendesherrn zu Bernaw.

4. Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraff zw Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd churfürst, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzog, Burggraff zu Nurembergk vnd fürst zu Rugen, Bekennen vnd thun kunth offentlich mit diesem brieue vor allermenniglich, Nachdem vnd alsdann vns die wirdigen vnd andechtige vnser liebe getrewen, die kalandes Herrn zu Bernaw clagend angelant, welcher masse sie sich Itzo Inn den geschwinden vffrurischen gezeiten vor Vberfharung vnd sonst aller ander gewalth, so sich ytzo hin vnd her widerfaren muchten, befaren müssen, vns derwegen vmb vnser schutz vnd sicherung vndertheniglichen ersuchen lassen, haben wir sie hierauff vnd aus sondern gnaden In vnser sicher vnd ehrlich geleitt vor vnrechter gewalth genommen, Nehmen sie auch hiemitt In vnser schutz, sicherung vnd geleitte, In crafft ditz brieues, an menniglich gutlichs vleys beuhelende, das sich niemants an gedachten kalandsherrn, In ewern steten, dörffern, oder who sie sich sonst enthalten möchten, In keynerley weifs außerhalb des Rechten mit der thadt oder gewalth vorgreiffe noch vorgewaldige, Sonder ditz vnser gegeben geleitt steht vhest vnd vnuorbrochlich an Inen halte, doch das sie sich auch mitler weyl an menniglich geleitlich halten. Zu urkunth mit vnserm zurückaufgedrücktem secret besigelt vnd gegeben zu koln ahn der Sprew, am Sontage nach fabiani et Sebastiani Anno etc. Im XXXVIIIten.

Aus Beckmann's handschriftlicher Sammlung.

LXV. Die Gebrüder von Bieberstein bestätigten den von dem Stadtrathe und der Propstei zu Beeskow über zwei Bauern zu Neuendorf geschlossenen Tauschvertrag, am 13. Mai 1538.

Wyr Jhon, Hieronimus, Cristoff vnd Sigmundt, gebruder, Herren von Bibersteyn, auff Kost, Soraw, Trybel, Mofske, Storgkow, Beskow etc. Bekennen hiemit öffentlich vor vns, vnser erben, erbnhemem vnd sonst für ydermeniglich, Nachdem der erwirdig yn got her Mathias, aptt czur neuen Zelle, von wegen der probstey czu Besskaw mit den ersamen vnsern liben getrewen Burgermeister vnd radtman vnser stadt Besskaw einen freymargt, wy hernach folget, gehalten vnd beschlossen der gestalt, das der gemelte her apt wegen der obberurten probstey zehen malder jerlichs erblichs zins getreydes Beskowfchs maßs, so die gemelte probstey vff zwain pawrn tzur Neundorff gehapt, gedachten vnsern lyben getrewen burgermeister vnd radtman vnd gemeinen Stadt Besskaw vor zehen merkliche schock jerlichs tzinses, welcher tzins tzume dem lehensamte anne tzugestanden, gegeben vnd vorfreymargt, also das hinfurder berurte tzeihen schock der probstey vom rathaus tzu Besskaw yerlich entricht werden sollen, Inhalts der vorschreybung, so sie solches freymargts halben zwüschen eynander vffgericht haben, vns obgedachte vnser lieben getrewen Burgermeister vnd radtmanne der Stadt Besskaw vndertheniglich angesucht vnd gebeten, solchen oberzalten freymargt vnd beuth, als yre erbhern tzu tzulassen vnd tzu Confirmiren, welchs wir yn ansehung yrer vlaißigen bitten ynen nicht weygern wollen, derhalben tzulassen, confirmiren vnd bestetigen wyr solch eberzalten freymargt, beuth vnd wechsel yn krafft vnd Macht dis vnser bryeues, also das die ebermelten zwene pauern mit alle yrem rechten, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, wie sie tzuor der probstey tzugestanden, bei der stadt Besskaw ynmassen wie die andern pauern tzu Neundorff nu vnd zu ewigen tzeiten bleiben sollen. Getreulich vnd yngeferlich. Des zur vrkunt vnd merer sicherheyt haben wir obgenanten hern von Bieberstein gepruder eyn ieder jn Sunderheit vnser ynßigel oder pettschier an diessen brieff hengen lassen, gegeben tzu progaw, den negsten Montagk noch Jubilate, ym funffzehenhundertzten vnd acht vnd dreyßigsten Jaren.

Nach gleichzeitiger Copie im Beeskower Documentenbuche fol. 85.

LXVI. Kurfürst Joachim's anderweite Weisung des Rathes zu Bernau, dem Kalande die schuldigen Gebungen folgen zu lassen, vom 29. Mai 1538.

Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst, zu Stettin, pomern vnd In schlesien zu Crossen Hertzog. Vnsern grus zuuorn, liebe getrewen, gein vns thun sich abermals die andechtigen vnser liebe getrewen, gemeine Kalandsherrn bey euch zu Bernaw, vber etliche ewer mitburger Irer hinderstelligen vnd vorfessenen Zinse halben, welche sie von Inen In der guthe nicht bekommen mogen, beclagen. Wie Ir aus eingeschlossener Supplicacion Ir bit alenthalben habt zuuornehmen, Hirv ist an euch vnser beubelch himit begerend, Ir wollet dieselben

Riebel's Cod. dipl. Brand., Supplementband.

ewer mitbürger, wie sie in der supplicacion nacheinander verzeichent, an stade vnd von vnserntwegen zum fürderlichsten für euch bescheiden vnd nochmals mit Inen gentzlich ir meynung beschaffen, das sie berurtten kalandsherrn Ire vorlessen Zinse, dieweil es bekentlich schuld ist, ohne weitter aufzuge entrichten vnd sie zufrieden stellen, Damit sie zur billigkeit vnclaghafft gemacht werden, daran geschicht vnser gantze meynung. Datum Coln an der Sprew, Sonnabends nach vocem Jocunditatis, Anno etc. XXXVIII^o.

Aus Beckmann's handschriftlicher Sammlung.

LXVII. Der Kaland zu Seehausen verleiht einen Hof zu Königsmarf dem Besitzer zum zinsbaren Eigenthum, am 10. November 1538.

Wy Pasca Bock, dekan, Joachim rekelingk, Camerer, Johannes Mutze, Casparus Wilde, Johannes Mechow etc., Seniores vnde de gantze samelinge der broderfchop des Kalandes tho Sehufen vnd ick Er Joachim Plate, vicarius Sancti Michaelis et Sancti Andree apostoli in der parrekercken Sancti Petri darfuluest, Bokennen vnd betugen apenbar In duffen vnsern apen breue, dat wy eyndrechtliken vnsem manne, Nomlich Achim Albrecht, synen rechten eruen hebben erlouet vnd toegestadet den Eygendhom vnser haues, bolegen tho konigefzmarcke, gheheten de Eyckeboom, myt twen houen landes vnd viff morgen, dede vns van vnser Gnedigsten heren Marggrauen tho Brandenburg van aller vnplicht fryg gegeuen isz. Hiruor hefft vns de vpgenante Achim Albrecht vor sick oek vor syne rechte eruen gelauet, den hoff vnd houn fuluest tho buwende, tho betherende myt dyken vnd dammen, myt grauen vnd alle ander vnplicht dragen. Dartho schall ok Achim Albrecht, syne rechte eruen vnd alle nakamelingen schollen alle Jar vp Sunte Mertens dach Sofz margk stendalscher weringen Jarliker renten vnsem vicario, ehr Joachim Platen, na synem dode dem kalande to Sehufen, hir to noch den kalandesheren vor de deinste eyne stendalsche marck vp alle Sunte mertens dach wol to dancke geuen, vornogen vnd betalen. Vnd de ergenome Achim Albrecht myt synen medeboschreuen schall oek den hoff nycht aligeneren effte voranderen, ane weten vnd willen der kalandesheren vnd den hoff neynerleye wise war myt bosweren nach luth vnd vthwifinge Churfürstlichen gnaden vordrage vnd Receffe darouer gegeuen vnd fullentagen. De kalandesheren beholden dat gerichte, hogeste vnd fideste, Im suluigen haue, Achim Albrecht is befallen dat fideste gerichte, denn kalandesheren thom besten vnd vnsethlich etc. Weret sake, dat sodane betalinge der vorgescreuen Jarliker rente vp bostembter tidt nycht betalt worde van gedachten Achim Albrechte vnd synen eruen, So schollen de vorgeschreuen kalandesheren vnde vicarius mit all oren nakamelingen darvmb panden In den redeften vnd wiffesten guderen des haues Szunder gerichtes forderinge vnd mit den penden des ore bekomen to chriften edder to Juden. Effte ydt oek qweme na vorlopinge der tidt, dat Achim Albrechts, syne eruen edder nakamelingen sick wolden bohelfen myt nygen gedichte effte ander argelift vnd nicht wolden holden duffe vorgescreuen puncta vnd artikel, Szo hebben wy kalandeshern mit vnsem vicario vor vns beholden vulle macht, den vorgescreuen vnsern hoff

eynen andern manne tho donde, de sodane jarlike pechte wo vorgeschreuen schal entrichten vnd geuen vnd den so schal duffe brieff syn Inholt vnd vorlegelinge machtlos wesen vnd myt alle nene krafft hebben vnde ock nicht ehr. Alle vorgeschreuen stücke, puncta vnd artikel in eyn sambt vnde eyn iflick besunderen lauen wy ernante Deken, Camerarius, Seniores vnde de gantze Samelinge der broderseop des kalandes to Sehufen vor vns vnde vnse nachkamen Stetes vaste wol to holdende. Des tho Orkunt hebben wy vnser kalandes Signett heyten hangen ahn duffen vnser apene brieff, de geueuen vnde geschreuen is nach Christi vnser heren gebortt duzent viiffhundert, darnha Im achte vnde druttigsten Jare, am auende Martini Confessoris.

Nach dem vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Original.

LXVIII. Kurfürst Joachim verweist dem Rath zu Bernau seine Klagen über Verraubung der dortigen Propstei unter Mittheilung eines Berichtes des Propstes Wolfgang Rehdorfer, am 10. Januar 1539.

Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst, zu Stettin, pommern vnd in Schlesien zu Croffen Hertzog etc. Vnsern grus zuuor, Liebe getrewen. Wir haben Ewer beschwerlich schreiben vnd klagen wider den wirdigen vnd hochgelarten vnsern Rath vnd lieben getrewen Ern Wolfgang Rehdorffer, Doctorn vnd probsten alhie zum Stipfft vnd zu Stendall, an vns gethan, darin dan vnser auch nicht vergessen wirt, Inhalts vernommen vnd solechs gedachtem vnsern probst zugestalt, der darauff antwort gegeben, wie Ir Inliegent zuornehmen habt, vnd hetten vns solechs vngeburlichen angriffs, sunderlich vnser person geschehen, zu euch nicht versehen. Dan ob wir woll etzlich nutzung vnd einkommen, etwa zu der probsteien zu Bernaw vnser Juspatronatus gelegen vnd gehorig, mit wissen vnd willen des geistlichen ordinarien tranponirt vnd die zu erhaltung vnd aufrichtung mehrer gottlicher dinst dan bei euch geschehen, hieher zur probstei zu vnserm Neuen stift gelegt, haben wir woll macht gehabt, vnd Ir habt vns des keine masse zusetzen, solten es auch billiger von euch verschonet sein, vnd so sich dan der probst desselben gebraucht vnd geneuht, thut Er auch nicht vnbillichs daran, daraus Ir vrsach hettet euch vber Ime zu beklagen vnd so gar groblichen vnd verkleinlichen antzutaften, wollen vns auch derhalben vnser Straff gein euch fürbehalten, vnd begern demnach Ernstlich an Euch, Ir wollet euch derselben nutzung, zinse, pechte etc., so wir zu der probstei alhie gelegt vnd geordnet, weiter nicht anmassen, noch vnserm probst an der hebung vnd geniessung derselben verhindern, sundern es bei vnser verordnung vnd seinem gebrauch vnd genies pleiben lassen, bei weiter vnser Straff vnd vngnad vnd wollen vns solechs von euch zugeschehen endtlich verlassen. Datum Cöln an der Sprew, am freitag nach Trium Regum, Anno etc. XXXIX.

Anlage.

Durchleuchtigster, Hochgebohrner kurfürst. Meine pflichtige vnd stetwillige dinste e. k. f. g. in aller vnderthenikeit zuoran mit fleis bereidt, Gnedigster kurfürst vnd herre, Mir ist am Sontag Conceptionis Marie jüngst durch den hochgelarten E. k. f. g. Cantzler, doctorn Wolfgang

kethwig aus e. k. f. g. Beuell, ein klagschrift des Rats zu Bernow zugefelt worden, daraus ich lesende befunden, das Burgermeister vnd Rath zu Bernow mit fast vnnottürftigen auch vngegründten klagen Erstlich vber e. k. f. g., darneben auch vber mich, vnerfintliche klagen ertichten vnd aufbringen, Hette mich eins solchen vnuorstands, pilliger solt ich sagen vnuornunft, zu einem Rath zu Bernow nit versehen, dan sie mit warheit nymermer anzeigen könen, das ich alle mein tage Inen einen heller werdt abgeriffen, oder mit bosem tittel ontfangen, wie sie mir vnpillich mit fast spitzigen wortten vfflegen. So aber e. k. f. g. als der patron der lehenherrn etzliche gütter, welche hievor nit des Rats zu Bernow sonder bey der Brobstei zu Bernow (aber nit aus Irer donacion) gewest, aus beweglichen vrsachen zur Brobstey des Neuen Stifts zu Cölln, mit gunst, erkentnis vnd nachgeben des Bischofs als Geistlichen Ordinarii (one solchs ich die, wie sich e. k. f. g. noch wol gnedig zu erinnern wissen, nit annehmen wolt) durch ein transposicion verordnet vnd geleyet hat, derwegen ich itzund als ein warhaftiger besitzer der Brobstey des Neuen Stifts die mit gutem tittel, guter ankunft, gutem glauben vnd guter conscientz Innhabe vnd gebrauch, darin auch mit sonderlichem Beuell e. k. f. g. als des patrons vnd lehenherrn geweyset vnd geweldiget worden bin, So gedenke ich mich auch derselbigen, so lang ich Brobst des Neuen Stifts bin, zu halten vnd zu gebrauchen, vngeachtet der von Bernow, die des nichts zu thun haben, verdriefflich schreiben oder klagen. Ich wolde, Gfster. kurfürst vnd herre, vff Ir solches vnuornüftig schreiben zum Widergelt auch spitziger zu antworten, vnd mit besserm grund wol gewuft haben, mit anzeigung viler Vnschicklichkeiten Ires neuen vermeinten glaubens vnd offentlichen Irtumbs, den sie treiben, vnd wie sie den geistlichen bey Inen Ire Zinse verbieten, die hauptsummen an sich bringen, die testament vnd letzten willen der verstorben, dergleichen die heilige messen vnd löbliche gotsdienste der kirchen brechen vnd verhindern etc., welchs Inen meins verstehens kein Bischof noch nye erkandt noch erlaubet hat gegen mintlich vnd schriftlich Beuellen e. k. f. g. derhalben an sie gegeben, dyweil aber ein solchs alles, vnd sonderlich dis Ir vnfüglich schreiben, mir zum höchsten e. k. f. g. hoheit vnd glimpff selbst belanget, wird e. k. f. g. solch Ire vermessene klagen Irer selbst noturft nach wol verantworten wissen, derselben e. k. f. g. Ich solchs alles In vnterthenikeit will heymgestelt habe, dan e. k. f. g. mich aller disser Vfflage selbst got lob gantz vnschuldig wissen. Was sie weitter von Jurisdiction, quadranen, scheffelkorn etc. vermelden, ist mir gantz vnwissend, dan ich damit gar nichts zu thun habe, mir auch nit zugefelt worden, Ich gebrauch mich allein des Dorffs Ladeborgk mit seinen zugehörigen feldern, püschchen, höltzen, wassern vnd weiden, vnd aus der hellemöle, so vil ein Brobst zu Bernow hievor Jerlich aus solcher mölen gehabt, der von Bernow heiden, Holtzung oder was sie oder andere vff der genannten mölen haben, hab ich mich nye vnterzogen, Hette derhalben wol leiden mügen, Sie erstlich e. k. f. g. als Iren Herrn landffürsten vnd patron der beyden gemelten Brobsteyen, wie billig gewest were verschonet, darnecht auch mich mit solcher vnwarheit zobeladen hetten vnterlassen, bin aber tröstlicher zuvorsicht, E. k. f. g. bey Inen abschaffen vnd vorkommen werd, Sie mir In solchen meinen nutzungen itzund zur Brobstey zu Cölln geleyet vnd verordnet, keinen einhalt oder gewalt thun, vnd sie von wegen der mutwilligen Injurien, in dissem Irem schreiben gethan, In gebürliche straff nehmen, welche Injurien ich nicht destoweniger hiemit will zu gemüte gezogen haben, vnd die zu gelegner Zeit gegen sie auch rechtlichen zu suchen, so vil mich die belangen vorbehalten habe, davon hiemit ich solenniter protestire. Dis hab ich e. k. f. g. vff des Rats von Bernow vnerfindlich schreiben In antwort nit wollen pergen, derselben e. k. f. g. Ich meins höchsten vermögens in aller Vn-

terthenikeit zu dinen allzeit mit fleis willig vnd schuldig. Datum Colln an der Sprew, Dinstags nach Concep. Marie, anno etc. XXXVIII.

E. K. F. G.

willig vnderthenig diner Wolfgang Redorffer, Doctor,
Brobt Im neuen Stift zu Colln vnd Stendal.

Aus Beckmann's handschriftl. Sammlung.

LXIX. Kurfürst Joachim erfordert den Bericht des Rathes zu Bernau über eine neue Klage der Kalandsherrn, am 19. Juni 1539.

Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Churfürst, zu Stettin, pomern vnd zu Schlesien zu Crossen hertzogk etc. Vnfern grus zuuorn, liebe getrewen, wals sich gein vns die wirdigen vnd andechtigen vnser liebe getrewen, die Calandtshern bey euch, vber euch beschwerlichen thun beclagen, habt Ir die meynunge vnd Ir ferner bit aufs Inliegender Supplicacion nach der lenge allenthalben zuuernehmen, Nhu haben wir In dieser sachen sunder ewern sonderlichen bericht, nichts schaffen wollen, noch uorgleichs furnehmen. Begern darauf an euch hiemit beuhelende, Ir wollet vns den grundt vnd die gelegenheit der sachen schriftlich eigentlich bestendig vnd ferderlich vormelden vnd zu erkennen geben, vns vf ferner ansuchen darnach zu richten. Solchs wollen wir vns zugeschehen gantzlich vorlassen vnd seint euch mit gnaden geneigt. Datum Coln an der Sprew, Dornstags nach Vitj Anno XXXIX.

Aus Beckmann's handschriftl. Sammlung.

LXX. Der Rath zu Bernau berichtet dem Kurfürsten über Beschwerden des Kalandes, am 2. Juli 1539.

Durchleuchtigster, Hochgeborner, Gnedigster Churfürst vnd herr, Ewer churf. gnaden seint vnser vnderthenige gehorsame vnd verpflichte dienste Inn allem vormeglichen Vleifs zuuor an bereit. Gnedigster herr, wir haben e. k. f. g. gnedigs schreiben, so vff vnser kalandsherrn Suppliciren gescheen, seins Inhalts vndertheniglichen vernehmen vnd weil e. k. f. g. Im selben schreiben bemelden lassen, als wissen sich von der vbergab des halben kalandes, auch von Iren Heuptsummen, die an vns zunehmen, nichts zu erinnern, Solchem nach wollen e. k. f. g. aus vnderthenigkeit nicht vorhalten, das da das Dorff Ladeborch von vnser probtie entwandt vnd vnsern pfarhern mit einhebung vnuerforgt vermerckten, haben e. k. f. g. domals mit emfigen bitten, dieselbe vnser

pfarre mit andern vffborungen zu begnaden angefalln, Darauff vns durch den gestrengen vnd Ern-
 vften Eustachium von Schlieben vnnnd den achtbarn vnnnd wirdigen Hern Thomas krul,
 Dechant seliger, In antwerdt geben lassen, wir den halben kalandt aus e. k. f. g. beuelh zu vnser
 pfar vnd das die besitzer vnser pfarren die Jherliche Zinse dauon einnehmen vnd ire nottorfft do-
 mit schaffen solten, dem wir nachgelebet, verhofflich es wirt sich gedachter Eustachius von schlie-
 ben desselben zu erinnern haben vnd in deme nichts vnfüglichs, wie ir clagschriften vermag, gehan-
 delt. Was aber ire Haupt-Summen belangen, die wir an vns, da sie abgelegt, nehmen, haben e. k.
 f. g. aus hirin verwarter Copie zu erlesen, wiewol der Heupt-Sumen wenig bey vns, sein doch
 daher gegen sie des erpietens gewest, So sie Imands wissen, der die Sumen auff gnügsame versiche-
 rung, wie hier gebreuchlich, zu uerrenten annehmen wölte, auff darstellung wolten demselben solche
 abgelegte Heuptsumen darthun vnd verreichen. Nun ist vns keiner fürbracht, derwegen dieselben
 noch bey vns vorhanden. Das wir aber vnser bürgern Inen Ire Zinse von Irem halben kalandt
 zu geben verboten haben solten, werden sie mit warheit nicht ausfündig machen, dan wir vns
 nichts mehr als des halben kalandts angemast, die Zinsen vnserm pfarher aus e. k. f. g. muntlich
 beuelh zugeeygent In vndertheniger Zuerficht, E. k. f. g. werden benante donation des halben
 kalandts bey vnser pfar gnediglichen pleiben Vnd nicht davon wenden lassen, Im fal, So die Heupt-
 Sumen vnd zinsen widerumb davon, wie wir nicht hoffen, gezogen, wusten In warheit keinen pfarher
 zu erhalten. Derhalben vnser vnderthenig vnd demüthig bitt, E. k. f. g. wollen solchen vbergeben
 halben Calandt zu vnser pfar verordent, dabey gnedig pleiben lassen, vff das wir arme Vnderthanen
 nicht abermals one Hirten vnd pastor irre gehen, daraus vnuerwintlich vnd ewiger schad entstehen
 wurd, den die gantze Welt zu erstatten vnuermöglich. Weither was iren gotsdienst belangt, geschiet
 Inen von vns noch den vnsern kein eintrag, mögen solchen vnsern wegen Ires gefallens ausrichten,
 damit wir nichts zu schaffen haben. Was aber got durch sein Wort thut, welchs nicht eins
 menschen, sondern gots werck ist, müssen wir geschien lassen, vnd nicht sie allein, Sondern wir alle
 werden durch dasselbige gotliche wort, dar got mit ist, gericht, dan es ist das wahre richtschnur,
 welchs alles, so uff den Sant erbawet, umbstößt, Derwegen wir yo von Inen verschonet vnd nicht
 so hart angegriffen werden solten; doch wir wollens gott vnserm lieben Vater beuelhen. Dies
 wir e. k. f. g. auff Ire schreiben aus vndertheniger pflicht nicht gewußt zu bergen, Derfelben e. k.
 f. g. mit leib vnd gut Vnser Hochsten vermogens zu dienen, Bekennen vns hiemit schuldig. Datum
 Bernow, am tage Visitationis Marie, Anno XXXIX.

Rath zu Bernow.

Aus Bedmann's handschriftlicher Sammlung.

LXXI. Abt Valentin von Lehnin leihet der Gattin Brand's v. Pindow ein Leibgedinge,
 am 20. November 1539.

Wyr Valentinus, Abt zu Lenyn, Bekennen vnd betzeugen mit diesem vnserem offen
 bryue vor vns, vnser nachkhomen vnd Idermenniglich, die In sehen oder horen lesen, Das wir auff

anfuchen vnd fleysige bitt des Ehrentvesten Friderichen Brandt von Lyndow, vnfers Lehensmans, seine Eheliche hauffrawe, der Erbar Vilthugentfamen frawen Margareten von Crofigk, vnser freuntlichen lieben geuattern, zu Iren Leibgedinge nachfolgende gütter, so von vns vnd vnserm Closter zu Lehene ruret vnd friderich Brandt von Lyndow als sein rechte menlich Lehene von vns empfangen, Verlyhen haben, Vnd verlyhen Ir In krafft vnd macht dieses briues Eylf wispel Roggen Jerlichen nach Friderich Brandes, Ihres Ehemans, thode eyntzuheben aus der Mollen, so auf die plane bei Rostogk vnd Gemenick gelegen, sampt derselbigen mollen, mit allem gerichte, gerechtigkeit Vnd zubehorungen, sonderlich mit allem vber- vnd Nydderwasser, byß an die Brügge zu Trebitz, In massen die friderich Brandt von vns zu lehene hat, als Leipgedinges recht vnd gewonheit ist, zu gebrauchen vnd zu genießen, Idoch vnser vnd vnfers Closters gerechtigkeit vnshedtlich. Zu Vrkundt haben wir vnser Ingeseigell an diesen vnsern offen bryw wyßentlich hengen lassen, der gegeben ist nach Cristi geburt Taufend vunffhundert, darnach Im Neunvnddreyßigsten Jhar, Am Donnersttagk nach Elisabet.

Nach Safftter's Mittheilung.

LXXII. Vergleich wegen Ueberlassung des Klosters Prediger=Ordens zu Seehausen an die Stadt Seehausen, vom 22. November 1539.

Zu wissen, Nachdem vf heute Sonnabents ahm tage Cecilie Virginis Nach Christi vnfers heren Geburt funffzehenhundersten vnd newen vnd dreißigsten Jare der Achtbahr hieronimus Staudt, Castner zu Tangermünde, vff bevelung vnser gnedigsten herrn, des Churfürsten zu Brandenburgk, mit sampt dem Rathe zu Seehauffen in das Kloster daselbst zu Seehausen gegangen, die Gebeuw des Klosters besichtiget vnd befunden, das das Kloster überal bauwfällig vnd tachelofs, so das es sich selbst nicht langk ertragen müge, besondern, wo nicht In der Zeit dazu gethan vnd das Kloster unter Tach gebracht vnd nach aller Nothdurff gebauet vnd gebesert würde, einfallen müße; Insonderheit auch, weil sich die Brodere desselben Klosters, dero alleine drei darinne gefunden, mercklich beclaget, das sie das Kloster mit Gebewe vnd sich darein nicht langk erhalten Konthén, hat gemeldter Kastner Von wegen hochgedachts Vnser gnedigsten heren Zwischen dem Rathe zw Seehausen vnd den Brodern des Klosters gehandelt vnd sie vnderlangk, damit das Kloster wedder gebauet vnd die Brodere nothdürftlichen Verforget müchten werden, In der Gütte mit einhelliger Bewilligung beider theile Vortragen vnd entscheiden also, das die Brodere In bedenkung, das ihre Kloster aus der Stadt Güteren gebauet vnd sie auch Von den Bürgern bis daher merentheils erhalten vnd erneret, Vnd das jetzo Ihre Religion Vffgehoben vnd abgethan wird, das Kloster mit sambt seinen Zugehörungen Zu Nutz vnd fürderung der Stadt, Vnd sonderlich Vonn dem Kloster ein Spittelhauws Zu Erhaltung Armer leuwthe vnnnd einer Scholenn darinn Zuzurichten wittelichen vnd auß sonder freuntlicher Zuneigung gegeben vnd frey aufgetragen. Dar entgegen hat ein Rath Vor sich vnd Irhe Nachkommenden Rathmannen Zu Seehausen den gemelten Brödern, Namtlich Ern Johan Berns, Priorn, Ern Jochim Wendermann, Ern Tho-

mas Schultzen vnd broder Joachim, dem Leyen-Monnich, gelobt vnd Zugesagt, jdern im be-
sondern eine wolgeschickte Wohnung oder habitation mit Kempden vnd Dorntzen auferhalb dem
Kloster, who einem Idern das best gefellig vnd gelegen ist, Zu bauen vnd Zuzufordigen, Darin sie
die Zeit ihres lebens whanen sollen vnd mögen. Wil auch ein Radt dafür seyn vnd aus der Stadt
Gütern beschaffen, das es ihnen Io ahn Kledern, Schoen, esen vnd trincken die Zeit ihres lebents
Zu guter Aufskunfft nicht mangle, auch das sie einen Zeitigen Dranckpfenning im Bewthel haben
sollen. Vnd nach Absterben der drier Brüder Vffgemeldt sol das Kloster sampt seinen Zugehörigen
der Stadt eigenthümlich Zu Vorangezeigten Gebrauch Zustendig seyn vnd bleiben, Alles getreu-
lich vnd abne gefehrde. Zu Vrkund vnd fester erhaltung dieser Vordracht seyn Zwey gleichlau-
tende Recefs hierüber Vffgerichtet, mit des Raths vnd des Klosters zu Schaufen Insiegelen besie-
gelt, dem Rath eines vnd denen Brödern Vfgemeldt das andere Zu Vorwahrung überreicht. Actum
die et anno quibus supra.

Aus Beckmann's handschriftlichem Nachlasse.

LXXIII. Der Rath zu Beeßow befundet, daß er widerrechtlich der Jagdgerechtigkeit beraubt sei,
im Jahre 1539.

Zu wissen, das vnser gnediger herr von Lubufs vnd Razeburgk durch anregung han-
fsen Steinkellers, vnser heuptmans, ein gehege hat stechen vnd fenlein auffrichten lassen, In
dem allein sein herligkeit mid luft der jagt zuhaben vnd vnfs darnach ernstlich verbieten lassen
solch gehege, das doch vnser furfahren fehl. über Etlich hundert Jahr vnd wie viel Jahr lang vn-
geirt erhalten, das wir vnfs nicht wenig zu gemuthe gezogen, von solcher Freyheit vnfs abzu-
wenden vnd zu Seiner fürstlichen gnaden gengen, mit hochfleisiger bitte an Seine fürstliche gnaden
gefallen vnd gefunnen, weil wir solcher Freyheit von vielen Fursten vnd herrn begnadet, Seine
fürstlichen gnaden wolt vnns auch dabey gnediglich bleiben lassen, Schützen vnnnd handhaben.
Wurden wir mid Kurzer vnd vnfreundlicher antword abgefertiget, an dem wir dannoch Kein nach-
lassung thun wolten, noch dauon abstehen vnd S. fürstliche gnaden über das abermahls durch ein
Supplication von wegen arm vnd reich besuchen ließen, dorin wir beyde vnterthenig verbethen,
S. fürstlichen gnaden vnfs solch gerechtigkeit, die wir von Fursten zu Fursten erlanget vnd aus
gnaden vberkommen, nicht zu entziehen, Sondern Seine fürstliche gnaden zum teil brief vnd Siegel,
so Er vnns auch doruber zugestalt, in welcher Klarlich aufgedruckt vnnnd vermelt, S. fürstliche
gnaden vnser gerechtigkeit lieber bessern wen geringern, stadgeben, des wir vnfs höchlich getrösten,
es wurde vnfs zur fruchtbarkeit gedeyen vnd vnfs mit gnaden versehen. Mocht alles nicht helfen
vnd liefs also vnfs, den Rath, neben arm vnd reich, auff's Schloß erfordern vnd teylt vnfs solches
alles lezlich auff manchfeltig vnderthenig erbitens, furtragung vnd entschuldigung aus eingebung
des heubtmans hanfs Steinkellers gar abe vnnnd sagte, Er wolte es fur das seine haben vnnnd
behalten vnnnd durch kein mittel abgewist sein. Dabey wir musten berugen lassen vnd ohn hulf-
licher furderung von dannen gehen. Hiraus ohn zweifel zu vernehmen, Das wir auf angebung

vnd bewegung des obgedachten heubtmans hanfs Steinkellers also von vnser Freyheiten gedungen vnd entsetzt worden sein vnd wir in keinem wege darin bewilliget. Desselben wir zur Urkund diese geschicht zu gedächtnuß in vnser Stadtbuch haben vorzeichnen lassen, vnß damit entschuldiget zu halten.

Nach den Acten der Breesower Communal-Registr. Tit. I, X. 1. No. 8 fol. 48.

LXXIV. Kurfürstl. Kammergerichts-Räthe erkennen in Sachen Barthol. Wencksterns wider den Propst des Klosters Diesdorf und Hans und Conrad v. d. Schulenburg wegen einer Schuld von 62 fl., am 10. September 1540.

Auff clag, antwurd, producirt kuntschafft vndt ferner einbringen Bartolomeus wenckstern, klegers eins, vnd dem probst von Distorff von wegen des Junckfrawen Closters daselbst, auch Hanßfen vnd Conraten von der Schulenburg, Beclagten anders theils, Erkennen des kurfürsten zu Brandenburg etc., vnfers gnedigsten hern, kamergerichts verordente Rethe, das aus den acten allenthalb so vil erscheint, das Beclagte hanns vnd Conradt von der schulenburg von angefallter clag zu absoluiren, Inmassen wir sie hiemit daruon entbinden, aber das Junckfraw closter zu distorff Ist klegern die libellirten zwen vnd Sechtzig gulden zu entrichten schuldig vnd werden die expens aus bewegenden vrsachen billich verglichen, wie wir sie dan hiemit compensiren von rechts wegen. Actum, mit hochgenants vnfers gnedigsten herrn kurfürsten etc. zurug auffgetruckten Ingelgel verligelt vnd geben zu koln an der sprew, am freitag nach Natiuitatis Marie, Anno etc. XXXX.

Nach einer alten Copie h. R. N. Diesdorf No. 566 b im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

LXXV. Kurfürst Joachim macht Hans Bosen zum Hauptmann des Amts Tangermünde, am 4. November 1540.

Wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen, das wir vnserm Rath vnd lieben getrewen Hans Bosen zu vnserm Hauptman vnfers Ampts Tangermunde, die Zeit seines lebens, als Itzt uf Martini schirftkomende anzugehen vnd also fur vnd fur aufgenommen haben vnd nemen Ine also auf zu vnserm Amptman zu Tangermunde die Zeidt seines lebens vnd bevelhen Ine daselbig vnser Ampt In kraft vnd macht dits briefs, darauf so sal Er In solicher bevelbnus vnser Ampt Tangermunt vnd Arneburg von vnsernt wegen getrewlich vorwesen, auch vnser un-derthane, seine Amptsvorwanten, zu gleich vnd Recht nach seinem hochsten vnd besten vleis

schutzen, schirmen, handthaben vnd vortheidingen, vnd die straffen, so vile Ime geburd, rein halten, Rauberey vnd Blackerey mit Ernste wheren, vnd die namen vnd zugrieff, ob der einich gescheen, auff die thetter helffen wider erobern vnd sonsten alles das thun sal, das einem getrewen hauptman In den fellen zu thuen vnd zu handeln zusteht, vnd er vns auch des pflicht vnd aide gethan hat, vnd sollen Ime vnser Amptsvorwandten, Amptschreyber, landtreitter vnd Andre In allen billichen sachen gehorsam sein, sich seines bevelchs halten, auch darob sein neben vnserm Amptschreyber darfelbst, das vns zu Jeder Zeidt vnser Zins, pechte, wedden vnd andere gefälle, vormoge vnser Registers, eingebracht vnd gegeben, vnd nichts darvon entzogen werde, vnd Er Sol vns 3 geruffet pferde vnd einen Stalklepper halten vnd mit knechten vnd pferden gerufft sein. So sollen vnd wollen wir Ime uf dieselben 3 gerufften pferde vnser hofkleidung, zu Ider Zeit auch Nagel vnd Eysen geben vnd vor pferde Schaden stehen, wie anderen vnsern haupt- vnd Amptleuten. So sollen vnd wollen wir Ime eins Iden Jars hundert gulden zu solde, als uf mitfasten schirften funffzig gulden vnd vff Johannis darnach volgendt abermals funffzig gulden, vnd also fur vnd fur, zu Amptgelde vnd Besoldung darzu Achtzig gulden Dinstgeldt uf weinachten Im 41. Jare Itztkomende damit anzufahen, vormoge seiner vorigen vorschreybung von vnserm freuntlichen lieben herrn vnd vater loblicher gedechtnus aufgangen, alles an Muntze, vf Iden gulden 32 groschen gerechent, alles aus berurtem vnserm ampte Tangermuntt geben lassen, doch das Er sich auch auf vnser Erfordern In vnsern obliegenden geschefften vnd auf vnser Costung wolle geprauchen lassen. Wir wollen auch einen Amptschreyber darfelbst halten, der kuchen vnd keller, auch die futterung bestellen solle, vor Im, dem hauptman, sein weib vnd kinder, sein Reifige knechte vnd alles ander gefinde vf dem Schloß, der das alles neben berurtem vnserm Rath vorforgen soll. Er der Amptschreyber sol auch alles gelt, Zins, Renthe, pechte vnd andere Nutzung Einnemen, vshaben, vnd wohin es die notturfft, dieselben zu erhalten, erfordert, mit deme das auszugeben sein, wil vnd muß zu vorreichen, doch sol des alles der Hauptman ein gut wissen mithaben, vnd mit seinem Rathe vnd bevelch gescheen, darauf der hauptmann bey seinen pflichten ein guth gethrewlich aufsehen haben sol, damit uns ubrige kostung vnd unnutzlich geltt aufzugeben vorhut werde. Er sol auch ein guth gethrewlich aufsehen haben auf berurte beide vnser Schlosse, als Tangermuntt vnd Arneborck, derselben vihe, hofe, Ackerwerck, scheffereien vnd anders dergleichen, auf das gefinde, das sie Ihres thun gethrewlichen achtung haben, damit es zu Nutze gereiche vnd schade darbey vorhut werde, vnser Schloß Tangermuntt auch zu Rechter Zeidt des Abents geschlossen, des Morgendts wider geoffnet werde, Straff- vnd gerichtsfelle sampt dem Amptschreiber gethrewlich vnd eintrechtlich einfordern, die zu vorrechnen vnd zu vorantworten. Vnd ob sich zutrüge, das obengedachter vnser Rath in solicher Zeidt gegen den veinden In der Nacheyle oder andern vnsern geschefften an gefengnus, pferden vnd andern einichen schaden empfangen, solichen schaden sollen vnd wollen wir Ime auch erstatten vnd gnediglich benemen. Ob er auch Imandts Im Felde oder sonsten niederwerffen vnd gefenglich annemen wurde, darbey er In aigner person were, den oder dieselben sol er in vnser landt bestricken, weither betagen, doch dieselben ane vnsern wissen vnd willen nicht los geben. Vnd als uns dan auch vilberurtter vnser Rath vnd lieber getrewer Hanfs Bose Eintausent gulden hauptsuma an harder Muntz auff berurdt vnser Ampt Tangermuntt widerkauffweise vnd auf vnser gnedigs ansuchen gutwillig geliehen hadt, die wir auch bar uber empfangen vnd ferner in vnsern vnd vnser Erben Nutz vnd fromen gewandt haben, der wir sie hiemit quidt, ledig vnd los sagen, darauf gereden vnd geloben wir vor vns vnd vnser erben Ime vnd seinen erben solche tausent gulden hauptsumma die Zeidt

ober aus gedachtem vnserm ampt Tangermunde die Jerlichs mit funffzig gulden an hartter Muntz als uff Michaelis schirftkomende domit anzufahen vnd also Jherlichs fur vnd fur zu vorzinsen vnd sol offtedachter vnser Rath oder seine Erben solich vnser Ampt Tangermunde abzutreten nicht ehr schuldig sein, er oder seine Erben seindt den zuvorn solicher eintaufent fl. an harder muntz sampt aller auffgelauffenen Zinsen, ob aber wels hinderstellig, entricht vnd bezaldt. Vnd bevelhen dir vnserm Amptschreyber zu Tangermunde, der Itzo dar ist, vnd In zukunfftigen Zeithen dar sein wirdt, du wollest gedachtem vnserm Rath Hansen pofen, oder seinen erben soliche hundert fl. besoldung, Achtzig fl. dienstgeldt vnd 50 fl. Zins, alles an muntz, wie obftet zu Idern mal entrichten, geben vnd in deine Rechnungen brengen, alles getrewlich vnd vngeferlich, Donnerstags nach aller heyligen, Anno etc. 40.

Aus G. B. v. Raumer's handschriftl. Nachlasse.

LXXVI. Beschluß der Präbenden und Kirchenräthe im Dom zu Sinsfel.
vom Jahre 1540.

LXXVI. Die Bewohner von Lenzerwisch bitten den Kurfürsten, die von Wenckstern anzuhalten, zum Kirchenbau in Lenzerwisch die der Kirche entwandten Kirchengewerthe herzugeben, im Jahre 1540.

Durchluchtigester, hochgeborner fürste, gnedegester here, I. cf. g. synt vnse arme, willige, gehorsame, vnderdenige, plichtwillige denste stedelz voran boreit. Gnedegester Chorfürste vnd here! Wy armen lude geuen I. cf. g. klagend in heger nottrofft to erkennende, dat vnse gadeshueff in der lentzenffchen wisk gantz in die elue vorgaen vnde vmme kamen, szo hebben wy mit framer lude hulpe eyne nyge kerke gebuwet, besundern noch nicht togemuret vnde gedecket, ock hebbe wy nen gelt touorn van dem Gadshuse, dar wy muchten steyne vnd kalck mede kopen vnde rede buwen, allene in der kereken waz eyn monfrantz vnde kelck, dat sulfften hefft de Erbare vnd dogentzame frowe vrsell, Achim wencksternen zeliger nagelatene wedewe, wech genamen vnde wyll vnz szodanz nicht wedder voreicken vnde kumet der gantzen kereken tho. Szo wy dat sulfftige hadden, wolden wy idt eyn tidtlanck vorsetten vnde gelt darvp nemen, steine vnde kalck darmede kopen vnde de kerken rede maken, darmit de arme lande muchten Gades wort horen vnde Misse darin holden. Ock I. cf. g. Marschalk hefft hanz wencksternen eynen bofell in jegenwardicheitt syner veddern gegeuen, dat he eyn upfzen scholde hebben, dat de kercken rede worde, dat sulfften weynich geachtet vnde angelzen vnde hanz wenckstern, szo he nene hulpe edder bystant hefft, let he idt ock staen. Dat kercke muchte velichte wedder vorfallen. Bidden derhaluen I. cf. g. demotlich dorch goet, I. cf. g. mogen de dogentzame frowe Achim wencksternen zeliger nagelatene wedewe mit ernste anholden, vnderrichten vnde schryuen, dat sze van stunt moge szodane monfrantz vnd kelcke vnz vorantwerden, alse vorstender der kereken, szo willen wy szodanz mit weten vnd fulbort vnser juncker vorsetten vnde van stunt ane jennige vorfumenisse steine vnde kalck szo kopen vnde kurtelz na Ostern de kerke rede maken. Ock I. cf. g. eyn ernst bofell eynen geuen, dan I. cf. g. geleuet, dat szodanz van der frowen gefordert wert, dat van sick to geuende I. cf. g. vnz arme lude gn. Irhoren, dat lon van gode almechtigen

dar vor entfangende, dat wyllen wy arme lude vnde dat gantze Caspell vmme I. cf. g. nach vnsem armen vormogen lyuelz vnde gudez alle de gehorlamen dentlick to vordenende. Gescreuen am sondage judica, anno XL. jar. I. cf. gn. arme vnderdenige vnde gehorfame Clawefz lambrecht vnde hanfz Schomaker, vorftender der parkerken in der wisk to Lenzen.

Nach dem Original.

LXXVII. Verzeichniß der Präbenden und geistlichen Lehne im Dom zu Stendal, vom Jahre 1540.*)

Das Stift Nicolai zw Stendall.

Das Stift ist anfänglich gestiftet vff dreyzehen Prebenden vnd eine Prebenden Janitoris; darunter sind X prebende maiores vnd tres mediae; die prebenda Janitoris hat vor sich ir eigen einkommen. Eine ide maior prebende ist in Corpore gestift vff VI Winspel Korn, Nemlich III Winspel Rocken vnd II Winspel Gersten. Ein Media prebende hat allein III Winspel Korn. Darüber haben die presentes Canonici auch nach des Stifttes brauch ire Presentz, Semmell vnd Broth, doch die mediam prebendam halten, haben allein die helffte des, so ex celleraria gefellet. Vnd halten itzo Majores Prebendas die folgenden Personen.

1. Doctor Wolffgangk Redorffer, prepositus, qui non Residet.

*) Die Gesamteinkünfte des Capitels belaufen sich nach dieser Registratur, unter Verbesserung der zahlreichen Additionsfehler des Originals, auf folgende Summen:

1) grosse Kellerei: 11 Wspl. 10 Schfl. 1½ Viert Weizen, 66 W. 18 Sch. 2½ V. Roggen, 36 W. 15 Sch. ½ V. Gerste, 6 W. 12 Sch. 1½ V. Hafer, 2½ Sch. Mohn, 8 Schock Eier, 3½ Pfd. Pfeffer, 56 Mark 36 sch. 11 Pf. an Gelde; 2) kleine Kellerei nebst dem Beneficium S. Michaelis: 10 W. 4 Sch. 2 V. Roggen, 4 W. 7 Sch. 3 V. Gerste, 6 W. 4 Sch. Hafer, 19 Mark 37 sch. 8 Pf. an Gelde; 3) grosse Obedienz: 3 W. 6 Sch. Weizen, 13 W. 10 Sch. Roggen, 13 W. 20 Sch. Gerste, 4 W. 18 Sch. 1 V. Hafer, 40 Mark 12 sch. 11½ Pf. an Gelde; 4) kleine Obedienz: 1 W. 23 Sch. Roggen, 1 W. 11½ Sch. Gerste, 3 W. Hafer, 2 Mark 15 sch. 1½ Pf. Geld, 229 Hühner, 2 Sch. Erbsen, 1 Pfd. Pfeffer, 2 Osterlämmer; 5) die Wiederkäufer 407 fl. 2 sch. 6 Pf. = 223 Mark 36 sch. 6 Pf. (Original giebt an 426 fl. 8 sch.); 6) Prepositus extra Prebendam: 2 W. 6 Sch. Roggen, 1 W. 19 Sch. Gerste; 7) Decanus extra Prebendam: 3 W. 15 Sch. Roggen, 2 W. Gerste, 4 Mark 29 sch. Geld, den Zehnt zu Schleutz und von jedem Bauern ein Huhn; 8) Scholasticus extra Prebendam: 4 W. 5 Sch. Roggen, 5 Mark 9 sch. 8 Pf.; 9) Thesaurarius extra Prebendam: 10 Sch. Weizen, 2 W. Roggen, 1 W. Gerste, 16 Mark 17 sch. 9 Pf. Geld (derselbe hat verschiedene baare Auslagen zu bestreiten); 10) Cellerarius extra Prebendam: 12½ Sch. Weizen, 2 W. 14 Sch. Roggen, 1 W. 22 Sch. Gerste, 2 W. 8 Sch. Hafer, 3 Mark 18 sch. 10 Pf. Geld; 11) Zinsen kleiner Capitalien: 43 Mark 8 sch. Summa: 15 W. 14 Sch. 3¼ V. Weizen, 107 W. ½ V. Roggen, 62 W. 23 Sch. 1½ V. Gerste, 22 W. 18 Sch. 2½ V. Hafer (= 208 W. 9 Sch. allerlei Korn), 2½ Sch. Mohn, 2 Sch. Erbsen, 8 Schock Eier, 4½ Pfd. Pfeffer, 2 Osterlämmer, 229 Hühner, 416 Mark 1 sch. 6 Pf. an Gelde. Der Ertrag der zahlreichen Kirchenpatronate ist hierbei nicht berechnet.

Die stehende Einnahme der Vicarien beträgt 2½ Sch. Weizen, 71 W. 19 Sch. ½ V. Roggen, 1 W. 22½ Scheffel Gerste, 19½ Sch. Hafer, also 83 W. 23 Sch. ¼ V. allerlei Korn, 2 Schock Eier, 41 Hühner und 295 Mark 13 sch. 6 Pf. an Gelde.

2. Reverendus Do. Mathias, Episcopus Brandenburgensis, obtinuit jam Prebendam quam habuit proxime defunctus Decanus et quod habuit Decanus extra Prebendam, Vacat jam non Refidente Episcopo (spätere Anm.: hat itzo Er Joachim Schönhausen).

3. Magister Johannes Storm, hic Refidet et est jam Senior Capituli.

4. Er Johan Lang, hic Refidet.

5. Er Sigmund Brietzck, Refidet.

6. Er Johan Rorbeck, Scholasticus, Refidet (spätere Anm.: hat Er Johan Moring).

7. Er Arnoldus Schonermarck, Refidet (spätere Anm.: vacat.).

8. Er Andreas Luderitz, abfens.

9. Er Gerardus Metzдорff, abfens.

10. Doctor Lintholtz feligen Prebende ist der Vniverität zw Franckfurth zugeeignet.

Minores Prebendas halten:

1. Er Johan Moring, Refidet.

2. Er Joachim Schönhausen.

3. Er Lucas Wulfke, est abfens.

Die Prebende Janitoris heldet itzo der Probst zw Arnthsehe, hat disse Prebende nicht mer dan XVIII Schfl. Rocken von zwien Pauern in dem Dorff zw Dalem. Dauon hat der Janitor bishero des Morgens frue die erste Messe in diser kirchen bestald, vnd wo er damit nicht zukommen können, hat er müssen zubüssen. Das einkhomen vnd aufgeben des ganzen Stifts, der Cellerei vnd Capittels ist in beigehefter Registratur, welche das Capittel den Visitatorn vbergeben, zu finden.

In diser Kirchen Sancti Nicolai hat [es] auch die folgenden Vicareien: Erasmi. Beate Virginis (Bartholomei vnd Nicolai). Thomae I. et II. Petri Pauli. Johannis Euangeliste. Marie Magdalene. Trium Regum. Mathie. Alexii. Ciriaci I. et II. Die Capelle Beate Marie virginis hat auch Sechs Vicareien, nemlich: 1. Die itzo Er Arnoldus Petri heldet. 2. Catharine, die itzo Er Georg Wolffschmid heldet. 3. Die itzo Er Ludwig Bading heldet. 4. Die itzo Er Johan Rochow heldet. 5. Die itzo Er Johan Moring heldet. 6. Die itzo Er Niclas Krüger heldet. — Omnium Sanctorum. Andree I. et II. Philippi Jacobi. Beate Virginis II. Laurentii I. et II. Margarethe. Mauriti. Dorothee. Steffani. Catharine. Ad Sanctum Spiritum in Majore Capella. Commenda Manualis ibidem. Ad Sanctum Spiritum in Minore Capella. In Capella Sancta (sic!) Elisabet sunt duo (sic!) vicarie. [35 Vicarien].

Die Vicarien in disser Stiftskirchen haben die obgemelten Vicareien gehalten, daneben seind sie auch in den Grofsen Chor im Stift gangen, Dauon haben sie Panes, Semmel vnd Presentz sunderlich gehabt. Vnd zue solchen Presentzen vnd brotten haben sie auch ir eigen einkommen, wie in beigehefttem Registerlein, welchs sie den Visitatorn vbergeben, vorzeichnen. [Es beträgt 9 W. 7 Sch. 1 Mtz. Roggen und Gerste und 8 fl. 10 sch. = 4 Mark 26 sch. an Gelde und ist oben schon mit eingerechnet.] Vntter dissen Vicarien seind auch vier non admissi gewesen, hoc est, die zw solchen Presentzen vnd Prott im grofsen Chor nicht gelassen. Auch seind verhin in diser Stiftskirchen, weil es ein Pfarkirche mit ist, ein Pfarrer vnd IIII Caplan gehalten, die haben partem panum et presentie, wie der andern Vicarien einer gehabt, Darüber einem Caplan etwa drey oder vier schock auch geben worden.

I. Die Vicarei Erasmi. Ist de Collatione der Vicarien alhie, hat kein haufs, der kelch, pacem vnd Ornat dauon in der kapsen in der kirch, hat jerlichs aufhebens in Schinne (14 Höfe),

Schernekow (1 Hof) vnd Unglingen (3 Höfe), 1 W. 14 Sch. 3 V. Roggen, 1 W. 14 Sch. 3 V. Gerfte, 1 Sch. 2 V. Hafer, 1 Mark 33 sch. 8½ Pf. Geld, 41 Hühner, 1 Schock Eier. Diffe Vicarei hat itzo Er Johan Schilth, Pfarrer zw Gore gehalten. (Bem. von anderer Hand: ist aber durch die Visitatores itzo einem Caplan in dem Stifte zu halten zugeschlagen).

II. Beate Virginis (Bartholomei et Nicolai). Hat sich Er Johan Moring für Collatorn angeben, der heldet auch diffe Vicarei itzo selbs, vnd angezeigt, die fundation sei bei seinem gellechte, hat kein haufs, der kelch vnd pacem bei dem Capitel, hat einzukommen X fl. bei dem Rath zu Stendal, ist von widerkeufflicher Summen, hat der Possessor die Vorschreibung, I Marck Hans Coppen in Meseberg, ist Widerkauff, III Pfund vnd III mod. tritici Heine sehulte in Dobelin, ist widerkeufflich, bei dem Besitzer der Brieff, III fl. Bruning Crusemark in Welle, ist Wiederkauff. Summa IX m. XXVI fl. et III mod. tritici. Dife Vicarei heldet itzo obgedachter Er Johan Moring, Residirt dabei, (von anderer Hand: soll es ad vitam behalten).

III. Thome die Erste Vicarei. In Schinne (1 Hof), Dornsted (3 Höfe), Magna Balrested (6 Höfe), Buchholtz (4 Höfe), IV W. XX Sch. Roggen, IV W. XII Sch. Gerfte, 1 Sch. Hafer, XII sch. 9 Pf. Geld. Difer Vicarei Collatores seind das Capittel alhie angeben, hat kein haufs, der kelch vnd pacem sollen bei dem Capittel sein, die Ornath im Spinth, vnd ist das jerlich einkomen, wie gemelt. Dife Vicarei heldet itzo Martinus Bennikendorff. Ist im Studio zw Frankfurth. (Bem. von 1551: ist itzo im Stift zw Coln.)

IV. Thome die Ander Vicarei. Difer Vicarei Patronen seind das Capittel alhie, soll weder Kelch noch Pacem haben, die Ornat in der Kapsen, hat jerlichs einkomens XIII fl. vff Epiphanie Domini, der Rath zw Stendal, XIII fl. idem vff Johannis Baptiste, beides von 500 fl. widerkeufflicher hauptsummen, lauts der Verschreibung, so die Visitatores darüber gesehn. Dis Lehen hat Jacob Moring ad Studia gehalten. (Von anderer Hand: gebraucht es itzo Dr. Sabinus im Studio zw Frankfurt; von 1551: ist dem einnehmer zw Stendal zugeschlagen.)

V. Petri Pauli. Sollen das Capitel alhie Collatores sein, hat kein haus, kelch, pacem vnd Ornat bei dem Capittel, hat einzukommen zw Nigendorff (3 Höfe), Bucholz (6 Höfe), Lutke schwecten (10 Höfe) III W. XI Sch. I V. Roggen, I W. XI Sch. I V. Gerfte, XIX Scheffel II V. Hafer, XIV sch. VIII Pf. Heldet Er Heinrich Kleinschmidt, Residirt dabei. (Spätere Hand: ist in Got vorstorben vnd das Capitel einbekhomen; von 1551: ist aber itzo in das register zur besoldung in besoldung des superintendenten geschlagen vnd perpetuiert.)

VI. Johannis Euangeliste. Patronen soll das Capittel sein, hat kein haufs, kelch, pacem vnd Ornat bei dem Capittel, hat jerlichs einkommen zw Buchholtz (11 Höfe), Borstel (1 Hof), Klein Schwarzlosen (6 Höfe), Schoftede (6 Höfe), Eckstedt Communitas, Gore (1 Hof), Schepelitz (2 Höfe), Garlip (2 Höfe), Konnigde (1 Hof), Woldenhagen (4 Höfe), Bismark (1 Hof), XVII Sch. Roggen, IX Sch. Gerfte, III marck XIV sch. IX Pf. Ist ein knab Mauricius Schlieben vorpetten worden, demselben diffe Vicarei zum Studio zuerlassen. (Von anderer Hand: soll die noch 3 jar zum Studio gebrauchen vnd die vicarei hernach in vnser gn. hern vorleihung stehen. 1551: Ist ime ferner vff V jar vorgondt in II^a visitatione Mich. anno 51.)

VII. Das Lehen Marie Magdalene. Patroni Capitulum Ecclesie B. Nicolai Stendal, non habet Domum, Calicem hat Er Sigmund Britzk mit dem Pacifick. Messgewanth in der kapsen in der kirchen, hat einzukommen in villa Rochsen (Röxe, 3 Höfe), II W. Roggen, II Wipfel Gerfte, III marck, die Vicare alhie XX sch. Dis lehen hat der Licentiat Johan Funk,

Canonicus zw Furstwalde, gehalten. (1551: ist numehr in das register zu besoldung des superintendenten geschlagen vnd perpetuirt.)

VIII. Trium Regum. Dis Lehens Collatores das Capittel alhie, den kelch hat Er Friderich Fintzelberg, hat kein Pacem, hat jerlichs einkomens in Magna Schwartzlose (9 Höfe) vnd Ungling (2 Höfe), VII Sch. III V. Weizen, I W. XIII Sch. Roggen, I W. XIV Scheffel III V. Gerste, IX Sch. Hafer, 30 sch. 1 Pf. Geldzins. Diffe Vicarei heldet itzo Er Friderich Vincelberg, Residirt dabei. (Von anderer Hand: Ist weil er nicht geistlich vnd vnordentlichs leben soll thun, den Caplanen dieser Kirchen bis vff weitem bescheid zugeschlagen. 1551: vnd numehr perpetuirt.)

IX. Mathie. Patroni das Capittel alhie, hat kein haus, den Kelch vnd pacem hat das Capitel, die Ornat der itzige Possessor, hat jerlichs einkomens XIII fl. VI sch. apud dominos Capitulares Sancti Nicolai Stendal sub réemptione, prout in litteris emptionis ac vendicionis desuper confectis plenius liquet et continetur. Litteras verò presens habet Possessor. I marck XXX sch. ad eandem Vicariam in villa Dalème et Borstel juxta tenorem litterarum desuper confectarum per conductos de Borstel sigillatarum. Dis Lehen heldet Er Johan Selike, Residirt dabei. (Spät. Anm.: Difer ist vorstorben; hats itzo das Capittel vff etliche Jar. 1551: ist in secunda visitatione in das register zu besoldung des superintendenten geschlagen.)

X. Alexii. Collatores das Capittel alhie, hat kein haufs, Kelch vnd pacem hat das Capittel, das ornat hat der itzige besitzer, hat jerlichs einkomens zw Badinge, Rorbeke, Meseberg, Bucholtz, Oldenthum, Polkritz, Stendal (Sigmund Britzk) VII Sch. Rocken, II Scheffel Gerste, VII marck XVIII sch. Dis Lehen heldet itzo Er Rüdiger Ruthling, Residens presbiter. (1551: ist in secunda visitatione dem Organisten perpetuirt.)

XI. Ciriaci das Erft. Collator der Dechant des Stifts alhie, hat kein haufs, der kelch vnd pacem bei dem Capittel, hat jerlichs einkomen zw Stendal vnd Tangermunde IV marck III sch. an Gelde. Dis Lehen heldet itzo Er Joachim Philiffe, Residirt dabei. (Von späterer Hand, doch vor 1551: ist einem Soldaten, Er Ganthkow, vorliehen. — Ferner: Difs lehen ist zu den residirenden Vicarien einer Vicarei stedts zw heben vnd von einem dem andern zw verleihen perpetuirt. Actum Michaelis anno 51 in II^a visitatione, vnd ist hierzu noch die vicarei Laurentii die andere, die beide zugleich zw heben, perpetuirt.)

XII. Ciriaci die ander Vicarei, Sunst Crucis genant. Collatores Er Baltzer Bucholtz vnd die Joachim Walkenfche, hat kein haus, der kelch vnd pacem in der kapfen in der Kirche, hat jerlich einzukomen in Stendal, Bolftorpe, Malewinkel vnd Belkaw II W. Rocken, I W. Gerste, IX marck X sch. an Gelde. Dife Vicarei heldet itzo Er Georg Schwechten, Residens Presbyter. (Von anderer Hand: ist von dannen gezogen vnd die vicarei dem einnehmer zugeschlagen. Ist na Hans Gotftichs Sone, Simon zw Stendall, vf 3 Jar lang ad Studia vorliehen. — Ferner: Ist dis lehen dahin vorordent, das es einem Bucholtze vnd... (?) geschlechts von 5 zw 5 Jahren zum Studio solle vorliehen werden, vnd wo desselben keiner mündig vnd zum Studiren geschickt were, das die verleihung indes einem andern geschickten arbitrio Visitatorum geschehe. Actum in secunda visitatione etc. 51.)

Volgen die Vicareien in der Capeln B. Virginis. Der seind sechs, haben auch VI Priester.

XIII. Die Erste heldet Er Arnoldus Petri. Collatores das Capitel alhie, hat ein haufs, der kelch vnd pacem bei dem Capitel, Ornat in der kirchen, hat jerlichs einzukomen I marck X sch. das Capitel zu Stendall von der Sulte zu Luneburg, II fl. der Rath zw Stendall;

sonst zu Wintberge, Schleutz, Fleffow, Woldenrade, Gardelegen, Eyckstede, Summa VI marck XII sch. an Gelde, VI Sch. Roggen vnd Gersten. Dis Lehen heldet itzo, wie obgesetzt, Er Arnoldus Petri. Residirt dabei. (Vor 1551: ist in Got vorstorben.)

XIV. Die Ander Vicarei Capelle B. Virginis, sunst Catharine genant. Collatores das Capitel zw Stendall, hat ein haufs, darauff wohnet itzo Er Joachim Filitz, Kelch vnd pacem bei dem Capitel, Ornat in der Capeln, hat jerlichs einzukomen IV fl. der Rath zw Luneburg, II fl. der Rath zw Stendal; zu Oldenthun, Gardelegen, Cloden, Bueft, in Summa I W. II Sch. Korn, V marck II sch. an Gelde. Dife Vicarei hat Er Georg Wolffschmidt zu Magdeburg gehalten, vnd Johan Schonbeck dagegen excipirt, das sie ime vorliehen sei. (Bem. der Visitatores: Es soll der knab Johan Schonbeck folche vicarei vff 5 Jar langk in Studio zu Franckfurt halten. — Ist anno 47 Joachim Barbiter Sone in Berlin vorliehen. — vnd ist ime in der Visitatione anno 51 folche perpetuirt.)

XV. Die dritte Vicarei Capelle B. Virginis. Collatores das Capitel alhie, hat ein haus, Kelch vnd Pacem hat das Capitel, Ornat in der kafen, hat jerlich einzukommen: V fl. der Rath zw Luneburg von der Sulte, in Schwartenholte, Kothen, Narsted, Cloden, Sanne, Dalim, Huffelit, Warborch, Wolenhagen, Domsted, Borstell, Rochow, Stendal, (der Rath) in Summa I W. XXIII Sch. Roggen, XVIII Sch. Gerste, X marck I sch. an Gelde. Dife Vicarei heldet itzo Er Ludwig Bading, Residirt dabei. (Späterer Zusatz: ist in Got vorstorben vnd heldet der kemerer itzo dife vicarei. — Ferner: ist dem kemerer zum Studio vf 5 Jar vorliehen in secunda visitatione anno 1551.)

XVI. Die Vierte Vicarei Capelle B. Virginis. Collatores das Capitel, hat ein haufs, Kelch vnd pacem bei dem Capitel, Ornat in der kafen, hat einzukomen V fl. der Rath zu Tangermunde, XII fl. der Rath zu Stendall. Dife Vicarei heldet itzo Er Johan Rochow, Residirt dabei. — (Spätere Bem., doch vor 1551: heldet itzo Er Niclas Cons, residirt dabei. — 1551: Dife praebende ist zu den perpetuirten vicareien eine.)

XVII. Die fünfte Vicarei Capelle B. Virginis. Collatores das Capittel, hat ein haus, (etwas späteres Einschiesel: darin wonet itzo Isenhart, ein soldat), Kelch vnd pacem bei dem Capitel, das Ornat in der kafen, hat jerlichs einkommens XVII fl. der Rath zu Stendal, widerkeufflich Zins, hat das Capitel die Verschreibung, III fl. N. Krusemark zu Welle. Dis Lehen heldet itzo Er Johan Moring, Residirt dabei. (Späterer Zusatz: Ist bericht geschehen, das er von danne gezogen, vnd ist Er Andreas Stolpen Sone in causam Studii vorliehen worden.)

XVIII. Die sechste Vicarei der Capeln B. Virginis. Collatores Hans Kruger, Heinrich Seger vnd Hans Guffefeld, die fundation hat der Eltilte vnter ine, hat kein haus, der kelch, pacem vnd Ornat in der kafen, hat jerlichs einkommens zu Stendal (Rath) vnd Tangermunde XXVII fl. 6 sch. (15 marck). Der besitzer difer Vicarei ist nicht zugelassen zu der Presentz, weder der thubern noch der Vicarien. Dife Vicarei heldet itzo Er Niclas Kruger, Residens presbiter. (Spätere Bem.: heldet itzo Hieronymuffen Stauden Son, ist ime in secunda visitatione anno 51, so lange er in studio wurde sein, perpetuirt.)

XIX. Omnium Sanctorum. Collatores das Capitel, hat kein haus, kelch, Pacem hat das Capitel, die Ornat hat der Possessor, hat jerlich einzukommen in Gore, Dalen vnd Tangermunde XII Sch. Weitzen, I W. XVIII Sch. II Virt Roggen, I W. XIII Sch. II Viert Gerste, XXXVIII schilling an Gelde. Dife vicarei heldet itzo Er Joachim Brunow, Residirt dabei. (1551: heldet die itzo der einnehmer.)

XX. Andree die Erft. Collatores feind propter abfentiam (leerer Raum) nicht angezeigt, auch den kelch oder pacem nicht meldung gefcheen. (Man berichtet, vnfer gned. her foll Collator fein.) Aber das einkhomen foll fein $4\frac{1}{2}$ W. Korn, Roggen vnd Gerften, zu Groffen Schwechten. Diffe Vicarei hat Arnoldus Kramptzow, Canonicus zu Brandenburgk, gehalten. (Bem. der Vifitatores: Soll die noch zwei Jar vmb gefchehener Vorbitt haben, vnd jerlich dem einnehmer die helffte vor die officianten geben; wurde er aber aufgangs der zwei Jar alhie nicht refidiren, fo foll die Vicarei in vnfers gn. hern ferner Vorordnung ftehen. — Ift ime ferner continuiert per electorem. — Weil er dan vorftorben, ift das lehen Johan Weinlebens Canzlers beiden Sone zum Studio von vnferm gn. hern vorliehen worden anno 1552.)

XXI. Andree die Ander. Collatores die Haffelmann, Bürger zu Stendal, die haben auch die Fundation, (cf. Cod. I, V, 247), haben auch den kelch vnd pacem, aber der Poffeffor des lehens die Ornat, jerlichs einkommens in Portze die gantze Pauerfchaft von 200 fl. an Gelde Hauptfumma, die Hauptvorfchreibung hat das Capitel, II W. IX Sch. halb Roggen, halb Gerfte, (von 10 Höfen dafelbft); V fl. in Zerwift von C fl. an Gelde, hat das Capitel die Hauptvorfchreibung; C fl. hat das Capitel alhie geben, dauon IV fl. Zins; C fl. hat der Rath der alten Stadt Brandenburg, zinfet jerlich V fl. Summa II W. IX Sch. Korn, XIII marck XXXIX fch. an Gelde. Difs Lehen heldet Er Jacob Belkow, refidirt dabei. (Bemerkung von 1551: Ift dem Capitel zugefchlagen in II^a vifitatione; — von anderer Hand: vnd das Capitel hat das lehen also post mortem Er Jacob Belkows an fich bekommen, vnd daffelbige Joachim Weinleben, des Cantzlers Sone, in caufam studiorum vorliehen. Actum Reminifcere 1555.)

XXII. Philippi Jacobi. Collatores das Capitel, hat kein haus, Kelch vnd pacem bei dem Capitel, Ornath in dem fpinth, hat jerlichs einkomen X fl. Heine Bodeker zu Ghor, ift der Hof vorwufdt worden vnd das Capitel fich vffs Neu vmb difen Zins lauts der Vorfchreibung, die er hat, mit ime vortragen. Diffe Vicarei heldet Er Niclas Leppin, Refidirt dabei. (Bem. von 1551: die heldet itzo der einnehmer, ift Er Niclas vorftorben)

XXIII. Beate Virginis (cf. No. II). Collatores das Capittel zu Stendall, hat kein haufs, kelch vnd pacem bei dem Capittel, Ornat im fpinth, hat jerlich einzukomen IV marck in Magna Moring, I W. Roggen vnd I W. Gerfte in Belkau, IV fch. VIII pf. in Borftel, XXXVI fch. in Langen Soltwedel. Diffe Vicarei hat Mattheus Kenner gehalten. (Bem. der Vifitatores 1542: Ift dem Capitel zw Unterhaltung der Superintendenten zugefchlagen. 1551: Ift numehr zu dem einkommen eines Superintendenten perpetuirt in II^a vifitatione Mich. 51.)

XXIV. Laurentii die Erfte. Collatores das Capitel, hat kein haus, Kelch vnd pacem bei dem Capitel, Ornat hat der Poffeffor, hat jerlich einzukomen in Buchholz (6 Höfe), Befewede (1 Hof) vnd Staffelde (3 Höfe), II W. XIX Sch. Roggen, VII Sch. III V. Gerfte, II marck X fch. an Gelde. Dife Vicarei heldet itzo Er Heinrich Guffenfeldt, Refidirt dabei. (Von anderer Hand: Dis lehen hat der poffeffor einem bürgerfone zu Stendal, Niclas Schonbeck, Steffens Sone, in caufam studiorum cediret. Actum Stendal, dinstags nach Vrfula Anno XLI.)

XXV. Laurentii die Ander. Collator Bürgermeifter Belitz zu Werben, hat kein haus, Kelch vnd pacem bei dem Capitel, die Ornat hat Er Joachim Brunow, hat jerlich einzukomen VIII fl. der Rath zu Stendal, widerkeufflich Zins von 200 fl., hat das Capitel die Vorfchreibung; V fl. der Rath zu Werben von 100 fl.; die Vorfchreibung hat Er Joachim Brunow, foll die dem Capitel geben; IX Sch. I V. Roggen, I Sch. III V. Gerfte, I Sch. Hafer vnd

I fl. XVII sch. 8 pf. an Gelde in Bading (4 Höfe). Dife Vicarei hat Er Laurentz Rotdicke zw Werben einem Studenten, Joachim Belitz, zw guthe gehalten, vnd ist dies lehen dem studenten vff V Jar langk zw Franckfurt in studio zu gebrauchen weiter perpetuiert worden. (Bem. der Vifitatore: Diffe vicarei ist perpetuiert zur vicarei Ciriaci, dauon oben, zw vnterhaltung residirenden Vicarien in II^a Vifitatione Michael. 51. Er Steffen Ganthkow.)

XXVI. Margarethe. Collatores die Canonici zw Arnburg, hat kein haufs, der kelch vnd pacem sollen gestolen sein, die Ornat in der kappen, hat jerlich einkomen zw Gratzow (7 Höfe) XVI Sch. Roggen, XVII Sch. Gerste, I W. 9 Sch. Hafer, IV marck XXXVIII sch. an Gelde. Dife Vicarei hat Er Joachim Horsteman, Canonicus zw Arneburg gehalten. (Bem. der Vifitatore: Ist dem einnehmer zugeschlagen. — Fernere Bem.: hats die Vniuersität. — Ferner: Ist in II^a Vifitatione Michaelis anno 51 zw besoldung eines Superintendenten perpetuiert.)

XXVII. Mauritii (cf. Codex I, V, 173). Collatores das Capitel zw Stendall, hat kein haus, das Capitel hat kelch vnd pacem, Ornat in der kappen, hat jerlich einzukommen zu Klein-Schwechten (9 Höfe), Schinne (2 Höfe), Oftheren (1 Hof), Gore (1 Hof), Bunthfelde (5 Höfe), Belkow (6 Höfe), Rochow (1 Hof), Infel (der schultes), Tornow (2 Bauern vnd alle Cossaten), Dowelitz (2 Höfe), Dalem (4 Höfe), Belling (3 Höfe), Stendal, das Capitel, in Summa VI Sch. Weizen, I W. 13 Sch. III V. Roggen, I W. XVII Sch. I V. Gerste, XVIII Sch. Hafer, IV marck XXIX sch. 8 pf. an Gelde; in Tangermundt Ludwig schilt II Pfund Wachs. Dis Lehen heldet Er Heinrich Stickhan. Residirt dabei. (Bemerk. der Vifitatore: Difs ist der gehorsamen geistlichen einer. — 1551: Residirt noch darauff.)

XXVIII. Dorothee. Collatores der Rath zu Stendall, hat kein haus, Kelch vnd pacem hat das Capittel, Ornat in der kappen, hat einzukommen zw Schinne (10 Höfe), Oftheren (1 Hof), Gore (1 Hof), Bunthfelde (5 Höfe), Rochow (1 Hof), Bolkow (7 Höfe), Infel Orientali (2 Bauern vnd alle Cossaten), Dobbelin (2 Höfe), Dalen (4 Höfe), Stendal das Capitel, Klein Schwechten, der Schultes mit den seinen, Bellingen (2 Höfe), in Summa VI Sch. Weitzen, I W. XVI Sch. Roggen, I W. XV Sch. IV. Gerste, XVII Sch. Hafer, 4 marck XXVIII sch. 8 pf. an Gelde; in Tangermundt Ludwig Schilt, der Müller, II Pfund Wachs. Dis Lehen heldet Er Johan Dames, Residirt dabei. Weil er aber zum Caplan an dem Junckfrowen-Kloster Anne vorordnet vnd zimliche besoldung dotzu hatt, ist dis lehen dem einnehmer zugewandt.

XXIX. Steffani. Collatores das Capitel alhie, hat kein haus, der kelch, pacem vnd Ornat in der kappen in dem Althar, hat jerlich einzukommen in Buchholtz (13 Höfe), Berthkow (Jesper Becker, dat annuatim IX marck) vnd Magna Schwechten (2 Höfe), in Summa XVIII Sch. Weizen, I W. 9 Sch. Roggen, I W. IX Sch. Gerste, 9 marck 39 sch. 10 pf. an Gelde. Dife Vicarei ist itzo zw unterhaltung eines Caplans in der Stiftskirchen S. Niclas gewand, also das der eine Caplan die heldet.

XXX. Catharine. Collatores das Capitel, hat kein haus, kelch, pacem vnd Ornat bei dem Capitel, hat jerlich einzukommen in Dufedow (3 Höfe) vnd Magna Schwechten Hans Klinge, Tabernator, XV Sch. Weizen, III chor. Roggen, III chor. Gerste, III marck IX sch. an Gelde. Dife Vicarei heldet Er Johan Joenhart. Residirt dabei. (Bem. der Vifitatore: Difs ist der gehorsamen einer.)

XXXI. Vicarei ad Spiritum Sanctum in Majore Capella. Ist auch dem Stifft Nicolai incorporirt. Collatores der Rath vnd Capittel zu Stendal, alternatis vicibus, hat kein

haus, kelch vnd pacem hat das Capitel, die Ornath im spinth, hat einzukommen in Grofs-Schwechten Peter Gladzow II W. Roggen, I W. Gerfte, I marck XXV sch.; in Bunthfeldt (4 Höfe) XXV sch. 9 pf. Ist den Visitatoren bericht gefchehn, das Dr. Johan Horneburg dise Vicarei halten soll. (Bem. der Vis.: ist ime ferner vorlassen, soll jerlich I W. Roggen vnd II fl. dem einnehmer vor die officianten geben.)

XXXII. Commenda Manualis in gemelter grossen Capeln zum heiligen Geift. Collatores der Rath zw Stendall, hat ein haus, der kelch, pacem vnd Ornat in der Capeln, hat einzukommen, I Marck der Rath, I marck XV sch. die Vorsteher diser Kirchen, I Marck Heinrich Schultes, burger zw Stendall, ist vff sein haus vorschrieben vor XX fl. hauptsumma, I Marck Hans Voigt, der Rosmüller, von XX schock hauptsumma vff seiner Rosmul vorschrieben. Summa IV marck XV sch. Dise Commende hat Er Arnoldus Peter gehalten. (Bem. der Vis.: Ist dem einnehmer zugeschlagen. — Später von anderer Hand: die hat Er Joachim Mesebergk, prediger zu S. Catharinen, bis vff weitem bescheid. — 1551: hats itzo der eine Caplan alhie im Stifte vnd mus och den jungfrowen zu S. Catharinen doselbst predigen.)

XXXIII. Vicarei ad Spiritum Sanctum in Minore Capella, alias Cosme et Damiani. Collatores das Capitel vnd Rath zw Stendall, alternatis vicibus, hat kein haus, kelch, pacem vnd Ornat bei dem Rath, hat jerlich einzukomen vom Capitel zu Tangermunde, in Portz (1 Hof), Kothen (7 Höfe), Slotz (sic! 2 Höfe), Vintzelberg (1 Hof), Oldenthun (1 Hof), Eluerstorp (11 Höfe), I W. XIV Sch. Roggen, VI Sch. Gerfte, VII marck XXX sch. an Gelde. Dise Vicarei hat gehalten Johan Schonebeck, Stadtschreiber zw Stendall. (Bem. der Vis.: ist dem Capitel zw Unterhaltung des Superintendenten zugeschlagen.)

XXXIV. XXXV. Die Erft vnd Ander Vicarei in der Capeln Elifabet. Collatores das Capitel vnd Rath zw Stendall, alternatis vicibus, seind dem Stift Ecclesie St. Nicolai incorporirt, hat kein haus, hat zweene kelche gehabt, sollen sampt den Pacem vnd Ornaten bei dem Rath sein, hat jerlich einzukomen zw Rintorff (1 Hof), Groffow (1 Hof), Stendal (Confulatus XII fl.), Gardelegen, Falkenberg (1 Hof), Graffow (4 Höfe), Klinke (1 Hof), in Summa XII Sch. III V. Roggen, XII Sch. III V. Gerfte, X marck XXXI sch. an Gelde. Ist alles widerkaufflicher Zins vnd Pacht. Dise vorgesezte Pacht vnd Zins sind hiur zwei Pfrstern gegeben worden, Darunter der Eine, Er Jacob Dornsted, noch residirt, aber des andern theil vacieret. (Bem. der Vis.: Ist dem besitzer abgehandelt vnd dem einnehmer zugeschlagen.)

Mittheilung des Herrn Gymnasial-Lehrers Göze nach dem Original unter den Cultus-Acten des Magdeburger Regierungs-Archives (Stendal 349), welches nach Ausweis der beigelegten Bemerkungen, die fast alle die charakteristischen Züge des Kanzlers Weinleben zeigen, den Visitatoren vorgelegen und auch sonst als Hand-Exemplar gebient hat. Die Namen der Pacht- und Zinspflichtigen sind, gleichwie in den Verzeichnissen Cod. I, XVI, p. 210 f. der Kürze halber weggelassen.

LXXVIII. Kurfürst Joachim II. genehmigt eine von den Städten beschlossene anderweitige
Vertheilung des Schoffes, am 11. März 1541.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen vnd thun kunt hirmit gegen meniglichen, als sich zwischen vnsern lieben getrewen allen mittelmerkischen, vkermerkischen, Altmerkischen Stedten an einem, vnd vnser Stadt Stendal am andern, etliche Irrung vnd gebrechen erhalten, welche doher erwachsen, das die von Stendal sich beclagt, das sie In dem vertrag, der ettwan vor dreyzehn Jaren vngefährlich zu Brandenburgk zwischen den mittelmerkischen vnd Irn anhangern an einem, vnd den altmerkischen vnd Priggenitzierischen Stedten am andern, aufbringung des Schoffes halben vfericht were worden, vberlegt werden, derselb vertrag sich auch auff weilandt vnfers gnedigen lieben herrn vnd vaters seliger vnd hochloblicher gedechtnüß zoeit vnd seiner gnaden person ziehen thet; weyl dan sein gnad nach den willen des almechtigen vorscheiden vnd darumb, nachdem auch die Newmargk sampt dem Weichbilden Croffen, Zülch, Somerfeldt vnd Cotbus von der hülffe vnd Schoffe vnfers Churfürstenthumbs vnd landes komen, solte sie solcher vertrag weiter nit binden etc., daruff wir dan fernern bericht vnd kegenbericht gehort vnd den handel allenthalben notdturftiglich bewagen. Ob aber vf gemeltem vortrage fast gestanden, So haben wir doch aus hochdringenden vnd beweglichen vrsachen alle vnser Stedte dohin behandelt, das sie gemelts vertrags vnd was mehr vortrag vnd zusagen daraus zwischen Ine erwachsen, abgestanden, darauf wir sie ferner mit Irem gutten wissen vnd willen der aufbringung vnd theilung des schoffes halb, so sie vns itzo vorwilligt, oder vns, vnsern erben oder nachkommen hinfüro vorwilligen mochten, welchs doch keins weges seyn soll, Es were dan, das der vier artickel einer, so In der vorschreibung des Biergelts vorleibt, vorkiel, alles vermüge vnfers negsten gegeben Reuerfals, volgender gestalt vnd masse voreinigt vnd vorgeleichen, also, das vnser Mittel- vnd vkermerkische Stett, ausser des so die Ruppinischen sonderlich ausbringen, die helffte des antheils des Schoffes, so alle vnser Stedte aufbringen sollen, vnd die Altmerkischen sampt den Priggenitzirischen Stedten die ander helffte an sich genomen. Doch haben die Altmerkischen vnd Priggenitzirischen Stedte alle Ire Zubus kegen dene von Stendall lassen fallen vnd semplich mit den von Stendal, den Mittelmerckischen vnd den Vkermerkischen, Jerlich vf Ides Newntaufent gulden ein hundert gulden zubus zu geben, welche zubus den Mittel- vnd Vkermerkischen Stedten an Irer summa gekürtzt vnd den altmerkischen vnd Priggenitzirischen Stedten zugelegt soll werden, zugesagt. Trüge sich auch zu, das der obgesatzte teil vnser Stedte eins vormeret vnd mehr landes darzu bracht oder erobert, sol die anlage desselben theils nach gelegenheit erhohet werden, Also auch ob einem theyl was an Landen abgieng, sol seyn antheyl der hülffe nach pillicher achtung auch zu vorminderung kommen. Als sich den alle obgemelte vnser Stedte In Irer vnterredung zweyer artickel nicht vorgeleichen haben können, Nemblich, ob die bezalung der Itzigen angenommen schulde, wie die aufbringung derselbigen sollte getheilet vnd In welcher Stadt die vorordentten der Stedte Jerlichs Ire rechenung thun vnd anschlage machen sollten, do eins teyls die Stadt Brandenburgk, aber die andern die Stadt Rathenaw vorgeflagen, welche beyde artickel sie zu vnsern mechtigen ausspruche, sie daraus zu enscheiden, gestalt, haben wir daruff, auff solche mechtige heimstellung gesprochen vnd sprechen hirmit aus beweglichen vrsachen, das gemelte bezalung der Itzigen angenommenen summen, so itzt gewilligt worden, nicht geteilt, sunder durch alle vnser Stedt In gemein vnd die Zu-

famenkunft der verordneten der Stedte zur rechenung vnd verordnung der bezalung In gemelten zweien stedten wechfels weise als ein Jar allweg vff Oftern dieselbe Zeit Im XLIIten Jare anzufangen In vnser Stadt Brandenburgk vnd das ander Jar In vnser Stadt Rathenow vnd also stetz hinfüro, Ein Jar In der einen vnd das ander Jar In der andern Stadt, gesehen soll. Hirdurch sollen vnd wollen alle gemelte vnser Stedte aller dieser Irrung gantzlichen Im grunde entscheiden vnd vortragen sein, soll auch dieser vortrag stett ewiglich also zwischen Ine bleiben vnd gehalten werden vnd sich kein theil oder stad aus den oberzalten alten Brandenburgischen oder andern vertregen oder zusagen, so daraus nochmals eruolgt, welche vertrege vnd zusagen wir hirmit gantzlich cassiren vnd vornichten, zu behelffen oder einiche forderung zu thun haben, wie sie dan vns, vnfern erben vnd nachkommen diesen ytzigen ewigen vertrag also ewiglich stedte veste zu halten, durch Ire geschickten zugesagt. Es sollen aber durch diesen vertrag die auslege der dienste vnd pflichten, welche vns die Stedte sunst außser der Schoffe zuthun schuldig, hiemit nicht vffgehoben oder vorändert sein, sonder In massen dasselbig alles bishero gesehen, bleiben vnd gehalten werden, alles trewlich vnd vngefehrlich. Des zu vrkunth haben wir vnser Insiegel hirnnden besiegelt anhangen lassen vnd geben zu Coln an der Sprew, freitags nach Inuocauit, Anno etc. XLI.

Aus einem Tangermünde'schen alten Stadtbuche.

LXXIX. Der von Krummensee Bestätigung der Stadt Alt-Landsberg, vom 17. März 1541.

Wy hirma geschreuen Ebel, Hans, Caspar, George, Joachim vnd wilhelm, gefetern vnd gebrudern, die Krumensehe, tho olden lantzbergk, krummensehe vnd wedigendorp erfflethen, Bekennen vnd dhun kunth vor vns vnd vnse eruen vnd sunst allermenniglich mit dissem vnsem apen brieffe, Na deme vnse lieue getrewen, die van Olden lantzbergk vnfern oldern vnd varoldern laueliger gedechtnusse eine erhuldung gedhan, die sy on ock thorfuluen tidt mit brief vnd sigell confirmiret hebben. Dieweill dan diesuligen in god vorstoruen, hebben gnante vnse lieue getrewen van olden lantzberg vns vppet nye eyne fulke erhuldunge gedhan, vnd vns flitigen angefallen vnd gebeden, diesulige ore olden frieheiden, gerechticheiden vnd gewanheiden to confirmiren vnd to bestedigen; hebben wy ore bede derwegen billig erkant vnd on alle ore olden frieheiden, gerechticheiden vnd gewanheiden confirmiret, befestiget vnd bestediget, Confirmiren, befestigen vnd bestedigen on die jegenwordigen In vnd mit craft disses brieffes, als dat wy sy by allen gnaden, frieheiden, gerechticheiden, olden gewanheiden vnd guden herkamen, whue sy die van vnser oldern vnd varoldern in gebruck gehath vnde hergebracht, willen beholden vnd bliuen laten, on daran keinen Infall noch vorhinderung dhun, Sunder sy als vnse getrewen vnderfaten, na vnsem besten vormagen to rechte beschutten, vordedingen, hanthaben vnd beschermen, ydoch vns vnd vnser eruen an vnser rechten ane schaden, vnd die recefs, die varmals dorch vnser Gnedigsten vnd gnedigen Hern Rede gewen, des datum heldet Sonnabent na kiliani anno primo, die schall in fuller macht vnd hirmit vnerrucket bliuen. To orkunt mit

vnfen anhangenden ingefegeln vorfegelt. Datum lantzberg, am Donnerftag na Reminifcere im vfftenhundertften vnd ein vnd vierthigften Jare. Hiebey an vnd awer synt gewest die hochgelartten vnd Ernffte Wulff kettwig, Doctor etc., vnd Hans Rabell vnd Jacob Barffus, vnfers gnedigften hern Rede.

Nach dem Original im Befitze der Stadt.

LXXX. Der Bifitatorens Berichterftattung über die im Havellande und in dem Ländchen Friefack und Rhinow, sowie in der Zauche, befonders aber im Klofter Lehnin und in der Stadt Spandau vorgenommene Bifitation, vom 2. Juni 1541.

Durchlauchtigfter, hochgeborner kurfürft, e. k. f. g. feind vnfer vnterthenige, gehorfame dinfte zuuor. Gnedigfter her, e. k. f. g. beuelhſchriften, das Clofter Zednigk belangende, haben wir vntertheniglichen empfangen, vorlefen vnd wollen vns derfelben vntertheniglichen vorhalten. Wir wollen auch e. k. f. g. in vnterthenigkeit zu erkennen geben, das wir itzo feind oftern in der vifitation aufsgewefen vnd geftern von dato alhie wiederrumb ankommen vnd das ambt Spandow ſambt dem gantzen hauellande, den lendichen friſack, Rinow vnd Zauche an ſtedten, Cloſtern vnd dorffern viſitirt, do wir nicht wenigk vngeſchickligkeit der pfarrer vnd armen leute befunden, vnd ſehen teglich, wie hoch notigk ſolche vifitation ſei, do der gemeine hauffe den mherern theil weder von got noch ſeinem wortte oder ſacrament wiſſen, daßs es pillich zu erbarmen, vnd werden die Biſchoffe, dene ſolche vifitation vnd Examen gebhueret, got ſchwere rechnung geben. Wir haben aber vnter andern E. k. f. g. chriſtliche kirchenordnung auch In dem kloſter zu Lenin vorkundigt, der ſich der Abt aldo biſs vff e. k. f. g. widerkunfft faſt beſchweret, wir ſeind aber vf das lindefte vnd fuglichſte mit dem frommen alten pater vmbgangen, haben Ine auch als vor der welt einen frommen man, der bei e. k. f. g. In befondern gnaden ſtehet, nicht hart betruben wollen vnd do er dieſe ſache gantz vf e. k. f. g. geſchoben vnd ſich endtlich ſambt ſeinem Conuent erpotten, die ordnung, wo es e. k. f. g. mit Ine nicht geandert haben wolten, zu halten vnd anzunehmen, haben wir ein heimlich ſerutinium eins Jeden bruders Im kloſter inſonderheit gehalten vnd befunden, das neben dem abt nicht vber zwene ſeind, die ſich der ordnung widerten, die doch keinen grundt wiſſen anzuziehen, ſonder ſeind arme vnuorftendige leute. Do wir dan auch befunden, wie hoch ſere die Jungen bruder in ſtudio vorseumet, das Ine nichts ſonderlichs zu leſen will geſtadtet werden, auch wenigk in Irer ſchule geſeſen wirdet vnd eins theils den cathecismum nicht gewuſt, die andern aber, ſo die wortt recitirt, keinen vorſtandt oder deutung deſſelben gehabt, eins theils meinende, das Ine gnugk were, wo ſie den pſalter leſen konthen; haben wir vns des nicht wenigk bekommert, das die, ſo Ires ſtandes vnd Religion halb in der heiligen ſchrift geubt vnd leuffigk ſein ſollen, ſo weit dauon gewefen vnd wenigk dauon gewuſdt vnd dorumb mit dem Abt vnd den Eldeſten beredung dauon gehabt, Ine auch die vrfachen e. k. f. g. kirchenordnung woll gedeuttet vnd Ires ſtandes gebhur vorgehalten vnd letztlich In gemelten kloſter einen abſchied, wie e. k. f. g. des Copei hierin liegend finden werden, vorlaſſen, doruber

sich der Abt wider an e. k. f. g. gezogen, wir aber vf vnserm empfangenen beuelh bestanden vnd von danne in allem guthen vnd in stille ane Jemands bewegung abgesehen. Doch haben wir des klosters dorffpfarrern allen die ordnung eingebunden, die sie auch zu halten angenohmen vnd haben dismall des abts, als ein alten frommen mannes, domit der nicht so hoch bewegt, mit Inventirung des silberwergks oder andern Im kloster vorschonet, dan wir vorstanden, das e. k. f. g. solche Inventirung des silberwergks albereit durch Almus von faldern thun lassen, solchs wolten e. k. f. g. wir des allen bericht zu haben in vnterthenigkeit nicht vorhalten. Ob dan e. k. f. g. hierin ferrers beuelhen werden, wollen wir demselben gehorsamlich nachsetzen. Auch gnedigster her, hat vns der rath zu Spando in der gehaltenen visitation aldo erfucht, sie an e. k. f. g. zu uorschreiben vnd zuorbitten, das e. k. f. g. Ine mochten gnediglichen vorleuben, die capelle, so aldo vor der stadt Im felde wufte stehet, abzubrechen, dan sich doch sonst bose buben bei der nacht solten bisweilen dorin vorhalten. Dergleichen ist auch Er Matthis bartz, ein thumbher des stifts zu Tangermunde, gestern vor dato zu Belitz, do er auch ein geistlich lehen gehabt vnd dohin zu vns gehen vnd des einkommens bericht thun wollen, vf der gassen nidergefallen vnd plotzlich In got vorschiden, do Er Andres stolph wegen seines eldesten sons vmb die prebende, so gemelter Er matthis seliger zu tangermunde gehabt, angefucht vnd vns in gleichnus vmb vorschriften an e. k. f. g. In diesen beiden sachen gelegen sein will, Bitten wir e. k. f. g. gnedigen beuelh, dan wir sonst dorin nichts furzunhemen wissen. Solchs allen wolten e. k. f. g. wir gehorsams vntertenigk fleisses zu erkennen geben vnd seind e. k. f. g. zu dienen in vnterthenigkeit bereit. Datum Coln an der Sprew, dornstags nach Exaudi, Im XLI. Jhare. E. k. f. g. vnterthenige, gehorsame, vorordente visitatores.

Nach dem Copialbuche des Kanzlers Weinböben Litt. A.

LXXXI. Kirchen-Visitation zu Kiritz, vom Jahre 1541.

Ist erstlich die pfarre. Ist alhie Collator das Capittel zw hanelberg, welchem stift folche pfarr Incorporirt sein soll, hat ein sunderlichen pfarhoff sampt einem gartten vorm thor vnd Anders.

Vom Caplan.

Der Caplan vnd prediger ist alhie itzt ein person, hat von Altters zwene Caplan gehabt, Gibt ime Itzt der pfarrer des Jhars XX fl., der Rath von den Lehen auch XX fl. vnd die kalandshern X fl., hat datzw vber der Frumessen Altar, welcher V wpl. vnd drei pfund hat, Inzukommen, IV wpl. hart korns vnd III fl., den funfften winspell nimpt der stadtschreiber, hat der Pfarrer solch Lehen mit dem Rath zu uerleihen, haben das haufs zw solchem Lehen gehorig verkaufft vmb XL fl. vnd dargegen anders, das Itzund der Prediger bewhonet, vmb XL fl. erkauft, facit LIII fl. minus VI gr. IV wpl., ist itzund bestalt mit Prediger vnd Caplan, wie hier vnden im Abschidt zu befinden.

Kufter.

Hat ein eigen behaufung, so zur kuferei gehoret, hat aus Idern haus alle quartal I pf., beclagt sich, das Inen solchs nicht werde, hat des Jhars VIII sch. pro pace zu leutten, geben die Gotshausleute. Hat des Jhars gehabt IV sch. von S. Annen Messe, wirt Ime Itzt nicht geben. Item IV sch. vom fanen Land, die fanen vorm Sacrament zu den krancken zu tragen. Item X sch. die Lampen anzuzunden, geben die Scheppen. Item X sch. pro vnctione extrema gibt das Capittel zw haelberg. Hat den Tisch bei dem Pfarrer, souil er essen vnd Trincken mag, ader I prebende. Item geben die Gotshausleutt VI gr. vor den virzeitten pfenning. Item hat von Idem thodden II pf. Ider kindelbetterch II pf., von Ider Braut auch II pf. Idem der pfarrer II pf. alle quartal. Hat zusamen gerechnet an gelde II schock XLV gr. Ist Itzund verordent, wie Im abschid zu ersehen.

Schulmeister.

Hat bisshere gehabt vom Radhaufs III schock, von der Missa S. Annen I pfund, XVIII schilling vom fanen Land, III pf. alle Sontag vom pfarrer. Item VIII gr. vom Rorate, gibt der possessor altaris lanificum, von Idem Jungen alle quartal XIV pf. Hat sein whonung vff der Schul, hat vngeuerlich Itzund XL schuler. Hat von einer Iden Todenleiche III schilling. Wan aber die gantze schull nit mit zu grabe, funder eins teils mit gehen, hat der Schulmeister souil pfenning als Jungen mitgehen, welche Zcall in der Leutte wilkur stehet. Ist die Schule nhuemher auch vorsehen, wie Im abschid vorordnet.

Volgen die Namen der geistlichen Lehen albie gelegen.

Marie Magdalene, Prime Missa Scabinorum et Corpora, S. Annen, Thome 2 Corpora, Corporis Cristi 2 Corpora, Nicolai In medio ecclesie 2 Corpora, Sutorum, Crucis, der Knochenhauer, Trium Regum, Commenda der Tuchmacher, Commenda Beate virginis Ruben, Altare Cristine et Theobaldi, das Lehen Johannis, Katharine, das lehen In Sant Jorgen hospital, das Lehen In Capella Beate virginis, das Lehen Ins heyl. geists hospital, Item der Kaland.

Marie Magdalene. Collator ein Ider pfarrer zur kiritz. Ist Itziger possessor Er petrus Lategott, vicarus im Thum zw haelberg, da er auch Residirt, hat einzukommen I wpl. Rocken peter Reinsk zw Woldeck vnd philips Dufck, I wpl. gersten gibt peter straffen zw Mechaw vntter Jorgen von der weiden. Hat diser possessor bewilligt von solchem seinem einkommen dis Lehens Jerlich vff Michaelis Itzund schirft dem Negften zukunfftigen anzuhoben I fl. zw Officiantten gelt zw geben.

Prima Missa Scabinorum. Hat II Corpora, vacirt eins, das Ander besitzt Er Nielaus schultz, helt solch Beneficium ad librum Scabinorum als Collatorum, hat einzukommen Confultus In kiritz II schock, Scabini Ibidem XXX sch., Achim Maß XVI sch. etc. —

Summa 3 schock 36 schilling 6 pf., 3 schffl. Rocken, 3 schffl. gersten.

2. Corpus. Hat ein Heufslein sampt einem garten Zw einem virthlein Sath, hat einzukommen II schock Jerlicher Zins der Rath zw kiritz, XIII sch. Achim Segelin, Ist Ins Schoppenbuch verschriben, V sch. Achim barfiken etc.

Summa 3 schock 16 sch. 6 pf., 3 schffl. Rogken, 3 scheffel gersten, 1 Pfund.

Das Lehen Anne. Seind Collatores Claus koppen vnd Drewes Reinicke, Ist Itzund possessor Claus koppen, der Junger, vnd Ist Itztgenantter Possessor nit prister, noch zw Franckfurt In studio, so Ist solch Lehen In gemeinen kalten geschlagen, Ist vff II^c fl. gestift, vermog der fundation vnd Ins schoppenbuch verschriben, Inhalts gemeltter fundation. Es

sind aber die hauptsummen vnd Zins vorandert vnd die Register des Letzten possessoris Joannis kanniger verkommen, Derwegen der Itzig possessor von dem einkommen nicht weiter bericht thun kan, dan das der Bischoff von Lubus an sein vatter geschriben, Er hab ein verschreibung vber hundert gulden, mit funff gulden zu vorzinsen, Lauttend befunden vnd ist erbottig, solche den patronen zuzustellen. Hat auch ein heufslein, Liget gegen der schule auff dem Pfarkirchhoff Im Stadrecht. Difs haufs ist vor 17 schock 34 sch. verkauft vnd ist die Summa widder angelegt, Zinsen 34 sch.; 10 sch. Achim Dabell, alhie Burger; Peter Furschke. Dife frau bericht, sie hab nhr III Pfd. Hauptsummen gehabt, hab sie auch I schock dem possessor abgeben. XVIII sch. Otto Schroder von funff schock hauptsummen, Sagt, das diese abgeben sein dem vorigen possessor, hat XXX gr. Desselbigen possessoris Erbe genommen. Achim kunigsmarck zw Berlitz von X schock hauptsumma hat vngeuerlich In X Jharn nichts geben. I Schock Hauptsummen hat Achim Mertens nachgelassen Wittwen bei Ir. I schock hauptsummen, Zinst III gr., hans Lindenberg, III schock hauptsummen hat Claus Moller, Schultz zu Schenermarck, hat dauor gelobt Achim Schellene.

Summa 1 schock 6 schilling.

Das Lehen Thome, 1. Corp. Collatores der Rath vnd pfarrer, possessor Er petrus Conradi, hat einzukommen II schock der Rath zw perleberg pafce. I wspl. hans Reine, I wspl. Clemens Gultert, I wspl. Achim Stein junior, I wspl. Mathias Daniel, I wspl. Claus Laterbuch, I wspl. heine Reine, alle zu kiritz. Zw Mechow XXVI schfl. Rocken, XIV schfl. gersten, I schfl. Arbeitsen, XVI schilling hans vlrich. Hat I kelch, hat der Rath, vnd II Meßgewandt. Difer possessor hat II Messen musen bestellen, soll hinfurder III schock zw Officianten geldt geben schirft vff Michaelis anzuheben.

Thome, 2. Corp. Ist die fundation bei dem kalande In der Pfarkirche, Possessor Claus hunewaldt, hat ein prister, Claus meste, gestift, hat die collation seiner freundschaft vorbehalten, hat ein heufslein, Ligt Im Burgerrecht alhie vff dem kirchhoff, hat einzukommen VIII fl., gibt der Rath zw Rathenow, hat noch XLVI fl., seind bei claus Rhorn zw Ledin gestanden, hat die abgeben vnd hintter den Rath alhie gelegt, hat des Jhars II fl., I ortt dauon geben. (Dis lehen heldet Itzo Er petrus conradi auch.)

Corporis Cristi, 1. Corp. Collatores die scepffen. Ist possessor Er Niclas gramtzow. Hat I Haus, Liget bei der Schule, gibt des Jhars IV schilling schofs, Ist funft frei von aller vnpflicht, hat I garten vorm thor bei der Zigelscheune, gibt dem Rath des Jhars VI pf. Zins, sein Einkommen Ist V schock Zins, gibt der Rath alhie vom haufs.

Corporis Christi das 2. Corp. Seind Collatores Richter vnd scepffen. Ist possessor Er Niclas Mofse, Dechant zw Furstenwalde, hat I haus, gibt IV sch. dauon zu schofs, hat ein halben garten, Zinst dem Rath ein Idern helfft VI pf., V schock Merckisch gibt der Rath vom Rathhaufe.

Das Lehen Nicolai In medio Ecclesie, Sunt duo Corpora. Ist der Rath beider Collator, heldet eins Cristianus Mhan, das ander der Predicant vnd Christiani. Corpus zugehorung wie volget: hat ein heufslein vff dem pfarkirchhoff. XIII fl. minus IV gr. gibt der Rath alhie, Rest dem possessor II Jhar zins. Item IV sch. gibt Schut, der Leineweber, von einem garten, VI sch. gibt die Hansken, dies konnen sie auch nicht bekommen, IV sch. die Bartellsken.

Des andern Corpus Einkommen Ist darober In des Predigers einnham zu befinden, wirt dasselbs der Frumessen altar genant.

Summa XIII fl. minus IV sch.

Commenda Sutorum. Hat keinen possessor, funder haben solche einem zu curiren, nach Irem gefallen ingethan vnd Ist derselbigen einkommen wie volget: I sch. peter fischer von I pfundt, II sch. peter vischer von I schock etc. Item der Rath alhie gibt Jerlich vom Hauße III schock Zins. Item die Schuster haben aus der Laden disem Beneficiaten Jerlich VII schock geben. Summa XI schock XXXII sch.

Das Lehen Crucis. Collatores die wilken alhie vnd zw wisttock. Ist Itzund possessor Achim wilke, Ist In Liffland schulmeister XL Jhar alt, bit sein Bruder Inne solch Beneficium zulassen, hat einzukommen VIII fl., gibt der Rath alhie vom Rathhaus von II^c fl. Hauptsummen. Summa 8 fl.

Der Knackenhauer Commenden. Ist possessor Joachim Filter, Ist Itzund Hartwicks von Bredow schreiber, hat an hauptsummen Seruas Zele IV schock, Michell Bulle VI schock, hans Ewel III schock etc. Hat I garten vor dem westhfelischen thor, 6 schfl. douon Jerlich. Vnd weill diser besitzer nit prister, noch zw Franckfurth In studio befunden, So Ist es In gemeinen kaffen geschlagen. Summa 1 schock 36 sch.

Das Lehen Trium Regum. Ist Collator Achim Mese, alhie Richter, hat I kelch, hat der possessor Er Nielaus Messe, Dechant zw Furstenwalde, Ist derwegen Ime zu schreiben, hat II Ornat, I Braun Sammetes vnd I grun seides. Dife pacht gefallen zu vichel Im Land zw Ruppin etc. Item I Wipl. halb Rocken vnd halb gersten geben Claus Gartz VI vnd Paul Mofs VI schfl., alhie zw holtzhausen. Difer possessor soll III pfundt Officianten gelt In gemeinen kaffen geben.

Der Tuchmacher Commenden. Collatores die Tuchmacher, Ist possessor Er Nielaus gramp-zow, hat einzukommen I schock vnd XII sch.

Commenda Beate virginis Rubensium. Seind Collatores die Schultten vnd die vier Eltesten possessores agrorum auff der Feltmarck Ruben vnd andere vnd Ist solch Commenda erstlich gestiftt auff LXVIII schock hauptsummen, hat aufzuheben Itziger possessor Andres Reine — in Summa VII fl. 4 sch.

Das Lehen Christine et Theobaldi. Ist gestiftt durch Christina Schmalemans, hat Ir fruntschaft die Collation, Possessor Er Bertram von Bredow, Thumher zu Magdeburgk, hat ein haus In der Bruderstrasse, hat Jerlich XV fl. von III^c fl. Hauptsummen, welche vnser gnedigster herr der churfurt zw sich hat (Itzo aber von der lantzcap vorzinsset werdt. Zusatz). Summa 16 fl.

Das Lehen Johannis. Ist possessor Martinus Sarnow, hat einzukommen aus Holzhausen etc. — Ist diser possessor zu Franckfurt In studio.

Das Lehen Catharine. Possessor Er Michael kufte zw wisttock, hat einzukommen in Summa 3 wfpl. 18 sch. 12 pf. Gibt diser possessor III schock officianten gelt In gemeinen kaffen.

Volgt von den Lehen Außerhalb der kirchen vnd In hospitalien.

Das Lehen Im hospital Georgii. Hat einzukommen: Hans Stamer IV sch., Peter Vedeske V sch., Achim Biderman V sch., Hans Banthkow VIII sch., Hans Bungler III sch. Die Ribfske IV sch., Achim Grantzow V sch., Ragel bisevelth III sch., Achim Moller II sch., Michell katerbow X sch., Mathias virecke XXIV sch., hans Mizener III sch., Achim Grantzow V sch., Claus gartzo II sch., Seruatz Zele V sch., krispin VIII sch., Valentin kenssdorff X sch., Peter Lemcke VIII sch., hans Lindberch. XV sch., hans Areter gibt III sch., Jochim Senneman V sch., Thomas knobetzow V sch., Claus Bertoldt X sch., Moyrin V sch., Achim Schmeck XV sch., Michell Bulle

XIII sch., Bertoldt Vnke V sch., Achim Moller V sch., Achim Gerke VIII sch., Baftian hauefs XIII sch., Achim Brugman IV sch., Drewes pagall II sch., Seruatz holtze IV sch., Achim Barfikow VIII sch., Michell Lang III sch. Item die Renth von dem gartten, so hie zugehortt.

Das Lehen In Capella Beate virginis extra Muros. Collatores der Rath alhie vnd das Capittel zw hauerberg, verus possessor Er Nielas Maffe, Ist XXIV Jhar alt, vnd weil difes Lehens possessor nicht In studio befunden, noch prifter, Ist es In gemeinen kaffen geschlagen, hat I haus, Leit am wufterhaufischen thore, hat I kelch, Ist dem Rath zugestaldt. Volgt das einkommen. Summa 3 schock 4 sch.

Das Lehen S. Spiritus Im hospital dafelbs. Ist Collator Senatus, Possessor Laurentius Bading, Ist sein einkommen wie volget: Consulatus In kiritz III schock Michaelis, Diterich Klitzing V fl. purificationis Marie, Palme kaleputz II fl. Martini, Summa 12 fl. 4 gr.

Summa der Einnahme der Lehen XLIX schock XX schill., VI wspl. XVIII schfl. korn, ohne den Kaland.

Aufgabe des Kaffen: 30 guld. dem Schulmeister, I wspl. korn, 25 guld. dem Bacca-laurio, 20 fl. dem Cantori, 10 guld. Custodi, 1 wspl. korn, 30 guld. dem Organisten, 1 wspl. korn, 63 guld. dem Prediger, $3\frac{1}{2}$ wspl. korn, 4 guld. dem Calcanten, 6 schfl. korn, 3 guld. vnge-
fahr dem Castendiener, wen er einmant.

Aus einem gleichzeitigen Concepte in G. W. von Haumer's Nachlasse.

LXXXII. Kurfürst Joachim verschreibt das Kloster Spandau an Joachim von Klitzing auf Lebenszeit, am 7. Mai 1542.

Von gottes genaden Wir Joachim, Marggraf zu Brandenburgk etc., vnd Churfürst etc., Bekennen etc., das wir vnserm Diener vnd lieben getrewen Casparn von klitzing, vmb seiner trewen Dinft willen, so er vns gethan vnd hinfur thun magk, das Junckfrawenkloster von Spandow uf sein lebenslangk volgender maffe vorschrieben vnd eingethan haben, also das er berurt Junckfrawen kloster di Zeit seins lebens, mit allen Zugehörigen nutzungen, an Pachten, Zinffen, Dinsten, guthern, Fischereyen, Dorffern, vnd allen andern gerechtigkeiten Innenhaben, gebrauchen vnd hallten soll, doch nicht anders, noch weiter, dann wie es die vorigen Probst vnd vorwefer gehabt, also das er vns vnd vnser Herrschafft daran soll dienen, pflegen, Rechnung vnd alle gerechtigkeit thun vnd hallten, Inmassen di vorigen probst gethan, desgleichen soll er auch von dem einkommen des Closters der Domina vnd Jungkfrauen berurts klosters teglichen vnd wochlichen Innelassen, unterhalten vnd reichen, auch andere pflichten geben, wie die vorigen Probste ane alle verminderung, vnd das Closter sambt seinen guttern in wesentlichen Baw erhalten, daruber soll er vns auch mit zweyen Pferden, Jedoch ane befaldung vnd schadenstandt, so oft wir Ime fordern, oder fordern lassen, dienen, doch wollen wir Ime di hofkleidung, so oft wir uber hof kleiden, wie andern vnsern dienern geben vnd volgen lassen, wurd Er aber in vnserm bevelh oder geschefften uber landt reifen, sollen vnd wollen wir Ine mit Zerung vnd schadenstandt, wie andern vnsern

dienern geschieht, verlorgen vnd verfehen. Trueg sich aber zue, das das Closter vorendert solt werden, oder wir wurden dasselbig sambt dem einkommen zu vnserm behuf bedurffen, oder vor vns geprachen wollen, soll er vns oder vnsern erben vnd nachkommen dasselbig, wenn wir es begeren, frei, vngehindert vnd ane behelf abdretten vnd einreumen, das wir vns In albege wollen furbehalten haben etc. — Geben uf Sontag Cantate 1542.

Nach dem Original.

LXXXIII. Visitationsordnung der Stadt Perleberg, vom 18. November 1542.

Vnser Gnädigsten Herrn des Churfürsten zu Brandenburg Verordenter visitatorn Abchiedt vnd ordnung zu der visitation zu Perleberg in der wochen noch Martini anno 1542, wegen der Pfarrern, Cappellänen, Schulen vnd anderer Kirchendienern, Sampt aller der Kirchen vnd geitlichen Lehen guthern vnd einkommen etc., gemacht, aufgericht vndt geben.

Nachdem die Collation vndt Juspatronatus der Pfarren alhie zu Perlebergk, Eines Ehrwürdigen Capittels zu Havelberg gewest, Sie aber hiebevur, do es an einem Pfarrer gemangelt, ein Zeitlang nicht verfehen, conferiret, noch bestalt vnd also verlassen, dergestalt, das vnser gnädigster herr, der Churfürst zue Brandenburg, als der Landesfürst, veruhrfacht, einen Pfarrer alhier bestellen zu lassen vnd zu confirmiren, so lassen es auch die visitatores dabei wenden, das hinfürder zue iederzeit, do ein Pfarrer alhie mit Todt abgehen oder aber die Pfarr in andere wege verlassen würde, das hochgedachter vnser gnädigster herr vmb einen andern Pfarrer erfucht vndt von seiner Churf. Durchlaucht bestalt vndt bestetiget werde. Vndt soll hinfürder ein ieder Pfarrer zu seiner unterhaltung, behaufung bey St. Jacobs Kirchen gelegen, sambt derselbigen zuegehörung zu seiner Wohnung haben, Dartzu auch die II Kohl- vnd obftgarten, III stücken Landes sambt dem wiesewachs, IV fuder heus gerechnet, so der Pfarrer hiebevur selbst zu gebrauchen gepfleget. Zu seiner besoldung aber soll ein ieder Pfarrer nochmals, wie vor alters, haben alle nutzung, so im dorff zu Düpow von dem Pfarrecht gefallen vndt geben ist worden, nemblich XVIII schff. Roggen vndt den dinst von herman henningk vnd den Zehendt, wie der von alters dem Pfarrer ist verreichet worden, sambt andern nutzung, so er daraus gehabt. Was aber über solches alles die Pfarrer alhie an liegenden gründen, Pächten vndt zinsen einzukommen, das soll hinfürder in den gemeinen Kosten gezogen vnd dem Pfarrer dorgegen Jährlich aus solchem gemeinen kosten Einhundert gulden zu ferner seiner besoldung verreichet vndt gegeben werden, dazu soll auch der Vierzeiten oppfer oder Pfenning zue iederzeit durch des Rahts diener vmb ein zimlich dranckgelt von haus zu haufs, wie ein Zeitlang dahero geschehen, eingefordert vnd genommen vnd durch dem Raht dem Pfarrer zugestelt werden. Desgleichen sollen dem Pfarrer auch von den Begrebnißen, Trawen der Braut vndt einleitungen der Kindelbeterschen, die accident, wie von alters, verreichet vndt geben werden. Es soll auch hinfürder ein Pfarrer der burden, so er hiebeuor mit vnterhaltung vnd besoldung der Cappellän, auch dem Küfter, Schulmeister vnd andern Kirchendienern Mahlzeit, Collation vnd anders zu geben, entlediget vndt gefreiet sein: Vnd soll ein ieder

Pfarrer am Sontag vnd Festen, alhie in der Pfarr, ein Predigt thun vnd das ampt durch sich oder andere bestellen, desgleichen auch am freitage auch einmahl predigen.

Es sollen hinfürder alhie zu iederzeit III Cappellan gehalten werden, folgender gestalt vnd also, nemlich der uberst Cappellan soll zu seiner vnterhaltung vnd besoldung haben Erslich das haus, so zu dem Lehen St. Spiritus in desselbigen hospital, in der Stadt gelegen vndt bishero Er heinrich Krapack gehalten, gehören, nun aber, weil die vilitatores befunden, das solche annexam Curam animarum nemlich der armen leute in gemelten hospital hat zu gemeinem Kasten geschlagen, Dargegen auch derselbige Cappellan wiederumb aus solchen gemeinen Kasten genugsam, wie hier vnten folget, soll besoldet werden, damit gedachter Cappellan bei gemelten armen leuten nahehendt sey gefessen, die zu ieder zeit besuchen, ihn Predigen, die heyligen Sacrament verreichen vndt Trosten, auch mit allem fleiß unterrichten vnd Lernen muge, zu seiner wonung sampt desselbigen zugehörung haben, vndt sollen gemelten übersten Cappellan zu seiner besoldung Jars funffzig gulden vndt III wispel Rogken aus gedachtem gemeinen Kasten verreichet vndt gegeben werden. Dartzu sollen auch beide Cappellan von den begrabnüssen, Braut vndt Kindelbettefuchen einzuleiten vnd andern Ceremonien, so noch vermug vnser gnädigsten Herrn Kirchen-Ordnung in übung blieben, die accidentalia haben, die sie bis daher gehabt haben. Es soll auch dieser Cappellan zu ieder Zeit das dorff Dupaw mit Predigen, Sacrament reichen vndt anderen Kirchendiensten versehen, vnd auf die Sontage vndt fest alhie in der Pfarre nachmittag ein Predigt thun, desgleichen auch in der wochen einmahl Predigen. Der ander Cappellan aber soll zu seiner unterhaltung haben das haus, so itzo Ehr Steffen Dobortzin bewonet, zum Lehen der Dobortzin genandt, gehört vnd nachdem sich itzo genandter Ehr Steffan Daniell hat vermugen lassen, sich zum andern Cappellan die Zeit seines Lebens zu gebrauchen, sol er auch gemelt sein Lehen sambt dem Lehen Beate Marie virginis rorate genandt, vnd des Rahts Commendam, welche er bis daher gehalten, ohne des Haufs zum rorate gehörig, auch sein leben als Cappellan ohne beschwerung behalten vnd gebrauchen, vnd soll Ihme darzu vnd zu ferner seiner besoldung Jährlich aus dem gemeinen Kasten X fl. vndt I wpl. Rogken verreichet vnd gegeben werden, vnd soll dieser als der ander Cappellan das dorff Spiegelhagen mit Predigen, Sacrament reichen vnd anderem, wie von alters geschehen, doch vermüge vnser gnädigsten herrn Kirchenordnung versehen vnd in der wochen auch ein tag in der Pfarren Predigen. Der dritte Cappellan aber soll zu seiner wonung das haufs, so zu obgedachtem lehen rorate gehört, haben, vnd weil sich Ehr Paul Daniel darzu hatt vermugen lassen, solch des dritten Cappellan ampt zu verweesen, so soll er auch itzo gedacht haus sampt seiner zugehörung die Zeit seines lebens bewonen, er stünde dan von solchen Ampt willig abe oder verwireket, das er darzu weitter nicht leidtlich vnd soll ihme zu seiner besoldung aus gemeinem Kasten Jährlich XXX fl. vndt I wpl. Roggen verreichet vndt gegeben werden. Vndt soll dieser Cappellan, so oft ihm der Pfarrer das befehlen würde, beicht hören, das Ampt halten vnd die Sacrament verreichen helfen, auch den Catechismum vnd vornemlich die funff hauptstück vnserer heyl. Religion, über Jahr allezeit vndt sonderlich am Sontag vndt Festen nach der vesper dem Jungen Volck vorlesen, sagen vnd mit ihm repetiren. Es sollen auch alle drei Cappellan dem Pfarrer zu iederzeit allen gebürlichen gehorsam in allen dingen, zuvor aber aus so viel die Kirchen vnd dienst vnd wals solchen anhengich sein mag belanget, ohne weigerung leisten vnd thun vndt ohne desselbigen vorwissen, was sonderliches mit Predigen noch sonst in keinen argk vornehmen vndt soll hinfürder ein Pfarrer solche Cappellan zu iederzeit auß genugsamen vnd beständigen Ursachen vnd anders nicht zu beurlauben, auch, so oft von nöhten,

auf des gemeinen Kasten Zimbliche vnkosten zu bestellen vndt anzunehmen macht haben, doch das er dem Rath vnd Bürgern zuwieder ohne beständige Vrsach keinen auffhalte vndt vertedinge. Vndt sollen die hospitalia darin arme leute sein vndt vnterhalten werden, alle wochen von dem Pfarrer selbst oder den Cappellänen, welchen solchs der Pfarrer zue ieder zeit befehlen wirdt, alle wochen II mahl besuchet vndt der Cathecismus vorgelesen vndt geprediget, Sie dan auf vnd aus dem Wort gottes vnterweiset, geleret vndt getröst, in Ihren betrübnißen auch die Sacrament, so oft von nöthen vndt Jemandt aus Ihnen der begehren, verreichet werden. Soviel aber den Kuster belanget, sollen die vorsteher des gemeinen Kasten dorauß bedacht sein, das sie ime ein bequeme wohnung von den geistlichen Lehenen, so hier vnten in gemeinen Kasten geschlagen, auffschierst als müglich verschaffen, welche er sambt seinem ordentlichen einkommen, wie solches in der visitatorn Regiftratur verzeichnet, zu befinden, auch den accidentalien von begrabnißen, hochzeiten vndt Sechswöcherinnen, auch dem Tauffen, hinfürder auch also, wie bis dahero, haben vndt genießten solle. Vndt nachdem ihme an vigilien, Sehemessen, roraten, Primaten, Salve vocaten vndt andere Ceremonien ein merckliches an seiner vnterhaltung ist abgangen, So soll dargegen hinfürder aus dem gemeinen Kasten Jährlich I wpl. Rogken vndt alle quartal II fl. verreichet vndt geben werden. Weil auch dieser, als übersten Landstadt in der Prignitz, ein guter Organist von nöthen, wie dan auch von alters zu ieder Zeit vndt bis dahero einer alhie ist gehalten worden, so soll auch hinfürder nochmahls einer erhalten werden. Vndt soll derselbige zu seiner vnterhaltung Jährlich mit III wpl. Rogken vndt XX fl. aus dem gemeinen Kasten befodet werden, Dargegen soll Er auch über daß, das er die Orgell verfehe, allezeit den Vorstehern des gemeinen Kasten die Einnahme vndt aufgabe, auch alle andere notturft des gemeinen Kasten mit allem fleis vndt auffß Klahreß verzeichnen vndt beschreiben, vndt also ein gantz Klahre Regiftratur halten vndt alle Rechnungen machen.

Nachdem ein Schulmeister hiebevör sambt seinen beiden gefellen sein wohnung auff der Schulen gehabt, so lassen es auch die Visitatores noch dabey, das er hinfürder, auch so Er sich nicht verhehlicht oder ein Ehelicher angenommen würde, sein wohnung mit den gefellen auff der Schulen haben. Do Er sich aber würde verhehlichen oder einer der sein eheweib hette angenommen würde, so solle ihme ein andere leidtliche wohnung negst bei der Schulen, als müglich von den häußern, so zu der Kirchen vndt geistlichen Lehen gehören, durch die Vorsteher des gemeinen Kasten beschaffet werden. Vndt soll zu seiner vnterhaltung vndt befodung Jährlich aus den gemeinen Kasten funffzig fl. vndt II wpl. Rogken, desgleichen von dem gelde, so die Jungen geben, die helffte, die andere accidentalia aber soll der Schulmeister (behalten), wie Er die itzo bishero gehabt, was Ime aber von den andern Ceremonien, so abgethan ist, gefallen, also auch was von den Spänden ist zukommen, soll ihme alles hiemit abgeschnitten sein vndt nichts mehr folgen, Es sollen auch hinfürder allein die Schüler, so das allmosen geleben vndt sonst keiner zu den Spenden zugehen zugelassen werden.

Die Schulgefellen sollen, wie bis dahero auch geschehen, zue iederzeit ihre Wohnung auff der Schulen haben, zu ihrer befodung aber soll ihnen erstlich die helffte alles geldes, so die Jungen geben, zu gleichen theil von dem Schulmeister verreichet werden vndt folgen, desgleichen auch von den Ceremonien noch nicht abgangen die accidentalien, so Sie von alters bis dahero gehabt vndt wil ihn ein merckliches an den gottlosen Ceremonien, so abgethan ist, abgangen, so soll ihn dargegen aus dem gemeinen Kasten gegeben werden, wie folget: Nemblich dem Baccalaureo alle quartal VIII fl. vndt den Locaten oder vntersten gefellen alle quartal V fl. Es sollen auch diesen

gefellen einem iedern von ieder Spenden auff VI Perfohen, do sie werden ansuchen lassen, ver-
 reicht werden. Es sollen auch das gotteshaus der Pfarckirchen zu St. Jacob, desgleichen obge-
 dachte behaufung, so dem Pfarrer hinfurder zu bewohnen verordnet, sambt aller dreyer Cappellan
 vndt des Kuffters woung, auch die Schule vndt nochmals auf den fahl, wie oben gefatzt, des
 Schulmeisters haus nach aller nothurfft aus dem gemeinen Kasten erbauet vndt in Bawung erhalten
 werden, vndt damit solches desto bahs geschehen möge, sollen die vorsteher itzo allobaldt den alten
 Pfarhof bey St. Nicolai Kirchen Erlich oder sonst zu verkauffen haben vndt verkauffen vndt
 solch gelt an die gebende, do es am nötigsten ist, verbauen. Nachdem auch alhie albereit ein
 gemeiner Kasten auffgerichtet vndt etzliche vorsteher desselbigen, auch die, so die allmosen von
 dem volec in der Kirchen dorein furdern vndt anders sammelen, verordnet, so wollen die visitatores
 demselbigen volgender gestalt hiemit bessern vndt gebessert haben, nemblich vndt also: Do solcher
 Kasten nicht genugsam verwaret, so soll er noch mit allem fleiß bewaret vndt an einem gelegen
 ort in der Kirchen enthalten werden. Er soll auch mit III Schlössern verlichert werden vndt sol-
 len zu den vorstehern, so itzo albereit verordnet seind, so viel nochmals verordnet werden, das
 ihrer zu iederzeit VI seindt, als II aus dem Raht, II aus den gewercken vndt II sonst aus der ge-
 mein, vndt damit das Betrük oder desselbigen Verdacht möge entfallen, sollen von itzo gedachten
 III Schlössern einen Schlüssel die II verordneten vom Raht, die II von den gewercken, den dritten
 aber die andern II verordnete vorstehern von der gemeine haben vndt also, das ihr keiner ohne
 die andern, noch auch III ohne den funfften vndt Sechsten zu solchen Kasten zu öffnen nicht
 kommen mugen, sondern sollen, so oft der zu eröffnen von nöthen sein will, alle Sechß sampt
 den Pfarrern, beiden zu iederzeit regierenden Bürgermeister vndt Organisten bey einander sein
 vndt den nicht eher öffnen vndt do Er geöffnet, solle allobaldt das Jenige, so darin befunden, in
 aller gegenwardt den vorstehern zugezählt vndt in ihre Einnahme durch den organisten klährlich,
 wie dan auch alle andere einnahme vndt aufgabe, klein vndt groß, registriret vndt verzeichnet
 werden. Desgleichen sollen auch die, so die almosen in der Kirchen samlen, solche albalde aus
 den seckeln in gegenwardt des volcks in gemeinen Kasten schütten. Damit auch gedachte vorsteher
 albalde was haben, dodurch sie obgefatzte beföldung entrichten, die woungen erbauen vndt in
 bauung erhalten, auch das vnuermugendt armut, das sich seiner hende nicht ernehren kan noch
 magk, sondern des almosen geleben muß, vnterhalten mügen, Verordnen die visitatores vndt wol-
 len Krafft ihres empfohlenen Ampts, das nachfolgende gutter, pächte, Zins vndt ander einkommen
 der Kirchen, geistlichen Lehen vndt anders in gedachten gemeinen Kasten werden gezogen vndt
 eingenommen, nemblich: Zum ersten alle vndt iede guther, pacht, Zins vndt andere ordentliche
 einkommen, wie die nahmen haben mögen, so von alters zu der Pfarren vndt in der visitatoren
 Registratur Verzeichnet zu befinden vndt sonst vorhanden sein möchte, außgenommen, was dem
 Pfarrern oben in seiner bestallung mit namen außdrucklich zu gebrauchen ist vorbehalten. Des-
 gleichen soll auch hinfurder das einkommen des Gotteshauses der Pfarckirchen zu St. Jacobs durch
 gedachte Vorsteher in gemeinen Kasten eingenommen vndt wie oben gehört, damit gebawet werden.
 Also auch alles einkommen vndt auffheben der Gotteshäuser St. Nicolai Kirchen hospitals zu St.
 getrudten vndt Jerusalem vor der Stadt. Es sollen auch alle vndt iede Gülde, wie die nahmen ha-
 ben vndt in der Visitatoren Registratur zu ersehen, alles dalsienige, so sie von alters zu Gottes
 Ehren vndt diensten auch den armen Leuten gegeben haben vndt verreicht ist worden, wie solches
 auch in gedachter Visitatoren Registratur zu befinden, wie das auch nahmen haben magk, hinfur-
 der in den gemeinen Kasten, so viel wirdig zu ieder zeit vndt alle Jahr gegeben vndt verreicht vndt

da eine güld folches endern lassen oder sich des weigern würde, soll derselbigen ganz einkommen nochmals in den gemeinen Kasten genommen vndt gezogen werden vndt sollen die vorsteher des gemeinen Kastens mit Raht eins Pfarrers vndt Erbaren Raths genungsam vndt nach nothurfft Liecht in die Kirchen zu iederzeit bestellen, damit es alles ordentlich zugehe vndt nichts vergeblich vndt zum überflus werde umgebracht. Zue dem sollen auch hienach geschriebene lehen vndt derselben einckommen itzo alsobalde in den gemeinen Kasten fallen, eingezogen, gemanet vndt genommen werden vndt hinfürder vor vndt vor bis auff weiter verordnung bleiben. Das Lehen Marie Magdalene, so bis daher Er Joachim Georg gehalten. Das Lehen St. Paul. Item St. Andree. Das Lehen St. Spiritus, so Er Heinrich Cropper hatt gehalten, im hospital zum heiligen geist gelegen. Item das Lehen Georgii in derselbigen Capel, so Ehr Johann Peteri gehalten. Item alte Rulawes, so itezo Sabellus Rulaw helt, vndt bei dem Raht III fl. haubtummen stehen haben soll. Desgleichen auch die Commenda in St. Nicolai Kirchen auff dem hohen altar gelegen, so von Ern Martin Schwerchen gehalten. Item das Achel altare, so bis daher Gregorius Sengenperck gehalten. Item Lüdtcken Roden Commenda, so Georg Schwartz halten. Commenda Ern Rederichen Wartenbergs in St. Nicolai Kirchen. Item das Lehen in St. Gertrudten hospital, so Joachim Engel gehalten. Item Er Arndt beichels Commenda in St. gertrudten Hospital, so Joachim Beichel gehalten. Wen die III Commenden in St. Georgen hospital, der eine Er Lucas Balingk, die ander Er Paul Daniel, dritte Er Joachim Bartman gehalten. Item Altare Corporis Christo in St. Jacobs Kirchen, so Ehr Joachim Boetten gehalten. Item Commenda Nicolai Wegeners, so Er Johann Wernick gehalten. Das Lehen XM. militum. Item das Lehen Anthonii. Item die Commenda Ehr Ditterichs Rulaws, so Georg Wollweber gehalten. Item Altar St. Catharine, so Ehr herman Nesteman gehalten. Das Lehen St. Marien, so Ehr Johann Dalhufen gehalten. Item die Commenda Prime Misse, so Ehr Joachim Nefseman gehalten. Was auch zu den spenden, so beneben oder von obgeschriebenen vndt allen andern Lehen zu geben gestift, sol dasselbige einkommen vndt soviel solche spende gestanden, auch in den gemeinen Kasten gezogen, verreicht vndt genommen werden, vndt sollen die Vorsteher des gemeinen Kastens, anstatt derselbigen spenden dem vnuermugende armuth, das sich seiner hende arbeit nicht ernehren, noch unterhalten kan vndt doch nicht in den Hospitalien, sondern in der Stadt sein endthalt hat, zur wochen einmahl oder zwey, nach derselbigen gelegenheit auftheilen, damit solche spenden nicht viel mehr dem Vnnützen vnzüchtigen, besondern dem armuth zu Theil werden vndt ihr ergerlich leben damit gestereket, auch das ienige, so zu solchen spenden gehört, nicht vnter schlagen werde, vndt werden solche Spenden auch in der Vifitatorens Registraturen zu befinden, da aber den Vifitatorens was in dem verschwiegen, sol nach erforschet vndt in die Registraturen bracht werden. Was aber die spenden belanget, so von den gülden vndt Vorstehern der Hospitalien seindt gegeben worden, die sollen auch nachmals, wie zuvor gegeben werden, doch mit dem bescheide, das niehmandt solche almossen zu holen gestattet, noch verreicht werde, Er habe den an seinen Kleidern hangende der Rahts zu sonderlich gemacht zeichen, damit, wie oben gehört, faule, böse, ergerliche Leuth durch solche almossen in ihrer bösheit nicht gestereket werden. Mitt hierunter geschriebenen Lehenen aber soll es folgender gestalt gehalten werden, nemlich vndt also: Das Lehen quinque vulnerum, sambt seiner zugehörung, soll Ehr Joachim Rogken Zeit seines Lebens gantz behalten, nach seinem absterben aber sol solche Lehen mit aller zugehörung in den gemeinen Kasten fallen vndt genommen werden. Die Commenda aber hansens Schmidens, sambt den frümessen altare, so hans Schmidt von wegen Liesen Klücken, Kloster-

Junckfrawen, foll gestiftt haben, auch Jährlich VII fl., welche die Schmidt ihre Spende Jährlich ihren eigen antzeigen nach gestanden, Dersgleichen auch die fünf Marck Jährliche einkommens, damit der Pfalter zu lesen verordnet, sollen so lange in gemeinen Kasten genommen vndt gebraucht werden, bis Joachim Schmidts sehl. Sohn, einer oder beide, zu dem alter kommen, das sie gegen franckfurt in die Vniuersität zu Studiren ziehen wollen, alsdan soll ihn beiden oder einem solcher beider Lehen einkommen, auch gemelte VII fl. vndt V marck V. funff Jahr lang zu vnterhaltung Ihres Studii daselbst folgen, zu aufgange aber der funff Jahre oder aber, da gedachter Joachim Schmidts Sohn keiner zu der Zeit zu Franckfurt Studiren wolte oder könnte, so sollen die Schmiede sonst vor einen andern dazu geschickten ihres geschlechts vndt do der auch nicht wäre, einen frembden zu iederzeit zu bitten vndt der Raht solche Stipendium zu uerleihen haben, doch das es Keinem ohne sonderliche bewegende Urfachen über fünf Jahre gelassen werde. Item das Lehen Johann Baptiste vndt die Commenda der Doberzin sampt dem altare beate virginis rorate genandt, soll Ehr Steffen Doberzin die Zeit seines lebens mit der Maßse, wie oben, in bestellung des andern Cappellans gesatzt behalten, Nach seinem absterben aber sollen solche Lehen alle in gemeinen Kasten fallen, gezogen vndt gebraucht werden. Die Commendam Nicolai Glockengießers soll Ehr Lucas balingk die Zeit seines Lebens behalten, nach seinem Todt soll Sie in den gemeinen Kasten fallen vndt gebraucht werden. Item henning hemisch Commenda soll Ehr Georg Schmidt auch auff sein leben haben vndt Jährlich X fl. auff Martini itzo alsbalde anzufahen, officianten geldt den vorstehern des gemeinen Kastens geben, nach seinem todt aber soll solch Commenda auch in gemeinen Kasten gezogen vndt gebraucht werden. Item das Lehen oder Commenda Ehr Joachim Gunsts soll Ehr Joachim Runge, vicarius zue Magdeburg im Thum, auff sein Leben behalten, vndt itzo alsbalde VII fl. noch alle Jahr auff Martini auch sieben fl. den vorstehern des gemeinen Kastens geben, nach seinen thodt soll solche auch dem gemeinen Kasten heimfallen vndt zu vnterhaltung der Kirchendiener vndt armen gebraucht werden. Die Commendam quinque vulnerum Er Nicolai Glockengießers soll er Bernhard Lemann auff sein Leben behalten vndt itzo alsbalde III fl. vndt nachmahls alle Jahr auff Martini III fl. officianten geldt den vorstehern des gemeinen Kastens geben, nach seinem absterben soll Sie auch in gemeinen Kasten fallen vndt darin bleiben. Commendam Er Thomas Gunstus vndt Ehr Lucas balingk soll Er Johann Gericken auff sein Leben behalten, nach seinem absterben aber soll solche Commenda auch in gemeinen Kasten fallen vndt bleiben. Dafs Lehen Catharine soll Ehr heinrich Kroper auff sein Leben behalten, nach seinem absterben aber soll es auch in gemeinen Kasten fallen vndt bleiben. Item das Lehen in des heiligen Crütz Cappel soll Er Michael hufe die zeit seines lebens behalten vndt itzo alsbalde VIII fl. vndt nachmals alle Jahr auff Martini auch soviel officianten geldt den Vorstehern des gemeinen Kastens geben, vndt nach seinem absterben soll es in gemeinen Kasten kommen vndt bleiben. Commendam Berndt Rulaus soll sein Sohn Gabrielus Rulaus von nun an funff Jahr langk in Studio auf der Vniuersität zu Franckfurth zur vnterhaltung desselbigen haben, nach aufgangk aber der funff Jahren soll genandter Berndt Rulaus sambt seiner freundschaft vor einen andern zu bitten vndt der Raht obberurter gestalt vndt nicht anders zu verleihen haben. Dafs Lehen in Cappella beate virginis soll Ehr Joachim Brick die zeit lebens haben, nach seinem absterben soll es in gemeinen Kasten fallen vndt gebraucht werden. Item das Lehen in der Cappellen Hierusalem soll Ehr Johann bull auff sein leben behalten vndt itzo alsbalde VIII fl. vndt nachmals alle Jahr auff Martini so viel officiantengeldt den vorstehern des gemeinen Kastens geben, nach absterben soll es gar

in gemeinen Kasten fallen. Mitt der Commenden Barbare soll es also gehalten werden, nemblich, weil alte Arndt henfken dieselbige gestift vnd itzo alfobalde noch mit hundert fl. hauptsumma bessern will, mit dem Bescheidt, das solche Lehen Melchior Dregern, itzo zue Franckfurt in der Vniuersität Studirend, II Jahr lang die negsten vorlihen werde, das er dasselbe mit den Zinsen sein Studium so lange Continuiren müge vnd nachmals die petition zue iederzeit dem Eltsten der Henfcken, menliches geschlecht, bleiben vnd die verleihung bey dem Raht stehe, doch das solch Lehen vndt besserung desselbigen keinem über V Jahr ohne sonderliche Vrsach gegönnet vnd gelassen werde, derhalben so solle es auch hinfurder also mit solchen Lehen gehalten werden. Ehr Arndt Bene soll auch die Commenda Ehr hardtwich Daniels auff sein leben behalten vnd Mauricius Daniels itzo alfobalde VI fl. vndt auff schierst künftigen Martini im XXIII. Jahr auch VI fl., nachmals aber alle Jhar auf Martini VI fl. den vorstehern des gemeinen Kastens verreichen vndt geben, aber nach genandts Bene tod soll solch Commenda auch gantz in gemeinen Kasten fallen vndt gebrauchet werden. Jacob Niebawers Lehen soll Ehr Joachim Niebawer auff sein leben behalten vndt itzo alfobalde VII fl. vnd nachmals alle Jahr auff Martini auch so viel officianten geldt den Vorstehern des gemeinen Kastens geben, nach seinem absterben aber soll solch Lehen in gemeinen Kasten fallen vndt bleiben. Die Commenden aber Theoderici Thies vnd Symonis vnd Jude soll Joachim Knochenrögs V Jahr lang zu vnterhaltung vnd Volltreckung seines Studii zue Franckfurth in der Vniuersität gebrauchen, nach aufgang solcher V Jahr sollen Sie beide in gemeinen Kasten fallen. Das Altare Senatus, so hiebefore ein Stadtschreiber pfleget zu haben, soll hinfür auch bei der Stadtschreiberey bleiben. Item das Lehen omnium Sanctorum soll Ehr Thomas Wulfken auff sein leben behalten vndt itzo alfobalde III fl. vnd nachmals alle Jahr auff Martini auch soviel den Vorstehern des gemeinen Kastens verreichen vndt geben, nach seinem absterben aber soll solch Lehen in gemeinen Kasten fallen vndt gebraucht werden. Das Lehen des hohen Altars St. Nicolai soll Ehr friderich Wartenberg auff sein leben behalten vndt itzo alfobalde III fl. vndt nachmals alle Jahr auff Martini auch so viel den vorstehern des gemeinen Kastens geben, nach seinem absterben soll es in gemeinen Kasten fallen vndt bleiben. Es hatt auch Ebr Dieterich Klinckessen alle seine gutter zue einer Spenden gegeben, soll von den testamentario vnd desselbigen Erben derwegen der Raht gebürliche Rechnung nehmen vnd do sie das so befunden, in den gemeinen Kasten überantworten werden, wie die visitatores solches hiemit verordnen, so sollen sie auch die Vorsteher des gemeinen Kastens quittiren: do sie sich solcher Rechnung verreichung weigern würden, soll solches weiter an die visitatores gelangen: es sollen auch hiemit die hundert gulden, so bei Achim Velrogken aus solchen guthern stehen, in Kasten geschlagen werden. Item die vorsteher des Hospitals zum heyligen Geist sollen zue vnterhaltung der Pfarrers, Cappellanen vndt anderer Kirchendiener Jährlich XXIII fl. in den gemeinen Kasten geben. Desgleichen sollen die vorsteher des hospitals St. Georgen von desselbigen einkommen auch XII fl. Jährlich in gemeinen Kasten geben, darvon soll der Pfarrer mit den Cappellänen beschaffen, das die armen leute in iedem hospital alle wochen zweimahl von ihn besuchet, in Predigen vndt aus der heiligen schrift unterwiesen vndt getröstet werden, auch mit den heiligen Sacramenten, so oft von nöthen, versehen werden. Es soll auch im hospital zue St. Gertrudten hinfür niemandt frembdes geherberget werden. Weiter ordenen auch die visitatores, das nach aufgange zue iedern Jahr durch den Raht vndt VI Personen aus der gemein beneben dem Pfarrer geburliche Clare Rechenschaft von den vorstehern genommen werde, vnd allemahl nach genugsam gescheneher Rechnung vndt geburlicher Quittirung III von Ihnen, als einem des Rahts,

einem der gewercken vndt einem von gemeinen vndt auff einmahl nicht mehr orlauben, do Sie darumb bitten, damit das allezeit III, die solches thuns bericht haben, darbei bleiben vndt dem Neuen anleitung geben mügen, do man auch mit den alten handeln könte, das Sie lenger darbei bleiben wolten. Diese ordenung vndt Abscheidt haben die herren visitatorn nach gelegenheit dieser Stadt vndt geistlichen gutter zu dieser zeit euch zum besten betracht vndt sich der entschlossen vndt euch dieselbige also zugestalt haben, doch mit dem vorbehalt, dieselbige zu iederzeit vndt so oft von nöthen eracht wirdt, nach gelegenheit zu endern vndt zu bessern, vndt begehren, das ihr euch derselbigen sämptlich vndt sonderlich als die gehorsamen verhalten, solches gereicht ohne allen zweiffel Got dem almechtigen zu ehren, lob vndt wolgefallen, vndt hochgedachten vnserm gnädigsten herrn zu genädigem gefallen, Euch aber allen vndt iedem zu sonderlicher förderung Ewerer Sehlen fehligkeit.

Dafs dieses mit dem beym Churfl. Consistorio befindlichen Originali, (so viel man dessen hat lesen können), gleichlautend befunden, Solches wirdt hiermit bescheiniget.

Churfl. Brandenb. Consistorial Cantzley.

Mittheilung aus der Pfarr-Registratur.

LXXXIV. Georg Fürstemberg, Prior zu Straußberg, bittet den Kurfürsten, die zu dessen persönlichem Gebrauche bestimmten Gemächer des Klosters, welche von den Visitatoren einem Prediger angewiesen seien, wieder räumen zu lassen, am 8. December 1542.

Durchluchtigster, hochgebormer, Gnedigster kurfürst vndt herre. Vnser demuttig gebet zw god dem almechtigen synt E. k. f. g. allezeit varan bereit. Gnedigster herre, wier bitten E. k. f. g. hirmit vndertheniges fleisses zuwissen, das der prediger ader Capellan alhir die achtbaren vndt hochuorftendigen E. k. f. g. verordente visitatores mit vnwarem bericht vermocht hat, das sej an haufen Badendicken, varwese vffen eigenthum, geschrieben, vndt an stad E. k. f. g. befelhe gethan, denselben prediger bej vns im Closter in eynem gemache nach seinem anzeigen jnzuweisen, der dan als eyn gehorsamer mit dem prediger jns Closter kommen, hat der prediger das alderbeste vndt lustigste gemach erwelet vndt wollen innemen, welchs wier vns besweret der orsachen, dieweil E. k. f. g. mit E. k. f. g. alderliebsten gemalhe vndt jungen herschaften alhir etzliche mall abgelagert vndt dieselbige gemach ingehabt haben, wier die vor vnlust reyne vndt lustig zu bewaren furgenommen, ob es sich begeben wurde, als es geschehen kan, das E. k. f. g. alhir zur luft ader sunft ablagerte, das man bereit gemacht funde, welchs dan nicht geschehen kann, wen er mit weib, kynder, gelinde vndt fehe die gemach bewanette.

Oben das, gn. kurfürst, dieweil vns das almusz geringe vndt zewar nichts mehr mitgeteilet vndt sunft von standen Inkommen gar wenig jnzukommen, haben wier etzlich fehe jn Closter, die wier auf vnsern garten mit swarer muhe erneren, darmit wir mit mulken zw vnsern enthalt versorget werden, haben wier eyne alte abgelebte persone, die vnzere fehe, garten vndt fehe vndt kuchen versorget, die sej vns auch vorbotten vndt nicht lenger vorgunnen wollen. Ist derhalben

vnser gantz demuttig bitten vmb gottes willen, E. k. f. g. wollen vns das Closter mit dissem, dem doch ein Erlame radt mit wanunge wol vorsehen kan, vnd funderlich die gemach, die vf E. k. f. g., wie angezeigt, dienen vnd warten, vnbelagert lassen, vnd vns die alte persone zu vnsern diensten gnediglich vorgunnen. Das wollen wir vmb E. k. f. g. lang selich leben vnd guttem Regiment jegen god dem almechtigen zuorbitten, allezeit gedemuttigt seyn. Datum Strutzberg, freitages Conceptionis Marie Anno dom. XLII. E. k. f. G. gehorsame vnderthenige

Joerge forstenberg vnd geringe vorfamelunge des Closters zw Straufberg.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift. Aus dem Nachlasse des Herrn von Sachwig.

LXXXV. Kurfürst Joachim befiehlt die Räumung seiner Gemächer im Kloster zu Strausberg, am 11. December 1542.

Joachim, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern etc. vnd In Schlesiẽ zu Croffen hertzogk etc. Vnseren grus zuuorn. Liebe getrewen, wesz Georg forstenbergk vnd gantze vorfamlung des Closters zu Straufberg an vnz gelangtt, habt Ir derselben Bitt vnd obligen aufz ingeschlossener Supplication zu uornehmen. Wo dem dan also, wie hier in erhelt, das Ir den Prediger doselbs in vnser oder vnser Gemhall gemach eingeweisett, vnd Ime dasselb eingethan hettett, trugen wir defz kein gefallen, dan wir es vor vnz selbs zuhaben willens sein. Begern demnach gnediglich, Ir wollet gemelten ihren Prediger sonsten mit einer andern gelegenen wonunge, wie Ir dan woll thun konnet, vorsehen, vnd dits vnser gemach wiederumb aufzreumen vnd vnbewonet lassen. Wollen wir vnz von euch gentslich zugescheen vorlassen vnd seinth euch mit gnaden geneigt. Was aber die kochinn, so die Bruder bey sich haben, betrifft, wollen wir, so ferne sie vnberuchtigt vnd zuchtigesz wandelz were, daz sie den Brudern gelassen werde; were esz aber sach, das sie ein bose gerucht vnd sich defz hurenlebensz geflissen hett, ist vnser Beger, sie von stundt an von Inen wegk zu thun. Welchs wir euch also vnangetzeigt nit haben wollen lassen. Datum Schonebekk, Mantags nach Conceptionis Marie, Anno etc. XLII ten.

In dorfo: Vnseren lieben Getreuen Burgermaistern vnd Rathmannen vnser Stadt Straufbergk, auch Hansen Badendick, vorwesern doselbs.

Nach der Urschrift. Aus dem Nachlasse des Herrn von Sachwig.

LXXXVI. Verzeichniß der Steuerbeträge, welche Prälaten, Herren und Ritterschaft der Priegnitz abgeführt haben, im Jahre 1542.

Vorzeichnus der Stehur, so die prelaten, Hern vnd gemeine Ritterschaft in der priegnitz im XLIIten Jare den verordneten Innemern tho Perleberge ingebracht vnd voranthwurt.

Herschafft to potlest. Her wedige Gans, her zw Potlest, hefft sich entschuldigen laten, dat ehr wol mehr schuldig, also he hette, vnd dat Ime k. f. g. auch schuldich, sunst ock mit merglichen groten schaden beladen, dath he nicht weit togeuen. Her Otto Gans, her to potlest, vor syne hab vnd guder ddt. II^c fl. Her Cristoffer Gans von syne habe vnd guder ddt. II^c LX fl. Her Geuerdt Gans mith anzeigung, dat he etlicher seiner guder vngewisse vnd nicht an sich hette, vorhoffe nicht schuldich darvon to donde, ddt. XXIII fl. Her Johan Gans vor syne hab vnd guder ddt. XXXI fl. w. III fl. Her Mathias Gans vor sein hab vnd guder ddt. XV fl. Her Melcher Gans vor sein hab vnd guter ddt. XVIII fl. Her Magnus Gans, her tho putlist. . . .

Quitowen. Diderick von Quitzow, der Eldere, vor sein hab vnd guder ddt. I^c fl. Diderich von Quitzow, Jurgens zeliger son, vor sein hab vnd gudt ddt. L fl. (Bericht, sein Moder ist mit Rustedt vnd kletzig belyffdinget.) Ludike von Quitzow hefft dorch synen Diner Johann Namen ansetzen laten mit velen anzeigungen, dat he mit vnd dorch sodane syne erzeigunge nicht wolde nachmals verbunden sein, hette alleine twe Vorwercke In der Marcke, wo he dat huls Stawenow nicht derby hette, wehren Im da nicht denstlich, Edt wehre woll am dage, wo vele guder he nach synem andeile bekommen, ddt. I^c fl. Tonnies von Quitzow von syne hab vnd guder ddt. VIII fl. VIII gr. Christoff von Quitzow seliger to Quitzouell. . . . Hans von Quitzow ibidem. . . . Diderich von Quitzow to kletzke. . . .

Quitowen tho Grobe. Henning von Quitzow vor sein hab vnd guder mit anzeigung, das ehr viel schuldich, ddt. I Daler. Hans von Quitzow mit anzeigung, das er mehr schuldighk, dan seine guder wehrt, ddt. I Daler. Achim von Quitzow vor sein hab vnd guder ddt. III fl. XI gr. Hans von Quitzow der Oldere. . . Achim, Diderich vnd Hans von Quitzow. . . Jurgen von Quitzow to Costorpe. . .

Rore. Berndt Ror vor sein hab, gut vnd denstlon ddt. III^c II fl. Curdt Ror, houethman to Reppyn, vor syn hab, gut vnd denstlon ddt. III^c fl. (Wo aber befunden, dat andere mehr geuen vnd dit to weinich, wil he ock mehr geuen.) Achim Ror thon Meyenborch, der Junger, von sein hab vnd gudt ddt. I^c LV fl. VIII gr. Christoffer Ror von sein hab vnd gut ddt. XVI fl. Achim Ror der Older vor seine habe vnd guder ddt. II fl. XIX gr. Clawes Ror vor seine hab vnd guder ddt. II fl. XIX gr. Otto Ror tho Schrepkow von sein hab, guder vnd denst ddt. VIII fl. IX gr. Benedictus Ror tho Wistogk vor sein Guder ddt. III fl. Philips vnd Jurgen Ror to hothusen vor Ir hab, guder vnd Denstlon ddt XV fl. VIII gr.

Dupowen. Achim, Hinrick, Achim, Jaspar vnd Clawes Dupow tho Frene vor ere habe vnd guder ddt. VI fl.

Kruseken. Laetke Kruseke to Dannenwolde vor sein hab vnd guder ddt. XII fl. II gr. Philips Kruseke thom Hertzsprunge vor sein hab, guder vnd denstlon ddt. X fl. XI gr. Jochim Kruseke to Dannenwolde vor sein hab vnd guder, mit anzeigung, wat sunst mher vorhanden wehr seiner Moder lyffgedingk ddt. XII fl.

Caphingeste. Cone vnd Clawes, gebruder Kaphingste to Retze, vor Ir hab vnd guder

ddt. V fl. V gr. Hans vnd Arndt, gebruder, Kaphengste thom Breke, von Ir hab, guder vnd denste ddt. X fl. XI gr. Christoffer kephingst thom Bresche von sein hab, guder vnd denste ddt. XVI fl. Jürgen vnd hans, gebrüder, kaphingste thom Bresche, von ihr hab, guder vnd denste ddt. I fl.

Capellen. Fritz Capelle to Mankemose vor sein hab vnd guder ddt. XXV fl. Achim vnd Henning, gebrüder Capellen to Mankemose, vor Ire hab vnd guder ddt. XIII fl. Albert Capelle to Letzlich vor sein hab vnd guder ddt. VI fl. I ort. Hans Capelle to Mankemose von sein gut vnd habe ddt. VI fl. I ort.

Munthen. Ernst Monten gelaten wedewe hefft den Innhemern einen lyffgedinges brief vorgelecht, darinnen Ir zeligen Ernst Monten, Ires Mannes, gudt gantz vnd alle thom lyffgedinge bescheiden, Sich vf sodanen brief getagen vnd gebeden, wile Ire Kinder by Irem leuende nichts daran hetten, se derhalben desser steur verlaten, sich doch erbotten, wo was ouer den Lyffgedingesbrief In gudern vorhanden, darvan nach erkundigunge to geuende ddt. I fl. van Iren denften. Achim Munten gelaten Wedewe hefft berichtet, dat Ir dat dorp Sehetz mit aller gerechticheit thom lyffgedinge bescheiden vnd efft wol den brief darup nicht vullentoge, Wil se den doch thom forderlichsten verschaffen laten, Sunft aber vor Irer Kinder hab vnd guder sampt den denften ddt. IIII fl. IIII gr.

Beuerness. Jürgen Beuerness tho Gulitze von sein hab vnd guder ddt. X fl. V gr.

Moltzan. Jürgen Moltzan von wegen der Nienborch vor sein hab vnd guder darselbst ddt. XX fl.

Wardenberge. Kersten Wardenberch tho Gulstorp, wile syn Moder den mehrendeyll synes gudes thom lyffgedinge Inne hedde, hefft sich des vbrigen erkant vor sich vnd seine denste ddt. V fl. V gr. Achim Wardenberch to Luggendorp vor sein habe, guder vnd denften ddt. XVII fl. VI gr. Gercke Wardenberch to Nobelyn vor sein habe, guder vnd denste ddt. XV fl. XII gr. Achim Wardenberch to Gulstorp vor sein habe, guder vnd denste ddt. V fl. VI gr. Jürgen Wardenberch thon Pangkow vor sein hab, guder vnd denste ddt. IIII fl. IIII gr. Benedictus Wardenberch tho wendischen Gotzkou vor sein hab, denst vnd gut ddt. VI fl. XIII gr. Achim vielrogge fünft Wardenberch vor sein hab, denst vnd gut ddt. XXX fl. Dreues Wardenberch to Nobelyn vor sein habe, denst vnd gut ddt. VI fl. Gercke Wardenberg to Vntze von wegen seines vadern olde Jurgen wardenberch vnd vor sich, vor Ire habe vnd guder ddt. XIX fl. XII gr.

Platen. Hans plate, der older, Achim vnd vicke tho Mesendorp vnd Hans to Tornow, gefettern, alle platen, vor Ire hab, gut vnd denst ddt. XXXIII fl. XV gr. Noch ddt. Achim plate, nach erinnerung seins gewissens V fl. V gr. Tonnies plate to Quitzou vor sein hab, denst vnd guder ddt. XVII fl. IX gr. Christoffer plate tho Quitzow vor sein hab vnd guder ddt. X fl. XI gr. II pf. Jurge plate In bedingung dryer artickell: Erstlich, das er seinen deill lehengutt seinen Brudern gantz abegetreten vnd des kein genies hatt, Thom andern, dat he derhalben to Perleberge finen enthalt hedde vnd seines baren geldes leben muste, Thom dridden, dath he sunft inerhalb des ein eben deill finer barschaft by fremden fursten vorfenget, des entrichtung fast vngewisse, doch In abbruch des allen vor sin hab, gut vnd denstlon ddt. XL fl. VIII gr. Hertich Plate to Perlebergge. . . .

Grabowen. Fritz grabou to Abendorp vor sein hab, guder vnd denst ddt. VIII fl. VIII gr. Henning Grabow to grabow vor sein hab, guder vnd denst ddt. II fl. Achim vnd Fritze grabow von Ire hab, denst vnd gud ddt. VI fl. IIII gr. Philips grabou darfuluest vor sein hab, guder vnd denst ddt. II fl. XIII gr. III pf. Claues grabou to Bantkou vor sein hab, gut vnd

denft ddt. XIX fl. XII gr. Merten grabou to Bantkou vor fein hab, denft vnd guder ddt. VIII fl. III gr. Otto Grambow tho Grabow vor fein guth vnd gefinde ddt. II fl. VIII gr.

Karfteden. Thomas Karitede to Rosenhagen vor fein hab vnd gut fampt den denften ddt. V fl. Hans Karfteden to Gotzkou vor fein hab vnd gut ddt. I fl. IX gr. II pf. Clawes Karfteden zeliger nagelaten kinder vor Ire hab vnd guder ddt. XXX fl. Philipp Karfteden witwe von wegen irer kinder. . . .

Britzken. Hans, Cone vnd Bartolomeus Breitzke tho Pankou vnd Schönhagen von Ire hab vnd gut, fampt den denften ddt. VIII fl. XIII gr. Vincentz Brietzke to Kronhagen ddt. VI Daler.

Greuenitzen. De nachgelaten Jochim greuenitzen thom Schilde vor Ire hab, guder vnd denfte. Hennig greuenitzen vor fein habe, dienst vnd guder ddt. III fl. III gr. Achim vnd Büffe de greuenitzen to Roleftorp von Ire hab, guder vnd denft ddt. XII fl. XI gr. Andreas greuenitz to wiftogk von fein guder ddt. III fl.

Zicker. Achim Zicker to Streckentyn vor fein hab, guder vnd denft ddt. III fl.

Weide. Jürgen von der Weide to Bantkou von fein habe, gut vnd denft ddt. XXVI fl. XV gr.

Wagel. Jürgen vnd Afmus Wagel to Pinnow von Ire hab vnd guder fampt den denft ddt. XX fl. XII gr.

Kroge (Krug). Joachim von Kroge vor fein habe, gut vnd denftboten ddt. XXXI fl.

Pynnow. Achatius Pinnow vor fein gut vnd denft ddt. VI fl. X gr.

Retzdorp. Jacob von Retzdorp to Hinrickftorp von fein hab, gut vnd denfte ddt. XII fl. Jürgen von Retzdorp vor fein hab vnd gut ddt. X fl. Jasper von Retzdorp vor fein hab vnd guter ddt. III fl. XIII gr. Hinrich von Retzdorff vor fein hab vnd guth ddt. II fl.

Borchagen. Jürgen Borchagen to Kleinow vor fein hab, guder vnd denfte ddt. VII fl. XII gr. Cone Borchagen vor fein hab, gut vnd denft ddt. VI fl. Achim Borchagen vor fein hab, gut vnd denft ddt. III fl.

Mehelberge. Jacob Mehelberg vor fein hab, guder vnd denft ddt. III fl.

Kerberge. Jacob kerberch, fampt Achatio, feinem Bruder, to kranitz, vor Ir hab vnd guder vnd denftlon ddt. VIII fl. Hans kerberg tho kerberge vor fein hab, guth vnd dienstlon ddt. VI fl. V gr. Johan kerberge ibidem. . . .

Ditten. Achim Ditten de older to Werlle vor fein habe, guder vnd denft ddt. XIX fl. XIII gr. De nachgelaten zeliger Hinrick Ditten von wegen Irer kinder guder ddt. II fl.

Wencksternen. Joachim Wengftern In der Wisch to Lentzen vor fein hab, guder vnd denfte ddt. XIII fl. Hans Wengftern vor fein hab vnd guder ddt. XX fl. w. III gr. Item von einem geiftlichen Lehne, fo fein Son hebben schall, ddt. V fl. De Nagelaten Achim Wengsternen von wegen Irer kinder hab vnd guder ddt. III fl. VIII gr. Barthalmeus Wenckstern in der wisch tho Lentzen. . . . Henninck Wenckstern in der wisch tho Lentzen. . . .

Mollendorpe. Kerften Mollendorpe to Gartz vor fein hab, gut vnd denft ddt. V fl. IX gr. Jürgen Mollendorp to kramfer vor fein hab, gut vnd denft ddt. XII fl. III gr. Peter Mollendorp, fampt feinen Broder tho Gartz vor Ir hab, guder vnd denft ddt. XX fl. XIII gr. Gereke, Achim, Christoffer, gebruder de Mollendorpe, famptlich vor Ire hab vnd guder ddt. XVII fl. w. VIII gr. Arndt Mollendorp to kramffer vor fein hab vnd guder ddt. XIX fl. Johan vnd Achim, gebruder, de Mollendorpe, vor Ir habe vnd guder ddt. IX fl. XII gr. Ebel Mollendorp to Gadou vor fein hab, gut vnd denfte ddt. X fl. XII gr. Jürgen Mollendorp to Vrodefennde. . .

Klytzingen. Jürgen klitzing to Damertyn vor fyn hab, gut vnd denfte ddt. XII fl.

VII gr. Achim vnd Clawes Klitzing tho Refelde vor Ire hab, gut vnd denft ddt. XVII fl. XIII gr. Vicke klitzing to Drewen vor sein hab, guder vnd denft ddt. XIX fl. XI gr. Diderick klitzing to Damertyn vor sein hab vnd gut ddt. XL fl.

Winterfelde. Olde Hans vnd Achim Winterfelt to Perleberge vnd Dalmyn vor Ir habe, guder vnd denfte ddt. XLVII fl. Clawes Winterfelt to Stresow von wegen syner Eheligen huffrowen ddt. VI fl. Clawes Winterfelt Ibidem von wegen sein vnd seiner Bruder ddt. III fl. (Mith anzeigung, dat Ire Mutter mith dem andern gude belehnt were, welches In der Prignitz gelegen vormoge des lyffgedinges brief.) Diderick Winterfelt to Dalmyn vor sein hab, gut vnd denft ddt. X fl.

Blomendal. Hinrick vnd Mattias Blomendal, thor horst erfeseten, gebruder, samptlich vor Ire guder, hab vnd denftbotten ddt. LXXX fl.

Warnsteden. Engelke Warnstede to konnigfberge vor sein hab, gut vnd denft ddt. I^c XVI fl. III gr. Alle Warnstede tho Trieglitz vor Ir hab vnd guth ddt. VIII Daler. Mauritz Warnstede tor Wilmar. . . .

Konnigefmarken. Reder vnd Engelke konnigefmark to kotzlyn vor Ir hab, gut vnd denftlon ddt. XXVII fl. VIII gr. Afmus konnigefmark vor sein hab, gut vnd denftlon ddt. XI fl.

VII gr. Hans konnigefmarck to Berlit vor sein hab, gut vnd denfte ddt. VIII fl.

Unter der zu dieser Steuer ebenfalls herbei gezogenen Geistlichkeit waren folgende von Adel aufgeführt: Ebellus Mollendorp to Gartz, beneficiatus, ddt. VII fl. Er Mattias pinnow to Blomendall ddt. I fl. Er frederich wardenberch to Vntze, Vicarius, ddt. II fl. XII gr. Er Johan Mollendorp, pfarrer to Wutterhusen, von einem lene to Cramfer V fl. Er hinrick klöden, pfarrer to Vifeke ddt. II fl.

Nach dem Original.

LXXXVII. Kurfürst Joachim verpfändet das Kloster Heiligengrabe an Konrad von Rohr, mit der Bedingung, die noch vorhandenen Nonnen auf Lebenszeit zu verpflegen, am 21. Januar 1543.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des Heyligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst etc. — Bekennen, — das vns vnser Heuptman Im Lande zu Ruppin, Radt vnd lieber getrewer Curth Rohr funfftaufend gulden an Stetter groschen der vier Stett Lubeck, Witzmar, Hamburg vnd Luneburger schlage vnd gepregs, allewege zwelff vff ein gulden gerechendt, zehen Jar lang die nechsten zu haben vnd zu gebrauchen, furgestrackt vnd dargelihen. Dorauf haben wir vns der vorzinsung vnd abenutzung halben mit Ime voreinigt vnd vorglichen, wie folgett, also das Ehr vnd seine Erben das Closter zum Heyligen Grabe mit allen vnd Idern desselbigen zugehorungen, Dorffern, Nutzungen, gnaden, pechten, Zinsen, Dinften vnd gerechtigkeiten, nichts aufzgeflossen, wie solchs alles huiorn von dem probst, domina vnd vorsemblung des Capittels doselbs bishero gehapt, die zehen Jar nechstvolgend, so lang die funfftaufend gulden bey vns stehen, soll Innehaben, besitzen, genießen vnde geprauchten, doch das ehr oder seine Erben die Junkfern, so noch dorinnen vorharren werden, soll die Zeit Ires lebens mit

notturfttäger vorforgung, wie sie hieorn gehapt vnd probste von alters gethan (sic!) vnd nicht mehr. So wollen wir Ine aller ablager vor vnser person vnd die vnsern, außserhalb ob vnser Jeger vf vnsern beuelch Schwein Ruden samblen vnd do benechtigen wurden. Wurde auch In diser Zeit der zehen Jar einiche anlage vff die Closter zu vnsern gebeuden gescheen, der soll ehr auch von diesem Closter frey sein vnd zu aufgang der zehen Jar sollen vnd wollen wir oder vnser Erben die funffttausend gulden In Muntz vnd werde, wie obgesacht, widerumb abgeben. Dojegen soll ehr vnd seine Erben hinwider vorpflicht sein, vns oder vnsern Erben das Closter Gantz vnd gar mit aller vnd Jeder seiner zugehorung an Dorffern, Zinsen, dinsten, pechten, vorwerken vnd allem andern, In massen er das Itzo bekommen oder hernach dartzu gelegt wurde, widerumb abzutretten vnd einzureumen, doch vnshedlich der gerechtikeit, so ehr vnd sein Bruder oder Ire Erben vermeinen doran zu haben vnd erweisen können. Wir geben Ime vnd seinen Erben auch hiemit gewald vnd macht, das ehr In dem Closter oder zugehörigen Dorffern, felden, pulchen vnd heiden moge in solcher frist zu Bawen vnd mehr nutzung zu machen, vnd wesz ehr also verbawett, soll Ime vnd seinen Erben In der ablösung der funffttausend gulden nach gewöhnlicher widerung zwier vnser Rethe vnd zweier seiner vnd seiner Erben freunde auch widerstattet vnd abgeben werden. Ab wir vnd vnser Erben aber die ablösung solcher Summa vnd widerung des gebeuds aufzanges der zehen Jar nicht tetten, noch thun wolten, So soll doch nichts minder In sein vnd seiner Erben gefallen stehen, dieselbig loszkundigung von vns oder vnsern Erben zu furdern vnd zu nehmen, die wir vnd vnser Erben vff denselben Fall auch zu thun sollen schuldig sein, allewege ein Jar zuuorn. Dieweile wir vnd vnser Erben vnd nachkommen die funffttausend gulden gemelten Curt Rorn oder seinen Erben sampt der Summa, so ehr doran verbawett, nicht erlegt vnd erstattet ist, wollen wir, vnser Erben oder nachkommen Ine oder seine Erben des obgedachten Closters zum heyligen Grabe zu sampt aller seiner zugehorung vnd gerechtikeiten nicht entsetzen, Sie seind denne erst vnd zuuorn der funff Taufendt gulden mit des gebruch vnd der besserung gantz vnd gar vorgnugt vnd bezalett. Wir wollen auch sampt vnsern Erben gedachten Rohrn vnd seine Erben bey oft gemelten vnsern Closter vnd aller seiner zugehorung vnd gerechtikeiten gnediglich schutzen vnd handhaben vnd schadlos halten, Alles treulich vnd vngeuerlich. Zu Vrkunth haben wir vns mit eigener hand vndereschrieben vnd vnser sigil hieran hencken lassen. Geben zu Schonebeck, Suntags nach Fabiani vnd Sebastiani, Cristi vnser seligmachers geburt tausendt funffhundert vnd Im dreyvndvierzigsten Jare.

„Joachim, kurfurst, manu propria subscripsi.“

Nach dem Originale des Königl. Geh. Kab.-Archives 424, A.

LXXXVIII. Kurfürst Joachim bestätigt den Vergleich, welchen die Altmärkischen und Prignitz'schen Städte wegen der Aufbringung des Schoffes unter sich getroffen haben, am 3. März 1543.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun kund öffentlich, das vnser lieben getrewen die volmechtigen geschickten vnser Altmerckschen Stedte

vor vns selbst erschienen vnd vns berichtet, das sie sich der Irrunghen haluen, wegen ausbringung ihres antheils Schoffes, welches sie vnd andere vnser Stede zu bezalungh vnser Schulde jetzo gewilliget, unter einander vereiniget vnd vergleicht, das sie hinfuro vnd ein jeder bei ihne das Schofs jedes jahrs vermittelt eines sonderlichen Eids einleggen, vnd wan alles also eingebracht, zu hauff schütten vnd davon ihren antheil, als die helfte, sampt der Zubusse, vnsern Mittelmärkchen vnd ihren verwandten Stedten, vermöge des Vertrages, so wir lezlich zwischen ihnen allerseits aufgericht, erlegen wolten, vnd vns vnterthenigt gebeten, vnser Gunst dazu zu geben, auch die Schofs Zetteln sampt dem Aide stellen zu lassen. Wann ihnen dann solches geliebet, haben wir dasselbige auch verwilliget vnd verwilligen es in crafft dits briefes. Sol demnach hinfuro in denselben vnsern Altmerkschen vnd Priegnizischen Steten von einem jeden mit einlegung des Schoffes also gehalten werden. Nemlich, das der, so das Schofs wil einlegen, sol zuvor einen Aidt sweren, wie folget: Ich schwere, das ich mein Haufs, Hoff vnd alle liegende Gründe, darzu alle Barfschaft, Kleinodt, Silberwerck, Haufsraht, Kastengerethe, Pherde, Viehe, Schulde, so ich zu manen habe, recht verhoffen, von iglichen Schock ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht etc. oder mehr phennige vor phunt-Schofs, so lieb als ich mein guth jezund habe, als mir Gott helf vnd sein heiliges word. Vnd die Einnehmer des Schoffes in einer jeden Stat sollen das Schofs durch einen Burgermeister vnd Kemerer einbringen vnd den folgenden Aidt thun: Ich schwere vnd gerede, das ich das Schofs von einem jeden, so dasselbige einlegen wird, sol vnd wil, nicht anderst, den vermittelt desselbigen Aids, so der Einleger zuvor thun soll, will annehmen, solchs auch in das Schosregister also schreiben, als mir Gott helf vnd sein heiliges wort. Vnd sollen dieselbigen vnser Altmerksche vnd Priegnizische Stede macht haben, das phundschofs jedes jahrs nach Gelegenheit vff jedes schock eine Anzal phennige, so hoch man des bedürfen würde, anzulegen vnd anzuladen, auch damit zu fallen. Vnd hiemit sollen berürte vnser Altmerksche, Priegnizische Stette solcher Gebrechen der Zusammenbringung des Schoffes vertragen sein vnd bleiben. Getreulich vnd vngeuerlich. Zu Vrkund mit vnsern aufgedruckten Secret besiegelt vnd geben Cölln an der Spree, Freitags nach Oeuli, Anno etc., im XLIII.

Gerden's Diplom. I, 265.

LXXXIX. Kurfürst Joachim verkauft an Caspar von Köckeritz wiederkäuflich Schloß, Städtchen und Kietz zu Potsdam, am 29. September 1543.

Wyr Joachim, Churfurst etc., Bekennen, das wir vnserm Rathe vnd lieben getrewen Casparn von Kockeritz, seinen Erben vnd Trewen briefs Inhabern vnser Ampt Pothstamp volgender gestalt widerkaufflichen vorpfandt vnd eingethan, Also, das wir Ime, seinen Erben vnd briefs Inhabern gemelt vnser Ampt, Nemlich das Schloß vnd Stedlein zu Pothstamp, sampt dem kietz vnd zugehorenden Dorffern, mit allen vnd Jeden Nutzungen vnd einkommen, an Zinsen, Pachten, Diensten, Scheffereien, Fischerey, Zollen, forbergen, weinbergen, Holtzungen zum Bawe vnd zu brenen, sovil er bedarff, gericht, obern vnd niddern die Helffte, Mullen, erbawet

vnd vnerbawett, vnd allem andern, wie es vnser vhoriger Amptman, Nickel von Metzrade, gehabt, vnd Inhalts eines ubergebenen Registers, vor drey Tausent Taler gulden, groschen Sech-
 fuchs vnd Jochim Talerschlag, do di Marck Sechtzehen lott Silbers heldet, di er vns dan baru-
 ber entrichtet, der wir Ine auch quidt, ledig vnd los sagen, widerkaufflichen vorkaufft haben, vor-
 kauffen vnd vorpfinden Ime dasselbige, wie berurt, widerkaufflich hiemit In Crafft dits brieffs,
 vnd soll genantter von kockeritz, seine Erben vnd Trewe brieffs Inhabern dasselbige Ampt vnd
 seine Nutzung, wie berurt, die Zeit uber, so lang dieser widerkauff stehet, besetzen, genieffen vnd
 gebrauchen, des allen wir Ine hiemit In geruglichen brauch setzen, auch di Ambtsvorwanten an
 Ine weisen lassen, vnd weil solche Nutzung di gewonliche vorzinsung berurtter Heuptsumen nicht
 austregt, haben wir Ime bewilligt vnd vorschrieben, Bewilligen vnd vorschreiben Ime hiemit In
 Crafft dits brieffs, das Ime noch daruber, so lange dieser Contract stehet, durch vnsern voigt des
 Toplitzer werders sollen funftzig gulden landswerung, jeden gulden uf 32 gr. gerechendt,
 Jerlich uff Michaelis zur vollen vorzinsung gegeben werden. Daruber sol er auch macht haben,
 Jedes Jars, wan maft sein wirdet, ein schock Schwein In die maft vnser Heiden vnd Holtzer, zu
 berurtten vnserm Ampte gehorig, zu treiben, doch das er dieselbigen wegen vnserer wildtbane sol
 dester zeitlicher widerumb daraus nehmen. Wir wollen vnd sollen auch berurte Heuptsumma der
 drey Tausent Taler, uff diesem vnserm Ampte vorschrieben, mit keinen steuren beschweren oder
 Jemands Inner oder aufer Lands zu beschweren gestatten, sonder vortretten, doch aufgeschloffen,
 wes die gemeinen Reichsanfchlege In Turckenhuffen der vnsern selb Cammerguther vnd Niemand
 nicht vorschonet wurden sein. Ob sich auch krige zutragen wurden, welchs gott gnediglichen wende,
 so wollen wir neben Casparn von kockeritz oder Inhabern vnser Hauses zu Pothstam
 vff vnsern Costen desselbigen erhaltung, vorsehung vnd Rettung thun, vnd do er von Jemands
 umb einicherlei ursachen willen bei uns zu ungnaden angegeben wurde, wollen wir den angebern
 nicht glauben geben, sonder In allewege Ine selb auch horn vnd seiner Rechtmessigen adir billichen
 vorantwortung stadt geben. Hirauff hat vns Caspar von kockeritz widerumb vorwilligt vnd
 vor sich, seine Erben vnd trewe brieffs Inhabern zugesagt, vnser Amptman doselbst zu Pothstam
 zu sein, das Ampt Treulichen vnd fleissiglichen zu bestallen, demselbigen ane vnsern wissen vnd be-
 velch nicht entziehen zu lassen, sonder In deme vnd andern vnser bestes zu schaffen, die Ambts-
 vorwanten uber Altherkommen nicht zu beschweren, auch geburlichen zu schutzen vnd zu ent-
 scheiden, oder do er solchs aus furfallenden ursachen nicht thun konnte, vor vnsern Rathe vnd
 Cantzlei des austrags zu gewartten zu bescheiden, des allen er vns geburliche Amtspflichte ge-
 than, vnd wollen vns an der Nutzung berurts Ampts uber diese vorschreibung nichts anmassen,
 doch thun wir vns vnser furstliche hohe Obrigkeit Regalien, Wiltbane, auch schoffen vnd steuren,
 so durch vnser gantze Landtschafft albereit In gemeine bewilligt oder noch mochte bewilligt wer-
 den, hiemit vorbehalten, vnd do vnser, vnser Erben oder Nachkommenden Gelegenheit sein wurde,
 berurt Amt widerumb abzulosen, sol Caspar von kockeritz, seine Erben vnd brieffs Inhaber
 die ablosung, so ferne wir di Losskundigung ein halb Jar vor dem Zinstage thun wurden, gestaden,
 vnd wir, vnser Erben oder Nachkommenden sollen vnd wollen alsdann schuldigg sein, Casparn
 von kockeritz, seinen Erben oder dits brieffs Inhabern di obgenante Summa der 3000 Taler
 an sehrott vnd korn, wie obgefatz, daneben auch vnser Landtschafft, die 20,000 Taler gulden gro-
 sachen uff Corin vorschrieben, alles In einer Summa zugleich, sampt allen vnd Jeden vorfessenen
 Zinsen In den Stedten Luckow, Witttemberg oder zu Bornstorf, an welchen orte es dem
 kauffer am gelegensten, widerumb erlegen vnd abzahl, vnd so er, seine Erben oder brieffs Inhaber

desselbigen also gantz vnd gar habhaft worden, Alsdan vnd nicht ehe sollen er ader sie schuldig vnd vorpflicht sein, das Haus vnd amt zu pothstamp sampt dem vorrathe, dene sie Im anziehen Laut eins Inventarii darauf befunden, widerumb zu vorlassen, was daruber wurde vorhanden sein, sol Ine betzalet oder abzufurn gestattet werden, vnd do sie mit vnserer vorwilligung In dieser stehenden pfandschafft an demselbigen vnserm Ampte an gebeuden oder Nutzungen was bessern wurden, sol Ine alsdan zugleich auch mit abgelegt vnd betzalt werden. Wir haben auch bewilligt vnd bewilligen hiemit vor vns vnd vnser Erben, das, wo Caspar von kockeritz die 3000 Taler kaufgelds uff diesem vnserm Ampte wurde In einem Testament ader Letzten willen Jemands testirn oder vormachen, demselbigen nach Caspars von kockeritz tode, wo di Losskundigung ein Jar zuvor gescheen were, berurte Summa kegen uberantwortung dieser vnserer vorschreibung abzugeben vnd zu betzalen, alles Treulich vnd ungerlich, zu urkunt etc. Datum Coln an der Sprew, am tage Michaelis, Anno domini 1500 vnd drei vnd vierzigsten Jare.

Nachschrift aus späterer Zeit:

Wyr Joachim, Churfurst etc., Bekennen, Nachdeme wir vnserm Amtman zu Potzstamp, Rath vnd lieben getrewen Casparn von kockeritz, vnser Ampt Potzstamp Inhalt einer Hauptsverschreibung, di er an sich hatt, vorschrieben, vnd dan dorinne di Schwein vnd Rhee Jagt aufgeschlossen, also das er dafür Jerlich funftzig gulden haben vnd bekommen sal, alles nach weiterm Inhalt angezeigter vorschreibung, so haben wir Ime demnach nichts minder vorgunt vnd zugelassen, all ander klein Wilpret, an, uff vnd umb den Potzstammischen vnd toplitzer werdern, vnd dan bis an di Juttergatzische pfule, auch bis an den Drebitz, In Zeit, so lange er berurt vnser Ampt Inne haben wirdet, zu Jagen vnd zu fahen, vorgonnen Ime dasselbige hiemit In Crafft dits brieffs, doch das er die Hunde, wan er uber di Bruke zeucht, nicht sal lassen ledig laufen nach vnserer Wiltbane zu nahe ziehen, treulich vnd vngerlich.

Aus G. B. v. Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

XC. Kurfürst Joachim nimmt den Amtmann zu Potsdam, Caspar von Kokeritz, zugleich zum Rath von Haus aus auf, am 29. September 1543.

Wir Joachim, Churfurst etc., Bekennen, das wir vnsern Amtman zu Pothstamp, Rath vnd lieben getrewen Casparn van Kockeritz, nach underhandlung vnser Ampts potstamp zu vnserm Rathe vnd diener von haus aus bestalt vnd angenohmen haben, also das er sich uff vnser erfodern von Haus aus zu wagen in vnsern vorschickungen, sachen vnd geschefften, In vnd auffer vnser Landes, auch mit vns selb uber Landt zu reisen gebrauchen, vns nach seinem besten vorstande rathen vnd dienen, vnser bestes wissen, schaden vnd nachteil vorwarnen vnd seins vormogens vorhueten, vnd was wir Ime Rathswaise vortrawen, oder er sonst horen oder erfarn wurde, bis In seine gruben vorschwigen behalten, vnd sonst alles, was einem trewen vleissigen Rathe zustehet vnd geburet, thun soll vnd will, wie er vns dan des geburliche Rathspflichte geschworn vnd gethan, dafür wir Ime In Zeit solcher bestellung Jedes Jars zweihundert gulden

vnserer Landswerung uff zween Termin, Nemlich einhundert gulden vff Oftern, dieselbige Zeit schirft nach dato antzufangen, vnd das ander hundert uff Michaelis hernach, vnd Jedes Jars also zu halten, durch vnsern vorwerer des Klosters zu Lhenin, Michel Happen, oder dene, so zu jeder Zeit dasselbige Ampt haben wirdet, aus des Klosters einkommen vorreichen vnd daruber auch noch jedes Jar 24 Ellen Schwartzes sammet zum ehrkleide durch vnsern Diener Johan Zeidler geben lassen wollen. So sol er auch vnser Hofkleidung uff drei personen, so ofte wir uber hof kleiden werden, wie andere vnser Rethe vnd Ire diener haben. Wir vorsprechen Ime auch fur zwei pferde, Jedes uff 30 fl. geachtet, schadenstant, vnd do er In vnserm dinste, welchs got gnediglich vorhuete, gefengnus halb schaden erleiden wurde, dene wollen wir auch erstatten, vnd Ine schadlos halten, vnd wir nemen berurten Casparn von Kockeritz zu vnserm Rathe vnd versprechen Ime an befodlung vnd andern, wie obberurt, hiemit In Crafft dis brieffs alles treulich vnd vngeferlich. Zu urkundt etc. — Michaelis Anno 43.

Aus G. W. v. Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

XCI. Kurfürst Joachim befehlt den Landreitern der Altmark, gegen diejenigen, welche ihre Pächte an die Hospitäler muthwilligerweise nicht entrichten, sofort mit Zwangsmaßregeln vorzugehen, am 22. December 1544.

Wir Joachim — Geben euch allen vnsern Landt Reitern zu der Altemarck hiemit zu erkennen, das etliche von Adel, Bürger vnd Pauren vfm Lande, den Hospitalen in vnd außerhalb vnser Stadt Stendal gelegen, ihre jehrliche Zinse vnd Pechte nu etliche viel Jar her muthwilliglichen fur enthalten vnd sich dieselbigen zu geben weigern thun, Derwegen wir durch das Capittel vnd Rath berürter vnser Stadt Stendal als Vorstehern der Hospital vmb gebürliche hülffe vndertheniglich angelangt, Beuhelen euch demnach, Ir wollet vf gemeltes Capittels vnd Raths oder Ihrer Beuhelichhaber ansuchen diejhenigen, so sich den Hospitaln, ihre jerliche Zinse vnd Pechte zu entrichten vorsetzlich vnd muthwillig weigern vnd hinfüro — seumig sein werden, — schleunig auspfanden vnd mit den Pfenden, wie gewöhnlich vnd Pfendens recht ist, gebarn, damit die armen Leuthe deshalb kein mangel oder nott leiden dorffen. — Zu urkundt mit vnserm aufgedruckten Secret besiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew, Montags nach Thomae, Anno 1544.

Nach dem Copialbuche des Georgenhospitals zu Stendal vom Herrn Oberlehrer Götz mitgetheilt.

XCII. Kurfürst Joachim befiehlt dem Rath zu Strausberg, den Tauffstein im Kloster an den Rath zu Fürstenwalde verabsolgen zu lassen, am 23. Januar 1545.

Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst —. Vnsern grus zuorn, Lieben getrewen, gnediger meynunge wollen wir euch nicht legen, das wir dem Rath zu Furstenwalde die tawff oder tawffsteihen, so bei euch Im schwarzen kloster vorhanden ist, gegeben haben. Darnach begern wir, Ir wollet Inen denselben auf Ir ansuchen volgen lassen. Doran thut ir vnser zuorleffige meynunge. Datum Coln an der Sprew, am freitag nach Fabiani et Sebastiani Anno etc. Im XLVten.

In dorfo. Vnseren lieben getrewen Burgemeistern vnd Rathmanne vnser Stadt Strausperg.

Nach der Urschrift.

XCIII. Kurfürst Joachim verschreibt das Kloster Crewese dem Andreas von Luderitz, am 15. Februar 1545.

Wir Joachim — kurfurst — Bekennen — das wir vnsem lieben getrewen Andresen von Luderitzen rechter Bekentlicher vnd wol wissender schuldt schuldig worden sein funfftzehen hundert gulden muntz vnd landswerung, Jedes hundert Jerlichs mit Sechs gulden zu verzinsen, die vns gedachter Andres von Luderitz vff vnser gnedigs ansuchen vnd beger, guthwillig geliehen vnd furgetrackt hat, die wir auch an barem gelde empfangen, vnd die ferner in vnserm vnd vnser Erben Nutz vnd frommen gewandt haben, welcher Sumen wir Ine hiemit quidt, ledig vnd losf sagen, so haben wir gedachten andres van Ludritzen vor solche obgemelte hewptsumm vnd Zcinsf vnd 50 fl. befoldung, so wir Ime vorschrieben, auch in ansehung seiner willigen vnd getrewen dinst, so er vns getan vnd hinforder thun fall vnd will, vnser Jungfrawencloster Crewesen, In vnser altenmark gelegen, zu vnderpfande die Zeit seines Lebens ane alle rechnunge Inne zu haben, Ingethan vnd verschrieben, dasselbige mit allen pechten, Zcinsen, Nutzungen vnd zugehorungen zu gebrauchen vnd zu genieffen, doch soll gemelter Andres von Luderitz den Jungfrawen In berurten Jungfrawen-Closter zu Ider Zeit Ire prowen, vnd anders, was sie von alters gehabt, geben vnd vorgnugen, auch vns vnd vnser Herschafft zw Ider Zeit daran thun vnd pflegen solle, was von alters daran gethan, wir wollen Inen aber mit fürsten vnd andern ungewonlichen lagern vnd vnpflichten nicht hoher oder mehr beschweren, den van alters geschehen, vnd alsdan dasselbige Jungfrawencloster Crewesen vor andern closters In vnser altenmark eines geringes vormogens ist, vnd wu gemelter Andres van Luderitz sein Zcinsf vnd befoldung aus dem closter heben, das Er zu der Turcken vnd vnser landtsteuer die anlage des closters dauon nicht entrichten konte, so haben wir Ime gnediglich nachgegeben, dieweil vnd so lange solche

Stewr stet, das Er mit vnserm amptman zu Tangermund zu Ider Zzeit wegen desselben closters rechnung halten, vnd wu befunden, das vil gemelter Andres von Luderitz uber seine Zcins vnd anders, doch aufgenommen sein befoldung, die Er alldann wil fallen lassen, solche Turcken vnd landtstewr aus den gefellen obgedachts Closters geben kont, das er aldan uf des closters guther ein Summe geldes uffnemen moge, vnd wan solche Stewr nicht mehr gegeben werden, so sol obbangedachter Andres von Luderitz schuldig sein, solche uffgenommen Hewptsumma sovil moglich wiederumb vor der barschafft des closters abzugeben vnd nach absterben obenbemelts andres van Luderitzes sollen vnd wollen wir ader vnser Erben, seinen Erben, Erbnemen oder getrewen Innehabern diss brieffs die funffzehen hundert gulden Heuptsumma sampt allen verlessenen Zcinsen vnd ehr solich Closter von Inen abgetretten, widderumb vorgnugen vnd betzalen, vnd wes vilberurter Andres van Luderitz Inn demselben Closter mit der Domina guth wissen vnd willen an neuen gebeuden, als an Schefferien, Teichen, Weinbergen vnd andern Nutzungen verbawen vnd das seine darinne wenden wurde, dasselbige soll Ime, seinen Erben, Erbnemen oder getrewen Inhaber dits briffs, Ehr solich closter von Inen abgetretten, von vns oder vnsern Erben nach billicher widerung gegulden vnd bezalt werden. Wir haben auch ofternanten Andrefen van Luderitzen aus sondern gnaden gnediglichen nachgegeben, das er seine prebende zu Stendall vnd andere geistliche lehne In vnserem Churfurstenthumb vnd landen die Zzeit seins lebens behalten vnd darbei bleiben moge, vnd ob sichs zutruge, das vilernanter Andres van Luderitz sich uff solchem Closter nicht erhalten, oder Ine dasjenige, so Ime durch vns verschrieben, nicht volgen konte oder mochte, So sol Ime frey stehen solich closter widerumb abzutretten, doch soll vns oder vnser Erben solcher abtzug ein viertell Jars zu vorn zugeschrieben vnd die obengedachten 1500 gulden hewptsumma uffgekundiget werden, vnd wan solche uffkundigung gescheen, alldann sollen vnd wollen wir vnsern Erben oder wer solch Closter widder einnympt, Andrefen von Luderitzen, seinen Erben, Erbnemen oder Innehaber dits briffs die 1500 gulden hewptsumma sampt allen verlessenen Zcinsen ane allen Iren schaden vnd nachtheil, widderumb entrichten vnd bezalen, vnd wen solche bezalung gescheen, alldan vnd nicht ehr soll Andres von Luderitz obengedacht, seine Erben, Erbnemen oder Innehaber dits briffs solch closter widerumb abzutretten schuldig sein. Wir vnd vnser Erben sollen vnd wollen auch vielernanten Andrefen von Luderitzen, seinen Erben, erbnemen oder getrewen Innehabern dits briffs solichs vortrags wegen des Closters ein rechte gewerhe sein vnd bleiben, auch haben wir mherberurten andrefen von Luderitzen zu vnserem Rate vnd diener die Zzeit seins lebens vnd so lange er obengedacht vnser Closter Crewesen Innehaben wirt, vns mit dreien pferden zu dienen bestalt vnd angenommen vnd Ine derwegen Jedes Jars, die Zzeit seins Lebens 50 gulden Muntz zu befoldungk verschrieben vnd zugesagt, vnd solcher 50 gulden Jerlicher befoldung, auch der hoffkleidung uff sein person, Schreiber, knecht vnd Jungen, dergleichen auch den pferden standt nach vnser hofes gewonheit, sol Er aus oftgemelts vnser closters gefellen zu Ider Zzeit betzalt vnd vergnugt werden, vnd nemen also oftgemelten Andrefen von Luderitzen zu vnserem Rath vnd diener die Zzeits seins lebens vnd so lange Er solch Closter Crewesen Innehat, uff, vnd thun das hiemit crafft dits briffs, also das Er sich widerumb In vnsern geschefften wie andere vnser Rethe vorschicken vnd geprauchen soll lassen, vnser bestes werben, schaden warnen vnd verhuten helffen, vnd sonsten nach seinen hochsten vormogen alles dasjenige thun fall vnd wil, das einen getrewen Rath vnd diener zusetzt, eigent vnd gebort, wie er vns des eids vnd pflicht gethan, wir vorschreiben vnd thun ein mehr ernannten Andrefen von Luderitzen obbenberurt Jungfrawen-Closter Crewesen die

Zzeit feins lebens uff masse vnd meinung, wie obftet, In crafft vnd macht dits brieffs, Zu urkunth, Sontags Eftomihi, Anno 45.

Aus G. B. von Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

XCIV. Kurfürst Joachim bestellt nach dem Tode des Franz von Bartenleben Levin von der Schulenburg zum Landeshauptmann der Altmark, am 4. März 1545.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen, das wir vns nach thottlichem abgange etwen vnfers Heuptmans der alten Marck, Raths vnd lieben getrewen Frantzzen von Bertensleben seligen, mit vnserm Rathe vnd lieben getrewen Levin von der Schulenburg vereinigt vnd vertragen, In massen wie hernachvolget vnd also, das wir genannten Levin von der Schulenburg zw vnserm Heuptman der alten marck funff Jar langk nach dato folgend aufgenommen, vnd Im dasselbig vnser landt der alten marck von vnserntwegen, wie obftet, zu vorwesen vnd zu verwalten bevolhen haben, Wir nemen Inen also auff zw vnserem Heuptman der alten marck berurter Zeit uber, vnd bevelhen Im vnser Landt der Alten marck, wie obftet, In Crafft vnd macht dits brieffs, hirauff soll er In solcher seiner Heuptmanschaft vnd bevelhung anstat vnd van vnserwegen die funff Jar uber vnser landt vnd leuth der altenmarck getrewlich vorwesen, Auch sie zugleich vnd recht nach seinem hochsten vnd besten vleis vnd vormogen schützen, Schirmen, hanthaben vnd dieselben vertedingen, befriden vnd die straffen reine halten, Rewberey vnd plackerey mit Ernst verhen, vnd die Namen vnd zugrieff, (ob einiche gefchege), auch die thetter helfen widder erobern, domit Rechts an Inen zu bekommen, die teiche vnd themme zu Ider Zeyt nach aller notturfft vnd wie sichs gebortt, beschawen vnd in gepaw vnd bewarung brengen vnd besetzen lassen, wie herkommen vnd gewonlich, vnd sonsten alles das thun soll, das einen getrewen Hewptman in den fellen zu thune vnd zu handeln zuftett, vnd Er vns des auch Eide vnd pflichte dartzu gethan hatt. So sollen Im auch vnser lantschaft vnd underfassen der Altenmarck In allen vnd Igliehen vnsern geschefften vnd obligend, wan Er Sie von vnser vnd des lands besten wegen fordern vnd heyffchen wirtt, gevellig vnd gehorsam sein, bey vermeidung vnser Straff vnd vngnaden. Er soll auch von denselben vnsern vnderthanen kein geschenck noch gabe nemen, die der Herschafft oder den Iren zu schaden kommen, Sondern was zu Nutz vnd frommen darvon kommen mag, vns vnd vnser Herschafft das zuwenden. Auch sol der genante Levin von der Schulenburg in allem dem, das vns, vnser Herschafft einzunemen zuftett, nichts einnemen noch darvon aufgeben, Sondern das vnserem Amptman zu Tangermund einnemen lassen, Was Er auch von Bruchen vnd fellen in seiner Hauptmanschaft erferett, daraus vns vnd vnser Herschafft Nutz entstehen mag, das er dan guthen vleis thun vnd haben fall, dasselbige alles fall Er mit vnd in beywesen vnser amptmans zu Tangermund betedingen vnd handeln, vns vnd vnser Herschafft zum besten vnd was darvan gefellet, Sol vnser amptman obgedacht einnemen vnd berechnen, der Herschafft zu guthe, Er soll auch obgemelten vnserm amptman zu Tangermund zu ider Zzeit getrewlich hanthaben vnd im behelflich vnd ratig sein, domit solichs

vnd was der Herschafft zuftett vnd obberurtem vnserem amptman geborth einzunemen, zu einer Igliehen Zzeit, domit solichs forderlich eingebracht werde, vnd Er fall acht Reifige pferde, dieweil Er vnser Heuptman ist, halten, vnd mith knechten, Harnifchs geruft sein. So wollen wir Im auff die acht pferde vnser Hoffkleidung, wie gewonlich geben, wan wir uber Hoff kleiden, vnd ob er mit solicher kleidung vertzogen, vnd die zu rechter Zzeit nith bekommen wurde, so geben wir Ime nach, das Er an andern orttern sovil gewands kewffen vnd sich in vnser kleidung bekleiden moge vnd sol solich gewant alsdan aus vnserem Zolle zw Saltz wedel betzalt werden, vnd Im dermassen vor schaden stehen, wie folget, Nemlich vor ides pferdt vor sich vnd seiner knechte ides vor fechtzig thaler. Dartzw vnd van solicher Heuptmanschafft vnd aller ander abgeschriebener Sach wegen, Sollen vnd wollen wir Im eins Igliehen Jars die funff Jar uber drithalb hundert gulden Reinifchs an Muntz, uf idern gulden 24 lubisch schillinge gerechnet, zu solde geben, aus vnsern gefellen des Biergeldes beider vnser Stette Saltz wedell, wie gewonlich. Ob auch geschege, das der obenberurte Levin von der Schulenborg außerhalb des ampts gegen den veinden oder sonsten von vnserwegen Schaden entpfinge, solichen Schaden sollen vnd wollen wir Im aufsrichten. Wo wir aber darin mit einander Irrig wurden, sol das gescheen nach erkentnus vnser Rethen vnd zweier seiner freundt. So wir In auch in vnserm dinst fordern vnd schicken, sollen vnd wollen wir In aufsrichthung vnd, wie obftet, vor schaden stehen, vnd sol vilgedachter Levin von der Schulenborg sich In diessen Jarn nitsdestemynder geprauchten lassen In vnserm vnd der Herschafft diensten, Rethen, geschefften vnd schickungen, wie andere Rethen. Aber außerhalb lands wollen wir Inen verschonen mit der Ruestung, es were dan, das wir Im ein Hewptmanschafft auflegten oder das er mit vns selbst reiten solt, alles getrewlich vnd vngeverlich. Mitwochs nach Remificere etc. Im 45.

Nus G. W. v. Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

Anmerk. Franz von Bartenleben hatte seine Hauptmannsbestallung um Pfingsten 1538 erhalten.

XCV. Kurfürst Joachim gewährt der Altstadt Brandenburg zur Anlegung eines Weinberges verschiedene Zugeständnisse, am 30. August 1545.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen, das an vns gelangt, das etliche vnserer lieben getrewen Burgermeister, Rathmanne vnd gemeine vnser Altenstad Brandenburg furhabends weren, den Radewigischen Bergk vor gemelter vnser Altenstadt zwischen Radewege vnd Brilow gelegen, vnther den einwhonern der gantzen Stadt aufzukabeln vnd dan denselbigen mit Weinholtze zu belegen vnd Weinberge daraufs bawen zu lassen, vnd domit sie die Weinmeister dester naher dobey, weil derselb Bergk der Stadt etwas weit gelegen, haben mochten, zu behuf derselbigen wohnung vnd vntherhalts die Cothessen zu Brilow aufskauffen wolten, vnd vns vnthertheniglich gebethen, Ine vnser Confirmation vnd verwilligung hieruber auch zu geben vnd solchs zu gönnen, Also haben wir erwogen, das diese Ire bitte vnd suchung zimlich vnd den rechten, welche dan ordnen, das die ledigen Berge vnd Felde sollen zur Fruchtbarkeit vnd Nutzung

gestattet vnd niemands gewidert werden, gemels vnd ohne das dieser Bergk zu berurtter vnser Altenstadt Brandenburgk eigenthumb gehorig, darumb Ine solch bessern vnd bawen dester mehr offen vnd freistehet, haben wir vns demnach solch Ir furhaben gnediglich gefallen lassen, solchs auch also nachgeben vnd bewilligt vnd Confirmiret, nachgeben vnd vorwilligen dasselbige hiemit In Crafft dis Briefs vnd sollen darauf die vnseren vnserer Altenstadt Brandenburg alle oder eins teils, denen solchs gefellig die erbauung vnd anrichtung der Weinberge uff vnd an obgenannten Radewegischen Berge, auch mit aufkauffung der Cothessen zu Brilow zur notturfft der Weinmester, vngehindert meniglichs einlagen oder einreden, furnehmen vnd thun, auch Erblichen besitzen, haben vnd halten, vnd dozzwischen Inen wern, die do nicht wolten bawen oder solchs widerten, So sollen doch nichts minder die andern, die es furnehmen, mit dem Bawe furtfaren. Welche auch die Ortte, so Inen zu Iren kafelen gefielen, nicht wolten bebawen, die sollens den Andern zu thun gestatten, so sollen sie auch des Schoffes doran bissolang an den Weinbergen, die sie aldo erbawen werden, vorkauft oder uf gelt vnter den erben geachtet, verschonet bleiben, daruber wir sie alle gnediglich schutzen vnd handthaben wollen. Datum Coln, Sontags nach Bartholomey etc. Im 45.

Aus G. W. v. Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

XCVI. Kurfürst Joachim verkauft das Kloster der Marienknechte zu Altlandsberg an den dortigen Magistrat, am 17. September 1545.

Wir Joachim, von Gotts gnaden marggraf zu Brandenburgk etc. — Bekennen — Nachdem das kloster Marienknechte zu Altlandsberg von Ordenspersonen vorledigt vnd sonst an gebeuden auch defolirt vnd vorwuffet, vnd dann dasselbyge etliche geringe ligende grunde an Acker, Wisen vnd Garten, fur vnd an Landsparg gelegen, dauon hernach gesatzt, gehabt, welche vnser liebe getrewen der Rath vnd gemeine doselbs zu Altlandspergk, von vnseru Visitatorn hiruor In mied genohmen vnd des vortrottet, das wo solche guther erblich vorkaufft werden, das sie den ersten vorkauf doran haben sollten, haben wir demnach berurt Rathe vnd gantzen gemeine, dieselbigen guther erblichen vnd ewiglichen vor eine namhafte Summa geldes, nemlich zwei hundert gulden, die sie vns dan baruber zugetzalt vnd betzalet, Der wir sie auch albereit quitiret haben, vnd hiemit zum Vberflus quitiren, vorkaufft. Als sonderlich eine Gabelhuffe Landes, vnd dann ein placke Landes, der knipergk genandt, einen Landtgarten, der Berggarten genandt, vnd eine Wisen kegen dem berggarten vber vnd noch eine kleine Wisen am Strauspergischen thore. Geben darauf gemelt Rathe vnd gantzer gemeine zu Altlandsberg, Iren erben vnd allen auch Jeden nachkommenden, Recht, macht vnd gewaldt, solche benannte gekaufte guther von nun erblich einzunehmen, zu halten vnd ewiglichen bey der Stadt zu haben vnd zu gebrauchen, des wir, vnser erben vnd nachkommenden Ine auch kegen meniglichs ansprache oder einrede wollen Rechte gewehre sein, Sie schadlofs halten vnd vortretten, vnd behalten vns, aufer vnser furstlichen Hoheit vnd Obrigkeitt, daran nichts beuor, treulich vnd ane alles geferde.

Des zu Vrkunde haben wir vnser Insiegell vnten an diessen brieff hencken lassen vnd geben zu Colln an der Sprew, Dornstags nach Exaltationis Crucis Christi, vnfers lieben Herrn geburt Taufent funfhundert vnd Im funf vnd vierzigsten Jare.

Sign. Johann Weinleb.

Nach dem Original im Besitze der Stadt.

XCVII. Kurfürst Joachim verschreibt das Kloster Heiligengrave dem Pfand-Inhaber desselben, Konrad von Rohr, für seine und seines Sohnes Lebenszeit, am 18. Mai 1546.

Wir Joachim etc. — Bekennen — Nachdem wir vnserm Hauptmann Im Landt Ruppin, Rathe vnd lieben getrewen Curth Rore das Closter zum Heiligen Grabe mit sampt allen Dorffern, so darzu gehören vnd derselben Ein- vnd zuehorungen, gnaden vnd gerechtigkeiten, Zehen Jarlang widerkaufflich eingethan, Darauf er vns nach laut vnd Inhalt voriger vferichten vorschreibung Fünf Taufent gulden gethan, geliehen vnd furgesträckt, haben wir vns von Newem derohalben ferrer mit Ime vorglichen vnd Ime vnd seinen Sonen vmb seiner langen trewen vnd willigen dinste willen, So er vns vnd vnser Herrschafft vilfaltig erzaigt, noch thut vnd hinfurder wol thun kan, soll vnd magk, Darumb vnd aus besondern gnaden, damit wir Ime gnaigt, bemelt Closter zum Heiligen Grabe sampt desselben zuegehorenden Dorffern, Jerliche Zins, Gutt, Renthe, Pechte, Gerichte vnd mit allen zuehorungen, gnaden vnd gerechtickaiten, die Zeit Ier leben gnediglich eingethan, vorschrieben vnd zuefagt haben. Vnd wir vorschreiben vnd zuefagen Ime vnd seinen Sonen vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen das gedachte Closter zum Heiligen Grabe Zeit Ier leben dasselbig zu besitzen, zu gebrauchen vnd genieffen sollen vnd mogen, Alles wie obftet, In Crafft vnd macht dises Briffs. Wir haben vns aber furbehalten, das wir oder vnser Erben vnd Nachkommen zu Jeder Zeit dasselbig Closter zu vnser selbst notturfft vnd zu vnsern Handen widerumb einnemen vnd gebrauchen mogen. Alsdan wollen wir gedachtem vnserm hauptman Curt Rorn vnd seinen Erben Solchs ein gantz Jar zuuorn vffsagen vnd die Loskundigung thun vnd Ime vnd seinen Sonen vnd Iren Erben die bemelten Fünf Taufent gulden zu dem, wes sie daran vorbawet haben, widerumb ablegen, entrichten vnd bezalen lassen, Alles nach vormoge voriger vorschreibung, die auch bey Wirden vnd Krefftten pleiben solle, Aber doch gleich wol dasselbig Closter nyemands anders widerumb einreumen vnd zustellen wollen, dan bemeltem Curt Rorn vnd seinen Sonen, vor vns, vnser Erben vnd menniglich vngehindert vnd sonder geuerdt. Zu urkundt mit vnserer aygen handt vntterschrieben vnd anhangendem Daum-Ringe vorfiegelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, Dinftags nach Jubilate, nach Christi vnfers lieben herrn geburt Taufent Funfhundert vnd Im Sechs vnd vierzigsten Jare.

„Joachim, kurfurst, manu propria subscripsi.“

Nach dem Original des Königl. Geh. Kab. Archives 424, A.

XCVIII. Notariats-Instrument über die Postulation des Markgrafen Friedrich zum Bischofe von Havelberg, vom 17. Juli 1548.

In nomine domini Amen. Nouerint vniuersi et singuli presens publicum instrumentum inspecturi, lecturi et audituri, Quod anno a nativitate ejusdem domini Millesimo quingentesimo quadragesimo octauo, Indictione sexta, die vero martis, decima septima mensis Julij, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini pauli, diuina providentia pape tertij anno decimo quarto; Ex quo Cathedralis ecclesia Havelbergensis presulis et pastoris officio et solatio caret et vacat ac penitus destituta est, per obitum bone memorie Reuerendi in Christo patris et domini, domini Buffonis, quondam Episcopi havelbergensis, qui diem vite sue die veneris quarta mensis Maij de anno presenti clausit extremum et ultimum, Cujus corpus ecclesiastice sepulture traditum est; Inuocata primitus spiritus sancti gratia ac missa de eodem spiritu sancto decantata, congregatis postmodum venerabilibus et eximiis viris, dominis petro Conradi decano, Conrado Schollen seniore, Johanne Mollendorf, Luca Wultzken, Hinrico Goltochs, Joachim Barfs, Wulfango Redorffer Jurium doctore, Joachim Tidicke et Johanne Fuck, Canonicis prefate ecclesie havelbergensis, In loco eorum capitulari hora octaua vel quasi capitulariter Congregatis et Capitulum ipsius ecclesie facientibus et representantibus propter infra-scripta ad hoc legitime omnibus vocatis et citatis, In mei Notarij publici testimonio infra-scriptorum ad hec specialiter vocatorum et rogatorum presentia constitutus dictus dominus petrus Conradi, decanus prefate ecclesie caput post Episcopum alios prefatos dominos et Canonicos presentes de Capitulo alloquutus est in in generali dicens: Venerabiles et eximii domini ac fratres in Christo charissimi, dignationibus uestris optime constat, Quanta incommoda, damna et inconuenientia passi sumus et tribulationes ac prosequutiones habuimus et sustinuimus a tempore obitus dicti quondam domini Buffonis, episcopi et pastoris nostri. Ne autem ecclesia nostra propter diuturnam ejus vacationem grauem et intollerabilem in spiritualibus et temporalibus patiatur laesionem, Ad euitandum vero maiora damna incommoda et inconuenientia, ex quo vobis hodiernus dies statutus est, ad quem vos omnes et singuli per litteras speciales per Notarium publicum vocati et citati estis de futuro pontifice eligendo seu postulando, Et jam in id ipsum conuenistis omnes. Admoneo igitur et hortor vos omnes et singulos, vt nemo ex vobis sit excommunicatus, hereticus, scismaticus, suspensus, interdictus seu irregularis, vel qui aliud Canonicum impedimentum notorium siue occultum habuerit vel hujusmodi Canonicæ electioni seu postulationi legitime interesse non possit, Se nullo modo intromittat, sed discedat et exeat quisquis talis est, Ne aliis diuinum hoc opus electionis seu postulationis Canonicæ agentibus impedimento sit. Eorum enim et talium voces et vota ego meo et aliorum totius capituli nomine non admitto. Etiam si voces et vota fecerint volo meo et aliorum totius Capituli nomine pro non factis habere nec admittere, de quo ego meo et totius Capituli nomine publice protestor. Insuper hortor et admoneo vos omnes et singulos per viscera misericordie domini mei hiesu Christi, ut inter vos secludatis et remittatis omnem Inuidiam, timorem, rancorem et discordiam et quisquid distinctu diabolice fraudis in cordibus vestris vel inter vos alterutrum antiqui serpentis astu motum quomodolibet radicatum esset, ut possint omnes et singuli in ea pace, quam dominus mandauit, Canonicam hanc futuri pontificis electionem seu postulationem salubriter agere atque perficere et ut tollatur a nobis omnibus eligentibus mala suspicio et ne videamur munere vel metu, carne seu sanguine, aut alia mala occasione in isto electionis seu postulationis actu a via viritatis et integritatis,

quam pretendimus declinari: expedit enim aut juri Consonum est atque per laudabilem hujus ecclesie consuetudinem jam dudum, observatum et approbatum, quod omnes et singuli eligere seu postulare volentes corporali juramento asserant et affirmant, se velle secundum bonam conscientiam sue intelligentie eligere et postulare eum, quem credunt ecclesie nostre futurum Episcopum atque pastorem animarum meliorem et utiliorem. Idcirco omnes et singuli tactis precordiis jurabit et quilibet dicat, ego juro. Ac statim quilibet eorum tam decanus quam canonici tactis precordiis juraverunt, et quilibet eorum juravit. Presertim autem juramentis memoratus dominus petrus Conradi, decanus dixit: Eligenda est nobis in primis via vel forma, per quam ad electionem seu postulationem Canonice venire possimus. Si igitur placuerit omnibus et singulis, quod per viam scrutinii procedatur dicat unusquisque mentem suam per verbum placet, vel non placet. Quo dicto statim omnes et singuli ex ordine a primo usque ad novissimum dixerunt plana voce placet nobis. Subinde omnes et singuli Canonici nominaverunt et elegerunt duos scrutatores videlicet dominos Wolfgangum Redorffer, doctorem, et Joachim Barfs, Canonicum diete ecclesie qui tactis precordiis ad sancta dei evangelia juraverunt bene et feliciter referre ea, que in scrutinio huiusmodi repperierint. Posthec locum Capitularem decanus et singuli canonici exiuerunt, remanentibus autem duobus scrutatoribus. Et statim dominus Wolfgangus interrogatus ita dixit: Ego Wolfgangus Redorffer in conscientia mea et qui solum deum pre oculis habeo, credo illustrem principem et dominum Fridericum, Marchionem Brandenburgensem etc., illustrissimi principis et domini, domini Joachimi, Marchionis Brandenburgensis, Sacri romani Imperii Archicamerarii et Electoris, Stettinensis, pomeranie, Cassuborum, Schlaurum et in Schlesia ad Crossen Ducis, Burgravii Nurenbergensis et principis Rugie, filium legitimum meliorem et utiliorem, et in eum consentio ac eundem nomine postulandum in Episcopum et pastorem ecclesie havelbergensis. Deinde Dominus Joachim Barfs, alter Scrutatorum, dictum illustrem principem dominum Fridericum nominavit postulandum in Episcopum havelbergensem. Posthec dominus petrus Conradi, decanus ad locum Capitularem accersitus fuit, Qui simili modo, sicut Dominus Wolfgangus Redorffer, credebatur dominum fridericum, Marchionem Brandenburgensem, ac eundem nominavit postulandum et postulavit in Episcopum ecclesie havelbergensis. Deinde iuxta senium ad ordinem vocati fuerunt ceteri domini Conradus Schollen Senior, Johannes Mollendorf, Lukas Wutzke et dominus petrus Conradi, decanus, procuratorio nomine domini hieronimi Moderik, absentis, cujus voluntatem habuit, ac Hinricus Goltchs, Joachim Thideke et Johannes Fugk, qui omnes unanimiter et concorditer deum pre oculis habentes consentierunt et nominaverunt postulandum dominum fridericum, Marchionem Brandenburgensem et postularunt in episcopum et pastorem ecclesie havelbergensis. Post factum scrutinium predicti scrutatores vocaverunt omnes Canonicos ad locum Capitularem et dominus Wolfgangus Redorffer, unus de Scrutatoribus, dixit ad Capitulum: Nos examinamus vota singulorum, placet vobis, ut illa publicemus. Responderunt omnes: placet. Qui quidam dominus scrutator de consensu sui conscrutatoris rettulit, Quod omnes et singuli Nemine discrepante in illustrem principem dominum fridericum, Marchionem Brandenburgensem etc. consensissent. Quare collatio numeri ad numerum non requirebatur. Interrogavit idem Scrutator, Si postulationem exposcerent. Qui dum omnes et singuli eandem fieri petiuerunt, Idem Scrutator expressa voce legendo pronunciauit In hunc, qui sequitur, modum Inuocata spiritus sancti gratia ad honorem dei et gloriosissime virginis Marie matris ejus ac sanctorum Laurentii et Constantii patronorum ecclesie havelbergensis, quia in reuerendum et illustrem principem et dominum, dominum fridericum, Marchionem Brandenburgensem, Illustrissimi principis et

domini, domini Joachimi, Marchionis Brandenburgensis, Sacri Romani Imperii Archicamerarii et electoris filium legitimum in minoribus ordinibus constitutum in etate autem et sacris majoribus ordinibus defectum habentem omnes concorditer nomine discrepante in Scrutinio consensimus ac meo et aliorum omnium nomine eundem in nostrum et ecclesie nostre havelbergensis nouum episcopum et pastorem postulauimus eandem postulationem sic factam in his scriptis pronuncio. Que quidem postulatio omnibus et singulis dominis videlicet decano et Canonicis grata et accepta fuit. Eandemque postulationem feliciter ratam habuerunt atque gratam ac nimio pre gaudio exultantes et gaudent alta et deuoto uoce canticum iocunditatis et leticie Te Deum laudamus et in dicta ecclesia havelbergensi campanis pulsatis cantauerunt et ibidem deo et omnibus sanctis uiris oratione facta gratiarum actionem egerunt. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premisorum presentes litteras siue presens publicum instrumentum exinde fieri et per me Notarium publicum infra scriptum subscribi, necnon quilibet manu propria se subscripsit et publicare mandarunt, Sigillique sui magni ecclesie havelbergensis subappensione communiri. Acta fuerunt hec in domo Capitulari ipsius ecclesie havelbergensis et in ecclesia predicta sub anno, Indictione, die, mense et hora ac pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus dominis Petro Latekat et Johanne petri, vicariis in dicta ecclesia havelbergensi, testibus ad premissa specialiter rogatis et requisitis.

Ego Petrus Conradi, decanus et Officialis generalis havelbergensis premissis interfui, postulauit et consensi ut supra, quod manu propria attestor.

Ego Conradus scalene, senior et Canonicus ecclesie havelbergensis premissis interfui, postulauit et consensi ut supra, quod manu propria attestor.

Pro domino hieronimo Moderick absente ego petrus Conradus (sic) ex procuracione premissis interfui, postulauit et consensi, quod manu propria attestor.

Ego Joachim Barfewis, Canonicus et Cantor, premissis interfui, postulauit et consensi, ut supra, quod manu propria attestor.

Pro domino Johanne Mollendorf, Canonicus havelbergensi, qui premissis interfuit, postulauit et consensit, ego Ebellus Mollendorf, similiter Canonicus, rogatus manu mea propria subscripsi.

Ego Wolfgangus Redorffer, Canonicus Ecclesie havelbergensis, vnus de scrutatoribus, premissis interfui, feci et postulauit et consensi ut supra, quod protestor hac manu mea propria.

Ego Lucas Wültzke, Canonicus havelbergensis, premissis interfui et consensi, quod manu propria attestor.

Ego henricus Goltochs de berentzweiler, ecclesie havelbergensis Canonicus, premissis interfui et consensi, quod manu propria attestor.

Ego Joachimus Tiedtke, Canonicus ecclesie havelbergensis, premissis interfui et consensi, ut supra, quod manu propria attestor.

Ego Johannes Fugius, ecclesie havelbergensis Canonicus, premissis interfui, postulauit et consensi, ut supra, quod manu propria attestor.

Et Ego Joachimus Tolle, clericus, havelbergensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus Notarius jam dicte dominorum scrutatorum electioni et nominationi ac eorum pronuntiationi Necnon noui presulis et episcopi postulationi omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur presens interfui testibus premissis interfui, Eaque sic fieri, vidi et audiui, ac in notam sumpsi; Ex quo hoc publicum instrumentum manu mea fideliter scriptum exinde

feci, subscripti, publicati et in hanc publicam formam redegi, Signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis signavi In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus specialiter ac requisitus, Necnon sigilli maiori capituli havelbergenfis appensione communiui.

Nach einer alten, im Geheimen Staats-Archive befindlichen Copie.

IC. Kurfürst Joachim verschreibt auf Bitten der Appollonia von Harstall, gebornen Gräfin von Ruppin, ihrem Sohne Anthonius das Angefälle der im Ruppinschen sich erledigenden adlichen Güter, am 8. September 1548.

Wier Joachim, von Gots Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zu Crossen hertzog, Burggraff zu Nurnberg vnd Fürst zu Rügen, Bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesen Brieff vor vns, vnser Erben vnd Nachkommende vnd sonsten gein jederman männiglich, daß wir uff vnterthänig Bitt der Wolgebornen vnd Edelen vnser lieben getreuen Appollonien, gebornen Gräffin von Ruppin vnd Frauen von harstall, auch aus sondern Gnaden, damit wir Ihr zugethan vnd geneigt, Ihrem Sone Anthoniussen von Harstall vnd seinen männlichen Leibs lehns Erben alle vnd igliche Lehngüter, Gult, Renth vnd Pächte, so die Erbared Manschaft vnd vom Adel im lande zu Ruppin von vns zu Lehen tragen vnd haben, wo vnd an welche Art dieselben belegen, zu rechten Angelvnd Antwortung gnädiglich verschrieben vnd zugefagt. Verschreiben vnd zusagen Ihme vnd seinen Mänlichen leibs Lehns Erben dieselben hiemit zu rechten Angelvnd in Krafft vnd Macht dis brieffes, Also wen einer vom Adel jm Land zu Ruppin, wie obftet, one Leibs Erben vorstürbe vnd vns desselben Lehengüter als dem Landsfursten heimfallen vnd vorledigen würden, daß alsdan gedachter Antonius von harstall vnd seiner männliche Leibes Lehens Erben vnd niemand anders dieselben von vns, vnfern Erben vnd Nachkommen zu rechten manlehen haben, empfhahen, besitzen vnd geniefsen sollen vnd mogen, als manlehens recht vnd gewonheit ist, vor vns, vnfern erben vnd männiglich vngehindert. Alles getreulich vnd sonder gefahrdt. Zu urkundt mit vnserm anhangenden Insiegel vorsiegelt vnd geben zu Schönebeck, am tage Nativitatis Marie, nach Christi vnfers herren Gebuhrt taufent fünfthundert vnd im acht vnd viertigsten Jahre.

Aus Seidel's handschriftlicher Urkundensammlung 42, f. 29.

C. Der Rath zu Frankfurt verkauft der Wittwe Valentin Jost's eine Rente zur Gründung einer Armen-Spende, am 20. December 1548.

Wir Bürgermeister vnd Rathmanne der Stadt Frangforth an der Oder, Bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem briff vor vns vnd vnser nachkommen vnd sunten gegen Idermenniglichen, Alsdan Etwan der Erbar Valtten Jost Seliger, weilandt vnser bürger, durch ein Testament vnd lezten willen seiner lieben hauffrawen Annen auß Christlichem vorbedencken beuolhen vnd auferlegt, das sie zwforderst zw Gottes Erhe vnd gemeynem nutz zum besten vnd zw aufenthalt der Armen Jerlichs vnd Ewiges Zinses 14 fl. 20 gr. von vns, einem Rath gemelter Stad Frangforth an der Oder, an sich bringen vnd dermassen zw sich keuffen solte, das von gedachten Jerlichen Zinsen zw Jeder wochen 9 gr. hausarmen vnd nottürftigen leuten zw Irem behuff wochlich zw Ewigen Zeiten vorreicht vnd vmb Gottes willen gegeben werden sollten; Also hatt die obgedachte Fräw Anna des gedachten Valtten Josten Seliger nachgelassene witwe, durch den Erbarn vnd Erfamen weisen hern Erasmus Rothen, vnsern Radtsfreunde vnd lieben Bürgermeistern, die Zeitt Irem gebürlichen vorordenten vormunde zw volziehung mbergewendts Ires haufwirdts Seligen wolmeinlichen vnd Christlichen willen bey vns vleissig angesucht, gebeten vnd erfordert, Ir solchen Jerlichen vnd Ewigen Zins von den gefellen dieser Stadt vnd auß vnserm Radthaus gütiglichen zu uorkeuffen vnd vmb eine billiche heuptsumma zukommen vnd volgen zu lassen. Demnach wier Ir auff solch Ir freuntlich ansuchen mit guter vorbetrachtung, Eintrechtigem Rath vnd willen die angezeigte 14 fl. vnd 20 gr. Jerlichs vnd Ewiges Zinses vorkaufft haben, Vorkauffen Ir hiemit dieselbigen In kraft vnd macht diz briffes vor vns vnd vnser nachkommen also vnd dergestalt, das wier von vnserm Radthause vnd der Stadt gefellen von nhu an vnd nach dato ditz brifs am nechsten Sonnabendt anzuheben vnd furder zw Ewiger Zeit auf einen Jeden Sonnabendt Ir 9 gr. zuschicken wollen, dieweil Sie lebt vnd nach Irem tode wollen wir daran sien vnd befördern, das die hausarmen treulichen vnd vnuorhindert alle wochen 9 gr. verteileth sollen werden. Fhür Solche Jerliche vnablosige vnd Ewige Zins hett vns die gedachte fraw durch gemelten Iren vormunden In einer Summa vierhundert fl. barvber geantwortet, dargelt vnd zw vnsern henden vorreicht, die wier auch von Ir empfangen vnd In gemeiner stad nutz vnd fromen gewandt vnd angelegt, Sie dieselbigen hiemit In kraft ditz brifs queid, ledig vnd los sagende etc. Vnd vorsprechen demnach, wie obsteht, vor vns vnd vnser nachkommen gemelte 9 gr. alle wochen auf bestimpten Sunnabendt Ir selbest zw uorreichen, Dieweil sie lebt vnd nach Irem abscheidt wollen wier vnd vnser nachkommen, wie vorberurt, doch mit wissen bederseidts freundschaft oder vorwissen derselbigen vnter hausarmen dasselb Almufs vorteilen, vnd so Jemandt, da Gott vor sey, von der freundschaft beiderseits vorarme, Sol alldan dem oder derjhenigen solch Almufs fhür andern zugewandt werden. An dem allen vns vnd vnser nachkommen keynerley behelff vnd auszüge, wie vns dieselbige auß vnd Innerhalb Rechts oder sunst durch andere weise gebürn vnd zustehen mochten, schützen, freien, entheben, noch benemben sollen, alles getreulich vnd vngeferlich. Des zu Vrkundt vnd warer bekandtnis haben wier vnser der Stadt gros Siegel hierunten an willentlichen thun hengen, Der gegeben ist nach vnser lieben hern geburth Im fünfzehenhundersten vnd darnach Im XLVIII. Jaren, am Abendt Thome etc.

Aus dem Anhange des alten Stadtbuches No. 3 im städtischen Archive.

CI. Markgraf Johann's Zugeständniß für die Stadt Frankfurt wegen des Getreidekaufes,
vom 2. Februar 1549.

Von Gotes gnaden wir Johannis, Marggraf zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zu Croßten Hertzogk, Burggraf zu Norenbergk vnd Fürst zu Rügen, Bekennen vnd thun kunth himidt vor vns, vnser Erben vnd nachkommen, Marggrafen zu Brandenburgk, Nachdem wir vnsern lieben getrewen Bürgermeister, Rath, Gewerken vnd gemein der Stadt Frangkfurt an der Oder die ausfure vnd Schiffart des getreides bei Prelaten vnd Ritterschaft in vnserm Fürstenthumb der Newenmarke aus furfallenden vrsachen, das sie sollich vnsern Vnderthanen, denen von Croßten vber die erfolgten Brüderlichen vortrege gewegert, eine Zeit langk geschlossen vnd dieselbige nicht vorstatten wollen, vnd wiewol denen von Frankfurt masz in sollichen Bruderlichen vortregen mit erkauffungk etlicher Schalen (sic) gegeben, So haben wir doch hiruber vnd aus sonderer gnaden denen von Franckfurt auf Ir vnderthanigk bit gewilligt, Willigen, Zufagen vnd versprechen vor vns, vnser Erben vnd nachkommen In kraft dieses vnser Briefs, das obgemelter Rath vnd gemeine der Stadt Franckfurt hinfurder zu ewigen Zeiten, ane vnser, vnserer nachkommen vnd menniglichs vorhinderungk oder eintragk, macht haben sollen, sich allerlei Getreides zu Irer notturft allein vnd nicht fernner dann jn vnserm Lande der Newenmarke bei Prelaten vnd Ritterschaft, all vnserer Underthanen, in vorbotenen vnd vnuorbotenen Zeiten zu ider Zeith des Jares Ires gefallens zu erholen, doch vnser handt In deme, wez wir ihnen jder Zeith darüber vorgönnen würden, vnbenommen, macht haben sollen, Jdoch das sie dagegen vnsern auch lieben getrewen Bürgermeister vnd Rathmannen vnserer Stadt Croßten Innhalts vormals aufgerichter Chur vnd Fürstlicher vortrege vnd Irer der von Franckfurt selbst vorpflichtungk geleben vnd folge thun. Wir haben auch weiter denen von Franckfurt Ire vorwirckte Straf wegen des geübeten Freuels, das sie vns einen Pawern aus vnserm Fürstenthumb gegen Franckfurt gefürt vnd gefenglich enthalten, Derwegen wir sie zu billichem abtrage gefordert, auf fürbit vnserer freundlichen lieben Herrn vnd Bruders auch Irer selbst, sampt furgewanter Irer entschuldigungk, das es von Ihnen nicht fursetzlich geschehen, auch hinforder nicht mehr geschehen solte, genedigklich fallen zu lassen auf dis mal gewilligt vnd nachgegeben. Zu Vrkunth mit vnserm hiruntene anhangenden Ingesigel besigelt, geschehen vnd geben zu Custrin, Sonnabents am tage purificationis Marie, nach Christi vnserer lieben herrn vnd seligmachers Geburt jm funfzehnhundertsten vnd Neunvndvierzigsten Jare.

Hans, Marggraf zu Brandenburgk etc., Manu propria.

Nach dem Original des Stadtarchives zu Frankfurt VIII, 3, 2.

CII. Kurfürst Joachim verschreibt das Kloster Friedland Wilhelm Schenken von Landsberg,
am 4. Februar 1549.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen — das wir aus gutter betrachtung vnd gehalten zeitlichen radt vnd bedencken, auch aus vorsehung vnfers anliegens vnd notturfft, dem Wolgeborenen vnd Edlen vnserm radt vnd lieben getrewen Wilhelm Schencken von Landspergk, Herrn zum Beuthen vnd Wusterhausen, seinen Erben, nachkommen vnd getrewen bryffs Inhabern oder Inhaberin vnser Junckfrawcloster Fridlandt sampt aller vnd jeder seiner zugehorung, an stedtlein, dorffern, gepawern, pachten, Zinsen, dinsten, forwercken, wisen, Heiden, Holzern, puschen, Jagten, molen, Wassern, sehen, fischereien, Weinbergen, scheffereien, sampt den dritten pfennig von kanfisch zur Writzen, vnd wan in dem barnischen pusch holtz vorkaufft wirdt, so gehort der dritte bawm dem kloster, vnd den Zins von den zweihundert gulden, so das closter uf Zinse ausgethan hatt, vnd sonst allen vnd jeden anderen einkommen, Herligkeiten vnd nutzungen, woran die sein oder genandt werden mogen, wie dieselbigen bißher zu dem genannten Clostergenossen vnd gebraucht, nichts davon ausgeschlossen, nach Inhalts eines vorsegelten Erbreghisters, auff einen rechten bestendigen widerkauff vor zwanzig thaufendt gulden, alwege zwen vnd dreißigk gantze merkische groschen vor einen gulden, oder an gantzen thalern, Jedes stuck uf funff ortt gerechendt, von dato anzuheben, auff dreißigk Jhar lanck widerkeufflichen vorkaufft haben vnd vorkauffen Ime berurt vnser Junckfrawcloster Fridlandt sampt aller vnd ider seiner zugehorung, wie obberurt, widerkeufflichen vor berurter Summa der zwanzig taufendt gulden Itz berurter Zalung, hiemit In crafft dis briefts, welche summa also herkompt, das vns berurter her Schenck Wilhelm drei taufendt gulden bar erstlich gelihen, die wir etlich Jar bestens gehabt, dorauff etlich Zinse vortagt, zu deme das berurter her Schenck Wilhelm vor vns In burgschafft etlich hundertt gulden geben, dergleichen wir Ime auch etlich hundert gulden vom Hungersischen Zuge vorblieben, das des alles nach gehaltener rechnung fünff taufendt gulden reynisch macht. Zum andern, nachdeme wir Baltasarn berfelden funff Thaufendt gulden Heuptsumma zu thune gewesen, deme wir obbemelt closter Fridlandt widerkeufflich vorsetzt, welche funfftaufendt gulden her Schenck Wilhelm vor vns, demselben berfelden zur ablösung des closters auch endtricht. Zum dritten, als sich etlichen Jarn der thotfall mit Schenck zum Teuptzigk zugetragen, an welchem gute her Schenck Wilhelm die gefambte handt gehabt vnd wir auß etlich beweglichen sachen vns in der gute dorein geschlagen vnd her Schenk Wilhelm dahin vormucht, das er vns uf vnser gnedige datzumahl Ime gethane vortrostunge, mehr denn Ime an solchem anfall geburthe aus dem vnsern zu erstatten, die sache mechtig anheimgestalt, dorauff wir Ime nicht mehr dann obberurte drey Taufendt gulden, die er vns vorgefrackt, zugesprochen, vnd aber uff volgend sein mehrmals underthenigs anregen vnd bitt, auch das er vns jehe vnd alwege treulichen vnd wolgemeint vnd sich in aller underthenigkeit gegen vns vnd den vnsern erzeigt vnd gehalten, Zehen Taufendt gulden uf demselben Closter Fridlandt zu erstattung, zum theil derselben feins anfalls vnd zu gnadegelt versprochen vnd gegeben haben, Also das es allenthalben Zwanzigk taufendt gulden reynisch In Summa macht, welcher wir Inen hiemit quid, ledig vnd lofs sagen, In krafft dieses Brieffs, vnd soll berurter Her Wilhelm Schencke, seine Erben, erbnhemen, auch getrewe Brieffs Innehaber oder Innehaberin obgedacht closter Fridlandt sampt allen vnd Jeden seinen Stedtlein, Dorffern, gepauern, pachten, Zinsen, Dinsten vnd gerechtigkeiten,

Auch welden, Holtzern, puschern, wiesen, Heiden, feldern, mollen, Wallern, fehen, fischereyen, Jagten, Weinbergen, scheffereien vnd allen vnd jeden nutzungen, gnaden vnd gerechtigkeiten, wie obbemelt, nichts aufgenommen, die Zeitt der dreissig Jhar uber besitzen, halten vnd haben vnd zu seinem besten vorteill geniessen vnd gebrauchen, vor vns, erben vnd nachkommen, auch der Ebtischine vnd Convent doselbst vnd vor Idermenniglichen unvorhindert. Wir, vnser erben vnd nachkommenden sollen vnd wollen Ime, seinen Erben vnd Erbnemen dieses widerkaufs, es trage sich auch der geistlichen gutter halben zu, wie es umb mer orsache wolle, eine rechte gewhere sein, vnd Ime des widerkaufs gegen menniglichen vortretten, freihen vnd schadlos zu halten vnd wollen Ime gegen auflegung des geldes auff Letare schirft dis newn vnd vurtzigsten Jars an gemelt closter vnd desselben einkommen bringen vnd weisen lassen, doch soll er auch den Junckfrawen des Closters Friedlandt vnd Iren dienerinnen, deren aber nicht mehr dann itzt alda feindt, gehalten werden sollen, zu jder Zeit zu Irer notturfftigen vnderhaltung, wie gebräuchlichen bisshero gesehehen, reichen vnd geben, Sönten soll die Domina oder Convent, auffser was Ir regiment der ordenspersonen Im kloster vnd kirchen, auch Irer selb eigenen Dienerin mit den guethern vnd zugehörungen des klosters nichts zu schaffen oder zu gebieten haben vnd keinerlei untermachen, auch auffser Ires eigenen gefindes keinerlei gefinde zu bestellung des klosters guether miethen, uff oder abnehmen, vnd dem hern Schencken vnd den seinen, das siechhaus vnd den keller, vor sich zu gebrauchen frey vnd vorbehalten sein. So soll auch der Hersehafft vnd Landtschafft, davon an Schoffen, Landtvolgen vnd andern bestellungen gegeben vnd gethan werden, wie bisshero aus demselben closter gebräuchlich gewesen. Da auch er, seine Erbnemen oder getrewen briefs Innehaber oder Innehaberin am acker oder anderem besserungen vnd nutzungen mehr umbreyfen, oder zu mherung vnd besserungen der haufswirtschaft wiesen, teiche oder anders erpawen vnd anrichten, oder wes von mholen oder andern pavernguetern auskauffen oder an andern gebeude wenden vnd bessern wollten, es sey In oder auffserhalb des closters, dartzu der radt zu Munchbergk umb zinliche betzalung holtz verkauffen sollen, das soll Inen alles zu Irem besten nutz vnd notturfft frey stehen, vnd wes sie also bawen, anrichten, Erkauffen vnd bessern wurden, das soll von zweien vnsern rethen vnd zweien seiner freunde gewirdet vnd Ime oder seinen Erben vnd Erbnemen oder getrewen briffs Innehabern oder Innehaberen In der ablosunge, davon hernach gefatzt, auch widerstättet werden. Aber die alten gebeude vnd kirchen des klosters soll auch Schenck Wilhelm In werden vnd notiger dachung erhalten. Vnd als sich bey Zeitten, als Baltzer berfelde von vnser gemelts closters gewesen, etliche Irrungen zwischen Ime wegen des closters vnd etzlichen vnsern vnderthanen, denen von der Writzen an der Oder vnd anderen zutragen, die wir vorhorn vnd entscheiden lassen, Soll es her Schenck Wilhelm vnd seine Erben auch dabei lassen, vnd da ferner sachen oder Irrungen aldo furfielen, die sie selbst In guethe nicht kontte beylegen, sollen dieselbigen durch vnser rethe oder Commissarien furgenommen vnd gepurlich entscheiden werden. Es sollen auch des closters leuthe vnd vnderthanen mit vnsern dinsten, die wir zu vnserer mole zum Berlin vnd sonst an Inen gehabt, hinfurth die Zeit der vrfandung oder bis so lanck das closter nicht wider abgelost, unbelegt vorbleyben vnd gelassen werden, vnd er soll auch des klosters untermachen vnd Leute mit dinsten anders oder hoher nicht belegen noch beschwern, dan wie vor alters gesehehen, vnd ausgangs der dreissig Jar soll vns, vnsern Erben vnd nachkommen frei sein vnd stehen, gemelt closter Fridland sampt allen vnd jeden desselbigen Zugehörungen, wie obberurt, vor die Summa der Zwantzig tausendt gulden wider an vns zulösen, da auch das bawgelt vnd andere besserungen, so daran, wie obgefagt, ge-

want oder vorbaut, zugleich mit abgelegt soll werden: vnd wan Ime vnd seinen erben dasselbige alles In einer Summa, an obbeschriebener muntze, In seine vorwarfam oder wo es sonsten Im am bequemsten sein wirdt, wider abgegeben vnd betzalt worden, Alsdann vnd nicht ehr soll er vnd seine erben, Erbnemen oder getrewe brieffs Innehaber oder Innehaberen pflichtigk vnd schuldigk sein, vns ader vnfern erben das closter sampt allen obbeschriebenen stucken genzlich unvormindert, Es wurde den durch unvorsehenliche zufalle, als brand, krieg oder andere schaden, welchs der Almechtige Gott gnediglich vorhuetten wolle, vorgeringerth oder vortertbt, wider zu entreumen vnd abzutretten. Her Schenck Wilhelm vnd sein Erben soll auch frei unvorspert sein, solche Summa geldes widerumb an andern orthe, In oder außer Landes, wo vnd an welchen enden In koningreichen, andern Chur vnd fürstenthumbhen, auff gutter oder sonst Ihres gefallens anzulegen vnd damit zu thun vnd zu lassen macht haben, die wir Inen hiemit vor vns, vnser Erben vnd nachkommen geben vnd soll doran von vns, vnfern Erben vnd nachkommen, auch vor menniglich unvorhindert bleiben, welchs alles vnd Jedes, wie berurth, wir vor vns, vnser Erben vnd nachkommen, gedachtem hern Schenck Wilhelm, seinen Erben vnd Erbnemen also stedte vnd vhefte unvorbrochlich zu halten vorseprochen, vnd ane alle behelff, argelift vnd gefhar hindan gesetzt, Treulich vnd ungefehrlich. Zu urkund haben wir vns mit vnfern selbs handen unterschrieben vnd vnser Insiegell an diesen vnfern offenen brieff hengen lassen. Geschehen zu Coln an der Sprew, Montags nach Purificationis Marie, Anno domini 1549.

Aus G. W. v. Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

CIII. Kurfürst Joachim überläßt wiederkäuflich das Stadtgericht zu Neu-Ruppin dem Rathe dajelbst, am 12. April 1549.

Wir Joachim — Bekennen, das wir vnfern lieben getreuen Bürgermeistern vnd Rathmannen vnser Stadt Newen Ruppin vnser Stadtgerichte dofelbs, als Ober- vnd niedergerichte sampt aller vnd jeder zugehorung, in peinlichen vnd bürgerlichen sachen — vor 1200 fl. Landesweh rung vff einen rechten bestendigen widerkauf verpfandt vnd eingeräumt haben vnd wir vopfänden vnd räumen ein Bürgermeistern vnd Rathmannen — vnser stadtgerichte dofelbs Inner vnd vor der stadt uber hals vnd handt, auch In allen burgerlichen vnd andern fellen vnd sachen, güther oder andere zuspruche, von allen vnd iden sachen, die sich aldo Inner oder vor der stadt zutragen vnd begeben kondten, In allermaßen wir solch gerichte bishero selb gehabt, bestaldt vnd durch vnfern richter aldo gebraucht, nichts doran aufgeschloffen, hiemit In krafft vnd macht dis brieffs, vor 1200 fl. Landesweh rung, die vns berurtter rath In einer Summa volkomlich zugezalt vnd entrichtet, Sagen sie auch derselbigen quid, ledigk vnd lofs, vnd thun Ine darauf solch vnser gerichte hiemit uff solche vopfandung genzlichen einreumen, geben Ine auch volkomliche macht vnd gewaldt, einen richter vnd scheppen Iren gefallens, so lange dieser widerkauff stehett, Jerlich zu setzen, zu whelen vnd zu bestettigen, Gerichte In peinlichen vnd burgerlichen sachen, die sich aldo zutragen, zu bestellen vnd halten zu lassen, die Part zu rechte zu vorfassen, Gerichtsacta an-

tzunemen, doruber zu vorseprechen oder zu vorschicken, vnd sonderlich In schuldsachen uber Ire burger, auch was Erballe vnd guether belangt, Inner oder vor Ire stadt, doruber wir oder vnser richter dafelbs bisshero gerichtet, gelegen, zu richten, auch Ire burgere, die straffellig worden vnd andern, die In den gerichtten aldo vordbrechen oder freveln, vnd die straffe den gerichtten gehorig, zu straffen vnd sonst gerichtts Ordnungen vnd Policei anzurichten, vnser vnd menniglichs ungehindert vnd in deme allem keinen fall vnd nichts aufgeschloffen vnd dozu demselbigen vnsern gerichte an fellen oder sachen wes mehr gehorigk, welches sonderlicher anweisung oder specification bedurfftigk, wollen wir Ine dasselbige hiemit auch benendtlich mit vorschrieben vnd angewiesen vnd wollen vns auch doran, außer der Appellation sachen, nichts vorbehalten haben, vnd bevelhen hirauf vnsern Hauptleuten des Landes zu Ruppin, kastnern, auch allen vnd jeden andern vnsern Ambtleuten, rethen, vnterthanen vnd vorwanthen ernstlichen, den rath zu Neuen Ruppin bey dieser vorschreibung bleiben zu lassen, auch dabey erhalten zu helffen vnd durch nichte In den gerichtten hinderung, sperrung oder eintragk zu thun: vnd trugen sich In Zeit dieser vordpandung felle zu, dorumb der rath gemelter vnser stadt Neuen Ruppin vns oder vnsern erben wurde In straffe fallen, So sollen vnd wollen wir sie doch an solchem gerichtte nicht zu straffen, noch dasselbige einzutziehen haben. Vnd do wir die durchlauchtigste furstin, vnser freuntliche liebe gemahel, frawen Hedwigen, geborne aufs koniglichem stamme zu Poln etc., Maggraffin zu Brandenburgk etc., mit vnser ganzem herchafft Ruppin beleibdingt, sollen vnd wollen doch wir vnd vnser erben den rath zu Ruppin, do es nach gotlicher schickung zu fhalle khommen solte, dieser vordpandung halben auch vortretten, das sie dieselbigen gewheret oder das pfandtgeldt wider bekommen soltten. Sonst haben wir vns vnd vnsern Erben vorbehalten, die widerlosung dieses vnsern gerichtts zu vnserer gelegenheit zu thun, doch also, das wir oder vnser Erben den burgermeister vnd Rathe vnser stadt Neuen Ruppin, die jeder Zeit sein werden, sollen vnd wollen die Loskundigung ein Jar zuvor thun vnd dann aufgangs des Jars die 1200 fl. pfandtgelds gentslich vnd volkomlich In einer summa wider erlegen, vnd wan solchs geschehen vnd ehe nicht, alsdann sollen sie schuldigh vnd pflichtigk sein, vns oder vnsern erben solch vordpandt gerichtte, In massen vnd so vill Ine vordpandt, wider abzutretten vnd einzureumen. Weill dann berurtter rath vor altters vnd bisshoher die unntergerichte, In vnd fur den heusern dofelbs zu Neuen Ruppin, auch In geringen bußsachen, an schlagen, reuffen, one blut vnd freveln, vor den thurn, fenstern vnd bencken gehabt vnd gebraucht, Sollen vnd wollen wir vnd vnser erben In der ablosung mehr gedachten rathe dieselbigen unntergerichte ferrer zu exerciren vnd zu gebrauchen bleiben lassen, die sie auch fur vnd fur also behalten sollen, alles treulich vnd vngeuerlich. Zu urkunde haben wir vns mit eigenen handen an diesen briff unnterscrieben vnd vnser Infigell doran hangen lassen, der gegeben ist zu Coln an der Sprew, Freitags nach Judica 1549.

Aus G. B. von Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

CIV. Kurfürst Joachim macht seinen Zöllnern strengere Beobachtung der Zollfreiheit Frankfurts zur Pflicht, am 26. August 1549.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraf zu Brandenburg, des Hailigen Romischen Reichs Ertzkammerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zu Croffen Hertzogk, Burggraf zu Nurenbergk vnd Furst zu Rügen, Geben allen vnd Jeden vnfern Zolnern, Sonderlich aber zu Prentzlow, Neustadt Eberfwalde vnd Lindow zu erkennen, Das vns vnser lieben getreuen, der Rath vnd gemeine vnser Stadt Franckfurdt an der Oder, beschwerlichen berichtet vnd angelant haben, das ob sie wol in vnserm Churfurstenthumb vnd Landen allenthalben zolfrey weren, das doch dorüber di Iren, die aldo durchfurn vnd vnser zolle beruren thetten, mit abforderung der zolle von euch beschwerdt, auch dorumb hertiglich gemanet vnd die Zolle letztlich zu geben gedungen wurden, Mitt vntertheniger bitte, Wir wolten solchs bei euch abschaffen. Wann wir dann jre Privilegien in jren Originalen besichtigen lassen vnd darauß befunden, das sie van vnfern vorfarnden Marggrafen zu Brandenburg, Churfursten, vnd vns der Zolle halben in der gantzen Margk zu Brandenburgk so weit befreiet, das sie mit zollen hoher, dan sie vor alters gegeben, von Niemandts beschwerdt werden sollen; Beuhelen wir euch demnach, wollet di Burger vnd furleuthe gedachter vnser Stadt Frankfurdt, Wann vnd so offte sie vnser zolle bey euch beruren oder durchfaren, mit den zollen hoher, dan sie vor alters gegeben, vnd mit Newerung nicht beschweren noch von Ine fordern, sonder Irer Priuilegien genißen lassen. Doran vrbrenget Ir vnser endtliche meinung. Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Ingesiegel besiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew, Montags nach Bartholomei, Christi vnfers lieben herrn geburth Taufendt funffhundert vnd jm Neun vnd vierzigsten.

Johann Weinlob.

Nach dem Originale im Stadt-Archive III, 6 und 7.

CV. Bescheid Joachim's II. an den Rath zu Strausberg wegen der Execution gegen adliche Nachbarn, der Schoßpflichtigkeit von Erbgütern des Priors, der Dorfschneider und der Jagd-Gerechtigkeit, vom 22. October 1549.

Joachim, von gotts gnaden Marggraf zu Brandenburg etc. vnd Churfurst etc. Vnfern grus zuuorn. Lieben getrewen, als Ir an gehaltenen Ausschustagen etliche artickel vbergeben mit vntertheniger bitte, dieselben zur gebuere zu erledigen vnd am ersten, do euch beuolhen worden, etlichen von Adell neben vnserm haufsvoigte nachzutrachten etc., mit vntertheniger bitte dasselbig hinfuro in andere wege zubestellen vnd konnen wir vnß nicht erinnern, das euch solcher beuelch oft geschehen, sonder alleine zur nott, do es nicht zu andern gewesen, vnd doch von alters herbracht, das vnser Stedte zu solchen sachen geschickt; darumb Ir euch des, so von alters herbracht, nicht zu beschweren.

Zum andern hetthe der prior bej euch etliche eigene erbguther, die zum kloster nicht gehorigk gewesen noch gehorn, an sich; dauon habt Ir das schofz so woll als von andern erbgutern zu fordern.

Zum dritten, was die Dorffschneider betrifft, vberfchicken wir euch hieneben einen offenen brief, das dieselbigen die einigung vnd gulde der schneider bej euch auch halten sollen, dene mogen die schneider bej euch an die dorffschneider vmbfchicken vnd daruber halten; wo auch vnbeffene schneider weren, die denen von Adel arbeiten vnd den paurn dabey auch, die mogen ewere schneider auf Ir habend priuilegium, wann sie die antreffen, pfanden vnd Inhaltts desselbigen wider sie versarn.

Zum vierden, was den kauf an leder, wolle vnd andern betrifft, haben wir lassen ein offen gepott im drucke aufgehen, darnach wollet euch richten.

Zum funften, was des klosters guther bei euch betrifft, moget Ir deshalb bei vnfern Vifitatorn, wan die Vifitation widder bei gehalten wirdet, ansuchen, die werden von solchen sachen beueleh haben.

Zum letzten, so uiel die Jagt bei euch betrifft, haben wir, so uiel wir daran berechtigt, alleine den krommenschen vorgundt vnd den flanzzen nicht, darumb dorfft Ir auch die flense dotzu nicht gestadten. Wollten wir euch hinwider in antwort nicht vorhalten vnd seindt euch in gnaden geneigt. Datum Colln an der Sprew, Dinstags nach Vrfule, Anno etc. im 49.

Nach einer Abschrift in dem von Sackwitz'schen Nachlasse.

CVI. Kurfürst Joachim fordert den Beitrag der zu Neustadt versammelten Städte zur Rettung von Treuenbriegen und zu dergleichen dringenden Ausgaben, am 15. December 1549.

Joachim, von gots gnaden Marekgraue zw Brandenburgk etc. Vnszern grus zuuorn. Lieben gethruwen. Nachdem wir alhir itzo von ewren geschickten bericht vnd vorstanden, welcher gestalt Ir ewren antheil der steur bewilligt, schür vnd birgeldes, weil dy anderen stende Iren antheil noch nicht ingebracht, zw erlassen euch beschwerth, Weil wyr aber, wye euch szelbst bewuith, zw rettung vnszer Stadt Threuwen Britzen 8700 thaler vnd im gelichen 5003 thaler interesszen, vnszer kleinotter, auch szonfth anderer mher beschwerlichen aufgaben halben, itzo im kurzen zu uermeidung merglichs schimpfs vnd schadens nottwendig vnd vnuvmbgenglich haben mußzen, die ding auch ghar keinen lengeren vorzogk gedulden noch liden können ader wollen, vorfthen wyr vns, werdet yr doz w ditzmal nicht vrsach geben vnd jo dan disses ewren Reuerfz vnschedlich szejn szoll, Begern wyr genediglich, wollet den Eynnemern ditzmal eyne jde Stadt jren antheil erlegen vnd vberantworten, auch yr diefzer ding gelegenheit nach darinne ferren hinderganck nicht suchen vnd do aber dy anderen stende, wie doch nicht sein szol, auch vermög jres antheils zwischen ditz vnd Reminifzere schirfte nicht gleich machen wurden, alsdan szejndt wyr zwfriden, Das Ir ewer gelth auch an euch haltet, allein daz itziger Zeith domith nicht vorzogen vnd dy furstehende beschwerungen mögen erleichterth werden. Daz gereicht vnsz zw szon-

drem gefallen, in gnaden zw gedencken vnd zw erkennen. Datum Schönbeck, Suntags nach Lucie Anno etc. 49.

Vnseren lieben gethrueen, den geschickten aller vnser Stedte,
itzo zwr Nuwenstadth Eberwalde vorzamlich.

Nach dem Original des Stadtarchives zu Frankfurt Var. 78.

CVII. Kurfürstliche Resolution für die Städte auf verschiedene, ihm überschickte Beschwerden, namentlich das Brauen, die Getreide-Ausfuhr und das Münzen betreffend, vom 17. December 1549.

Zum ersten Ist seine churfürstliche gnade genczliche meynung, das alle der prelaten, Grafen, hern vnd vom Adell, Stedtte, Flecken vnd krüger vf den dorffern, so vfm lande bier brawen vnd desselbigen befuggt, sollen die biergeltt Inmassen es dan bewilligt geben vnd niemants ausgeschloffen noch entschuldigett sein, vnd darumb soll es von dem Stedtin Ziesar vnd vnter dene von Rochow zur Goltze, dem Stedlin Plawen vnd andern mher, so des brawens befuggt, endlichen ausbracht vnd gegeben, auch keynem erlassen werden. Aber Hans von Rochow zu Caputh soll der furlegung der krüge myt seynem eigenen bier gar abstehen; also das Stedlin Farlandt, wo es des vor alters nicht befuggt. Vnd welche von krügern vfm Lande sich sonst vf die ausgegangene Ladung nicht angegeben vnd bescheinigung, das sie des Bierbrawens befugt gethan oder Ire befugung aus den alten Bier-Registern befunden, dene soll das brawen verpotten werden, vnd vf die weise wollens seine churfürstliche gnade mit den krügern der dörffer kretzen-dorf, Beyerstorf, Balforf, Schwanebeck, Czepernigk, Goltze bei der newstadt, hohen vnd niedern Lenth, Plemsdorf, Ryngewalde, Quilitz, Lezin, Dalgelin, Platkow, Guese, Goltzow, wendische vnd deutsche Mucz, Lichterfelde vnd andern mher angegebenen halten. Weyll dan das Stedlin Bisendall, darunter Frantzen von Arnims bierbrawen begriffen vnd dan die krüger zu Bernowichen vnd Sticken sich zu beweifen angemacht, das sie des bierbrawens berechtigtt vnd beweis artickell vbergeben, welcher Copei den Stedten Bernow, Belitz vnd Trebbin zugeschicktt wurden, Ireñ bericht vnd gegenbeweis dawider vorzubringen, wollen seine churfürstliche gnade des beweises, der dan jn kurtz geschehen soll, erwarten vnd dan darauf endlichen bescheidt ervolgen lassen. Aber Lutken vnd Jespern, den Arnsdorffen, auch dem pfarrer zn kunigendorff soll das furlegen der krüge vnd bier-schencken gantz verpotten sein vnd werden. Was des Graffen zu vierraden, Stedlin Schwedt vnd vierraden belanget, befunden seine churfürstliche gnaden aus den Bier-Registern, das Schwedt vor alters gebrawett vnd das biergelt gegeben, vnd das vierraden von seiner churfürstlichen gnaden hern vatern selig vnd loblicher gedechtnis mit stadtrechte vnd darunter auch dem bierbrawen begnadett, wie dan denen von neuen Angermünde Copei dauon zugeschicktt worden. Vermeintten sie dan, dasselbyge mit bestande zu wyderfechten, wollen s. cf. g. folchs an-hören, darauf gebürlichen bescheidtt geben. Die andern des Graffen krüger, die des brawens nicht

befugtt, sollen dauon abstehen. Aber berürte Stedlin vnd krüger sollen gleichwoll dis biergeltt vnwyderlich, wie andere geben. Es haben f. cf. g. auch vorhin jn der vckermarcke ernstlichen vfm lande lassen gepietten, das die krüger kein bier außer landes sollen bei vfgesetzter straffe führen noch verschenken vnd sollen die von Prentzlaw ob solchem gebott halten, den krügern, so es anderswo holen, das bier nehmen, f. cf. g. zuschicken. So thun f. cf. g. dem Landtreytter dafelbst solch gebott vñs new zu thun, hieneben auch vornewen vnd soll den krügern zu Ziesar vnd Buckow, auch sonst auf den dorffern jn der Priegnitz das schencken des frembden ausländischen biers auch vorpotten sein. Die Stadt Lichen soll auch die neue bieritewr wie andere Stedte geben oder darumb gestraft vnd gefandtet werden, wie Ine dan deshalben geschriben wurden. Es haben f. cf. g. auch Jürgen Lindtstedten der anrichtung der neuen bierfiedte halben beuelich gethan. Myt dem Stedlin Stolp soll auch beschaft werden das bierbrawen vnd furlegung der krüge, des sich Valtin vnd Joachim, die bucke, angemalt sollen haben, abzustehen. Also mit den pfarrern zu Sachendorf vnd groffen Zieten. Wo auch die Stedlin Freyenwalde, Buckow, Landspergk, Falckenhagen, Czedenigk, Wellznagk, Wyttemberge vnd Lyndow des bierbrawens befugtt befunden, sollen sie doch das biergeltt, wie andere Stedte, auch geben. Weren sie des nit befugtt, sollen sie dauon abstehen, keynen krug furlegen, vnd die furlegung des dorfs Tréppelin soll peter hohendorf sonderlich verpotten werden. Es wyll auch bey f. cf. g. vber gemeynen vferichten vortrag nicht stehen, etliche angegebene dorffer zu zwingen, jn f. cf. g. Stedten alleine bier zu holen, weyll solchs den krügern vermüge des vtrags frey soll seyn. Das dan Hans von Arnym zu Lindow soll den dorffern Rutenick, Schoneberg, Grieben, Vilize, Straubensehe, Sobecke vnd Keller vmb die alte Ziefe zu brawen erleubtt haben, das wollen f. cf. g., wo deme also, abschaffen. Weyll auch das Stedlin Reinpergk die befugung des brawens außer eynes krügers nicht dargethan, soll es sich des enthalten. Also soll der Rath zu Wusterhawfen dem Müller jn der klompkowiſchen müllen das bierbrawen vnd vorschicken verpieten vnd da ers nicht ließe, das bier nehmen. Dye stadt Witstock hatt das biergeltt zu geben bewylligett. Das furlegen der krüge soll den Rore zum Freyenstein vnd newenhawfe vber das gemeine vorpott auch sonderlich verpotten werden. Dem Amptmann zur platenburgk soll auch beuehlich geschehen, dem bürger zur kyritz die genommen thonnen biers widerzugeben, der soll auch gestatten, das die krügere vnter dem Stifte Huelberg gefessen, mogen Ires gefallens jn Stedten, wo sie jnner Landes wollen, bier holen vnd auschenken. Derselbige vnd andere vom Adel, auch der Schultes zur Wellznack, sollen sich auch des vkauffens des korns zur ausschiffung enthalten. Also soll dem Amptmann zu Oderberck verpotten werden, die vffatzung Ime von jedem krüge eyne thonne biers zugeben abzustehen. Es sollen sich auch die bürgere zu Templin vnd Strasburg, die nicht abgebrant, der befreihung der verbrandtenen, weil sie denselbigen zu Iren gebeuden vnd sonst nicht wider vfhelffen wollen, nicht zu trosten haben, Sondern an diesen stewarten vnd hulffen, wie andere bürger jn Stedten thun vnd mitleyden, darzu auch die alte bierziefe geben. Den Stedten Berlin vnd Coln des hofgesindes schoffes halben vnd dene von Wusterhawfen haben f. cf. g. personlich bescheidtt gegeben, dabei es f. cf. g. lassen. Es haben auch f. cf. g. aus den Zollregistern nicht schein befunden, das die von Prentzlow In den zoln zur newestadtt, Angermunde, Freyenwalde, Templin vnd Lichen befreyett vnd wo solche befreyhung bestendiglich sampt dem brauche bescheynigt, wollen f. cf. g. gebürlichen bescheidtt daruf geben lassen. Als auch ferner ein Artickel gesatzt, als soltten die vom Adell vnd kaufleuthe das pawer-

korn einkeuffen vnd Im namen, als were es prelaten vnd adelkorn, auffschiffen, das haben f. cf. g. hievor ernstlich verpotten vnd damit es desto mher muge verhüt werden, wollen f. cf. g. beuehlich thun, das In den Zoln, dadurch das korn geschifft wirdett, soll ein Eidt von deme, so es schifft, genommen werden, das vnter dem eyngeladenen korn keyn pawerkorn mit eingeschifft, aber dabei wollen auch f. cf. g., das die von Stedten Iren selbbürgern nicht sollen gestadten das vkeuffen des pawerkorns zur auffschiffung zu thun, sondern dasselbige bey den Iren bey straffe auch abzuschaffen. Nachdem auch die von der newftadt Brandenburgk ferrer gebetten, Inen etliche schock kynen bawholtz zu erhaltung der neuen Schiffschleusen zu erlauben, wollen f. cf. g. die Schleuse, ob bawens nött, besichtigen lassen vnd dan gnedige vorsehung thun. Weytter haben auch f. cf. g. der Echter von Magdeburg besorglich vorhaben wider die Stedte Brandenburgk, Rathenaw, auch das ganze Hauelandt bewogen vnd verordnung gethan, das etliche pferde aldo streuffen, reytten vnd die strassen sichern sollen, doch das die berürten Stedte auch wolten dazu helfen vnd wo die hafell würde mit eyse befryern vnd das eifs tragen, das vf dieselbigen orthe gutte acht soll gegeben vnd dals eifs, so vill möglich, gebrochen werde. Sonst sollen auch die Stedte Irer Stadtgraben vnd festen selb gutte acht mit haben, damit Ihr schaden verhüt. S. cf. g. bewilligen auch hiemit, das die der newenftadt Brandenburgk mogen das heimliche gemach am Schwartzten kloster, wie sie gebetten, dieser geschwinden leufte halben abrechen. Was dan die schulde Baltzer Bucks Erben der fünf tawsent thaler, des von kitlitz werenstorfs, der von pritzwalck gegen dem kloster zum heiligen grabe, Hieronimus Khönen vnd Uelzings betrifft, wollen f. cf. g. verordnung thun, das die verschriebenen Stedte Irer biette nach von der new bewilligten steur geledigt. Myt den Landtreytern soll auch beschafft werden, das sie keyn vbersehen Im bierbrawen vñ dorffern noch sonst sollen thun, Sondern vber f. cf. g. ordnung vnd vortregen halten. Das dan auch vmb ordnung der Mütze gebetten, können f. cf. g. itziger Zeitt dazu nicht kommen, das sie sollten selb münzen. Sollten dan f. cf. g. die münz setzen, würde grossen abgang vnd schaden thun, Darumb diesem zeitlig vnd woll nachzutrachten, wie es vorzunehmen. Vnd da sich die Stedte abermals wegen des neuen vihezols, so Marggraf Johans vfgesetzt, beclagt, mogen sie Ire notturst, wodurch sie deme bestendiglich anzufechten vermeynen, In eyne Supplication bringen vnd f. cf. g. zustellen, Darauf f. cf. g. Inen gnedige vorschrift vnd forderung mitteilen wollen. Vñ der von Trebbin eynbringen Christoph von Thümens bierbrawens halben, wollen f. cf. g. mit demselben auch beschaffen, wo er alda lenger brawen wolte, sich mit der Ziese andere gemefs zu halten. Was aber den krüger zu Teuer belangt, wyrdett jñ den alten bierregistern befunden, das der vor alters gebrawen vnd das birgelt jñ die Renthey gegeben, darumb er billich dabei bleibt. Myt dem hammermeister jñ ampt Zossen soll beschafft werden, wo er brawen wyll die alte vnd neue Ziese zu geben oder das brawen abzustellen. Aber bey den müllern zu lange Rönne vnd jñ der Helmülen soll das bierbrawen auch abgesehaft werden. Das dan die von Bernow auch von pechten jñ der Helmülen, zum geistlichen Lehen Beate virginis gehörig, meldung thun, das ist eyne anhengige sache vor dem geistlichen Consistorio, alda sie austrags gewartten sollen. Was dan der Jegerknechte Zerung belangt, wollen f. cf. g. dene von Bernow aus der Cammer lassen bezalung thun. Vnd diese antwort vnd bescheidt lassen f. cf. g. vf obengesetzte artickell geben vnd die beuehlich, auch schriften, so daruf gehoren, wollen f. cf. g. In Irer Cantzelei verfertigen vnd ausschicken lassen. Vnd nachdeme etliche von Stedten zu dem gelde, dauon die Landtsknechte zu Tangermünde beföldet sollen werden, nach Irem antheill eyns teyls gar, eyns teyls auch den ausstaundt

hinderstellig, Begeren f. cf. g. dieselben wolten solch geltt itzo alsbaldt verlegen, vnd f. cf. g. vorzeichnis vberschicken, wer dauon hinderstellig sey. Actum vnter f. cf. g. Secrett zu Botzow, Dienstags nach Lucie, Anno etc. Im neun vnd vierzigsten.

Nach gleichzeitiger Niederschrift.

CVIII. Kurfürst Joachim räumt die ganz verlassene Kirche auf dem Marienberge zu Brandenburg dem Domcapitel ein, am 10. März 1551.

Joachim, Churfürst. Vnsern gunstigen grus zuorn. Wirdigen, Hochgelarten, lieben, Andechtigen vnd getreuen, Nachdeme die kirche des klosters ufm berge vor vnserer Altenstadt Brandenburgk nunmehr ganz ledigk ist vnd durch mutwillig bols gelinde, was dorinne an gemelden taffeln vnd andern gewesen, viel daran gestolen worden, vnd wir dasselbige durch vnser ernstliche vorpott bishero nicht gantzlichen vorkommen können, Sonder ob wir gleich die Thure lassen mit steinen, Bretten vnd holze zumachen vnd verwarn, dennoch dasselbige In geheim, do man nicht allewege zusehen können, wider uferissen vnd die kirche daruber offenstehen bleibt, vnd wo lenger zusehen endtlichen weiter deformiret vnd entbloft wirdet, Haben wir demnach bedacht, Euch dieselbige sambt den zugehörigen gebeuden, Weil die auß Eurer kirchen vnd von derselben vorfarn soll gestiftet sein, einzureumen, vnd thun euch demnach hiemit bewilligen, das Ir berurte kirche sambt den zugehörenden gebeuden an Heufern vnd was an Mauerwerk ist, mogett alsbalde einnehmen vnd fur Euere kirchen haben vnd halten vnd wollet Ir daran sein, das die Thure vnd locher, dodurch man bishero ofte auß vnd eingekrochen vnd schaden gethan, alsbalde zugemacht vnd dermassen verwharet, wie Ir am besten sein bedenckt, domit weiterer schaden vorhut, vnd die kirche moge widerumb so viel möglich in ein form bracht werden vnd do Ir wuisset oder erfuhret, das Jemandts wes auß der kirchen bracht oder vorhanden davon were, das wollet vns anzeigen, wollen wir trachten dasselbige wider dotzu zu bringen, wollen wir euch gnediger meynung nicht vorhalten vnd seindt euch In gnaden geneigt, Datum Coln an der Sprew, Dornstags nach Letare, Anno etc. 1551.

Nach einer Abschrift in G. W. v. Kaumer's hinterlassenen Papieren.